Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 131 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 36 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 5. Wiesbaden, Dienstag, 5. Januar 1909. 57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Eine Novelle zum Strafgesetzbuch.

Schon vor dem Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuchs war in Aussicht gestellt worden, daß auf die Erledigung dieser umfassenden gesetzgeberischen Arbeit eine allgemeine Revision des Strafgesetzbuches folgen solle. Aber wenn auch nahezu rückhaltslose Übereinstimmung darüber besteht, daß auf diesem Gebiete Reformen dringend notwendig sind, so weichen doch bei den Theoretikern wie bei den Praktikern des Strafrechts die Meinungen über die Richtung und die Wege dieser Reform noch weit voneinander ab. Und dieser Umstand, verbunden mit dem Übermaß an gesetzgeberischer Arbeit, die dem Reichstag in den letzten Jahren aufgehalst worden war, bietet immerhin einige Erklärung dafür, weshalb wir noch immer vergeblich auf die seit einem Jahrzehnt angekündigte allgemeine Strafrechtsreform warten. Da es mit der Strafrechtsreform in absehbarer Zeit noch nichts werden wird, sucht man sich zunächst mit Strafrechtsreformen, mit der Politik der kleinen Mittel zu helfen, zu denen auch die, wie gemeldet, soeben angekündigte Novelle zum Strafgesetzbuch gehört, welche dem Bundesrat vorgelegt werden soll, aber dem Reichstag kaum noch in dieser Session zugehen dürfte.

Die angekündigte Novelle läßt den allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches unberührt und beschränkt sich auf Vorschriften über einzelne Straftaten, insbesondere über solche, bei denen sozialpolitische Rücksichten eine veränderte Behandlung wünschenswert erscheinen lassen. Als die wichtigste der in Aussicht gestellten Reformen, die auch auf nahezu allgemeine Zustimmung rechnen kann, sehen wir die an, derzufolge eine mildere Behandlung bei Entwendung geringwertiger Gegenstände namentlich dann zugelassen werden soll, wenn die Tat aus Not begangen wurde. Es handelt sich hierbei um den sogenannten Mundraub, dessen strafrechtliche Beurteilung einer Reform dringend bedürftig ist. Unser Strafgesetzbuch behandelt den Diebstahl im Paragraphen 242, der folgendes bestimmt: „Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, dieselbe sich rechtswidrig anzueignen, wird wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft." Beim Diebstahl kann also nur auf Gefängnisstrafe erkannt werden und mildernde Umstände sind nicht zugelassen. Eine Ergänzung zu dem Diebstahlparagraphen stellt der Absatz 5 des § 370 dar, der den sogenannten Mundraub behandelt und folgendes bestimmt: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft wird bestraft, wer Nahrungs- oder Genußmittel von unbedeutendem Werte oder in geringer Menge zum alsbaldigen Gebrauch entwendet."

Wir haben schon seit Jahrzehnten immer wieder darauf hingewiesen, daß dieser Paragraph in seiner zu engen Fassung dem sozialen Empfinden widerspricht, und daß es als dringend notwendig erscheint, nicht bloß Genußmittel, sondern auch die anderen notwendigsten Gebrauchsgegenstände unter den Begriff des Mundraubs einzureihen. Diese Forderung ist dann im Jahr 1900 auch vom Reichstag aufgenommen worden, und vor einigen Jahren hat die Reichsregierung daraufhin eine Umfrage bei den Bundesregierungen veranstaltet, die dahin ging, ob die Interessen der Industrie es zuließen, jene mildere Bestimmung auch auf Heizungs- und Beleuchtungsmittel und eventuell noch andere notwendige Gebrauchsgegenstände auszudehnen, wobei wohl vor allem noch Bekleidungsgegenstände in Frage kämen. Die jetzt angekündigte Novelle ist offenbar das Ergebnis jener Umfrage, wobei wir daran erinnern möchten, daß wir schon vor langen Jahren folgende Neuformulierung des § 73 Absatz 5 vorgeschlagen haben, die uns auch heute noch als eine sehr brauchbare Fassung erscheint und die geeignet ist, den mit Recht beklagten Übelständen bei der Anwendung dieser Bestimmung abzuhelfen: „Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird bestraft, wer zur Abwendung dringender, auf andere Weise nicht zu beseitigender Not eine fremde bewegliche Sache von unbedeutendem Werte oder in geringer Menge zum alsbaldigen Verbrauche oder Geld zum Erwerb der Sache entwendet." Diese Einführung des Geldraubs erscheint deshalb angebracht, weil der Hungernde, welcher 5 Pf. stiehlt, um sich dafür Brot zu kaufen, kaum schroffer zu beurteilen ist als derjenige, welche das Brot direkt stiehlt. Auch wäre wohl eine Herabsetzung der Höchststrafe von 150 M., die eigentlich fast als ein Hohn auf die Notlage der bei dem Mundraub in Frage Kommenden erscheint, ernstlich in Betracht zu ziehen.

Aus ähnlichen Erwägungen heraus will die Novelle für leichtere Fälle von Hausfriedensbruch und Arrestbruch die wahlweise Zulassung von Geldstrafen statt Gefängnis ermöglichen. Und weiter wird eine neue und engere Fassung der Begriffsbestimmung der Erpressung geplant, deren Anwendung auf den gewerblichen Lohnkampf vielfach zu unhaltbaren Zuständen und zu einer Auslegung geführt hat, die mit dem Willen des Gesetzgebers bei der Abfassung des § 253 nichts mehr gemein hat.

Endlich will die Novelle nach den vorliegenden Meldungen „für gewisse Straftaten, so namentlich für rohe Mißhandlungen von Kindern und anderen hilfsbedürftigen Personen und für Tierquälerei eine nachdrücklichere Verfolgung" herbeizuführen suchen. In der Tat hat eine Anzahl von Prozessen in den letzten Jahren den Eindruck hervorgerufen, daß insbesondere die Sühne für rohe Mißhandlung von Kindern vielfach eine sehr milde ist, aber der häufig beklagte Übelstand lag hier nicht bloß bei dem Strafparagraphen, sondern nicht minder bei der Strafabmessung. Im übrigen werden genauere Mitteilungen über die auf diesem Gebiet vorgeschlagene Reformen abzuwarten sein, bis sich dazu Stellung nehmen läßt.

Politische Übersicht.

Deutsche Preßbureaus im Ausland.

+ London, 2. Januar.

Die deutsch-englischen Preß-Verbrüderungsfeste, deren letztes wohl aus Anlaß des internationalen Presse-Kongresses in Berlin stattfand, haben nicht allzulange und nicht gerade sehr weit nachgewirkt, das ist schon des öfteren konstatiert worden. Wie wenig Wirkung sie aber gerade in den Kreisen hatten, auf die sie wohl in erster Reihe berechnet waren, beweist eine Nachricht, die sich der „Standard" jetzt von seinem Berliner Korrespondenten kabeln läßt. Dieser behauptet nämlich, daß einer der wichtigsten Punkte bei der geplanten Reorganisation im Auswärtigen Amte die Schaffung ähnlicher Preßbureaus, wie jetzt eines in Berlin besteht, an den Zentralpunkten der internationalen Politik sei. Jeder der Preßagenten habe die Aufgabe, auf die Presse des betreffenden Landes im deutschfreundlichen Sinne einzuwirken und sie mit offiziösen Exposés über die jeweilige deutsche Auffassung zu versorgen. — Es liegt klar auf der Hand, daß diese Nachricht zumindest tendenziös entstellt ist und in dieser Form keinesfalls den Tatsachen entsprechen kann. Selbst davon abgesehen, daß die Erfahrungen mit dem Berliner offiziösen Preßbureau eigentlich die Regierung nicht zum weiteren Ausbau dieser Institution reizen können, ist es schon aus pekuniären Gründen unmöglich, daß diese Bureaus eine (im deutsch-offiziösen Sinne) „gedeihliche Wirksamkeit" entfalten könnten. Denn — wie die verschiedenen Spionageaffären der verflossenen Jahrzehnte deutlich genug zeigten — die Summen, welche man deutscherseits für derartige Zwecke aufzuwenden pflegte, sind so lächerlich gering, daß man nach einem bekannten bissigen Bonmot die Empfänger schon beinahe als unbestechlich bezeichnen muß . . . Und mit solchen Beträgen ist einfach nichts auszurichten, mehr aber wird nicht angelegt werden. Trägt somit die Nachricht deutlich den Stempel tendenziöser Mache an der Stirn, so wird sie — leider — ihren Zweck, weiter gegen Deutschland Stimmung zu machen, doch nicht verfehlen. Und das ist das Bedauerliche dabei!

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Durch Dorf und Stadt am Rhein.

Von Ludwig Anders.

(Eigenbericht für das „Wiesbadener Tagblatt".)

III.

Eltville.

Warum wohnen Sie nicht am Rhein? — Ein Gefühl der Verlegenheit stellt sich gegenüber dieser liebenswürdig-zudringlichen Frage ein. Ja, warum wohnt man eigentlich nicht am Rhein? Da ist ein kleines behagliches Städtlein. In anmutiger Landschaft liegt es am poesieumwobensten der vielbesungenen deutschen Ströme. Um zerfallene Mauern und Türme huscht das Märchenraunen einer fernen Vergangenheit. In idyllischen Winkeln träumt ein halb vergessenes und doch nicht totes Leben und harrt des Sängers, der es mit liederreichen Klängen neu beseelen und der Gegenwart näher rücken wird, um altersgraues Gestein spinnen Efeu und Rosengerank ihre schier immer grünen Netze, und rotes Weinlaub leuchtet an stillen Herbsttagen wie wehende Schleier über Wall und Dach, indes aus der wilden Urwirrnis seiner Burggräben zu frechem Raub der Marder huscht. Ein behagliches Epos, aus einer balladenhaften Zeit, so ragt es in unsere poesiefremde Gegenwart. Warum wohl wohnt man nicht in dieser sich selbst genügenden Idylle? Aber schließlich, wenn wir alle am Rhein wohnen wollten, wäre es mit der Behaglichkeit und der Idylle gar rasch vorbei. Es muß am Ende auch Menschen geben, die anderwärts und in der Großstadt hausen, was auch nicht ohne Annehmlichkeit sein soll, und so muß der Eltviller Verschönerungs-Verein schon entschuldigen, wenn ich ihm für meine Person erkläre, daß ich seiner liebenswürdigen Aufforderung keine Folge leisten kann.

Kann dieses Eingeständnis aber hindern, die Vorzüge Eltvilles zu unterschätzen oder zu verleugnen? Eltville ist noch einer der wenigen Orte im Rheingau, die sich einen gewissen mittelalterlichen Charakter bewahrt haben. Diesen Eindruck ruft nicht allein die alte Burg wach, die wie ein Dornröschenschloß in das märchenfremde Gegenwartstreiben ragt. Eltville hat im Gegensatz zu den anderen Rheingauorten noch viele alte bauliche Erinnerungen, darunter Höfe und Edelsitze von wahrhaft prächtigem künstlerischem Reiz, die der Stadt ein ideales Gewand verleihen. Dazu bewahrt es in seinen älteren Teilen noch vollständig das Bild einer historischen, aus dem Boden gewachsenen Stadtanlage, die sich vorteilhaft abhebt von den neugeschaffenen Vierteln. Die alte Stadtmauer oder vielmehr der Kreis, den sie ehedem bildete, zieht zwischen diese Gegensätze eine scharfe Grenzlinie von so eindrucksreicher Sinnfälligkeit, daß auch dem oberflächlichen Beschauer diese Verschiedenheit klar werden muß. Außerhalb der alten Stadtmauer wird die Arbeit des Geometers merkbar, der glaubte, das Försterscher Großstadt-Prinzip, nach dem der gerade Weg der beste ist, auch auf das kleine Eltville mit seinen intimen Verhältnissen übertragen zu müssen. Was dabei herausgekommen, sieht man an den neuen Straßen jenseits des Bahndammes, die in ihrer erschreckenden Geradheit auf langweilige Wiesen führen und am Straßenende ein gähnendes Loch im Graublau der Atmosphäre zeigen. Dieser nüchternen Korrektheit sucht man heute durch einen Baufluchtlinienplan — der sich bei den städtischen Kollegien in Vorbereitung findet — etwas Beweglichkeit zu geben. Mit gebogenen und krummen Fluchtlinien, versetzten Ecken, steigenden und fallenden Straßen soll heitere Abwechselung in das nüchterne Gebilde des Stadtgeometers aus dem letzten Viertel des verflossenen Jahrhunderts gebracht werden. Die Stadtväter haben sich lange besonnen, aber zu spät kommt dieser für die Bedürfnisse der nächsten zwanzig Jahre berechnete Fluchtlinienplan noch lange nicht, wo in der Altstadt mit Durchbrüchen und Niederlegungen Luft und Verkehrsfreiheit geschaffen wird und gelegentliche Brände das ästhetische Aussehen der Stadt korrigieren. Ich weiß, es ist frivol. Doch, wenn ich durch viele unserer alten Rheinorte wandere, muß ich immer die Berechtigung der Schillerschen Sentenz anerkennen, nach der des Feuers Macht wohltätig ist. Wie nützlich wäre es für die meisten der rheinischen Nester, wenn sie in einer unglücklichen Stunde niederbrennen wollten und dann dafür gesorgt würde, daß der Ausbau unter Berücksichtigung der landschaftlichen Eigentümlichkeiten und historischen Überlieferungen geschähe. Es wäre dem ganzen Rhein und seinem Fremdenverkehr zu Nutz und Frommen, wenn die Orte am Strom wieder Charakter bekämen.

Wie selten lohnt es sich, die Zweckschöpfungen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu erhalten? Nüchterne Bauten, die ein rechnendes Geschlecht geschaffen hat, dem in der Übergangsperiode vom Biedermeiertum zum Gründungsjammer alle Ideale abhanden gekommen waren. So stehen diese Wohnbauten an Straßen und Plätzen, schauen mit blinkenden Fensterscheiben und schräg fallenden Giebeln in das Alltagstreiben hinein, und was schließlich noch bemerkenswert an ihnen ist, das lebensvolle Gestrebe ihrer Fachwerksgestühle, das verbirgt der materielle Sinn einer unkünstlerischen Generation hinter dem bemalten Mörtelanwurf — weil's wärmer ist! So antwortet man nicht nur dem Eltviller Verschönerungsverein.

Was waren unsere Altvorderen doch für glückliche Leute! Die scherten sich den Teufel darum, ob der Wind durch die Ritzen zwischen Holz und Mauer pfiff. Freilich, das Holz war damals wohlfeiler als heute, wo die Gemeinden selbst mit dem Pfunde ihres Waldbesitzes wuchern, wie Eltville, das aus seinem fast eine Million Mark Wert haltenden, etwa 900 Hektar großen Forste jährlich rund 22 000 Mark Gewinn herauswirtschaftet. Das heißt man rationelle Waldkultur, nach der unsere Vorväter allerdings nicht gefragt haben. Ihnen war der Wald die Stätte fröhlichen Gejaids. Mit Horridoh und Hussassah jagten sie dahin; er war ihrem wehrhaften Sinn in friedlichen Tagen die rechte Schule für das ernste Kampfspiel, für das sie stets gerüstet sein mußten.

Verklungene Tage! Wie liegt das alles so weit, so fern. Heute sind Wald und Jagd ein Rechenexempel. Jagdverpachtung bringt Geld. Fast 1300 Mark, so lese

Deutsches Reich.

tz. **Die Zurückgezogenheit des Kaisers.** Es ist allgemein aufgefallen, daß der Kaiser in diesem Jahr nicht wie sonst regelmäßig im Winter nach Berlin übergesiedelt ist, sondern in Potsdam wohnen blieb. Als Grund hierfür wurde die Erkältung angegeben, die der Kaiser soeben überstanden hat, und die ihn zwingt, sich viel in freier und reiner Luft aufzuhalten. Wenn auch diese Erwägungen mitsprechen werden, so wird man aber doch die Ereignisse im Herbst als hauptsächlichste Ursache für die Zurückgezogenheit des Kaisers ansehen müssen. Diese Anschauung erscheint um so wahrscheinlicher, wenn man hört, wie schwer der Kaiser an Indiskretionen trägt, und was er persönlich einmal über „politische Gespräche" geäußert hat. Es wird uns darüber folgendes mitgeteilt: „Der Kaiser hat schon seit langem die Gewohnheit, mit Künstlern niemals über Politik zu sprechen. Die Gründe, die ihn zu diesem Grundsatz geführt haben, schilderte er einem Berliner Maler gegenüber in sehr launiger Weise. Der Kaiser hatte die Gewohnheit, während er einem Künstler saß, über alle möglichen Kunstfragen zu plaudern, ohne sich hierbei Zwang anzutun. Als ein Berliner Künstler einmal das Gespräch auf politische Dinge brachte, schwieg der Kaiser. Dann sagte er: „Wissen Sie, warum ich mit Künstlern nicht über politische Dinge spreche? Vor einigen Jahren saß ich nämlich einem Pariser Bildhauer. Einige Stunden war unser Gespräch, das nur ganz harmloser Natur war und sich mit Politik höchstens nur in scherzhafter Form beschäftigte, ausführlich in den Abendblättern zu lesen. Und nicht nur unser Gespräch, sondern viel mehr, als ich überhaupt gesagt hatte, in ganz anderer Beleuchtung und in anderem Sinne . . ." Seit dieser Zeit vermeidet es der Kaiser, mit Künstlern überhaupt politische Fragen zu erörtern. Dieser Grundsatz wird in ihm durch die letzten Ereignisse bekräftigt worden sein und zu der Zurückgezogenheit des Kaisers geführt haben.

* **Sydow bleibt.** Nach einer Meldung der „Saalezig." erklärte der Staatssekretär Sydow in einem Telegramm an diese die Meldung einer Berliner Korrespondenz, daß seine Stellung erschüttert sei, weil er die Finanzreform unmöglich durchführen könne, für falsch. Er sagt, diese Nachricht sei „vollständig aus der Luft gegriffen". — Wir hatten die Nachricht, da wir an ihr zweifelten, gleich nicht aufgenommen.

* **Zum Verkauf der Königsschlösser.** Wie einer Berliner Korrespondenz aus Hannover angeblich zuverlässig mitgeteilt wird, liegt es in der Absicht der Krone, außer den bereits genannten Schlössern, die veräußert werden sollen, auch die Schlösser in Celle und Osnabrück zu verkaufen. Der Plan besteht schon längere Zeit, da eine Nutzbarmachung dieser Schlösser für Zwecke der Krone nicht mehr in Betracht kommen könne. — Zu dieser Meldung über den beabsichtigten Verkauf einzelner Königsschlösser bemerkt übrigens die ultramontane „Germania" folgendes: „Daß auch die Hofverwaltung zur altpreußischen Sparsamkeit zurückkehren will, verdient gewiß alle Anerkennung. Man hat nur leider den Eindruck, als ob die „allgemeine Sparsamkeitsparole" nur benutzt werde, um die Folgen des bisher betriebenen Luxus zu beschönigen. Die Hofverwaltung, die durch den Luxus in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, will sich nun mit dem Verkauf von Schlössern heraushelfen, bedient sich aber des jetzt beliebten Wortes „Sparsamkeit", um der Sache einen anderen Schein zu geben. Wir haben nichts gegen den Verkauf von Schlössern, wenn sie, soweit sie historischen oder Kunstwert haben, erhalten bleiben; aber es macht sich doch, wie wir schon einmal sagten, eigentümlich, wenn man in Deutschland unter dem Vorgeben der Sparsamkeit Schlösser verkauft, während man auf Korfu ein neues Schloß erwirbt und mit allem Luxus ausstattet, das so gut wie gar nicht, höchstens vielleicht alle paar Jahre ein paar Tage benutzt wird." Das ist gewiß eine Kritik, der man die Berechtigung nicht wird absprechen können.

* **Bergarbeiterfragen.** Die Abgeordneten Giesberts, Behrens, Hue und Sachse sind in Sachen der schwarzen Listen zum Staatssekretär des Innern berufen. Ferner sind eine Anzahl Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Bergleute) zum preußischen Handelsministerium geladen. Die Besprechungen werden sich auf die neue Berggesetznovelle beziehen.

* **Wieder ein Friedhofstreit im Elsaß.** Aus Straßburg wird geschrieben: Ein ungeheurer Frevel ist nach Ansicht der Zentrumsblätter den Katholiken zugefügt worden. Die Regierung der Reichslande soll nämlich in dem kleinen, etwa 1300 Einwohner zählenden oberelsässischen Ort Sausheim die Anlage eines protestantischen Friedhofs verweigert und angeordnet haben, daß fürderhin alle der Reihe nach ohne Unterschied der Religion begraben werden. So kann es am Ende geschehen, meinen diese Blätter, daß sich das Unerhörte wiederholt, was sich am 6. März begab, wo ein landfremder Mann, der noch dazu Protestant war, auf Anordnung der Polizeibehörde auf der katholischen Abteilung des Friedhofs begraben wurde. Das ist aber auch wirklich schrecklich!

Rechtsprechung und Verwaltung.

Die Polizeihaft der auszuweisenden Ausländer. Um auszuweisenden Ausländern eine längere Polizeihaft nach verbüßter Strafe zu ersparen, hat der Minister des Innern angeordnet, daß die Anträge auf Übernahme der Auszuweisenden nach ihrem Heimatstaate alsbald nach Beginn der Strafvollstreckung im Inlande gestellt werden sollen. Nicht selten gehen, infolge Verspätung jener Anträge, die Übernahmeerklärungen des fremden Staats erst nach Ablauf der Strafzeit ein, so daß die Auszuweisenden, wenn nicht auf ihre Ausweisung im Wege des Transports verzichtet wird, nach der Strafverbüßung noch in Polizeihaft genommen werden müssen, bis die Erklärung der ausländischen Regierung eintrifft. Eine solche weitere Inhaftbaltung müsse schon im Interesse der Auszuweisenden selbst vermieden werden, ganz abgesehen von den Kosten, welche daraus der Staatskasse erwüchsen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wie die Armeeleitung jetzt mitteilt, ist die Umbewaffnung der Artillerie vollzogen worden. Das Beklemmendste der Lage war das Bewußtsein der leitenden Armeekreise, daß Österreich-Ungarn in einen kriegerischen Konflikt hätte verwickelt werden können, bevor die Rüstung fertig war. Nun ist man diese Sorge los. Das neue Geschütz soll an Vortrefflichkeit dem französischen kaum nachstehen, dem deutschen mindestens gleichkommen.

Rußland.

Die Beendigung der diplomatischen Verhandlungen zwischen Rußland und Japan.

Aus Petersburg wird uns geschrieben: Die diplomatischen Verhandlungen zwischen Rußland und Japan, durch die die Grenzlinie auf Sachalin festgesetzt wird, sind vor einigen Wochen beendet worden. Die Note hat, wie ich erfahre, folgenden Wortlaut: Die russisch-japanische Grenzkommission auf der Insel Sachalin, welche aus einer gleichen Zahl Mitglieder unter dem Vorsitz des Generalstabsobersten Lilejew und des japanischen Generalmajors Osima bestand, hat auf Grund des Art. 9 des Friedensvertrags von Portsmouth vom 23. August 1905 die ständige Grenze zwischen dem russischen und dem japanischen Sachalin in folgender Weise festgelegt: 1. Die Grenze zwischen Rußland und der Insel Sachalin ist dem 50. Grad nördlicher Breite entsprechend durchgeführt worden. 2. Der 50. Breitengrad ist auf der Strecke vom Ochotskmeer bis zur Tartarischen Meerenge durch astronomische Beobachtungen an vier Punkten festgestellt worden. 3. An allen vier genannten Punkten sind große auf einem Betonfundament ruhende Steinsäulen aufgestellt, welche von Osten nach Westen die Nummern 1 bis 4 tragen und als Grundlage bei der Bestimmung der Grenzlinie dienen. 4. Zwischen diesen astronomischen vier Punkten ist die Grenzlinie geodätisch, entsprechend der Lage des 50. Breitengrades, vermessen worden. An 17 Punkten dieser Linie sind kleinere Steinsäulen auf einem Betonfundament errichtet und ihrer Reihenfolge nach numeriert worden. 5. An einzelnen Stellen zwischen diesen steinernen Grenzabzeichen sind hölzerne Grenzpfähle zur Bezeichnung der verschiedenen Staatsgebiete eingerammt worden. 6. Der ganzen Grenzlinie entlang ist ein 10 Meter breiter Durchhau und ein 1½ Meter breiter Graben angelegt worden. 7. Die ganze Grenzlinie ist im Maßstab 1 : 10 000 kartographisch aufgenommen worden. 8. Der Karte ist eine Beschreibung der Grenze beigelegt. 9. Eine Erforschung der Küsten Sachalins ist vorgenommen, und dabei festgestellt worden, daß zur japanischen Sphäre zwei kleine Küsteninseln gehören, über die Karten aufgenommen sind. 10. Den wichtigsten Bergen und Flüssen, welche sich an der Grenzscheide befinden, wurden Namen gegeben. 11. Die Grenzakte ist in je zwei Exemplaren in russischer und in japanischer Sprache ausgefertigt und mit den besonderen Abzeichen der beiden Staaten versehen worden. tz.

*

Iswolski ließ über Belgrad und Cettinje nochmals eine ernste Warnung gelangen, daß beide Regierungen kein kriegerisches Abenteuer wagen sollten.

Frankreich.

Das katholische Organ „Univers" veröffentlicht einen Aufruf an die französischen Katholiken und ersucht diese, ihre Spenden für die Verunglückten in Italien dem Papst zu übermitteln und nicht der italienischen Regierung, die das Vertrauen der französischen Katholiken nicht besitze. Dieses Vorgehen des genannten Blattes wird von den übrigen Blättern scharf getadelt.

Senator Humbert wird in den nächsten Tagen das Ergebnis seiner von ihm persönlich in Toulon über die Organisation der Marine angestellten Untersuchungen veröffentlichen. Dem Senator ist es nämlich während mehrerer Tage gelungen, unerkannt in das Arsenal zu gelangen und dort nach Belieben Erkundigungen einzuziehen, ohne daß ihn hierbei irgend jemand gestört hätte. Humbert behauptet, daß die Arbeiter in den Arsenalen infolge Mangels an den nötigen Werkzeugen gezwungen seien, den größten Teil des Tages über zu feiern.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 5. Januar.

Aus der Geschichte des Briefportos.

Der 1. Januar bedeutet einen Markstein in der Geschichte des Postportos, da er den Einheitsportosatz für Briefe von Deutschland nach den Vereinigten Staaten bringt. Die Geschichte des Briefportos weist seltsame Wandlungen auf. Über die ersten Postlaxen unter dem Großen Kurfürsten weiß Stephan nur anzugeben, „daß sie nach altem Herkommen bemessen wurden". Man weiß, daß im Jahre 1712 das Briefporto nach der Entfernung zwischen den einzelnen Städten festgestellt wurde, und daß für Nebenrouten Zuschläge hinzukamen. Mit dem Sinken des Geldwertes in der Mitte des 18. Jahrhunderts jedoch erhöhten fast sämtliche Postverwaltungen das Porto, und so wurde es denn auch in Preußen verdoppelt, eine Änderung, die viele Klagen hervorrief und außerdem das Einkommen der Post durchaus nicht erhöhte. Abgesehen von vorübergehenden Veränderungen blieb

---

sich im letzten Eltviller Verwaltungsbericht — ein trockenes, aber recht lehrreiches Büchlein. Es reitet sich noch wohlgemut frisch durch den grünen Wald, aber das ist ein Privilegium der Reichen geworden, und die ziehen zu Fuß in derben Schuhen zum Forst, wie überdies auch der „Jäger aus Kurpfalz", wenn er etwas erjagen wollte.

Es ändern sich eben mit den schwindenden Jahrhunderten die Bedürfnisse, und die Mittel zu ihrer Befriedigung werden andere. Als vor Jahrhunderten die kurmainzischen Geistlichen im Rheingau herrschten und Eltville die bevorzugte Sommerresidenz war — die Herren wußten gar wohl, wo es sich gut sein ließ und ein feiner Tropfen wuchs — da sorgten sie für die Unterhaltung der Stadt und deren Verschönerung. Heute ist Ausbau und Wohlergehen der Gemeinde eine bürgerliche Angelegenheit, zu deren Gunsten die Gemeinschaft der Ortsbewohner auf manche Gerechtsame verzichten muß. Mit dem Maße persönlicher Freiheit, das der einzelne gewinnt, steigen auch die Pflichten und Lasten, und eine kluge Kommunalverwaltung muß zwischen dem latenten Gegensatz der Gemeindebedürfnisse und der Leistungsfähigkeit des Bürgers den rechten Ausgleich schaffen.

Eltville hat das Glück gehabt, gerade in der neueren Zeit von einem verständigen Gemeinderate regiert zu werden, der bei Zeiten die Gefahren erkannte, die dem Orte aus der Tradition drohten. Es lag sehr nahe, die Residenz-Überlieferungen zu pflegen und sich an dem Glanze einer zwar stolzen und ruhmerfüllten, aber doch längst schon vergangenen Zeit zu sonnen. Ansätze dafür waren in den sechziger und siebenziger Jahren bemerkbar, die kaum einen Fortschritt in der Gemeinde brachten, wenn auch das Gewerbe florierte und besonders der Weinhandel einen nicht unbeträchtlichen Aufschwung nahm.

Das gewaltige Wachstum Wiesbadens zeigte der Eltviller Gemeindeverwaltung aber bald den Weg, auf dem sie ihre Entwicklung zu suchen hätte, und diese Ziele klar erkannt zu haben, ist ein Verdienst des vorigen Bürgermeisters Schütz, der heute in Oberlahnstein wirkt, und unter dem mit der Einführung der Städteordnung im Jahre 1893 — Stadtrechte hat Eltville schon seit dem 17. Jahrhundert — die Reorganisation der Gemeinde einsetzte. Das Werk, das Bürgermeister Schütz so frisch begonnen, wird von seinem Nachfolger Dr. Keutner seit etwa fünf Jahren mit Umsicht und Tatkraft fortgesetzt. Man spürt nicht nur in der Verwaltung, sondern in der ganzen Stadt die flotte kluge Entschlossenheit dieses noch jungen Mannes, dessen schlanke Sportfigur überall dort zu finden ist, wo die Interessen der Gemeinde es erheischen und der mit kaufmännischen Grundsätzen und Mitteln ein Amt verwaltet, das in der Hand eines trockenen Bureaukraten sehr oft zu hohlem Formalismus herabsinkt.

Heute ist Eltville eine mächtig aufblühende Stadt, deren Bevölkerungsziffer sich im Zeitraume von etwa 40 Jahren um 72 Prozent vermehrt hat. Im Jahre 1867 betrug die Einwohnerzahl 2505 Personen, bei der letzten Personenstandsaufnahme wurden gegen 4300 Bewohner ermittelt. Die Beobachtung ist interessant, daß die Bevölkerung in den Jahren 1890 bis 1900 nur um 185 Personen zunahm, während in den vorhergehenden und dem nachfolgenden Jahrzehnt das Wachstum durchschnittlich 500 Einwohner betrug. Es wirkt ganz wesentlich der Einfluß Wiesbadens, das alle Zuzügler aufsog und den Überschuß der Nachbargemeinden an sich zog. In jenen Jahren ging auch die Veränderung in der Berufsgliederung der Gemeinde vor sich. Während Eltville bis dahin neben dem Weinbau Landwirtschaft betrieb, tritt diese jetzt im Wirtschaftsleben des Ortes immer mehr zurück, und der Gartenbau kommt auf. Allerdings befürwortete diese Vernachlässigung der immer schwieriger sich gestaltende Weinbau, der alle Arbeitskräfte für sich in Anspruch nimmt, während die bessere Ausnutzung des Bodens durch die Erzeugnisse des Gartenbaues schon aus wirtschaftlichen Gründen die Landwirtschaft ins Hintertreffen geraten läßt. Trotzdem wird in Eltville noch ziemlich viel Landwirtschaft betrieben, weil fast jeder Kleinwohner sein Stück Land bebaut, aber größere landwirtschaftliche Höfe sind nur zwei vorhanden. Infolgedessen ist die Viehhaltung und Milchwirtschaft sehr zurückgegangen, wofür allerdings das „Milchtier" der armen Leute, die Ziege, ihren Einzug gehalten hat. Der Gartenbau hat, wie mehrfach erwähnt, einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Besonders erfreut sich die Rosenzucht starker Pflege, und ihre umfangreiche Kultur hat Eltville neuerdings auch den Namen der rheingauischen Rosenstadt eingetragen. Und dies mit Recht.

An größeren gewerblichen Unternehmungen ist Eltville arm. Die üblichen Ziegeleien, zwei Sektfabriken, ein Holzsägewerk, das sind die bedeutenderen Industrieunternehmen Eltvilles. Eine Zeitlang wurde die Niederlassung verschiedener Fabriken im Orte propagiert, aber man sah die Nachteile ein, die der Stadt für die Dauer daraus erwachsen wären und verzichtete darum auf den zweifelhaften Vorteil einer raschen Bevölkerungsvermehrung. So stört gegenwärtig keine Esse das schöne landschaftliche Bild, das die Stadt dem Beschauer bietet, und keine üblen Ausdünstungen oder irgend ein unangenehmes Geräusch machen sich lästig bemerkbar.

Weinbau und Weinhandel sind die Haupterwerbsquelle der Bevölkerung. Das Eltviller Weinbaugebiet zählt nicht nur zu den größten des Rheingaus — es umfaßt bei 740 Hektar Ausdehnung gegenwärtig 600 Hektar ertragsfähige Weinberge — sondern es wachsen hier auch die besten rheinischen Weine. Trotzdem sind die Eltviller Gewächse wenig bekannt. Sie unterscheiden sich fast gar nicht von den Rauenthalern und gehen unter dieser Marke meist in die Welt. Das soll jetzt anders werden, denn es sind Bestrebungen im Gange, den Eltviller Wein unter eigener Etikette bekannt zu machen. Er braucht sich wirklich nicht mit fremden Federn zu schmücken. Vielleicht werden diese Absichten eine Förderung erfahren durch den Bau der königlichen Domänen-Kellerei in Eltville, für den die Stadt einen Bauplatz zur Verfügung gestellt hat. Die Kellereien in Eberbach sollen aufgehoben und die dort lagernden Weine nach Eltville verbracht werden, wo dann auch die Versteigerungen stattfinden. Es ist unleugbar, daß diese Übersiedelung der Eberbacher Kellereien nach Eltville der Stadt, ihrem Weinbau und Weinhandel große Vorteile bringen wird. Doch es ist nicht recht ersichtlich, warum die Königliche Domäne eine neue Kellerei erbauen will, statt diejenige der verkrachten Winzergenossenschaft zu kaufen, die doch auf das modernste eingerichtet und auch groß genug ist, um allen Ansprüchen

dann bis zum Jahre 1722 das Briefporto im ganzen stabil; das Taxregulativ von 1828 brachte aber eine vollständige Neuregulierung, die eine ziemliche Gleichmäßigkeit herbeiführte, weil das Porto nach der Luftlinie und dem Gewicht des Briefes nach einem bestimmten System festgesetzt wurde. 1844 wurden dann die einzelnen Zonen erweitert; aber erst durch das Gesetz vom 21. Dezember 1849 wurde die Einteilung in drei Zonen bis zu 10, bis zu 20 und über 20 Meilen eingeführt und die damals festgelegten Sätze gingen auf den deutsch-österreichischen Vereinstarif über. Der Einheitstarif im Inland datiert seit der Konstituierung des Norddeutschen Bundes, und aus dem damals eingeführten Groschenporto für den gewöhnlichen Brief haben sich die Portosätze des Deutschen Reichs entwickelt. Auch in Frankreich und England bildeten sich allmählich Portosätze heraus, die nach dem Gewicht des Briefes und nach den Entfernungen bemessen waren; in Frankreich kostete ums Jahr 1673 z. B. ein einfacher Brief bis zu einer Entfernung von 25 Meilen 2 Sous; die nächste Zone bis zu 60 Meilen 3, bis zu 80 Meilen 4 und darüber hinaus 5 Sous. Dieser Tarif wurde 1703 durch einen neuen verdrängt, dem bis zur Republik noch zwei andere folgten, und zur Zeit der Republik war das Portowesen äußerst verwickelt. Seit 1849 kennt man in Frankreich die einheitliche Taxe von 20 Centimes; 1870 trat Frankreich dem allgemeinen Postverein bei und stellte die niedrigere Einheitstaxe her. In England waren im 17. Jahrhundert die Portosätze ziemlich niedrig, nämlich 2 Pence für einen einfachen Brief bis 80 Meilen. Es traten jedoch zahlreiche Erhöhungen ein, bis schließlich das Porto so teuer wurde, daß der Briefschmuggel — denn die englische Post war Monopol — ebensoviele Briefe beförderte wie die Post selber. Den Umschwung führte Rowland Hill herbei, der Mann, der als Erfinder des Einheitsportos gilt. Dank der epochemachenden Schrift, die er 1837 veröffentlichte, wurde am 10. Januar 1840 das Pennyporto eingeführt. Es ist aber ein Irrtum, daß Rowland Hill wirklich der erste gewesen sei, dem die Zweckmäßigkeit einer Einheitstaxe einleuchtete. Merkwürdigerweise ist es wenig bekannt, daß schon 150 Jahre vorher in Österreich lange Zeit hindurch der Einheitstarif gültig war: am Ende des 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts bezahlte man innerhalb des österreichischen Postgebiets 6 Kreuzer für gewöhnliche Briefe. Hierbei herrschte Frankierungszwang, und zwar war die Hälfte des Portos vom Absender, die andere Hälfte vom Empfänger zu zahlen. Ungefähr ein halbes Jahrhundert lang blieb dieser Einheitstarif in Kraft; dann folgten Tarifveränderungen. 1789 kehrte Österreich zum Einheitstarif zurück, um 1810 wieder das Einheitsporto durch den Zonentarif zu ersetzen. 1861 siegte dann das Einheitsporto im Lande seines Ursprungs endgültig.

— **Das Rechnungenschreiben** ist zurzeit eine der Hauptbeschäftigungen bei vielen unserer Handwerker und Gewerbetreibenden. Eigentlich sollte diese Arbeit schon vorüber und die Mahnung „Mensch, bezahle deine Schulden!" bereits fein säuberlich in den Händen derer sein, die sie angeht. So wird es wenigstens in vielen kaufmännischen und anderen Betrieben gehalten, und das sollte überall die Norm sein, denn Zeit verloren, ist Geld verloren, namentlich hier. Wer zuerst da ist, mahlt zuerst! Das gilt, wenn auch nicht immer, so doch oft genug bei den Einnahmen aus Quartalsrechnungen. Und wer über sein Guthaben quittieren kann, ehe der andere sich endlich entschließt, auch seine Forderung geltend zu machen, ist diesem gegenüber allemal im Vorteil. Nicht selten sind Verluste der Saumseligkeit im Verschicken der Rechnungen zuzuschreiben. Aber meist hapert es in solchen Fällen am Beischreiben der Bücher, an der regelmäßigen und zeitigen Ordnung von Dingen, die bei jedem umsichtigen Geschäftsmann sich eigentlich von selbst verstehen sollte, wenn auch unter Aufwendung besonderer Kosten. Wie vielfach wird geklagt über die Verspätung bei Lieferanten im Rechnungschreiben, und trotzdem läßt sich diese Unsitte nicht ausrotten. Daß es auch Kunden genug gibt, denen damit nur gedient ist, ändert an der Schädlichkeit derselben nichts. Die gediegene Kundschaft wird dadurch verstimmt, springt leicht ab und wendet sich der pünktlicheren Konkurrenz zu. Aber auch der entstehende Zinsverlust ist zu berücksichtigen, namentlich wenn ein Geschäft selbst mit Bankkredit bei mehr oder weniger hohen Gebühren arbeitet. Und wie häufig sind die Fälle, in denen Abnehmer nach langer Zeit nicht mehr auffindbar und verzogen oder gar zahlungsunfähig geworden sind. All diesen Eventualitäten kann die Geschäftswelt begegnen durch Pünktlichkeit im Rechnungausschreiben. Kein reell Denkender wird in der pünktlichen Zustellung der Rechnungen, und sei es am ersten Quartalstage (noch besser am ersten Tag des der Lieferung folgenden Monats!), etwas Unbilliges finden, im Gegenteil, von dieser Seite her wird man solchen geschäftlichen Brauch nur als berechtigt und wünschenswert betrachten, auch auf baldigstes Begleichen der Rechnungen gern bedacht sein. r.

— **Bauernregeln für Januar.** Januar warm, daß Gott erbarm'. — Ist der Januar naß, dann bleibt leer das Faß. — Januar muß vor Kälte knacken, wenn die Ernte soll gut sacken. — Wie Sankt Kathrein, wird's Neujahr sein. — Wächst das Gras im Januar, ist's im Sommer in Gefahr. — Viel Regen, wenig Schnee, tut Äckern und Bäumen weh. — Wenn der Frost nicht bis Januar kommen will, so kommt er im März und im April. — Am neuen Jahr wächst der Tag, so weit der Haushahn schreien mag. — Wenn der Nord zu Vollmond tost, folgt ein harter, langer Frost. — Im Januar Donnergroll, macht Kufen und Fässer voll. — Sankt Paulus klar, bringt gutes Jahr. — Viel Morgenrot im Januar, viel Ungewitter das ganze Jahr. — Wenn der Tag fängt an zu langen, kommt die Kälte angegangen. — Sind die Flüsse klein, gibt es guten Wein.

— **Die neuen Akkumulatorwagen.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sind Berichte über die Leistungsfähigkeit der auf den meisten Eisenbahndirektionen zum Betrieb eingestellten Akkumulatorwagen bei der zuständigen Behörde eingetroffen. Sie sprechen sich durchweg sehr anerkennend über die Wagen aus, die alle in sie gesetzten Erwartungen erfüllt haben. Im ganzen sind gegenwärtig 7 Akkumulatorwagen an die Direktionsbezirke verteilt. U. a. haben die Eisenbahndirektionen in Cöln, Mainz, Kattowitz, Hannover, Königsberg, Halle, Elberfeld und Essen die Wagen in Betrieb gestellt. Im Bezirk Erfurt und Magdeburg werden demnächst die Akkumulatorwagen Fahrten unternehmen. Angesichts der guten Erfahrungen, die man mit den Wagen gemacht hat, ist eine weitere Vermehrung in Aussicht genommen. Zunächst werden die Eisenbahndirektionsbezirke, denen noch keine zugestellt wurden, solche erhalten.

— **Aus dem Mittel-Taunus-Turngau.** In der zu Idstein stattgehabten Gauturnratssitzung wurde beschlossen, den diesjährigen Gauturntag am 28. Februar, nachmittags 12½ Uhr, im Saalbau „Zum Hinkelhaus" (Besitzer Julius Rieser), Station Auringen-Medenbach, abzuhalten. Anträge und Gesuche um Übernahme der Feste sind bis zum 10. Februar d. J. an den Gauvertreter einzureichen. Letztere wurden folgendermaßen verteilt: 1909 Gauturnfest 1. und 2. Bezirk, Gauturnfahrt 3. und 4. Bezirk; 1910 umgekehrt.

— **Frische Eier.** Es ist eine bekannte Tatsache, daß manche Eierhändler alte Kisteneier, die noch besonders hell aussehen, mit Vorliebe für frische Eier ausgeben und mit einem erheblichen Preisaufschlag verkaufen. Gegen diese Unsitte will Bürgermeister Palleske in Höchst a. M. (der auch die schärfere Milchkontrolle und die sonstige Nahrungsmittelkontrolle angeordnet hat) energisch vorgehen. Er hat als Polizeidirigent eine Bekanntmachung erlassen, in der auf das verwerfliche Gebaren aufmerksam gemacht wird. Es wird auch darauf hingewiesen, daß biedere Landbewohner häufig in der Großstadt Kisteneier kaufen und sie dann ihren Kunden als frische Landeier für teueres Geld aufhängen. Solche Manipulationen sind jedoch strafbar. Um dieser Ausbeutung der Konsumenten entgegentreten zu können, ersucht der Bürgermeister das kaufende Publikum, stets Anzeige zu erstatten, wenn Kisteneier mit der Bezeichnung „frische Landeier" verkauft werden. — Ein solches Vorgehen wäre auch außerhalb Höchst in Erwägung zu ziehen.

— **Ein bedauerlicher Unfall** passierte vorgestern nachmittag auf der Eisbahn im Schiersteiner Hafen. Beim Probieren einer Kunstlaufübung stürzte ein älterer Herr, Chemiker bei den Höchster Farbwerken, so unglücklich, daß er den Oberschenkel brach. Da der Herr ein vorzüglicher Läufer und die Eisbahn bestens imstand war, waltete hierbei ein unglücklicher Zufall. Der Verunglückte fand zunächst Beistand von anderen Schlittschuhläufern und den Pächtern der Bahn, die ihn in das „Hotel Sonneneck" schafften, wo Herr Dr. med. Dochnahl ärztliche Hilfe leistete und die Überführung des Verunglückten nach Höchst in die Wege leitete.

— **Der Mainzer Karneval** ist am Neujahrstag in der üblichen Weise eröffnet worden. Es erfolgte ein närrischer Umzug mit berittener Musik, Garden und Herolden und in der Stadthalle fand das karnevalistische Neujahrskonzert statt, das einen flotten Verlauf nahm. Die Stirnseiten rechts und links von der Bühne tragen diesmal folgende Verse:

Prinz Karneval hot nie gehört, er wär sei'm Volk zu deier,
En richt'ger Narr zahlt jo fidel die allerdickste Steier.
Die Junggesellesteier nor will uns nit in de Kopp,
Uff Fast'nacht werd geheirat, do kricht de Staat kän Knopp!

— **Die Küstenländer des Mittelmeeres** bilden das Reiseziel für die nächste Zeit. Aus diesem Grunde veranstaltet das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie vom Januar bis April eine ganze Anzahl von Gesellschaftsreisen nach der Riviera und den bevorzugtesten Teilen Italiens, nach Kairo und den Nil aufwärts bis Assuan, nach dem Heiligen Lande, Konstantinopel, Athen und der Adria, sowie durch Algier und Tunis. Spezialprogramme, sowie solche für alle Gesellschaftsreisen stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung in Wiesbaden in der Agentur Wilhelmstraße 10.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Biophon-Theater.** Das neue Programm steht im Zeichen Otto Reutters, des famosen Humoristen. Sein Couplet „Du bist doch sonst nicht so" löst stürmischen Beifall aus. Auch die anderen Nummern erregen weitestes Interesse, besonders Ferrucco Corradetti als trefflicher Dr. Bartolo im „Barbier von Sevilla", Gertrud Runge in der schönen Pagenarie in „Figaros Hochzeit". Es schließen sich daran das gesanglich hervorragende Duett aus Franz Lehárs Operette „Der Rastelbinder", Szenen aus „Weiberlaunen" und „Die Geisha". Prächtige Humoresken sind die drollige „Babykonkurrenz", „Das rätselhafte Bild", „Eine moderne Reparaturwerkstätte", „Das Telephon im Mittelalter". Sportsleute wird das große englische Derby interessieren, Naturforscher und Reisende die Bilder aus Lappland. Es ist bekannt, daß die Meßterschen Aufnahmen nirgends erreicht werden, daß Schärfe und ruhiger Gang der Bilder, von der vollendeten Klangschönheit des Grammophons ganz zu schweigen, ihresgleichen suchen. Im Biophon-Theater findet jeder, hoch und niedrig, alt und jung, eine Stätte gediegener Unterhaltung zu niedrigen Preisen.

* **Königliche Schauspiele.** Im Hoftheater kommt heute im Abonnement C die phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen" mit den Damen Hans-Zoepffel, Heßlöhl und den Herren Braun, Engelmann, Hensel, Hente, Malcher und Rehkopf zur Aufführung. Die Stimme der Mutter singt zum erstenmal Fräulein Krämer. — Morgen Mittwoch kommt Donizettis komische Oper „Die Regimentstochter" im Abonnement B mit dem Ballett „Slavische Brautwerbung" zur Aufführung.

* **Literarische Gesellschaft, Wiesbaden.** Am 4. Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft (Donnerstag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, in der Loge Plato, Friedrichstraße 27) wird Herr Dr. Karl Hagemann, Intendant des Hof- und Nationaltheaters zu Mannheim, über „Die Aufgaben des modernen Theaters" sprechen. Herr Dr. Hagemann war zuerst Techniker, dann Feuilleton-Redakteur und Kunstkritiker der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", bevor er den Sprung auf die weltbedeutenden Bretter wagte. Die Mannheimer Stadtverwaltung berief den „Nichtfachmann" infolge seiner Aufsehen erregenden

Genüge leisten zu können. Den beteiligten Vereinen wäre mit dem Ankauf der Kellerei sicher sehr gedient, und die Übernahme durch den Staat würde wesentlich zur Entlastung der Passiva beitragen.

Das ertragsfähige Weinbaugebiet bei Eltville hat seit einigen Jahren eine Vergrößerung um 40 Morgen erfahren. Im Walddistrikt Rausch hat die Stadt diese Fläche an den bekannten Großindustriellen Raky verpachtet, der den Wald niederlegte und das Gelände unter einem Kostenaufwand von 100 000 M. in einen Weinberg umwandelte. Es soll hier ein Musterweingut geschaffen werden, dessen Erträgnisse dank der überaus günstigen Lage und vorzüglichen Bodenzusammensetzung den besten Rauenthalern gleichkommen sollen.

Wenn der gewerblichen oder industriellen Entwickelung der Stadt auch verhältnismäßig enge Grenzen gezogen sind, so findet die Kommunalpolitik auf einem anderen Gebiete ein reiches Betätigungsfeld. Eltville soll eine Villen- und Wohnstadt werden, gewissermaßen eine Gartenstadt vor den Toren Wiesbadens. Seine reizende Lage am Strom und inmitten der weiten Buchtung des Talkessels, den die zurückweichenden Taunusberge hier schaffen, in einer Wald- und wiesenreichen Landschaft läßt es dafür vorzüglich geeignet erscheinen. In dieser Richtung liegt denn auch die Zukunft Eltvilles, und alle Maßnahmen der städtischen Körperschaften suchen diese Entwickelung zu fördern. Die Grund- und Bodenpolitik arbeitet darauf hin, durch zweckmäßige Steuern (Wertzuwachs- und Umsatzsteuer, Steuer nach dem gemeinen Werte) die Bauplätze und das Anbauen zu verbilligen. Gegenwärtig ist die Rute Bauland im allgemeinen noch um 50 M. zu haben, in den bevorzugten Lagen, besonders am Rhein, sind die Preise natürlich höher. Aber da im „Inlande", nämlich nach dem Tal zu, die wunderbare Aussicht auf das Gebirge sich öffnet, der Blick über tiefgrüne Wiesen, goldene Kornfelder, bunte Rosengärten und blühende Obstplantagen schweift, so empfiehlt sich diese Gegend auch als Anbaugelände, und sie wird in neuerer Zeit sogar allgemein bevorzugt. Hier hat sich in den letzten zehn Jahren eine sehr rege Bautätigkeit entwickelt. Es sind an der Kiedricher Straße und ihren Nebenstraßen nicht nur Villenquartiere entstanden, sondern die bauliche Entwickelung der Stadt hat sich überhaupt auf diese Gegend geworfen und zahlreiche neue Straßenzüge erstehen lassen, die immer weiter in das Feld hineinrücken. Die städtische Verwaltung unterstützt energisch alle Bestrebungen, die auf eine Verbilligung der Bauplätze und der Bauten hinauslaufen; sie hat selbst 8 Morgen Land gekauft, die in 40 Villenbauplätze aufgeteilt wurden und zum Selbstkostenpreise abgegeben werden. Man erhält in Eltville Einfamilienhäuser zum Preise von 25- bis 30 000 M., doch der Magistrat hat bereits Bauunternehmer dafür interessiert, im modernen Stil gehaltene künstlerische Landhäuser mit Fünfzimmer-Wohnungen von 12 000 M. an herzustellen. Außerdem hat die städtische Verwaltung es nicht unterlassen, billige Wohngelegenheiten für Arbeiter und kleine Leute zu schaffen. Auch in Eltville gibt es eine nicht unbeträchtliche Zahl von Leuten, die als Bauhandwerker meist außerhalb tätig sind und hier ein kleines Anwesen haben. Daneben aber sind viele Arbeiter, denen es an einem eigenen Heim gebricht, die aber gern ein kleines Besitztum erwerben möchten. Diesen Wünschen kommt der gemeinnützige Bauverein entgegen, der bereits an fünf Stellen der Stadt billige und doch gefällige Arbeiterwohnhäuser mit zusammen 7 Wohnungen eingerichtet hat und diese mit 10 Prozent Aufschlag auf den Selbstkostenpreis gegen allmähliche Amortisation der Kaufsumme abgibt." Amortisation und Zinsfuß sind so bemessen, daß die Besitzer in ihrem eigenen Heim noch billiger wohnen als zur Miete. Die Häuser kosten 6500 bezw. 8500 M., haben Garten und Stall und sind sehr begehrt, so daß der Verein in nächster Zeit noch einige erbauen wird.

Es ist verständlich, daß das Entgegenkommen der Stadtverwaltung im Verein mit den landschaftlichen Schönheiten und den Vorzügen, die ein kleiner Platz in mancher Hinsicht vor einer Großstadt hat, recht viele bemittelte und reiche Leute veranlaßt, in Eltville ihr Buon Retiro zu suchen. Gerade in den letzten Jahren ist die Zahl der Rentner, die sich in Eltville niedergelassen haben, ganz beträchtlich gestiegen. Darunter sind über zehn Millionäre, die das Steuerwesen des Ortes sehr günstig beeinflussen. Es werden nur 95, bezw. 125 Prozent Steuern gezahlt, und da die städtischen Finanzen sich in sehr guter Verfassung befinden — hat Eltville doch beinahe zwei Millionen Mark Vermögen — so ist eine Erhöhung der Steuersätze für die Zukunft nicht zu erwarten, dies um so weniger, als zahlreiche hohe Stiftungen für die Errichtung und Unterhaltung gemeinnütziger Anstalten (wie Krankenhaus — mit chirurgischer Abteilung —, Rheinbad, städt. Brause- und Wannenbad usw.) gesorgt haben, für die sonst städtische Mittel aufgewendet werden müssen. Ein Wasserwerk, dem gleichzeitig auch die Gemeinde Walluf angeschlossen ist, ist vor Jahren schon gebaut worden und es versorgt die Stadt, nach mehrfachen Gutachten des Professors Fresenius, mit einem etwas mineralhaltigen, der Gesundheit sehr zuträglichen Wasser. Es wird von Fachleuten die Meinung gehegt, daß in die Süßwasserquellen des städtischen Wasserwerkes warme Quellen einmünden, doch konnte ein Beweis dafür noch nicht erbracht werden. Immerhin hat diese Meinung sehr viel für sich, weil in der städtischen Gemarkung, und zwar im Walddistrikt Salzborn, eine warme Quelle aufgefunden worden ist, deren Wasser eine ähnliche Zusammensetzung wie die Wiesbadener Kochbrunnenquelle haben soll, wenn auch die Temperatur viel niedriger ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Quelle einmal kurmäßige Verwendung finden wird. Das Publikum wird sicher dem „Eltviller Sprudel" größere Beachtung schenken, wenn erst die zwei Kilometer lange Kastanienallee zum Walde angelegt sein und Schatten spenden wird.

Für den Wege- und Promenadenbau und die gärtnerische Ausschmückung der Stadt werden in Eltville große Aufwendungen gemacht. Die städtischen Körperschaften sind von der Überzeugung durchdrungen, daß nichts einer Stadt ein so gefälliges, freundliches und einladendes Aussehen geben kann wie gepflegte, gut angelegte Straßen, grüne Gartenanlagen und viel Blumenschmuck auf Straßen und Häusern. Die Ausgaben für diese Zwecke sind ganz erheblich und übertreffen weit jene in viel größeren Orten. So wurden für die Schaffung von Gartenanlagen am Landeplatze der Dampfer mehrere tausend Mark ausgegeben, und in

größeren Werke über die bedeutendsten Probleme der modernen Dramaturgie und über die verschiedensten Themen der Literatur. In den zwei Jahren seiner Wirksamkeit als Bühnenleiter hat der junge Intendant wieder an die ruhmvolle Tradition angeknüpft, als die Mannheimer Bühne der Kunst die Bahn frei machte. Sein Können wurzelt in einem ausgeprägten Stilgefühl. Wir werden von ihm hören, wie er seine Aufführungen im Geiste der Dichtung aus seinem Nachempfinden der poetischen Absicht anlegt, wie er ihre besondere Stimmung mit allen dem Theater dienenden Künsten wiedererzeugt, ohne sie durch die lange Dauer des Szenenwechsels zu zerschneiden. Wir zweifeln nicht, daß dies lehrreiche Thema eine zahlreiche Zuhörerschaft finden wird. Nach dem Vortrage gemütliche Vereinigung im „Grünen Wald". Nur Mitgliedern ist der Eintritt frei. Karten für Nichtmitglieder sind in den bekannten Buchhandlungen und an der Kasse zu haben. Das Nähere wolle man aus der Annonce ersehen.

* **Wiesbadener Konservatorium für Musik,** Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Donnerstag, den 7. Januar, beginnen neue Kurse im Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello, Theorie, sowie in sämtlichen Orchesterinstrumenten. Der Unterricht wird von 24 ersten Lehrkräften erteilt; dem Lehrerkollegium neu hinzugetreten sind die Klavierlehrerin Frau Margarete Wölecke und die Pianistin Frl. Lydia Wagner, welche letztere 1907 mit dem Mozart-Preise ausgezeichnet wurde. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden im Bureau des Konservatoriums, Rheinstraße 54, entgegengenommen.

* **Voigtsches Konservatorium für Musik,** Nikolasstraße 23 (Direktor Amadeus Voigt). Donnerstag, den 7. Januar, beginnen in genanntem Institut wieder neue Kurse auf allen Gebieten der Tonkunst.

* **Kunstsalon Attuarpus** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: Hans am Ende, Worpswede: „Kornfeld im Hochsommer", „Die kleine Moorbrücke", „Dorfstraße im Frühling", „Maimorgen", „Frühling im Hohlweg", „Blühender Kirschbaum", „In den Feldern", „Worpsweder Bauer", „Vorfrühling", „Rosenstrauß", „Maisonne", „Blühende Heide", „Heideweg", „Die Mühle", „Quelle im Herbst", sowie 30 Radierungen und eine Bronze: „Worpsweder Kind". — Das Lenbachsche Bild, ein interessantes, frühes Werk des Meisters aus den 60er Jahren, bleibt nur noch wenige Tage.

* **Die Talsperre, ihre Bedeutung für die Industrie und ihre Ausnutzung für elektrische Fernübertragung.** Über dieses Thema spricht auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins am Donnerstag, den 7. Januar, abends 8¼ Uhr, Herr Diplom-Ingenieur Dunckler aus Frankenhausen in der Aula der Gewerbeschule. Zweifellos dürfte das Thema sehr interessieren und einen vollen Saal erzielen, denn wenn auch die Anlage von Stauweihern bereits in sehr frühe Zeiten zurückreicht, so hat gerade neuerdings die Ausdehnung der Industrie und nicht zum mindesten die Fernübertragung elektrischer Kraft dem Bau von Talsperren besondere Bedeutung zugewiesen. Der Vortrag wird durch Vorführung von 50 Lichtbildern erläutert, so z. B. der Talsperre Solingen, der Urft-Sperre in der Eifel usw. Karten für Nichtmitglieder sind in der Papeterie Hahn, Kirchgasse 51, sowie abends am Saaleingang zu haben. Mitglieder haben für sich freien Eintritt, ihre Angehörigen zahlen 20 Pf. pro Person.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Fachverein der Friseurgehilfen Wiesbaden" hält am Mittwoch, den 6. Januar, abends 9½ Uhr anfangend, seine diesjährige außerordentliche Generalversammlung mit Vorstandswahl und Kassenrevision im Vereinslokal Restaurant „Deutscher Hof", Goldgasse 2 a, 1 Stock, ab.

* Der „Küferverein Wiesbaden", gegründet 1899, hält am Samstag, den 9. Januar, sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, im Saale des Turnvereins, Helmundstraße 25, ab. Bei der am Sonntag stattgefundenen Weinprobe des Vereins, welche unter sehr großer Konkurrenz von hiesigen Weinhändlern beschickt war, erhielten die Lieferung die Firmen Gebr. Wagemann und Ph. Göbel (W. Heiß). Die Kommission hatte eine schwere Wahl, das Richtige zu treffen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der Bezirksverein Wiesbaden des „Deutschen Kellner-Bundes, H. G." (eine erste Gehilfen-Organisation, deren Zweigvereine über alle Erdteile verbreitet sind), beging am 28. Dezember sein 25jähriges Jubiläum mit Weihnachtsfeier. Unter Beteiligung fast aller Mitglieder, Gäste, Förderer und Gönner des Vereins nahm das Fest einen glänzenden Verlauf. Von auswärtigen Zweigvereinen waren Frankfurt und Würzburg mit Banner, viele andere durch Delegierte vertreten, während etwa 40 andere Vereine Glückwünsche durch Telegramme darbrachten. Mit einigen gut gewählten Konzertstücken der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Biebrich und des 12 Herren starken Gesangs-Quartetts „Sängerlust"-Wiesbaden wurde das Fest eingeleitet. Beide Teile brachten ihre Stücke trefflich zu Gehör. Festpräsident Herr Linke eröffnete die Feier mit Begrüßung der Festteilnehmer und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. An die Einholung der Banner unter Fanfarenklängen schloß sich eine offizielle Feier, Ehrung des B. V. Wiesbaden durch die Delegierten und Damen des Vereins. Letztere schmückten das Wiesbadener Banner mit einem silbernen Lorbeerkranz. Der Festprolog wie eine Ansprache an 10jährige Mitglieder wurden von Frl. Schäfer, resp. Frl. Schmitz sehr gut vorgetragen, während der Vorsitzende, Herr Haug, in seiner Festrede der Förderer und Begründer des Vereins gedachte. Eine besonders ehrenvolle Überraschung wurde dem Verein seitens Herrn J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße, welcher als früherer Gönner des Vereins einer Einladung folgte und einen selbstverfaßten Festprolog unter großem Applaus vortrug, zuteil. Herr Pfarrer Eberling wußte in einer ergreifenden Weihnachtsrede dem Feste eine besonders feierliche Stimmung zu geben. Nach Absingen des Weihnachtsliedes trat ein flotter Ball in seine Rechte, der die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammenhielt. Hervorzuheben ist, daß die Weihnachtstombola seitens der hiesigen Geschäfte gut bedacht war. F 481

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

gk. **Biebrich,** 3. Januar. Das diesjährige Weihnachts-Konzert des Männergesangvereins „Fidelio", welches unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Heinrich Langen-Mainz am Neujahrstagabend stattfand, nahm einen vorzüglichen Verlauf. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Den Prolog der von Herrn Paul Urban bearbeiteten und als Einleitung gegebenen Weihnachtsbilder trug Fräulein Else Lavonte geschickt vor. Die Chorvorträge zeigten, daß der Chor über ein stattliches und gut geschultes Stimmenmaterial verfügt. Sämtliche Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Ein Ball schloß sich dem Konzert an.

△ **Schierstein,** 3. Januar. Am heutigen Sonntag war die Hafeneisbahn wiederum von zahlreichen Städtern besucht, und am Abend profitierten die Wirtschaften von dem lebhaften Eisbahnverkehr. — Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des Geschäftshauses des Friseurs Franz aus Wiesbaden, Ecke Wilhelm- und Dotzheimer Straße, wurde das Höchstgebot von 25 000 M. von dem früheren Eigentümer, Buchdruckereibesitzer Jeup von Bierstadt, eingelegt. — Heute fiel ein 7jähriges Mädchen in den Hafen, wo infolge des Eishauens das Wasser offen war. Es konnte jedoch sofort herausgezogen werden, so daß es mit einem kalten Bad davonkam. Die Stelle war gut abgesteckt, so daß der Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit verschuldet wurde. — Weihnachtsfeiern veranstalteten am Neujahrstag noch die Freiwillige Feuerwehr in der Turnhalle und heute abend der Katholische Kirchenchor in den „Drei Kronen". Am nächsten und übernächsten Sonntag eröffnet der Narrhalla-Verein die Karnevalsaison mit einem Jahrmarkt im „Saalbau Tivoli".

[?] **Dotzheim,** 3. Januar. Bei dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Neujahrsnacht ist in der Mühlgasse hier ein Junge derart erschrocken, daß er zu Boden fiel und sich einen Armbruch zuzog. — Das Glatteis hat hier bereits einen Unfall zur Folge gehabt. Der Milchwagen des P. Feulner hier ist gestern in der Wiesbadener Straße beim Ausweichen umgefallen, wobei die Milch auslief, der Wagen beschädigt und das Pferd verletzt wurde.

-r. **Sonnenberg,** 4. Januar. Das von dem Männergesangverein „Gemütlichkeit" am Neujahrstage veranstaltete Konzert nahm bei gutem Besuche einen sehr schönen Verlauf. Ganz besonderen Beifall fanden die Vorträge des Instrumental-Quartetts der Herren C. Himmler (Mandoline), A. Becker (1. Zither), W. Petera (2. Zither) und Fr. Werdermann (Gitarre) aus Wiesbaden. Unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn H. Stillger aus Wiesbaden brachte der stattliche Chor u. a. folgende Chöre zum Vortrag: „Abendfeier am Meere" von Werth, „Der Fremdenlegionär" von Wengert und „Gottentreue" von Wagner; dieselben zeichneten sich besonders durch Klangfülle, feine Nuancierung und präzisen Vortrag aus. Die von dem Vereinsmitgliede Herrn Chr. Christ zu Gehör gebrachten Solonummern „Weihnachten in den 4. Etagen" und „Im lenkbaren Luftballon" gefielen ganz besonders. Außerdem gelangten noch zwei humoristische Terzette und ein Theaterstück zur Aufführung. Sämtliche Rollen, die von Vereinsmitgliedern und den Damen Fräulein Lina Jekel und Fräulein Lina Dörr besetzt waren, wurden sehr gut gespielt. Dem Konzert schloß sich eine reich ausgestattete Tombola und der übliche Ball an.

+ **Nordenstadt,** 3. Januar. Gestern feierten Herr Schmiedemeister Christoph Becht und seine Ehefrau Elisabethe, geb. Kern, hier, ihre goldene Hochzeit. Die Feier fand im engsten Familienkreise statt. Becht hat 7 Kinder und 18 Enkel. Er ist ein Sohn des vor einigen Jahren in Delkenheim verstorbenen 100jährigen Becht. Durch unseren Ortsgeistlichen Herrn Pfarrer Heyne wurde dem Jubelpaare im Auftrage des Kaisers die goldene Ehejubiläumsmedaille überreicht.

Nassauische Nachrichten.

M. **Schlangenbad,** 3. Januar. Heute fand unter großer Beteiligung auch von auswärts die Beerdigung von Frau Johann Hell Witwe statt. Die Verewigte, welche sich allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen hatte, hatte das hohe Alter von 79 Jahren erreicht. — Das Glatteis mahnt zur Vorsicht! Eine Blutlache bezeichnete die Stelle, wo gestern abend ein Mann von hier zu Fall kam und sich nicht unerheblich am Kopfe verletzte. — Wie wir bestimmt hören, hat eine Familie aus Kiedrich die Zugehörigkeit der im Bärstadter Walddistrikt Galgenkopf am 24. Dezember vorigen Jahres von Holzhauern aufgefundenen Leichenüberreste, die an dem dabei liegenden Handwerkszeug erkannt wurde, amtlich anerkannt, und um spätere Weiterungen zu vermeiden, die diesbezüglichen Eintragungen vornehmen lassen. Der Fall ist somit erledigt.

M. **Wambach,** 2. Januar. Herr Lehrer Dietz, welcher seine Weihnachtsferien in Frankfurt a. M. verlebte, fand bei seiner Rückkehr, daß in die von ihm bewohnte Lehrerwohnung eingebrochen worden war. Der Verlust an Schmucksachen, Kleidungsstücken usw. soll sich auf etwa 1000 Mark belaufen. Die amtliche Feststellung des Tatbestandes wurde heute vorgenommen.

Aus der Umgebung.

ss. **Cassel,** 2. Januar. Durch einen traurigen Vorgang wurde am Abend des Neujahrstages das benachbarte Dorf Heiligenrode in Aufregung versetzt. Wie die „Cass. Allg. Ztg." berichtet, sollte im Hause des Fabrikarbeiters Oetzel Spinnstube abgehalten werden. Aus diesem Anlaß kam der Weißbinder Bannemann aus Vollmarshausen herüber, der in der Spinnstube seine Braut, die 23jährige Fabrikarbeiterin Anna Quehl, zu treffen gedachte. Als er in das Oetzelsche Haus kam, war seine Braut noch nicht anwesend. Bannemann wollte sie erwarten und vertrieb sich inzwischen die Zeit, indem er mit der in einer Ecke lehnenden Flinte des Oetzel spielte. Als nach einer Weile seine Braut das Haus betrat, legte Bannemann im Scherz auf sie an. Plötzlich löste sich ein Schuß, und das junge Mädchen stürzte — ins Herz getroffen, zu Boden. Sie war auf der Stelle tot. Der unglückliche Bräutigam, der ob seiner Tat völlig gebrochen war, wurde durch den Gendarm von Sandershausen noch am selben Abend verhaftet. — In der Neujahrsnacht schenkte eine junge, mit ihrem Mann aus Hannover kommende Frau im hiesigen Bahnhof einem Zwillingspaar das Leben.

* **Mainz,** 4. Januar. Rheinpegel: 34 cm unter 0 gegen 27 cm unter 0 am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Zuhälter.

Der Anstreicher Ferdinand G. von hier ernährte sich von der Zuhälterei. Eine seiner Dirnen war die Frau eines Mannes, der zurzeit in Preungesheim 1½ Jahre Gefängnis verbüßt. Diesen Mann soll er eines Tages mit dem Messer sowie einer Latte mißhandelt, ihn mit Totschlag bedroht, ihn genötigt haben, von der Verfolgung seiner Rechte an die eigene Frau abzusehen. Endlich soll er, indem er dabei ein Messer bei sich trug, in dessen Wohnung eingedrungen sein. Das Gericht nahm den Mann in 2 Jahre 9 Monate Gefängnis, erklärte ihn auf 5 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte

---

diesem Jahre sind 3000 Mark bewilligt worden als Zuschuß zur Anschaffung von Fensterblumenbrettern. Daneben wurden 2000 blühende Geranien verteilt, die in ihrer leuchtenden Farbenpracht den freundlichen Eindruck der Straßen noch verstärkten. Am Rheinufer ist bis an die Erbacher Gemarkungsgrenze eine Kastanienallee angelegt worden, deren Fortsetzung der Erbacher Gemeinderat leider unterläßt „weil Erbach doch nichts von den Fremden hat". Materielle Erwägungen hindern recht oft die schönsten Pläne. Das ideale Moment scheint den Erbachern gar nichts wert zu sein. In der Richtung nach Walluf soll der Rheinuferweg ausgebaut und bepflanzt werden, so daß sich stromauf und stromab ein schöner Promenadenweg unmittelbar an Eltville anschließt, der über kurz oder lang hoffentlich einmal seine Fortsetzung den ganzen Rhein hinab finden wird. Im nächsten Jahre wird die Stadtverwaltung wohl im Verein mit dem Verschönerungsverein die Überreste der Stadtmauer mit Schlinggewächsen bepflanzen und damit den unschönen Anblick verdecken, den das alte Gemäuer heute inmitten der Stadt gewährt. In dieser Beziehung wird in Eltville noch manches geschehen können, wozu sich Gelegenheit bei der Kanalisation verschiedener Straßen der Altstadt und der damit verbundenen Pflasterung finden wird. Der Straßenbau der Stadt wird mit diesen Arbeiten wohl abgeschlossen sein, denn man findet selten eine kleine Stadt, deren Straßennetz sich in einer so vorzüglichen Verfassung befindet wie das Eltviller. Die Mehrzahl der Straßen sind gepflastert und die der neueren Stadtteile mit einem Asphaltbürgersteig versehen, der — soweit es die Straßenbreite zuläßt — auch in den älteren Stadtteilen gelegt werden soll. Gelegentlich dieser Straßenbauarbeiten im Stadtinnern soll eine neue Zugangsstraße zur erzbischöflichen Burg geschaffen werden, an die sich ein Weg schließen wird, von dem aus man das interessante Bauwerk gut übersehen kann. Ein Teil dieses Weges wird über das freiherrlich Langwerth von Simmernsche Grundstück führen, das bekanntlich eine der größten Sehenswürdigkeiten Eltvilles und wohl die hervorragendste Schöpfung der Renaissance im ganzen Rheingau ist. Über die künstlerischen Einzelheiten, die hervorragenden landschaftlichen Reize des Langwerthschen Parkes und andere den Kunst- und Naturfreund in gleichem Maße hoch interessierende Dinge unterrichtet man sich am besten durch einen Besuch und das Studium verschiedener Bücher, die diesen Gegenstand ausführlich behandeln. Schon die dreibogige Toreinfahrt mit ihrer kunstvollen Vergitterung gewährt einen Blick auf ein Hof- und Garten-Interieur, das in seiner geschlossenen künstlerischen Wirkung an die Paläste italischer Nobili in Genua, Florenz und Mailand erinnert. Hier wie vor manch anderer Kunstschöpfung in Eltville — der Kirche, Hospital und Frühmesserei, der Burg — bietet sich ein Anschauungsunterricht, wie er trefflicher kaum im Rheingau in das Verständnis der reinen Formen der Renaissance einführen kann.

Es ist, als ob von diesen Kunstwerken eine stille Mahnung ausginge, nicht zu rasten, sondern immer rege weiter zu arbeiten an der ästhetischen Ausstattung der Stadt und der geistigen Hebung ihrer Bewohner. Gerade auf diesen beiden Gebieten wird in diesem kleinen Orte ganz Erstaunliches und viel geleistet. Eine Lateinschule, die nach gymnasialem und realgymnasialem System unterrichtet und zu Ostern durch Angliederung einer Sekunda ausgebaut wird, sorgt neben einer höheren Töchterschule, Volksschulen, Fortbildungsschulen und Gewerbeschulen für die Ausbildung der Jugend, während Unterrichtskurse verschiedener Art, Vorträge, theatralische Darbietungen und verschiedene Lesezirkel der geistigen Fortentwickelung der Erwachsenen dienen. So schlingen geistige Interessen um alle Kreise der Bürgerschaft ein gemeinsames Band und verwischen die gesellschaftlichen Unterschiede zum Vorteil der Stadt und ihres geselligen Verkehrstones.

Auf der anderen Seite versucht die Verwaltung die bauliche Entwickelung in künstlerische Bahnen zu lenken, indem sie durch die Baupolizeiverordnung einen Einfluß auf die architektonische Ausgestaltung der Häuser zu gewinnen sucht und die Baukonzession von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig macht. Auf diese Weise werden die bösesten Bausünden, die den Besucher einer Kleinstadt oft mit Grausen erfüllen, verhindert. Hoffentlich wird der Staat bei seinen Bauten, die er in nächster Zeit in Eltville ausführen will und zu denen auch ein katholisches Lehrerinnen-Seminar gehört, diese Grundsätze und Wünsche berücksichtigen.

In einer anderen Beziehung stellt sich der Fiskus recht harthörig. Wenn auch die Eltviller hinsichtlich ihres Bahnverkehrs kaum etwas zu wünschen übrig haben, wäre es doch eine wesentliche Bereicherung des Verkehrs, wenn zwischen den zahlreichen fahrplanmäßigen Zügen Motorwagen nach Wiesbaden und umgekehrt fahren würden. Eine solche Forderung wurde von der Eisenbahndirektion mit der allerdings glaubhaften Begründung abgelehnt, daß die Strecke überlastet wäre. Vielleicht wird die Rheingau-Rundbahn, sofern sie überhaupt je zustande kommt, diesen Verkehrswünschen ein Ziel setzen. Sollte diese Verbindung mit Wiesbaden aber nicht gebaut werden, so gibt man sich in Eltville schon mit einer moderneren Ausgestaltung des Bahnverkehres nach Schlangenbad zufrieden. Man läßt also mit sich reden, und wenn hinsichtlich der eben erwähnten Kleinbahn Wünsche laut werden, so ist das kaum verwunderlich. „Schaffner, wann entgleise ma?", ist ein Lokalscherz über diese Kleinbahn, der trotz seiner grotesken Übertreibung insofern eine Berechtigung hat, als der Betrieb dieser Bahnlinie keineswegs billigen Anforderungen entspricht. Es heißt, daß die Strecke demnächst „elektrisiert" werden soll, aber diese Verheißung wird schon so lange verkündet, daß man in Eltville an ihre Verwirklichung ebenso wenig glaubt wie an die Einrichtung eines Dampfschiff-Lokalverkehres mit Mainz. Die Mainzer können sich noch nicht daran gewöhnen, daß sie den wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Rheingau immer mehr verlieren, während der Rheinganer sein Heil und seine Freunde aus alter Gewohnheit gern im „goldnen Meenz" sucht. Die finanzielle Sicherstellung für dieses Verkehrsprojekt konnte bisher noch nicht gefunden werden, obschon sich in beiden Städten hervorragende Persönlichkeiten dafür interessieren.

Es können sich nun einmal nicht alle Hoffnungen erfüllen, die der Mensch hegt. Und dieses Schicksal widerfährt leider oft den Gemeinden auch. Mit diesem Erfahrungssatze werden die Eltviller sich bescheiden müssen. Die Entwicklung der Stadt zur Wohn- und Villenstadt stellt Gemeinde und Bürger vor so große und vielseitige Aufgaben, daß sie ganz gut von einzelnen fernerliegenden weniger drängenden Projekten absehen können. Bisher hat die Konzentration auf dieses Ziel Eltville zum Segen gereicht, es möge auch in Zukunft wachsen und gedeihen.

für verlustig, seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig und ordnete an, daß er nach verbüßter Strafe zu dem Zweck seiner Unterbringung im Arbeitshaus der Landespolizeibehörde überwiesen werde.

Getäuschtes Vertrauen.

Der Schlosser Johannes Friedrich B. von hier wohnte zeitweilig bei einem hiesigen Ehepaar, welches ihm alles Vertrauen schenkte und dem er dafür im November damit lohnte, daß er ihm eines Tages einen Dolch, ein Portemonnaie mit mindestens 7 M. Inhalt, sowie einen Trauring entwendete. Den Ring machte er bei einem hiesigen Althändler zu Geld. Dadurch lenkte er den Verdacht des Diebstahls auf sich und wurde am 28. November in Haft genommen. Zurzeit schweben noch Strafverfahren wegen zweier Mansarddiebstähle wider ihn. Gestern nahm ihn das Urteil in 2 Monate Gefängnis unter Aufrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft.

we. **Den Vorsitz der Strafkammer 2** hat von heute ab an Stelle von Landgerichtsdirektor Travers Landgerichtsdirektor Neizert übernommen, welcher der Kammer früher schon zeitweilig zugeteilt war.

Kleine Chronik.

Eine Viertelmillion Einwohner hatte nach den Zusammenstellungen des städtischen Statistischen Amtes die Stadt Magdeburg am 1. Dezember; die Einwohnerzahl betrug 250 252.

Liebesdrama. In Danzig erschoß der 29jährige frühere Landwirt Cäsar Pohlmann in der Neujahrsnacht seine Braut, Friseuse Emma Daniel, und dann sich selbst.

Im brennenden Bette wurde in Berlin die 73 Jahre alte Almosenempfängerin Witwe Aurora Schäfer, die im Keller des Hauses Burggrafenstraße 15 allein ein Stübchen bewohnte, tot aufgefunden. Die Portiersfrau hatte den Feuerschein bemerkt, war in die Stube eingedrungen und hatte die Flammen gelöscht. Ein Arzt konstatierte den Tod infolge von Erstickung und Brandverletzungen.

Eine blutige Liebestragödie spielte sich am Neujahrstag in der Berliner Straße 100 zu Rixdorf ab. Dort tötete nach einem Streit der 53jährige Schneidergeselle Czarsks seine Geliebte, die Näherin Marie Niederwinkler, durch zwei Revolverschüsse und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

Raubmord. Das Kloster Lehnin in der Mark war am Samstag der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat. Die Ehefrau und die Schwiegermutter des Postschaffners Schulze wurden kurz nach 6 Uhr morgens in ihren Betten von einem noch unbekannten Täter überfallen und durch Axthiebe lebensgefährlich verletzt. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen. Die Potsdamer Polizei nahm mit Unterstützung von Berliner Beamten die Verfolgung des Mörders auf. Mit Hilfe von Polizeihunden wurde dieser in der Person des Kaufmanns Kupatt ermittelt. Kupatt ist schon mehrfach wegen Sittlichkeitsverbrechen vorbestraft.

Zwei Kinder verbrannt. In Eller bei Düsseldorf verbrannten zwei Kinder von 4 und 6 Jahren in Abwesenheit der Eltern. Durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern war Feuer entstanden.

Mordversuch. Der 29jährige, von seiner Frau getrennt lebende Schlosser Lugat versuchte in der Weserstraße in Lichtenberg bei Berlin seine frühere Geliebte, die 19jährige Arbeiterin Grieger, die bereits zwei Mordversuche auf ihn gemacht hatte, durch einen Revolverschuß zu töten. Die Geschossene wurde von Passanten ins Krankenhaus Friedrichshain transportiert. Kurze Zeit nach dem Attentat stellte sich Lugat auf der Polizei.

Verhafteter Mörder. Wie aus New York gemeldet wird, wurde auf der Farm Willow Glen der preußische Staatsangehörige Wilhelm Ignatius verhaftet, der im Jahre 1906 in Rawitsch in Posen drei Männer ermordet hat. Die Verhaftung des Ignatius gelang erst nach schwerem Kampf. Er verbarrikadierte sich in seinem Hause und schoß aus drei Gewehren, mit denen er bewaffnet war, auf die Gendarmen. Schließlich gelang es einem Gendarmen, Ignatius zu verhaften.

Feuer auf einem Frachtdampfer. Auf dem im Hafen von Hamburg liegenden Dampfer „Santa Elena" entstand unter der Ladung aus Kleie und Ölkuchen Feuer, das erst nach achtstündiger Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Der Schaden ist groß.

Bombenattentat in einem Petersburger Café. Nach einer Meldung des „Matin" aus Petersburg drang ein ungekanntes Individuum, als Student verkleidet, gegen Mitternacht in das Zentral-Café auf dem Newski-Prospekt und legte dort ein Paket nieder, welches bald darauf explodierte. Hierbei wurde ein Kellner getötet und großer Schaden angerichtet.

Im Nebel angerannt. Bei dichtem Nebel ist in Hamburg unterhalb des Köhlbrands der Stader Passagierdampfer „Blankenese" von dem Hamburger Staatsdampfer „Elbe" angerannt und bis zur Wasserlinie aufgeschnitten worden. Die Passagiere wurden gerettet. Das Schiff wurde bei Rose auf Grund gesetzt.

Dem Kinde in den Tod gefolgt. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus New York verübte Professor J. P. Gordy von der Universität von New York Selbstmord am Silvesterabend. Gleichzeitig mit ihm verübte seine Frau Selbstmord. Die beiden wollten das neue Jahr nicht ohne ihre Tochter beginnen, die am Donnerstagmorgen gestorben war. Professor Gordy war auch in deutschen Gelehrtenkreisen gut bekannt.

Selbstmord eines Direktors. Der Direktor der Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb in Neustadt a. d. H. Gustav Häusch hat sich wegen hochgradiger Nervosität erschossen.

Das Erdbeben in Süd-Italien.

Die Tätigkeit des deutschen Hilfsausschusses.

Berlin, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Das unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehende Deutsche Hilfskomitee für Süditalien setzte sich mit dem deutschen Generalkonsul in Neapel und dem Konsul Jacob in Messina in Verbindung. Messina wird evakuiert. In Neapel sind bereits 30 000 Kranke und gesunde Hilfsbedürftige gelandet worden. Das Deutsche Hilfskomitee hat sofort 50 000 Lire an das dort aus dem deutschen, österreichischen und schweizerischen Konsulat gebildete Hilfskomitee überwiesen. In Neapel konzentriert sich vorläufig die gesamte Hilfstätigkeit. Bei dem Komitee wurden folgende Beträge inzwischen gezeichnet: Rudolf Mosse 15 000 M., Emil Mosse 10 000 M., Artur Koppel 10 000 M., Kommerzienrat Guillaume-Cöln 10 000 Mark, Geh. Kommerzienrat Arnold 10 000 M., Dr. Kuhnheim, italienischer Konsul, 10 000 M., Geh. Rat Ziese-Elbing 10 000 M., Exz. v. Loucadou und Frau 5000 M. Recht kräftige Hilfe ist erforderlich. Das Deutsche Hilfskomitee bittet daher um schleunige Zuführung von Mitteln. Das Bureau befindet sich Berlin, Alsenstraße 10.

Gerettete Deutsche.

Neapel, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter den Geretteten befindet sich ein Teil der Gäste des Hotels Trinacria, die nach Catania gebracht worden sind. Ferner wurden gerettet die ganze Familie Guttmann, Fräulein Kronberg, Herren Mayer und Felix Schwendt von der Berlitz-School, die Herren Vogelsang und Wilhelm Jensen. Der Bedarf an Ärzten ist zunächst gedeckt.

Die Hilfsaktion.

wb. **Rom,** 4. Januar. Der Direktor der Zeitschrift „L'Italia all' Estero" wendet sich mit einem warm empfundenen Aufruf an die Italiener im Auslande mit der Aufforderung zu tatkräftiger Hilfe.

wb. **Palermo,** 4. Januar. Der Dampfer „Umberto" ist mit 700 Überlebenden hier eingetroffen, von denen 150 verwundet sind. Scharen Verwundeter kommen auch mit der Eisenbahn an. Das Garibaldi-Theater beherbergt 400 Überlebende. Da auch die Schulen als Unterkunftsstätten dienen, ist der Unterricht auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

wb. **Catania,** 4. Januar. In dem hiesigen Hospital, wo 600 Verletzte untergebracht sind, waren 1000 Personen in Behandlung; 7 von ihnen sind gestorben, 3 verfielen dem Wahnsinn. Die weniger schwer Verletzten wurden wegen Mangels an Räumlichkeiten im Gefängnis untergebracht. Die Zahl der hier eingetroffenen Überlebenden ist sehr groß.

*

Neapel, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) In Taormina fanden keine Unglücksfälle statt. Die Kabelverbindung Neapel-Palermo ist ungestört. Der Draht nach Reggio und der Kabel nach Messina sind wiederhergestellt, jedoch besteht noch keine Gewähr für die Nachrichtenbestellung. Auskünfte aus Palermo und Catania erfährt man wohl am sichersten aus Neapel. Hierher wandte sich die Hauptmenge der Flüchtigen, die übrigen begaben sich vermutlich nach Palermo und Catania.

Rom, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Messagero" zufolge werden 200 Plünderer, die in Messina festgenommen worden sind, kriegsgerichtlich abgeurteilt werden.

*

Ein Gang durch die sizilianischen Trümmerstätten.

Aus Sizilien kommen jetzt die ersten Schilderungen derer, die unmittelbar nach dem Bekanntwerden der schrecklichen Katastrophe an die Stätten des Unglücks geeilt sind; sie entrollen ein grauenvolles Bild von der Furchtbarkeit der Verwüstung und von der Verzweiflung der wenigen Überlebenden, die in hilfloser Ohnmacht ihrem Jammer in fassungslosem Weinen einen Ausweg suchen oder in stumpfer Gleichgültigkeit gebrochen auf den Schutthaufen dahinbrüten, unter dem ihre Lieben verschüttet liegen. Zwischen den Ruinen wüten Flammen, und das Rettungswerk muß sich darauf beschränken, die Überlebenden durch die Austeilung von Brot vor dem Hungertod zu bewahren. Hier und dort ragen noch einige halbgeborstene Mauern über das Trümmerfeld; von dem vielberühmten Palazzo Municipale in Messina steht noch die Fassade, aber der Bau ist völlig ausgebrannt, der Dom ist ein Schutthaufen, mit den Privathäusern sind auch die Kasernen eingestürzt, und das Hospital begrub unter seinen Mauern die unglücklichen Kranken.

„Als ich von Catania kommend die Ruinenstätte betrat", so erzählt der Marquis di Rivoluto, „übermannte mich der Eindruck des Entsetzenvollen. Das schauerliche Bild übertrifft die wildesten Vorstellungen einer Jules Verneschen Phantasie. Der Corso Cavour ist nichts als ein wüster Steinhaufen; mehr haben die Flammen davon nicht übrig gelassen. Es begann schon zu dunkeln, als ich nachmittags im Regen mit einem italienischen Deputierten in die Unglücksstätte einzudringen suchte. Seitwärts vom einstigen Wege hockte auf einem Schutthaufen eine obdachlose Familie. Sie war fast unbekleidet, und zitternd drängte sie sich unter einem einzigen Schirm zusammen. Wir forderten sie auf, uns zu folgen, um eine Zuflucht zu finden. Müde schüttelten sie das Haupt: sie wollten auf den Ruinen ihres Heimes sterben. Eine arme verhärmte Greisin mit weißen Haaren liegt vor Kälte schaudernd auf dem Boden, nur mit einem Leinentuch bekleidet, und fleht um Hilfe. Sie sei Künstlerin am Pelolotheater gewesen. Barfuß liegt sie da, und seit drei Tagen hat sie keinen Bissen Nahrung genossen. Wir wollen ihr helfen mitzukommen, doch sie weigert sich und verlangt nur ein Paar Schuhe. Es ist unmöglich, diese Bitte zu erfüllen. . . . Dann begegnet uns ein Italiener, der einzige Überlebende seiner Familie; er trägt ein krankes Kind schaukelnd auf den Armen, der Irrsinn hat ihn ergriffen. Ein trostloses dumpfes Schweigen hat sich aller bemächtigt; angesichts der Furchtbarkeit des Unglücks scheint man die Sprache zu verlieren, aber diese dumpfe Ruhe wird grauenvoll unterbrochen durch die halberstickten Hilferufe und das Stöhnen der Verwundeten, die, irgendwo unter den Trümmern begraben, noch mit dem Tode ringen. . . . . Aus der Umgegend sind allerlei Landstreicher herbeigeströmt, die die noch umherliegenden Leichen plündern. Gestern wurden 24 dieser Burschen standrechtlich erschossen."

Unter dem strömenden Regen hat man versucht, für die Verwundeten Hospitäler zu improvisieren, aber wie es an Nahrung und an Brot fehlt, so fehlt es noch an Heilmitteln und Verbandzeug. Durch die Ruinen schleichen die Gestalten Halbverhungerter, die verzweifelt im Schutte wühlen, um eine Brotkruste oder einen Knochen zu erhaschen. Die Unglücklichen sind fast alle kaum bekleidet. Im Schlafe hat die Katastrophe sie überrascht. Draußen in den Gärten haben die Truppen bereits begonnen, die Leichen zu bestatten. Fast alle, die die furchtbare Nacht überlebt haben, sind völlig gebrochen, und mit dumpfer Apathie hocken sie auf den Überresten ihrer Häuser und starren gleichgültig den Truppen nach, ohne eine Hand zu rühren. „Ich sah eine Frau wie rasend in den Trümmern graben", so erzählt ein englischer Korrespondent; „als ein Geistlicher sie ansprach, sagte sie, sie müsse die Leiche ihres Kindes finden. In Wirklichkeit war das Kind in einem ganz anderen Stadtteil verschüttet. Die Rettungsarbeiten stoßen bei den Betroffenen auf völlige Gleichgültigkeit. In ihrer Verzweiflung suchen sie bei der Allmacht Trost, und lange Prozessionen von Büßern durchziehen jammernd und klagend das Ruinenfeld. Als ich nach Neapel zurückfuhr, sah ich einen Zug von 200 zerlumpten, phantastisch verhüllten Gestalten, die hinter einem halbzerstörten Abbild der Jungfrau einherschritten, das aus den Ruinen des Domes gerettet worden war."

Und wie in Messina, so ist es auch in allen anderen Städten, die dem Erdbeben zum Opfer gefallen sind. In der Umgegend von Reggio sind ganze Landstriche in Sümpfe und Moraste umgewandelt, und die Topographie des Landes hat sich völlig verändert. Längs der Küste sind alle Häuser von den Erdstößen zertrümmert und von den Flutwellen weggeschwemmt. „Als ich durch Pellaro kam", so schildert ein Korrespondent seine Reise nach Reggio, „fand ich statt der blühenden Ortschaft nur wirres Gerümpel. Unbeerdigt lagen Hunderte von Leichen auf der Straße und zwischen den Trümmern. Längs des Meeresufers ist der Weg mit Leichen bedeckt, in den schrecklichsten Stellungen, den Ausdruck der Todesangst noch in den verzerrten Mienen, die erstarrten Augen weit geöffnet und glanzlos ins Leere glotzend. Die meisten sind furchtbar verstümmelt und zerschmettert. In Sbarre Superiore umringt uns jammernd die Bevölkerung: „Wir hungern, wir hungern, Hilfe, Hilfe." Aber sie verharren auf der Unglücksstätte inmitten der halbverwesten Leichen, deren Geruch wie eine ekelhafte Wolke über allem liegt." In Palmi hat man ein paar überiggebliebene Mauern mit einem Zelttuch überspannt und hier die Verwundeten gebettet. Den meisten sind Arme oder Beine zerschmettert, die Gesichter durch Quetschungen entstellt; unzählige Amputationen wären nötig, und viele der Verwundeten werden wohl kaum dem Tode entrissen werden können. „Eine weinende Frau packte mich beim Rock und zog mich zu den Ruinen ihres Hauses. Alle Angehörigen waren zugrunde gegangen. Ich folgte ihr mit einem Oberst durch eine enge Straße bis zu einem Haufen zusammengestürzter Mauern. Dort blieb die Alte stehen, und starr und ausdruckslos murmelte sie: „Sieben Tote." Ein dumpfes Schweigen herrschte, und als wir näher traten, sahen wir zwischen Balken und Steinen erstarrte Körperteile hervorragen, eine Frau, ein Kind und ein Mann. Als wir wieder aus der Gasse herausklettertern, begegnet uns ein unendlich langer schweigsamer Zug von Karren und Tragbahren; auf ihnen ruhten gräßlich zerschmetterte menschliche Überreste, Leichen, einzelne Körperteile; verzweifelte Angehörige schleppten hier die letzten Reste ihrer wiedergefundenen Lieben davon." R.

*

Allerlei Einzelheiten.

Die Blätter bringen zum Teil ausführliche Schilderungen über die Zustände bei der Katastrophe und die Rettung einzelner Personen. Es würde zu weit führen, außer unseren eigenen Berichten diese ausführlichen Schilderungen wiederzugeben, doch mögen nachfolgend einige ergreifende Einzelheiten folgen:

Die Flutwelle hat in der Nähe von San Giovanni einen ganzen Eisenbahnzug mit den Reisenden verschlungen. (Es ist dabei zu bemerken, daß die Eisenbahn meist dicht am Wasser vorbeifährt, etwa wie die Bahnen am Mittelrhein.)

*

Die Überlebenden, die bekanntlich von dem Unglück im Schlafe überrascht wurden, flohen unbekleidet und versuchten später, ihre Blöße mit irgend etwas zu bedecken. Das Ergebnis würde unter anderen Umständen komisch wirken, hier erhöht es nur die Tragik. Einige Männer sind in Frauenröcken und -taillen gekleidet, und Frauen wieder in Militäruniformen, andere haben nur eine Decke um sich geschlungen. Zwischen den Ruinen begegnete ich einem Bekannten, einem Baron, er war mit Kot bedeckt und trug weiße Unterhosen, einen Opernhut und Holzschuhe. An anderer Stelle traf ich, einsam einherwandernd, den letzten Überlebenden der Familie Bonanno; er trug ein totes Kind auf dem Arm und schien irrsinnig zu sein.

*

Eine große Anzahl von Bauern aus der Umgegend Messinas ist in der Trümmerstadt zusammengekommen, um zu rauben und die Leichen zu plündern; zwanzig von ihnen wurden am Mittwoch durch Erschießen hingerichtet. Ein russischer Matrose schoß einen Leichenräuber, der eben im Begriff war, den Ringfinger eines Toten abzuschneiden, mit dem Revolver nieder. — Der Präfekturbeamte Caruso berichtet, er habe, als er schwer verwundet unter den abgestürzten Balken lag, plötzlich zwei Burschen gesehen, die plünderten. Er rief sie herbei und flehte sie an, ihn aus seiner Lage zu befreien. Aber als einzige Antwort zündeten sie die Balken an, die den Unseren bedeckten. Zum Glück löschte ein Regen die Flammen, noch ehe sie den Verwundeten erreicht hatten.

*

Infolge der Erdbebenkatastrophe werden außergewöhnlich viele Fälle von Selbstmord in geistiger Um-

nachtung verzeichnet. Die Irrenhäuser Siziliens können die vielen Geisteskranken, die ihnen überwiesen werden, nicht mehr beherbergen. Die Verzweiflung über den Verlust geliebter Angehöriger und die Furcht vor der überwältigenden Macht der Elementarkräfte verleiten viele der Überlebenden zum Selbstmord. Auf den Deputierten Fonzano wirkte die Erschütterung über die unverhoffte Wiederauffindung seines tot geglaubten Bruders so gewaltig ein, daß er tobsüchtig wurde und auf dem Schiffe, wo er den Bruder wiedersah, in die Zwangsjacke gelegt werden mußte.

*

Der in Messina ansässige englische Chemiker Thomas erzählt, wie er mit einem englischen Matrosen das Konsulat erreichte und dort den englischen Konsul mit zerschmetterten Beinen unter den Trümmern fand. Der Konsul, der sein kleines Töchterchen in den Armen hielt, flehte, man möge die Leiche seiner Gattin ausgraben. Dies geschah; als aber die Leiche an Bord eines englischen Schiffes gebracht worden war, stellte es sich heraus, daß es nicht die Leiche der Frau des Konsuls, sondern die seiner deutschen Gouvernante war.

*

Der österreichische Handlungsreisende Josef Gadler aus Trient sah beim Bahnhof in Messina einen jungen Mann am Boden knien und mit rasender Hast in einen großen Haufen Geröll scharren. Endlich zog er einen Körper hervor, den er umarmte; „Vater!" rief er, aber der Vater war bereits tot. Bei der Entdeckung legte der junge Retter den Leichnam nieder und rannte wider eine Mauer, bis er mit zertrümmertem Schädel zu Boden fiel. Gadler erzählt dann weiter, wie ihm Gesindel die Uhr abnahm. Sein Portefeuille hatte er bei der Flucht vom Ferryboot bereits verloren. „Geben Sie Geld!" riefen ihm diese Hyänen zu. „Ich habe meine ganze Familie verloren und will leben!"

*

Die gerettete Sängerin Paula Koralek aus Budapest, die mit gebrochenen Armen im Krankenhaus von Palermo liegt, erzählt: „Ich war nach der Vorstellung der „Aida", 2 Uhr nachts, ins Hotel Trinakria zurückgekehrt, wo ich im dritten Stock wohnte. Ich legte mich sofort ins Bett, vermochte aber nicht einzuschlafen. Lange Stunden hatte ich ein Gefühl seltsamer Nervosität. Ein unbeschreibliches Übelbefinden durchrieselte meinen Körper. Es war das Nachzittern der Erregung über den Beifall, den ich als „Aida" gefunden hatte. Aber es war vielleicht auch eine dunkle Ahnung der Qual, die mir noch bevorstand. Jedenfalls blieb ich wach und starrte mit offenen Augen ins Leere. So verzingen die Stunden, als plötzlich um mich etwas Fürchterliches vorging. Ich stand auf und rief meine Zofe, eine junge Turinerin, die mit dem Schreckensruf hereinstürzte: „Alles bricht zusammen! Retten wir uns!" Obwohl ich unbekleidet war, folgte ich der Zofe. Wir eilten durch den Korridor nach der Treppe; aber sie war verschwunden." Als die Sängerin dies erzählte, versagte ihr häufig die Stimme, und sie konnte erst nach längerer Pause mühselig fortfahren: „Also, die Treppe war weg. Was tun? Während ich, von Staubwolken umwirbelt, in den leeren Treppenschacht starrte, fühlte ich, daß ich mich abwärts bewegte. Ich bemerkte auf einmal, daß ich mich nicht mehr im dritten Stock befand. Jetzt erwachte mein Selbsterhaltungstrieb in ganzer Stärke. Ich schloß die Augen und sprang hinab. Als ich am Boden ankam, waren mir beide Arme gebrochen. Doch ich erhob mich mit der Kraft der Verzweiflung, kletterte über das Trümmerfeld fort und drang durch die Staubwolke, die vor mir lagerte. Mein Gesicht blutete, als ich nach der Piazza gelangte. Ich bemerkte vor mir in der Straße Scharen von Menschen, die den Heiland wie wahnsinnig anriefen und vor Schreck wie besessen flohen. Dicke Staubwolken umhüllten uns, da konnte meine Zofe nicht weiter. Die Arme blieb unter den Trümmern! Sie hatte nicht den Mut, mir nachzuspringen. Von der Piazza aus liefen wir zum Kai. Hinter uns brannte Messina, denn an vielen Stellen war das Feuer ausgebrochen und umloderte die zerrissene und überschwemmte Stadt. Und dann zum Schiffe, das wir erblickten! Wir sammelten uns alle am Kai vor den Trümmern des Boulevards Palizzata, aus denen fortwährend jammervolle Hilferufe hervorgellten; es waren Männer und Frauen, alle fast nackt, zitternd vor Kälte, vom Unglück zusammengeführt. So blieben wir bis 11 Uhr mittags, bis sich endlich der Kommandant des „Piemont" rühren ließ, uns an Bord zu nehmen. Da bin ich nun, ich habe alles verloren; nur die Decke, die mich umhüllt, und ein Paar alte Pantoffeln an meinen Füßen sind mir geblieben. Am Abend vorher schien mir, ich hätte den Gipfel des Glücks erreicht. Heute bin ich im Elend, denn wie Sie sehen, sind meine beiden Arme gebrochen."

*

An Bord des „Piemont" drängte sich die Menge der Unglücklichen jeden Alters. Die meisten waren fürchterlich anzusehen. Auf der Matratze lag mit zertrümmerten Beinen und Armen eine wunderschöne junge Frau, die mit durchdringender Stimme nach ihrem Mann und ihren Kindern rief. Es war die Gattin des französischen Konsuls. Sie wußte nicht, daß alle ihre Lieben tot waren. Und fünf Stunden lang bis zur Ankunft in Palermo hörte man ihre Stimme durch das ganze Schiff gellen; es war entsetzlich.

*

Der Gefängnisdirektor Buffadei in Reggio rettete sich, indem er in einen Schrank kroch und sich damit aus dem dritten Stockwerk auf die Straße fallen ließ, wo er unversehrt ankam. Ergreifend war das Los mancher Frauen. An einem Kellerfenster sieht man die Leiche einer Frau, deren Hände an das Eisengitter geklammert sind, während der Kopf zwischen den Eisenstäben hindurchgezwängt ist. Eine schwangere Frau hatte zwei kleine Kinder an sich gepreßt. Ein höherer Bahnbeamter und seine Gattin hielten sich noch als Leichen umschlungen. Ein Liebespaar, das nicht heiraten konnte, weil die Mutter des jungen Mannes nicht einwilligte, wurde gerettet. Das Mädchen war allerdings schwer verwundet. Im Spital zu Neapel fand die Mutter den Sohn und schloß dessen Geliebte, die ihre Eltern und Geschwister verloren hatte, als Schwiegertochter in die Arme

Das Gebiet des Erdbebens

ist ein alter Schauplatz der zerstörenden Kräfte des Erdinnern. So hat z. B. das Gebiet des großen Erdbebens von 1783, das 300 Ortschaften zerstörte und 30 000 Menschenleben vernichtete, annähernd die Gestalt des Wirkungskreises der Katastrophe vom 28. Dezember. Über dieses Gebiet spricht sich der Geologe Melchior Neumayer in seiner Erdgeschichte (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig) wie folgt aus: „Als ein großes Senkungsfeld stellt sich das halbkreisförmige Meeresbecken zwischen dem Westrande der calabrischen Halbinsel und der Nordküste von Sizilien dar, von dem aus eine Anzahl von kleinen Kesselbrüchen in das Festland eingreifen. Uralte Gneise und Granite bilden zum großen Teil die Umrahmung, Reste eines Gebirges, dessen übrige Teile ins Meer gesunken sind. Das Gebirge der nordöstlichen Ecke von Sizilien und die Gebirge der Halbinsel Calabrien bilden zusammen einen Halbkreis, in dessen Zentrum die Liparischen Inseln liegen, vulkanische Bildungen, von denen der Stromboli noch heute tätig ist und die auf drei von einem Zentrum ausstrahlenden Linien liegen. Alle Erdbeben dieser Gegend bewegen sich auf einer Bogenlinie, deren Stoßpunkte um das Zentrum der Liparischen Inseln als Mittelpunkt gelagert sind, und es ist wahrscheinlich, daß im Verlauf von vielen Hunderttausenden von Jahren die auf der Innenseite dieser Linie gelegenen Gebirgsteile ins Meer sinken werden." Der Verfasser zitiert dann den Geologen Süß, der das Ergebnis seiner Forschungen über das süditalienische Erdbebengebiet in folgenden Sätzen zusammenfaßt: „Man hat sich vorzustellen, daß sich in einem durch die peripherische Linie von 1783 abgegrenzten Raume die Erdrinde schüsselförmig sich einsenkt und daß hierbei radikale Sprünge entstehen, welche gegen die Liparen konvergieren; diese konvergierenden Linien sind in der Nähe dieses Zentrums mit Vulkanen besetzt und jede Gleichgewichtsstörung der einzelnen Schollen verursacht gesteigerte vulkanische Tätigkeit auf den Inseln und Erschütterungen des Festlandes oder Siziliens. Wird einmal dieser Vorgang der Senkung weiter fortgeschritten sein, so werden die niedrigen Gneisberge Calabriens und die Granitberge des nordöstlichen Siziliens unter dem Tyrrhenischen Meer begraben sein; die Straße von Messina wird erweitert sein und von der heute noch aus den Trümmern erkennbaren Umbeugung der jüngeren Gesteinszonen des Appennin wird höchstens bei Taormina ein vereinzeltes Bruchstück aufragen als östliches Vorgebirge des wesentlich verkleinerten Sizilien." — Das sind trübe Aussichten für die Zukunft, wenn es sich auch um Vorgänge handelt, die zu ihrer Vollendung Jahrtausende brauchen.

Der Schaden im Handel.

Ungeheuer ist der Schaden, den die Kaufleute Palermos erleiden, denn selbstverständlich sind alle Kunden in Messina zahlungsunfähig, wenn nicht tot. Die Außenstände in Palermo und Neapel allein betragen viele Millionen. Die Geschäftsleute entsenden Angestellte nach Messina, um zu retten, was noch zu retten ist, aber nur die wenigsten gelangen dorthin, und diese sehen nur Trümmer und Brand.

Letzte Nachrichten.

Landtagseröffnung in Darmstadt.

Darmstadt, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Bei der heutigen Eröffnung des hessischen Landtags äußerte sich Finanzminister Knauth über die Finanzlage Hessens und berief sich dann im wesentlichen auf die Ausführungen der Thronrede. Der Minister stellte, falls die Reichsfinanzreform nicht zustande kommen sollte, eine Erhöhung der direkten Steuern um 25 bis 30 Prozent für 1910 in Aussicht.

Ein dreifacher Zusammenstoß.

Berlin, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) An einer Straßenecke im Südwesten der Stadt fuhren ein Automobil, ein Müllwagen und eine Droschke mit solcher Gewalt ineinander, daß sie nur mit Hilfe der Feuerwehr auseinander zu bekommen waren. Der Fahrgast der Droschke, ein 24jähriger Schlosser, verstarb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Berlin, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der Chefs des Zivil- und Militärkabinetts.

*

Bochum, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Gestern vormittag gegen 10½ Uhr wurden in der neuen Gas- und Kraftzentrale des Bochumer Vereins für Gußstahlfabrikation sechs Monteure, die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, durch Ausströmen giftiger Gase bewußtlos. Zwei andere Monteure erlitten durch Einatmen giftiger Gase den Tod. Die sechs Monteure wurden teils leichter, teils schwerer verletzt nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

wb. **Smoegen** (Schweden), 4. Januar. Der Hamburger Fischdampfer „Olga" ist gestern abend bei Buros gestrandet. Die Besatzung wurde gerettet; der Dampfer ist wahrscheinlich verloren.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Zu Beginn der neuen Woche war die Börse uneinheitlich. Die Spekulation verhielt sich anfangs sehr reserviert. Sie war geneigt, die politischen Vorgänge auf dem Balkan, die angesichts des Erdbebenunglücks in Italien in den Hintergrund getreten waren, wieder mehr zu beachten. Bei dem Fehlen sonstiger anregenden Momente war der Verkehr nur schwerfällig. Die feste Grundstimmung blieb jedoch bestehen. Montanwerte anfangs uneinheitlich; fester lagen Deutsch-Luxemburger, Laura und Rheinstahlaktien, wogegen Bochumer und Phönix leicht abbröckelten. Meinungskäufe, die später auf diesem Gebiet vorgenommen wurden, führten zur allgemeinen Befestigung. Banken behaupten. Unter Realisationen hatten die Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit-Aktien leicht zu leiden. Österreichische Bahnen sowie Amerikaner verharrten bei stillem Geschäft auf dem behaupteten Niveau. Kanada konnten weiterhin ihren Kurs etwas aufbessern. Am Rentenmarkt lagen heimische wie ausländische Anleihen bei kleinen Kursbesserungen fest. Bei den Schiffahrtsaktien führten weitere Deckungen zu einer leichten Erhöhung der Kurse, wodurch besonders Norddeutscher Lloyd profitierte. Elektrizitätsaktien behauptet. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 2⅞ Prozent. Das Geschäft wurde weiterhin recht still. Montanwerte gut behauptet. Das Bekanntwerden des starke Anspannung aufweisenden Reichsbankausweises drückte vorübergehend, doch bot die Billigkeit der Geldsätze des offenen Marktes ein Gegengewicht. In dritter Stunde war das Geschäft wenig verändert. Montanwerte abgeschwächt. Industriewerte des Kassamarktes fest.

Kuxen-Markt.

Preise ermittelt auf Grund von Geboten und Offerten der **Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.**

Steinkohle: Alte Haase Nachfrage 1700, Angebot 1730, Blankenburg Nachfrage 2825, Angebot 2875, Konstantin der Große Nachfrage 35 750, Angebot 38 400, Deutschland b. Haßlingh. Nachfrage 4925, Angebot 4975, Dorstfeld Nachfrage 12 000, Angebot 12 300, Eintracht Tiefbau Nachfrage 5670, Angebot 5750, Ewald Nachfrage 52 000, Angebot 52 500, Fr. Vogel und Unverh. Nachfrage 2000, Angebot 2100, Graf Schwerin Nachfrage 8300, Angebot 8500, Heinrich Nachfrage 4250, Angebot 5000, Helene, Amalie Nachfrage 16 600, Angebot 17 200, Hermann 1—3 Nachfrage 2750, Angebot 2800, König Ludwig Nachfrage 29 200, Angebot 29 700, Königin Elisabeth Angebot 20 800, Lothringen Angebot 27 200, Mont-Cenis Nachfrage 14 500, Angebot 14 750, Oespel Nachfrage 1875, Angebot 1925, Tremonia Nachfrage 3225, Angebot 3275, Trier Nachfrage 4600, Angebot 4650, Viktor Angebot 15 000. **Braunkohle:** Vollerhammer Nachfrage 3275, Angebot 3350, Rheingold Nachfrage 1450, Angebot 1500, Humboldt Nachfrage 1450, Angebot 1480, Schalmauer Nachfrage 3950, Angebot 4000. **Kali:** Alexandershall Nachfrage 5950, Angebot 6050, Beienrode Nachfrage 4000, Angebot 4250, Burbach Nachfrage 10 550, Angebot 10 700, Carlsfund Nachfrage 5800, Angebot 5400, Desdemona Nachfrage 5200, Angebot 5250, Deutschland Aufstenberg Nachfrage 2950, Angebot 3050, Glückauf Sondershausen Angebot 15 500, Großherzog von Sachsen Nachfrage 5450, Angebot 5600, Günthershall Nachfrage 3800, Angebot 3900, Heldrungen Nachfrage 850, Angebot 900, Hohenfels Nachfrage 5300, Angebot 5450, Hohenzollern Nachfrage 3150, Angebot 3350, Johannshall Nachfrage 3200, Angebot 3250, Kaiserode Angebot 6200, Neustaßfurt Angebot 9600, Rothenburg, Hedwigsburg Nachfrage 1350, Angebot 1380, Wilhelmshall Nachfrage 8850, Angebot 9000, Wintershall Nachfrage 10 800, Angebot 11 000. **Erz:** Apfelbaumerzug Nachfrage 10 400, Angebot 10 430, Bautenberg Nachfrage 1800, Angebot 1875, Fernie Nachfrage 3050, Angebot 3100, Henriette Nachfrage 1350, Angebot 1400, Klösterweide Nachfrage 525, Angebot 550, Viktoria bei Littfeld Nachfrage 1375, Angebot 1425, Wildberg Nachfrage 40, Angebot 75.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 39; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1½ Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

26. Dezember: dem Kutscher August Schaller e. T., Elisabeth Leonie.
27. „ dem Bademeister Wilhelm Jäger e. S., Walter Otto.
27. „ dem Gymnasialprofessor Ernst Seipp e. T., Emmy Mathilde Else.
28. „ dem Töpfer Karl Hölper e. S., Joseph.
1. Januar: dem Installateur Georg Winter e. S., Joseph.
1. „ dem Zimmermann Karl Ernst e. T., Frida.

Eheschließungen:

Verkäufer Georg Amthor mit Johanna Schmitt hier.
Geschäftsdiener August Kugelstadt mit Bertha Oehring hier.
Bierfahrer Joseph Leibold mit Marie Völker hier.
Schlosser August Hill mit Emma Staab hier.
Apotheker Heinrich Penschuck in Offenbach mit Hulda Altdorf hier.
Versicherungsbeamter Wilh. Hippert in Frankfurt a. M. mit Anna Maria Schmidt hier.

Sterbefälle:

31. Dezember: Kommerzienrat Heinrich Albert, 73 J.
31. „ Elisabeth, T. d. Händlers Aug. Jackel, 3 M.
31. „ Olga Karl, ohne Beruf, 54 J.
31. „ Katharine, geb. Thorn, Witwe des Zimmermanns Jakob Speth, 87 J.
31. „ Geheimer Medizinalrat Franz Freiherr von Preuschen von und zu Liebenstein, 68 J.
1. Januar: Elisabeth, geb. Depken, Witwe des Großkaufmanns Georg Gruner, 60 J.
1. „ Hans, S. d. techn. Sekret. Hilmar Peisker, 3 M.
1. „ Erwin, S. d. Bäckers Friedr. Busch, 6 J.

Geschäftliches.

Die Empfehlung gesunder und billiger Genußmittel ist bei der zunehmenden Verteuerung der Lebenshaltung besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos Meßmer's Tee, der in den bekannten Mischungen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Eine Tasse Meßmer's Engl. Mischung stellt sich auf ca. 1 Pf. F 101

K и C — POPOFF — der beste THEE der Welt. Man achte auf die Buchstaben K и C.

Emser Wasser — Kranchen — F 171

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Deutsches Hilfskomitee
für die in Sizilien durch Erdbeben Geschädigten.

Protektorin: Ihre Majestät die Kaiserin.
Ehren-Präsident: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Das Komitee hat bei uns Sammelstellen errichtet und nehmen wir Beiträge an unseren Kassen gern entgegen.

Marcus Berlé & Cie.
Deutsche Bank, Depositenkasse Wiesbaden.
Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.
Direktion der Diskontogesellschaft, Depositenkasse Wiesbaden.
Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne.

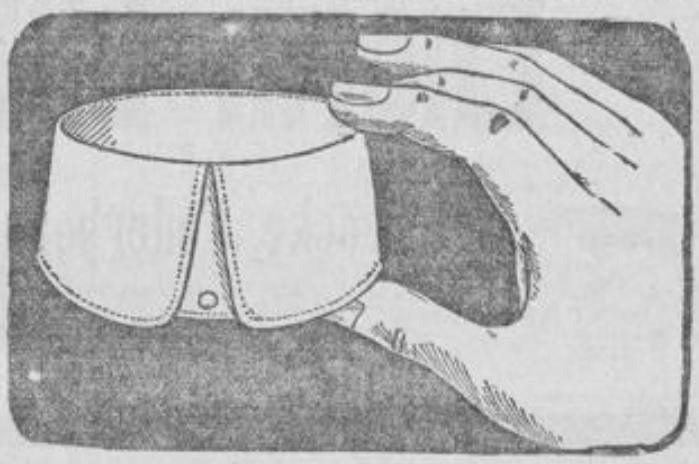
Nizza, Hotel Astoria.
Neu eröffnet.
Hotel 1. Ranges.
Alle Südzimmer 15 Frcs. mit voller Pension.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten
Lahusen's Lebertran.
Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Kein Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. Ein Geschmack hochfein u. milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
Apotheker Lahusen in Bremen.
Frisch zu haben in Wiesbaden: General-Depot d. Taunus-Apotheke von Dr. Jo Mayer, Löwen-, Theresien-, Viktoria-, Oranien-, Hof-, Adler-, Hirsch-, Wilhelms-, Kronen-, Blücher-, Bismarck-Apotheke, sowie in den Apotheken von Biebrich, Diez, Limburg 2c. F 553

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Anlaß-Widerstand und 1 Regulier-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Keuchhusten!
Thür. Brustsaft (Sir. Rib. nigr.) Flasche 50 Pfg., ein glänzend bewährt. Hausmittel!
Lungen-Tee
„Anni" (Herb. Galsop) Pak. 50 Pf., b. Erk.
Familien-Tee
mit Bild „St. Barbara", Pak. 50 Pf., kein Heil- aber Vorb.-Mittel, anst. Kaffee, Wein.
Husten-Tropfen,
„Best. Klare Stimme", à 50 Pf., mild u. bew.
Zahnkitt,
„Selbsthilfe" à 50 Pf., b. hohl. schmerz. Zähn.
Kosm. Frostbalsam
„Frostfort" 50 Pf. b. erfr. Händ., Ohr., Nas.
Drog. F. Bernstein, Wellritzstr. 39.
„ E. Brecher, Neugasse 12.
„ Reinh. Göttel, Michelsb. 23.
„ F. H. Müller, Bismarckr. 31.
„ Carl Portzehl, Rheinstr. 55.
„ R. Seyb, Rheinstraße 82 und Rheingauerstraße 10.
„ Otto Siebert, Marktstr. 9.
„ J. Minor, Schwalbacherstraße, Ecke Mauritiusstraße.
„ F. Spielmann, Scharnhorststr. 12.
Flora-Drogerie in Biebrich. F 95

Die beiden u. billigst. hygien. Bedarfsartikel. Kat. gratis u. fr. R. Grosse, Gummiw.-Vert., Magdeburg 22, Postfach. F 165



Erste Pariser Neu-Wäscherei
mit elektr. Betrieb
Teleph. 1841. von W. Rund, Teleph. 1841.
Richtstrasse 8 und Römerberg 1 (Läden).
Spezialgeschäft ersten Ranges
für Kragen, Manschetten, Vor- und Ober-Hemden.
Schonendste Behandlung der Wäsche.

Kuranstalt Michelstadt im Odenwald.
San.-Rat Dr. Giggelberger.
Winter-Kuren F 147
für Nervöse, Blutarme, Rheumatiker, Erholungsbedürftige.

Inventur-Räumungs-Verkauf
mit 10 Prozent Rabatt
auf sämtliche Uni-Kleiderstoffe — Waschstoffe — Leinen- und Baumwollwaren — Damenwäsche
Tischwäsche — Bettwäsche — Küchenwäsche — Schürzen — sowie Gardinen — Tischdecken
Diwandecken — Steppdecken — Schlafdecken — Reisedecken — Läufer, Matten, Bettvorlagen usw.

Gemusterte Kleiderstoffe — Blusen — Kostümröcke — Morgenröcke — Matinees
sowie die noch vorrätigen Teppiche
mit bedeutender Preisermässigung, teilweise für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.

Webergasse 8. **S. Guttmann & Co.** Webergasse 8. K 92

Seiden-Haus M. Marchand

= Hotel Adler. = Langgasse 42.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Nur wenige Tage!

Bekannt gute Ware! Verkauf gegen bar!

Enorm billige Inventurpreise!!!

Unterröcke, Federboas u. halbfertige Roben sollen geräumt werden.

Günstigste Kaufgelegenheit für Seidenstoffe.

28

Extra starke Cheviots,

110 cm breit, besonders geeignet für

Mädchen-Turnanzüge

per Meter Mk. 1.25, 1.50, 1.95 etc.

G. H. Lugenbühl,

1795

19 Marktstrasse 19. Ecke Grabenstrasse 1.

Erlaube mir die geehrten Damen auf meine Offerte aufmerksam zu machen, indem ich **von heute bis Ende des Monats**

Schneiderkleider von 80 Mk. an anfertige.

Tadellose Arbeit. Prompte Bedienung.

G. Schmuck, Damenschneider,

Eleonorenstraße 1, Ecke Dotzheimerstraße.

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1418
Reparaturen.

Kenner rauchen nur

Jäger- u. Rübezahl-Tabak

von

S. F. W. Brüggemeyer, Detmold.

Fleischabschlag!

Prima Rind- und Hammelfleisch
50 Pf.
Kalbfleisch per Pfd. 70 Pf.

Wilh. Hundhausen,
Blücherstr. 11 [illegible]

Max Engel

prakt. Zahnarzt

hat sich hier niedergelassen

Bahnhofstrasse 22, I, am Schillerplatz.

Sprechstunden: Werktags 9—1 und 3—5 Uhr, Sonn- u. Feiertags 11—1.

English spoken.
On parle français.
Si parla italiano.

Gratis

also umsonst erhalten auch Sie 80 ff. Rollmöpse, oder 70 Brather., od. 70 Delikateßgur., wenn Sie ½ Faß mit 300 größte schöne ff. **Vollfettsalzheringe** von gut. Qual. f. 7½ Mk. bestellen. Auf ½ F. f. 4½ Mk. halbe Ausgabe. Ferner umsonst 80 ff. Rollmops wenn Sie 2 Dos. = 50 gr. Salther. u. 70 Delikateßher. f. zus. 4½ Mk. best. Verp. frei. E. Napp Nachf., Swinemünde 62. Fern. grat. 10 Brather. u. 35 Delikateßh. u. 20 Rollm. u. Her. in Gelegw. [illegible] 60 Salzh. f. 2.40 Mk. best. [illegible]

Erklärung.

Anlässlich der die tatsächlichen Verhältnisse vielfach verkennenden Agitation gegen **Pilsener Bier** erkläre ich zur Richtigstellung:

Die

Pilsener Genossenschaftsbrauerei in Pilsen

ist im Jahre 1894 unter grosser Beteiligung **Deutscher** aus **Oesterreich** und dem **Deutschen Reiche** gegründet worden. Wie aus dem Jedermann zugänglichen Genossenschaftsregister zu ersehen ist, sind auch jetzt von im Ganzen 2823 Anteilen, **2011, also mehr als zwei Drittel, im deutschen Besitze.** Diesem Verhältnisse entsprechend besteht auch die Majorität des Verwaltungsrates aus Deutschen und zwar sowohl aus Oesterreich, als auch aus dem Deutschen Reiche. Ebenso ist die kommerzielle und technische Leitung der Pilsener Genossenschaftsbrauerei **deutsch.**

Es sind also vornehmlich, **deutsches** Kapital, **deutsche** Arbeit und **deutsche** Interessen, welche in der Pilsener Genossenschaftsbrauerei durch etwaige Anfeindungen des Pilsener Bieres im Deutschen Reiche geschädigt würden.

Ich bitte daher alle Freunde unseres Pilsener Bieres, sich nicht durch gegenteilige Behauptungen, die nur Konkurrenzzwecken zu dienen bestimmt sind, beirren zu lassen, sondern ihre Vorliebe für das echte, stets vorzügliche **„Original-Pilsener“** der **Pilsener Genossenschaftsbrauerei** auch weiterhin bewahren zu wollen. 24

Pilsen, den 28. Dezember 1908.

Kaiserlicher Rat u. k. k. Kommerzialrat
I. V.: Dr. Ludwig Fritsch.
Präsident der Pilsener Genossenschafts-Brauerei.

Generalvertretung der Pilsener Genossenschaftsbrauerei: **Robert Preuss,** Biergrosshandlung, Wiesbaden, Weissenburgstr. 10.

Kellereien: „Bergschlösschen“. — Fernruf No. 385.

Nr. 5. Morgen-Ausgabe. 2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 5. Januar 1909. 57. Jahrgang.

Sozialpolitische Fortschritte im Ausland.

In Großbritannien ist das neue Kinderschutzgesetz vom Unterhause bereits angenommen worden und es ist zu erwarten, daß auch das Oberhaus der Vorlage zustimmen wird, ohne einschneidende Änderungen vorzunehmen. Das Achtstundengesetz für Bergarbeiter dürfte gleichfalls ohne Schwierigkeiten erledigt werden.

In Frankreich sind Vorschriften zum Schutze der Bleiarbeiter herausgegeben worden, die bezwecken, die Möglichkeit des Auftretens von Bleierkrankungen bedeutend einzuschränken. — Die Deputiertenkammer nahm einen Gesetzentwurf an, der die Inhaber industrieller Betriebe verpflichtet, Stundenpläne auszuhängen, auf welchen Beginn und Ende der regelmäßigen Arbeitszeit, sowie der Pausen ersichtlich zu machen sind; für Arbeiter, die nicht nach dem Generalstundenplan eines Betriebs arbeiten, sind eigene Anschläge erforderlich mit Angabe der Arbeitszeit eines jeden einzelnen.

In Luxemburg sind die Gesetze über Unfall- und Krankenversicherung durch eine Novelle abgeändert und ergänzt worden.

In Dänemark kam ein Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter, zustande.

Die österreichische Regierung hat dem Reichsrat einen Gesetzentwurf über die Neuordnung der Kranken- und Unfallversicherung sowie über die Einführung der Invaliden- und Altersversicherung vorgelegt. In den Bereich der Altersversicherung kommen außer den Arbeitern auch Kleingewerbetreibende, Kleinhändler und Kleingrundbesitzer. — Die Krankenversicherungspflicht soll auf nahezu alle Lohnarbeiter, einschließlich der landwirtschaftlichen sowie der Heimarbeiter, ausgedehnt werden. Die obligatorische Dauer der Krankenunterstützung wird von 20 Wochen auf ein Jahr verlängert. — Bezüglich der Unfallversicherung besteht eine wichtige Änderung darin, daß der Beitrag der Arbeiter entfällt; die Lasten der Versicherung werden künftig ganz von den Unternehmern zu tragen sein. — Die Invaliden- und Altersversicherung ist in der Hauptsache nach dem deutschen Vorbild geplant. Für die Versicherung der Arbeiter sind sechs Beitragsklassen von 12—72 Heller wöchentlich vorgesehen; die Beiträge werden zur Hälfte von den Arbeitern selbst, zur anderen Hälfte von den Unternehmern gezahlt. Die Selbständigen zahlen monatlich 1 Krone (85 Pf.) Beitrag. Das Rentenausmaß der Arbeiter ist entsprechend der Höhe und der Dauer der Beitragsleistung abgestuft; nach 40jähriger Beitragsleistung stellt es sich in der niedrigsten Klasse auf 168 Kronen, in der höchsten auf 558 Kronen jährlich. Die versicherten Selbständigen erhalten nach 40jähriger Beitragsleistung 246 Kronen im Jahr. Der Staat leistet einen jährlichen Zuschuß von 90 Kronen zu jeder Rente. Die Hinterbliebenen von Versicherten erhalten eine einmalige Kapitalsabfertigung. Die Wartefrist beträgt bei den Arbeitern für die Erlangung der Invalidenrente 200 Beitragswochen, für die Erlangung der Altersrente 30 Jahre; eine Übergangsbestimmung kürzt diese letztere Wartefrist für jene, die bei Inkrafttreten des Gesetzes oder im Lauf des darauffolgenden Jahres versicherungspflichtig werden, auf 200 Beitragswochen. Bei den Selbständigen beträgt die Wartefrist für Altersrente 200 Beitragswochen. Der Anspruch auf Altersrente tritt mit dem vollendeten 65. Lebensjahr ein.

In Finnland ist für Bäckereien die 48-Stundenwoche eingeführt worden; das betreffende Gesetz verbietet (mit gewissen Ausnahmen) die Nachtarbeit und beschränkt die Zahl der Überstunden, zu denen ein Arbeiter angehalten werden kann, auf 10 in der Woche, aber höchstens 100 im Jahr.

Am 1. Januar tritt im Australischen Staatenbund ein Alterspensionsgesetz in Kraft. Die Altersgrenze zum Bezug der Pension ist für Männer 65 Jahre, für Frauen 60 Jahre. Das Ausmaß der Pension beträgt zehn Schilling (10 M.) in der Woche. Ausgeschlossen von dem Anrecht sind Personen, die in den fünf Jahren vor der Geltendmachung des Anspruchs ihre Ehefrau (oder ihren Ehemann) verließen, ferner die, welche ein Vermögen von mehr als 30 Pfund Sterling (6000 M.) besitzen. Bedingung ist, daß die Anspruchswerber mindestens 25 Jahre in Australien ansässig waren. — Eine Invalidenrente erhalten die Personen, die nach dem 16. Lebensjahr einen Unfall erlitten und dadurch erwerbsunfähig wurden. Die Kosten trägt der Staatenbund. Bisher bestanden ähnliche Gesetze in den Bundesstaaten Neu-Südwales und Viktoria.

Sport.

* **Internationale Sportausstellung, Berlin 1909.** Der Kunstsalon Keller u. Reiner in Berlin bereitet für Frühjahr 1909 in der Zeit der großen Rennen und anläßlich der Eröffnung der Grunewald-Rennbahn eine Internationale Sport-Ausstellung großen Stiles. Diese Ausstellung, welche ein reiches Bild sportlichen Lebens geben soll, soweit es durch die Kunst festgehalten ist, wird in diesem Sujet nicht nur Rennsport, sondern auch alle übrigen Sportzweige, wie Segel-, Ruder-, Radfahrsport usw. umfassen und soll nicht nur Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle, sondern auch Plastik und kunstgewerbliche Erzeugnisse, welche sich auf den Sport beziehen, enthalten. Anmeldungen zu dieser Ausstellung, welche schon zahlreich vorliegen, sind zu richten an die Geschäftsstelle des Kunstsalons Keller u. Reiner, Berlin W. 35. Der Kronprinz hat das Protektorat übernommen. Die Eröffnung der Ausstellung findet voraussichtlich am 1. April 1909 statt.

Vom Büchertisch.

* „Irmelin Rose“, Roman von Karl Bulcke. (Dresden, Verlag von Karl Reißner.) Der Verfasser ist einer von jenen vielen Modernen, die es versuchen, für die Eigenart komplizierter seelischer Probleme, wie sie die Gegenwart bietet, auch den eigenen individuellen Stil zu finden, dabei aber nur zu oft die reine dichterische Anschauung durch geistreiche Reflexion, ja Affektion trüben. Eine melancholische, sehnsüchtige Schönheit durchzieht manche Stellen des Buches, ein Duft, der lange noch den Sinnen lebendig bleibt, aber auch betäuben kann wie Totenblumen, Verwesungssymbole. Dazwischen zarte, aber zerflatternde Melodien von starkem Stimmungszauber, eine nordische Ballade von Irmelin Rose als Leitmotiv. Und doch erscheint das Hauptthema, die junge, wunderbar reizvolle Schönheit, das Weltkind voll Frivolität, einer fast perversen Sinnlichkeit und doch voll tiefer Sehnsucht nach Frieden und Ruhe in beglückender Liebe, das dann dahinstirbt, umgeben von den drei Liebhabern, die um sie gekämpft haben, nicht frei von Konstruktion, und Burleskes steht mit einer gewissen Absichtlichkeit neben wahr und schön Empfundenem. Bei allem Widerspruchsvollen aber ein Buch, das uns etwas zu sagen hat und Erinnerungsbilder zu schaffen weiß.

*

Neu erschienene Bücher.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

„Aus Höfen und Katen“, Heidegeschichten von Friedrich Schlieker. (Adolf Sponholtz Verlag, G. m. b. H., Hannover.) Preis geb. 2.20 M.

„Migräne und sonstige Kopfschmerzen, deren Ursachen, naturgemäße Behandlung und sicherste Vorbeugung.“ Von Dr. med. Paczkowski. 3. Aufl. (Preis 50 Pf.) (Edmund Demme, Leipzig.)

„Die Ohrenkrankheiten und ihre Behandlung unter Berücksichtigung einer neuen Massage-Methode des Trommelfelles und des Gehörganges und einem Anhange: Die Nasen- und Rachenkrankheiten.“ Von Dr. Totanus, Spezialarzt für Ohren- und Halskrankheiten. 3. Auflage. 1.50 M. (Hof- und Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig.)

„Römische Afterreligion oder „Frankfurter Bummeleien“? Offener Brief an Herrn Dr. Armin Kausen, Herausgeber der „Allgemeinen Rundschau“, München. Von Max Henning. (Neuer Frankfurter Verlag, Frankfurt a. M.) Preis 0.60 M.

„Das Problem der Heirat“ von Anna Huber-Cador. Pr. 1.50 M. (A. Mehlhorn, Berlin-Charlottenburg.)

„Wie soll man sein Leben versichern?“ Ein Ratgeber für jedermann von Karl Ballentin. Preis 1.50 M. (Berliner Residenz-Verlag, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Friedrichstraße 18.)

Die Echte

№4711 Eau de Cologne

das Lieblings-Parfüm der vornehmen Damenwelt.

Von auserlesener Feinheit und köstlicher, bleibender Frische. — Liebliches, diskretes Aroma, das nie aufdringlich wirkt. — Ausserordentlich belebend auf Teint und Haut. —

Absolute Reinheit garantiert!

Unreine, minderwertige Eau de Cologne weise man zurück, weil schädlich. — Man verlange ausdrücklich die

„Echte №4711“!

Etikette: Blau-Gold.

Lieferant vieler Höfe.

Haus gegründet 1792.

(Ka 1882) F 103

Inventur-Ausverkauf

nur kurze Zeit.

Von **Montag, den 4. Januar, ab** unterstelle ich mein ganzes Lager, bestehend in modernen **Lederhandschuhen**, allen Arten **Seiden- u. Stoffhandschuhen**, **Krawatten**, **Hosenträgern**, **Phantasie-** und **Ledergürteln** einem Verkauf mit

10—20 Prozent Rabatt.

Handschuhfabrik Jean Payuet

24 Langgasse 24.

Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Kontore: Langgasse 27 Gegründet 1809

liefert alle Drucksachen

für Handel, Industrie und Gewerbe

für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr

in jeder gewünschten Ausstattung kürzester Zeit und zu mäßigen Preisen.

Neueste maschinelle Einrichtungen. Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierraten. Großes Papier-Lager. Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

Donnerstag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27:

Vierter Vortrag.

Dr. Karl Hagemann, Intendant des Mannheimer Hof- und National-Theaters.

„Die Aufgaben des modernen Theaters“.

Für Mitglieder ist der Eintritt frei. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Reservierter Platz 2 Mk., Saalplatz 1 Mk., Seitenplatz und Schülerkarten 50 Pf. sind in den Buchhandlungen von **Jurany u. Hensel, Moritz u. Münzel, Staadt, Roemer** und **Staadt**, der Musikalienhandlung **E. Schellenberg**, Gr. Burgstraße, sowie abends an der Kasse zu haben. — Nach dem Vortrage: **Gemütl. Vereinigung im „Grüner Wald“.** F 414

Wer da 1106

rauf sieht, ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und schönen **Teint** zu erhalten, der wasche sich nur mit der **echten**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,** à St. 50 Pf. bei: Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, Otto Lilie, A. Cratz, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Robert Sauter, H. Roos Nachf., Ferd. Alexi, Rich. Seyb, Chr. Tauber, Hugo Alter, Jakob Minor, F. Altstätter Wwe., Fritz Bernstein, **Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke,** Eduard Brecher

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Ang. Kontoristin m. gut. Handschr. gleich od. später gesucht. Offerten u. M. 200 an den Tagbl.-Verlag. B18

Gesucht eine Frau zum Verkauf für Damen-Wäsche. S. Oppenheim, Albrechtstraße 12.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Taillen-Arbeiterinnen sofort gesucht Häfnergasse 18, 1 St.

Tücht. Zuarbeiterinnen gef. Bahnhofstraße 1, Part. l. 10787

Büglerin gesucht Nerostraße 23, Hth. 1.

Bügeln können Mädch. u. Frauen gründl. erl. Wellritzstr. 43, 1. B18826

Französin zu Kindern gesucht 10791 Hainerweg 6.

Kinderfräulein, kath., für die Nachm. gesucht zu Kind. von 6—7 Jahren. Frau Landrichter Dr. Fischer, Lessingstraße 26.

Besseres Fräulein, w. sich vor k. Arbeit scheut, a. Stütze zu eins. kränkl. Dame z. 15. Januar gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B1?? Dx

Einfache Stütze, die kinderlieb ist u. kochen u. nähen kann, gesucht Große Burgstraße 18, 2 St.

Tüchtiges einfaches Fräulein als Stütze bei hohem Gehalt sofort gesucht Taunusstraße 27, Englisches Büfett.

Gesucht per sofort od. 15. Jan. zuverl. erfahrene Köchin od. einfache Stütze in kinderl. Haushalt. Vorzustellen v. 10—11 u. ½5—7 Uhr. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Vi

Braves Mädchen vom Lande per 1. Febr. gef. Moonstraße 9, Part.

Ein tücht. Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht, in bürg. Haushalt ohne Kinder gesucht. Antritt kann ev. gleich erfolgen. Vorstell. von 3—5 Uhr Geisbergstraße 20, P.

Saub. br. Mädch. p. 1. Jan. gesucht Niederwaldstraße 5, Hochp.

Mädchen, welches etwas kochen kann, sof. gef. Nikolasstraße 22, P.

Tücht. Mädchen, w. die Hausarbeit u. das Kochen versteht, gegen g. Lohn gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Verein für weibl. Hausangestellte, Wellritzstraße 41, 2, sucht u. empf. Mädchen aller Art, Köch., Haus- u. Zimmermädchen sof. od. später. Geöffnet von 8—6 Uhr. B18609

Fleiß. Mädchen in einf. Haushalt gesucht Riehlstraße 8, Part. links.

Alleinmädchen in kl. Haushalt gesucht Bierstadter Höhe 22, Part. 5021

Ein ordentliches Mädchen für Haushalt sofort gesucht Dotzheimerstraße 21, 3 links.

Per sofort selbständ. Alleinmädchen, nicht unter 25 Jahr., in vornehme kleine Privat-Pension gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vf

Per sofort erfahr. Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Lohn 25 Mk. Philippsbergstraße 20, 1. St.

Ordentliches Mädchen, in der Kinderpflege erfahren und welches nähen kann, zu einem klein. Kinde möglichst sofort gesucht Kapellenstraße 40, 1 St.

Tücht. Dienstmädchen für sofort gesucht Seerobenstraße 16, 1 links.

Ein freundl. kräft. Mädchen zu einer Dame geg. guten Lohn gef. Zu meld. Frankfurterstraße 6. 5019

Ordentl. Mädchen für kl. Haushalt gesucht Herderstraße 10, Part. l.

Besonderer Umstände halber suche ein Mädchen gesetzten Alters oder junge Witwe, die pünktlich u. zuverlässig ist u. kochen kann, für einen kinderlosen Haushalt als Alleinmädchen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vn

Anständiges Mädchen gesucht Yorkstraße 33, Laden.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sofort gef. Näh. Wellritzstraße 3, P.

Jg. Mädchen vom Lande g. h. Lohn gesucht Albrechtstraße 27, Part.

Suche sofort ein braves tüchtiges Alleinmädchen, das auch bürgerlich kochen kann. H. Schütz, Adolfstraße 6, Part.

Gesetztes Hausmädchen, welches etwas kochen kann, in kleinen Haushalt per 15. Januar gef. Anmeldung nachm. 4 Uhr erb. Postf. G. Bender, Rüdesheimerstraße 34, 3.

Junges williges Mädchen gesucht Nikolasstraße 21, Aufschnittgeschäft.

Zum 15. Januar wird ein tücht. Hausmädchen gesucht, welches nähen, bügeln u. servieren versteht. Adelheidstraße 8, 1. St.

Tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn zum 15. Januar gesucht Schöne Aussicht 10.

Für kleinen Haushalt per sofort tüchtiges Mädchen gesucht Schlichterstraße 9, Parterre.

Einfaches braves Mädchen gesucht Schenkendorfstr. 6, Part. r.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, auf gleich gesucht Adolfsallee 32, 2.

Gesucht nach auswärts Stubenmädchen, d. bügeln, servieren und etwas nähen kann. Näheres Emserstraße 65, 3.

Tüchtiges fleiß. Alleinmädchen, w. Hausarb. verst u. Liebe zu Kind. hat, gesucht Moritzstr. 21, 2 r. III 322

Jg. saub. Alleinmädchen auf sof. gesucht Rüdesheimerstraße 10, Part.

Tüchtiges Mädchen, welches auch kochen kann, für kleine Familie sofort oder 1. Febr. gesucht. Offerten an Frau Prokurist Bosing, Kaiserslautern (Pfalz).

Tüchtiges Mädchen, w. bürg. koch. k. u. ält. Kindermädch. zu 2 Kindern z. 15. Januar gesucht. Dr. Genth, Kirchgasse 29, 1 St.

Brav. Mädchen für kl. Haushalt gesucht Luisenplatz 3, 2 St. rechts.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, in Geschäftshaus gesucht Seerobenstraße 21, Lad. B 76

Sauberes Alleinmädchen für kl. bess. Haushalt (3 erw. Perf.) per 1. Febr. od. früher gesucht. Off. unter S. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen mit guten Zeugnissen per sofort oder später gesucht Luisenstraße 41, 1 St.

Zum 15. Januar für Pension ein zuverl. tücht. Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit gesucht. Vorzustellen zwischen 5 u. 7 Uhr. Frau Justizrat Gabler, Abeggstraße 3

Mädchen, junges gediegenes, nur sehr sauberes, gesucht Niederwaldstraße 6, 1 r.

Ein braves Alleinmädchen sofort in kleine Familie gesucht Erbacherstraße 6, 2 links.

Alleinmädchen, w. auch kochen kann, in kl. Familie gesucht Moritzstraße 51, 2.

Zuv. saub. Mädchen m. g. Zeugn. für Küchen- u. Hausarbeit gesucht. Große Burgstraße 18, 2 St.

Einfaches reinl. Mädchen für jede Hausarb. f. gl. od. 15. Jan. gesucht Saalgasse 4/6, 1 l.

Ein durchaus zuverlässiges nicht zu junges Mädchen, das die Küche gründlich versteht u. Hausarb. mit übernimmt, zum 15. Jan. gef. Monatsfrau wird gehalt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Geisbergstraße 38.

Einf. tücht. Mädchen tagsüber gef. Bismarckring 9, 3 r. B 11

15jähr. sauberes Mädchen f. l. Hausarb. tägl. v. 9—4 gef. Lohn 10 Mk. m. Dotzheimerstraße 21, 3 r.

Suche f. d. Haushalt ein Mädchen v. 8 Uhr morgens bis 4 Uhr mittags. Albrechtstr. 16, 2. St.

Eine tücht. Waschfrau sof. gesucht. Näh. Karlstraße 19, Part. l. B 200

Waschfrau für sofort gesucht. Emil Ritter, Unter den Eichen.

Saubere ordentliche Waschfrau sofort gesucht Adolfsallee 14, 1. 5039

Anständiges Mädchen oder Frau f. Monatsst. gesucht Goldgasse 18, 2.

Saub. fleißige Monatsfrau gesucht Saalgasse 30.

Monatsfrau von 9 bis 11 Uhr gesucht Weißenburgstraße 3, 1. B197

Junge Monatsfrau gesucht Göbenstraße 2, Hth. 2 St. r. B 157

Monatsmädchen von 9—11 Uhr gesucht Abeggstraße 6, Part.

Zuverl. Monatsmädchen od. -Frau sof. t. kl. Hh gef. Dreiweidenstr. 3, 1 l.

Tücht. Monatsfrau sofort gesucht Lehrstraße 27, Part.

Monatsmädchen für d. g. Tag gesucht Albrechtstraße 27, Part.

Monatsfrau 2 Std. morg. u. 1 Std. nachm. gesucht Rheinstraße 64, Part.

Tücht. Monatsfrau od. Mädchen v. 8—10 gef. Bleichstraße 24, P. B128

Monatsfrau morgens 2 und mittags 2 Stunden gesucht Goethestraße 21, 1.

Reinl. Monatsfrau sofort gesucht Adlerstraße 63, Part.

Saubere Putzfrau gesucht Yorkstraße 5, Part. B 98

Monatsmädch. o. Frau f. g. Tage gesucht Adolfstraße 1a, 3 St.

Monatsfrau gesucht von 8—10½ Uhr. A. Debus, Am Römertor 5.

Aelt. Monatsmädchen od. Frau sofort gef. Dotzheimerstraße 37, 2 r.

Laufmädchen per sofort gesucht. Frau Rieke, Karlstraße 7. B 102

Laufmädchen gesucht Blumenhandlung Ellenbogengasse 8.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Reisende zum Vertrieb von Bildern, Uhren u. Musikwerken bei hoher Provision u. Gehalt gesucht. Offerten u. N. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Leute finden als Reisende dauernde Besch. geg. Prov. u. Gehalt. Retourm. erb. Off. u. S. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Israel. Reisender zum Verk. von Uhren, Bildern u. Musikwerken bei festem Gehalt gesucht. Offerten unter J. 100 postlagernd Berliner Hof.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Akquisiteure f. gute Zeitschrift gef. Näh. d. A. Diel, Hellmundstr. 12, v. 2—4. B 104

Tüchtigen selbst. Damenschneider in Jahresstellung sucht R. Schwarz-Wenl, Adelheidstr. 22, Ecke Adolfsal.

T. Hosenschneider a. W. f. dauernd gesucht. Schuler, Sedanplatz 7.

Jg. Schneider auf Großstück sucht Bormann, Sedanplatz 2.

Schuhmacher auf Sohlen u. Fleck gesucht Moritzstraße 58. II 869

Junger Hausbursche gesucht. Friedrich Groll, Goethestr. 13. III321

Flotter anständiger Bursche, 15 bis 16 Jahre, für leichte Arbeit dauernd gesucht. Blumengeschäft im Bahnhof.

Tüchtiger jüngerer Bursche von auswärts, Radfahrer u. stadtkundig, per sofort zur Aushilfe gef. Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Hausbursche, junger sauberer, gef. Moritzstraße 56, Eckladen. II 868

Nüchterner stadtkund. Fahrbursche sof. gef. Schulberg 8, Bureau.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Adlerstraße 15.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Hotelbuchhalterin, in allen Zweigen der Hotelbuchführ. erfahren, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse, z. 1. Februar 1909 Stellung. Offerten unter R. 682 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Näherin f. Arb. z. Ausb. v. Kleid. u. Wäsche. Mauenthalerstr. 21, 3 r.

Tüchtige Friseurin nimmt noch Damen an. Moritzstraße 60, H. 1 r.

Perf. Büglerin f. n. Privatkundsch. Friedrichstraße 12, Mtb. 2 links.

Büglerin sucht Kunden. Bierstadt, Röderstraße 2.

Eine Büglerin sucht n. Kundschaft. Näh. Römerberg 30, 1 r.

Stärkwäsche-Büglerin sucht noch Kunden. Westendstraße 20, M. P. l.

Aeltere unabh. gebild. Frau mit tadell. Ruf u. symp. frdl. Wesen, empf. sich leid. Dame od. Herrn zum Vorl., Unt., a. Begl. a. Spazierg. stundenw. tagsüber od. auch ganz. Selb. g. a. m. auf Reisen, unt. sehr besch. Ansprüchen. Gefl. Offerten u. B. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein sucht Stelle zu größ. Kind. für sof. Off. unter G. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Reisebegleiterin oder als Jungfer, am liebsten zu einer Dame. Off. an Kapellenstraße 7, 1 St.

Fräulein, tücht. in allen Fächern des Haush., w. St. zu einz. Dame od. Herrn, geht a. mit auf Reisen. Off. unter L. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein (gute Köchin) sucht Haushälterinstelle bei besserem Herrn. Offerten unter W. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte feinere Köchin sucht Stelle oder Aushilfe. Spiegelgasse 1, Schuhladen. B 230

Feinbürg. jüng. Köchin sucht St. in fein. Hause. Fr. Fischer, Stellenmittlerin, Nerostraße 31, 2.

Empf. tücht. Köch. u. Alleinmädch. Fr. Helena Schramm, Adlerstr. 5, 3.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle zur Aushilfe od. für dauernd. Luisenstraße 24, Gth. 3 l.

Perf. zuverl. Herrschafts-Köchin, Württemb., g. empf., umf., gew., f. St. od. Ausb. Adolfstr. 6, Delik.-Lad.

Perfekte Herrschaftsköchin mit besten Zeugnissen sucht z. 15. 1. od. 1. 2. Stellung in feinem Hause. Off. u. Z. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin sucht Stellung zum 15. Januar in einem Herrschaftshaus. Dieselbe kann auch einem selbständigen Haush. vorsteh. Adresse im Tagbl.-Verl. B18746 Dn

Aelt. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung als Köchin; geht auch in kleinen feinen Haush. als Alleinmädchen. Offerten unter W. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 15. Januar wegen Abreise m. Herrschaft Stell. als Haus- od. Alleinmädch., im Koch. erfahren. Offerten Albinenstraße 13.

Bess. Mädchen, w. die feine Küche erlernen will, sucht ohne gegenseitige Vergütung Stelle in Pension oder Herrschaftshaus. Näh. Frau Fischer, Stellenvermittlerin, Nerostr. 31, 2.

Junges Mädchen vom Lande sucht sof. Stelle. Nahnstr. 16, H. B.

Tücht. Alleinmädch., d. gut koch. k., sucht Stellung. Näh. Nerostraße 31.

Anständiges Mädchen, w. kochen kann u. alle Hausarb. verst., sucht Stelle in b. Herrschaftshause. Zu erfr. Dotzheimerstr. 126, 4 links.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. od. 1. Februar Stelle als Hausmädchen in feinem Hause. Off. u. H. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Aushilfe sucht jg. unabhäng. Frau. Schiersteinerstraße 18, Mtb. Part. r.

Junges Mädchen sucht Stellung für vor- od. nachmittags. Näheres Marktstraße 12, Hth. 1, bei Diehl.

Mädchen sucht tagsüber Beschäft. Näh. Drudenstraße 8, Mtb. 1 l. B152

Gesucht Monatsstelle für 2 Std. des Morg. Näh. Wörthstr. 7, 1. B 9

Zwei tüchtige Mädchen f. Wasch- u. Putzbesch. od. Monatsstelle. Dotzheimerstraße 12, 3. B 237

Selbst. Waschfrau sucht Beschäft. Bismarckring 30, 4 St. B 233

Saub. Mädch. f. nachm. 2—3 Std. Beschäft. Oranienstr. 31, P. II 870

T. j. Frau f. Wasch- u. Putzbesch. Wörthstraße 1, Part. rechts.

Aelt. ord. Mädchen f. Monatsstelle d. ganz. Tag. Hellmundstraße 27, 3.

Frau sucht W.- u. P.-Beschäftig. Wellritzstraße 30, Vdh. 2. Krauß.

Junge Frau sucht Monatsstelle tägl. 3—4 St. Göbenstraße 20, 4 l.

Jg. Frau f. Monatsstelle f. vorm. Albrechtstraße 22, Stb. 2.

Tüchtige zuverlässige Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung. Näheres Kirchgasse 9, 4. St.

Reinl. Frau sucht Monatsstelle, morg. u. mittags. Meistir. 3, H. P. l.

Saub. Monatsfrau sucht Stelle, 1 od. 2 Std. vorm. Blücherstr. 27, D.

Ehrl. Frau sucht Monatsst. f. vorm. Gneisenaustraße 3, Hth. 2 St. B 177

Frau f. Monatsst. in bess. Hause, f. a. gut kochen. Webergasse 56, 3 r.

Frau f. n. Kunden (Wasch. u. Putz.). Hellmundstraße 49, Hth. 2 St. B 189

Junge Frau sucht Monatsstelle. Wellritzstraße 48, 3. B 187

Unabhäng. Frau sucht Beschäft. in e. Wäscherei. Frankenstr. 28, 3 St.

Mädchen sucht Beschäftigung f. d. ganzen Tag. Feldstraße 15, 1 r.

Jg. Frau sucht sof. Monatsstelle. Jahnstraße 16, Gth. Part. r.

Saub. unabh. Frau sucht f. morg. Beschäftig. Winkelerstraße 4, Frontsp.

Frau f. W.- u. Putzb. od. Monatsst. Hellmundstraße 15, Hth. D. B 214

Jg. Frau f. für morg. 2 St. Besch. Hartingstraße 9, 2.

Junge Frau sucht Beschäftigung für abends. Karlstraße 28, S. 1 lks.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Ein tücht. Zigarren-Reisender, verheir., in noch ungekündigter Stell., welcher längere Jahre für hiesige Firma reist, sucht sich zu verändern. Pr. Referenzen. Gefl. Off. u. G. 200 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Junger Kaufmann, welcher die Handelsschule besuchte, sucht Stellung als Kontorist. Off. u. H. 200 an den Tagbl.-Verlag. B 158

Buchhalter sucht sich per 1. April zu verändern. Off. u. L. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Gehilfen, den ich bestens empfehlen kann, Stell. in einem Drogen- od. Kolonialwarengeschäfte p. 1. April. Offerten unter O. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Schriftgewandter Herr sucht Beschäftigung für vorm. Off. u. M. A. 3 postlagernd Bismarckring.

Gewerbliches Personal.

Ein anständiger Junge a. g. Familie möchte in einem bess. h. Gesch. die Damenschneiderei erl. Off. u. V. 190 an den Tagbl.-Verlag.

A. Mann, ged. Artillerist, k. Fahr., f. Stell. als Kutscher od. ähnl. Beschäft. Wellritzstraße 37, H. 1. B 194

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Modes.
Tüchtige Verkäuferin, die in feinem Geschäft tätig war, sowie angehende Verkäuferin gesucht.
A. Scheibel,
Wilhelmstr. 46.

Modes.
Tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
gesucht. 5051
Heinrich Fried,
Kirchgasse 33.

Gesucht per bald oder später
jüngere Kontoristin,
welche an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt und flotte Rechnerin sein muß. Schriftl. Off. mit Angabe der Saläransprüche erbeten.
M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Tücht. Verkäuferinnen
für Haus- u. Küchengeräte gegen hohes Gehalt gef. Nur erste Kräfte, durchaus branchekundig, woll. sich melden u. O. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Für mein Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte suche ich unter günstigen Bedingungen zum Eintritt p. 1. April oder früher ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Gewerbliches Personal.

In kleinen herrschaftl. Haushalt
feinere Köchin gesucht.
Hausarbeiten neben Zimmermädchen. Keine Wäsche. Mit guten Zeugnissen sich vorstellen Dambachtal 27, 1. 5031

Modes.
Tücht. 1. und 2. Arbeiterin gesucht. H. Denoël, Webergasse 11.

Zuverläss. Kinderfräulein
zu drei Kindern im Alter von 4 Jahren gesucht. Albert Württenberg, Friedrichstraße 40, 1.

Suche zum 15. Januar ein besseres
Kindermädchen
zu einem Kinde, das auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Reg.-Baumeister Moss, Ringkirche 7, 3.

1. Vorarbeiterin und 1. Putzarbeiterinnen
bei angenehmer, dauernder Stellung gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

Stellennachweis Germania,
Jahnstr. 4, Tel. 2461.

Suche f. sof. Hotel- u. Privatpersonal all. Branchen f. prima g. Stellen, Köch., Beiköch., flotte Büfett- u. Servierfrl., Verkäuferinnen, bessere u. einfache Hausmädchen, tüchtig. Alleinmädch. f. nach Paris u. kinderlosem Ehepaar, Küch.-Mädch. u. Aushilfen.
Frau **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.
Mädchen erhalten Kost u. Logis für 1 Mk.

Gesucht
per sofort ein energisches, junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei Kindern von 10—14 Jahren. Zu melden von 10 Uhr ab Wielandstraße 21, 2 l.

Gesucht

Fräulein zur Stütze in Pensionen u. Herrschaftshäuser, ferner mehrere **erste feinere Stubenmädchen** in erstklassige Herrschaftsh., verschiedene feinbürg. u. gutbürg. Köchinnen in kleine feine Familien, angehende Jungfern, Kinderfräul., Französin., eine geprüfte Erzieherin, w. perfekt franz. spricht, energie gew. Alleinmädchen in kl. Haush., 25—30 Mk., tücht. Hotelköchinnen, 120 Mk. mtl., Restaurationsköchinnen, Köchinnen f. Pensionen, kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen, Beiköch., Kochlehrmädchen, recht adrette Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, tüchtige Büfettfräul. in erstklass. Geschäfte, ebenso flotte Servierfräul., eine feinbürg. Köchin **nach England**, große Anzahl Hausmädchen in Privath. u. Hotels, Herdmädchen, Küchenmädchen usw.

Internationales Zentral-Stellen-Vermittlungs-Bureau Wallrabenstein,

Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels,

Langgasse 24, 1. Etage.

Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

2555 Telephon 2555.

Ein tücht. Mädchen oder Frau

von morgens 8 bis mittags 5 Uhr gegen 80 Mk. per Monat ges. Rheinstr. 91, 1.

Grünbergs

Rheinisches Stellen-Bureau, Wiesbadens ältestes und anerkannt bestrenommiertes Placierungs-Institut,

17 Goldgasse 17, Part. — Tel. 434, sucht Köchinnen für Hotel u. Restaurants, sowie für auswärtige Herrschaftshäuser, Küchenhaushälterin, tüchtige, energische und ältere Person, Servierfräulein und Büfettfräulein für prima Stellen, Beiköchinnen für bessere Stellen, Kaffeeköchinnen, Mädchen für die kalte Küche und die Kaffeeküche, feine bürgerl. Köchin, Kinderwärterin, Haus- u. Stubenmädchen, Hotelzimmermädchen, das servieren kann, sowie Küchenmädchen, letztere freie Stellenvermittlung. **Karl Grünberg,** Stellenvermittler.

Suche

perfekte Kinderpflegerin zu einem Baby, Stützen, junge Privat-Köchinnen, nettes Alleinmädchen, das gut kochen kann, zu 2 Personen, sehr gute Stelle. Herrschafts- und Hausmädchen, erste Zimmermädchen in Pensionen, einfache Haus- u. Landmädchen. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, **Webergasse 49, 1. Stock, rechts.**

Kindermädchen

mit guten Zeugnissen zu zwei Kindern per sofort oder 15. Jan. gesucht Taunusstraße 6, 3.

Gebildetes Frl. zur Stütze d. Dame u. Beaufsichtigung eines Knaben gesucht. Erfahrung im Schneidern, Handarbeit, sowie leichter Hausarbeit Bedingung. Adolfsallee 33, 2 St. 5042

Ein fleißiges sauberes **Alleinmädchen ges.,** das alle Hausarbeit versteht. Kl. Frankfurterstraße 1, P.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd., **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. rc. Näh. **Erwerbs-Zentrale in Freiburg i. Br.** F 141

Nebenverdienst für Herren und Damen allerorts. Prospekte frei. — Adressenverlag Joh. H. Schulz, **Cöln W. 67.** F 62

Ich suche zum Eintritt per 1. April d. J. oder früher einen **Lehrling** mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen und erbitte selbstgeschriebene Offerten unter Beifügung des letzten Schulzeugn. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Gewerbliches Personal.

Gebildete Herren,

der engl. Sprache vollk. mächtig, mit Wiesbaden u. Umgeg. genau vertr., welche bereit sind, a. Fremdenführer zu wirken, werden gebeten, Bewerb. unter G. 680 im Tagbl.-Verlag einzureichen.

Suche f. f. tücht. Koch n. Darmstadt, jüngeren Kellner, Hotelhausburschen, jüng. Restaurations-Hausburschen u. einen Kellner-Lehrling. **Karl Grünberg,** Stellenvermittler. Wiesbadens ältestes und anerkannt bestrenommiertes Placierungs-Bureau, **Telephon 434. Goldgasse 17, P.**

Hausmeister

mit guten Referenzen, der Zentral-Heizung gründlich versteht, gesucht. **H. Stein,** Wilhelmstr. 24. 5046

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein

aus guter Familie, mit schöner Handschrift, der französischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Verkäuferin in einem besseren Geschäft. Off. sind u. **M. 56** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, zu richten. 5048

Gewerbliches Personal.

Perfekte Schneiderin

nimmt noch Kunden an. Tag 2.50 M. Gefl. Off. u. „Schneiderin" postlag.

Junge gebildete Ausländerin, perfekt Deutsch und Italienisch sprechend, auch in Französisch gute Kenntnisse besitzend, in aller Hausarbeit bewandert, sucht passende Stelle, am liebsten als Kinderfräul. Off. u. **A. 989** Tagbl.-Verl.

Tücht. Schneiderin

sucht Kunden, ev. a. z. Flicken. Karte gen. **Elise Gillet,** Jahnstr. 22, 3.

Dame

mit langjährigen Zeugnissen, perfekt im Schneidern, der russischen und deutschen Sprache mächtig, sucht tagsüber Beschäftigung. Offerten bitte u. **L. 56** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, **Wilhelmstraße 6,** zu richten. 5047

Ein geb. Fräulein,

27 Jahre, das 5 Jahre einem Haushalt vorgestanden hat, sucht bei Familienanschluß Stellung **bei älterem** Ehepaar oder Damen. Offerten **unter N. 56** an Tagbl.-Hpt.-Agent., **Wilhelmstr. 6.** 5055

Gebildete Dame

reif. Alters, in **diät. Küche** f. **Zucker-, Magen-** und andere **Krankh.** gründl. erfahren, sucht Stell. bei **leid. Herrn** oder **Dame** zur Führung **des Haushalts.** Off. erbeten u. **A. 990** an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perf. u. f. b. Köchinnen, Stützen, f. Haus- u. Alleinmädch. m. g. Z. Fr. Elise Lang, Stellen-Nachweis, Moritzstr. 52. Telephon 2363.

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Architekt,

bessere künstlerische Kraft, sucht täglich vormittags (5 Std.) Engagement. Off. u. **R. 200** an d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Diener sucht Stell., kann auch Pferde pflegen. Offerten unter **A. 991** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adlerstr. 10 Zim. u. K. auf 1. Febr.
Adlerstraße 22 sch. 1-Z.-Wohn. zu v.
Adlerstr. 60 Dachwohn., 1 u. 2 Zim., neu hergerichtet, zu verm. 4130
Adlerstraße 54 ein gr. Zim. u. Küche auf 1. April zu vermieten. 128
Adolfstraße 3, Gartenh., 1 o. Zim. und Küche mit Abschluß per 1. April zu verm. Näh. Gth. 4674
Albrechtstraße 28 Mans.-W., Z. u. K.
Albrechtstr. 46, Hth., 1 Z., K. u. Kell.
Bertramstr. 3 große Stube u. Küche, im Dachstock, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 41, Part. I. B 17302
Bertramstraße 16 große Frontspitz-Wohn., 1 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. B18060
Bismarckring 32, bei Müller, 2 Fsp.-Wohn., 1—2 Zim. zu v. B18078
Bleichstraße 41, Hth. P., 1 Zim. u. Küche i. Abschl. an kl. Fam. sof. zu vm. Näh. das. Bur. i. Hof. B 18473
Blücherstr. 3 sch. 1-Z.-Wohn. sof. zu v. N. Mtb. P., b. Breuer. B18025
Blücherstr. 7, H. 1 u. Mans., Z. u. K. Näh. Bismarckring 24, 1 l. B18578
Blücherstraße 10, M. P., 1 Zim. u. K. sof. od. sp. Näh. das. b. Sauer. B101
Blücherstraße 12, Vdh., 1 Zimmer u. Küche per 1. April zu vm. B112
Blücherstraße 14 1-Z.-Wohn. B168
Bülowstraße 4, H., 1 Z. u. Küche z. v.
Dotzheimerstr. 83, Mittelb., 1-Z.-Whn.
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 1-Zimmer-Wohnungen zu vm. 4141
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. f. 143
Eltvillerstraße 5, Hth., 1-Zim.-Wohn.
Eltvillerstr. 21 1 Zimmer u. Küche an nur ruhige Mieter per sofort zu vermieten. Näh. beim Eigentümer daselbst. Ph. Maurer.
Erbacherstraße 7, Hochp., abgeschl. gr. 1-Z.-Wohn. u. Zubeh. zu v. B228
Faulbrunnenstr. 6, D., gr. 1-Z.-W.
Feldstraße 13 1 Zim. u. Küche zu vm.
Frankenstr. 5, D.-W., 1 Z. u. Küche.
Göbenstraße 7, Hth., 1-Zimmer-Wohn. sofort oder später zu verm. 4144
Göbenstr. 15, Sth., 1 Z. u. K. B18881
Göbenstraße 29 schöne 1-, 2- u. 3-Z.-Wohnungen zu v. Näh. das. 137
Grabenstraße 9, Frontsp., 1 Zim., K. u. Keller, 18 Mk. p. Mt. 4510
Gustav-Adolfstr. Z. u. K. (2. St.) u. Keller, Pr. 20 M. mtl., f. sof. od. später. Näheres in Nr. 1, 1 links.
Gustav-Adolfstraße 13, Dachst., 1 Z. u. Küche auf sof. oder später zu verm. Näh. das. 3 St. links. 204
Hartingstr. 7, Hth., 1 Zim. u. Küche, 19 Mk. Näh. b. Schönbach. 4145
Helenenstraße 1, Dachstock, 1 Z. u. K.
Helenenstr. 9, V. D., Z., K., Z. 4578
Helenenstraße 11, D., 1 Zim., Küche u. Keller per 1. Jan. zu vm. Näh. Schwalbacherstraße 22, P. 4587
Helenenstr. 19, Hth., 1 Z., K. u. K.
Hellmundstraße 37, Mtb. u. Hth., je 1 Z. u. Küche. Näh. Vdh. 1 St.
Hellmundstraße 33 1 Zim. u. K. B8
Hellmundstraße 42 Z., K. u. K. N. 1.
Herderstr. 1 Z., Küche. Näh. 1. 4146
Hermannstraße 9, Vdh. 1, gr. Z. u. K.
Hermannstr. 15 Z., K., Z. p. 1. Apr.
Hochstättenstraße 9 1 Zim. u. Küche.
Jahnstraße 10, Mans., 1 Z. u. K. auf Febr. zu verm. Näh. 2 St. 214
Jahnstraße 29, Vdh., Mf.-Whn., 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. P. 4149
Jahnstraße 36, Hth., 1-Z.-W. 1. Apr.
Johannisbergerstr. 7 1-Z.-W. B19015
Karlstr. 32, V. 1 r., 1 Z. u. K. H. 1. A.
Kellerstraße 10 1 Zimmer mit Küche auf 1. April. Näh. 1 St. l. 149
Luthringerstraße 5 1 Z., K. [illegible]
Lothringerstr. 8 Z. u. K., 15 M. B209
Ludwigstr. 2, Mf., 1 Z. u. K. 1. April.
Moritzstraße 10, V., M.-W., 1 Z. u. K., an einz. ruh. Perf. sof. od. sp.
Moritzstr. 23, G.P., Z., K. N.B.Z. 4366
Moritzstraße 47, Mtb. P., 1 Z., K., K. sof. od. sp. Näh. Mtb. P. l. B18882
Moritzstraße 62 1 Z. u. K. a. Februar.
Moritzstr. 64, H., 1 Z., K. f. o. sp. B99
Nerostraße 25 1 Z. m. Küche i. S. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St.
Nettelbeckstr. 12, 1 L., Z., K., 18 Mk.
Oranienstr. 47 1 Zim. u. K. N. P. r.
Platterstraße 52 2mal 1 Zim., Küche u. Kell., Vdh. Dachst., zu vm. 4152
Rauenthalerstraße 12 1 Z., K. u. Sbh.
Rheingauerstraße 15, Hth., 1 Zim. u. Küche billig zu verm. B18830
Rheinstraße 26 Frtsp.-Zim. u. Küche an ruhige einz. Person zu verm. Preis 14 Mk. Näh. Gartenh. 1 r.
Riehlstraße 4 1 Zim. u. K. zu verm.
Römerberg 10 1 Z. u. K. N. Hth. 3.
Römerberg 26, Hth. P., 1 Z., Kam., Küche u. Kell. per April. Näh. V. 1.
Roonstraße 20, Frtsp., 1 Z., K. N. 1.
Roonstraße 22, Vdh., 1-Zim.-Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. 1.
Rüdesheimerstr. 23, Frtsp., gr. Zim. m. Mf. u. K. an ruh. Miet. B18475
Saalgasse 16 1 Zim., Küche. 3. St., sofort od. später. Näheres Weber.
Schachtstraße 24, 1, 1 sch. Zim. u. K. zu verm. Näh. im Laden. 4154
Scharnhorststr. 44 1 Z., K. 15.J. o. sp.
Schiersteinerstr. 19 Z., K., K. 15 Mk.
Schwalbacherstraße 30, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. F 467
Schwalbacherstraße 47 Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. zu vm. Näh. 1. St. 180
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 1 Z., K.
Schulberg 19, H. 1, 1 Zim. u. K. 122
Sedanstraße 1 1 Zimmer u. Küche (Dachstock) zu vermieten.
Steingasse 12 1 Z. u. K. gl. od. sp.
Steingasse 17 1 Zim. u. Küche. 4157
Steingasse 21 M. Z. u. K. a. einz. Pf.
Steing. 31 1 gr. Z. u. K. N. 2. 4158
Stiftstraße 11, Frontspitze, bestehend aus 1 Zim. u. Küche, event. mit Mansarde, p. sofort zu vermieten. Näh. Müllerstraße 2, Laden. 213
Walramstr. 7, V., fr. M.-W., 1 Z., K., a. einz. Mf. z. v. N. V. 11. B12084
Walramstr. 7, 1 L., 1 Z., K. B14628
Walramstraße 12 Dachw., 1 Z. u. K.
Walramstraße 31, bei Schmidt, Sth. links, dreimal 1 Z. u. Küche, im Vorder- u. Hinterh., zu 24 Mk. u. 16 Mk. zu vermieten. 129
Webergasse 41 1 Z. u. K. f. N. L. 4462
Webergasse 50 1 Z. u. K. sof. od. sp.
Wellritzstraße 26, V. D., 1 Zimmer u. Küche, K. p. 1. Februar zu verm.
Wellritzstr. 33, 1, D., 1 Z. u. K. 4150
Wellritzstraße 39 Mans. u. Küche zu verm. Näh. Eckladen. 4619
Wellritzstraße 44, Vdh. Dachl., 1 Z. u. K. sof. od. sp. Näh. P. B17806
Yorkstr. 8, Fsp., 1 Z. u. K. f. B18621
Yorkstraße 11 1 Z. u. Küche. 4696
Zietenring 1, Hth., 1 Z., K. u. Zub. zu v. Näh. Vdh. Part. l. B18909
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K., Abschl., zu v. Näh. Vdh., b. Köscher. B138
Zimmermannstraße 5 1 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Vdh. P. B198
Gr. Z. m. Küche, vord. Dotzh.-Str., Part., sof. N. Goethestr. 1, 1. 4078
1 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. N. Josef Rau, Sedanstr. 7. B18883

2 Zimmer.

Aarstr. 11, Gth., N. 2-Z.-W. B18051
Adelheidstr. 45, H., 2 Z. u. Zub. 150
Adelheidstraße 49, Gth. 1 St., 2 Zim., Mans., Küche usw. auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. das. 84
Adelheidstraße 57, Frtsp., 2 Zim. u. Küche an einz. Dame od. kinderl. Ehep. Näh. 1. St. 3983
Adlerstraße 9 2 Z., K. u. Z. p. April.
Adlerstraße 29 2 Zim. u. Küche auf sofort oder später zu verm. 4160
Adlerstraße 33, Hth., 2- u. 3-Zim.-Wohnungen sof. od. später. 188
Adlerstraße 49 schöne 2-Z.-Wohn. z. v.
Adlerstraße 51 2 Z., K. 1. April, 162
Adlerstraße 53 2 Zim., K. u. große K.
Adolfsallee 6, H. 1 u. 3, je 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Vorderhaus 2. 4161
Albrechtstraße 3, Hth. Part., 2 Zim., Küche u. Keller zum 1. April zu verm. Näheres im Laden. 183
Albrechtstraße 40, Part., 2 Zim. u. Küche, Closabschluß, zu verm.
Albrechtstr. 46, H. D., 2 Z., K. K., A.
Bertramstraße 9 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten.
Bertramstraße 15 2-Z.-W. mit Abh., Hth., 1. April. Näh. Vdh. P. 88
Bierstadter Höhe 58 sch. 2-Zim.-Wohn. v. sof. od. sp. Preis 300 Mk. 4454
Bismarckring 5, V. 1, 2 sch. Z., Küche usw. in ruh. Hause per 1. April.
Bismarckring 7, Hth. 1, 2-Z.-Wohn., Hth. 2, 3-Z.-Wohn. zu verm. Das. Lagerr. o. Werkst. f. r. Gesch. B90
Bismarckring 25, 3, 2 Zimmer ohne Küche sofort zu verm. B 19053
Bismarckring 25 Mans.-W., 2 Zim. u. Küche sof. od. sp. zu vm. B19052
Bismarckring 26 v. d. Poliz. genehm. F.-W., 2 Z. u. K. p. Ap. Näh. das.
Bismarckring 26, P., gr. 2-Z.-W. mit Mf. 1. April, etw. Hausverw. B127
Bismarckring 31, Fsp., 2 Z., K. auf gl. od. spät. Pr. 20 Mk. Kuhn.
Bleichstraße 12 schöne 2-Z.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Parterre.
Bleichstraße 14 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. B 18926
Bleichstraße 16, Hth., 2-Z.-W. a. gl. od. später. Näh. Bäckerlad. B15g
Bleichstr. 19, Vdh. 1 r., Geschäftsübern. halb. schöne 2-Z.-Wohn. m. Zub. auf 1. Januar, ev. spät., z. v.
Blücherstraße 5, H. 1 l., 2 Zim. u. K. sof. Näh. Bismarckr. 24, 1. B17300
Blücherstr. 6, Vdh. 1, 2 gr. Z., 1 Z. m. Kochh. u. Wasser a. gl. o. sp. N. P.
Blücherstraße 6 2 Mans., Küche, Kell., auf gl. od. spät., m. 20 M. B19108
Blücherstraße 17 2 Z. u. K. B17310
Blücherstraße 23 sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Part., bei Neumann. B17311
Blücherstr. 28 sch. Frtsp.-W., 2 Z., Küche, Keller, 1. April z. v. B87
Blücherstraße 36, 1, 2 Z. u. K., zwei Balk., Fsp., auf 1. April. B223
Bülowstr. 4 2-Z.-Wohn. z. v. Näh. P.
Bülowstr. 9, H., 2 Z., Abschl. B17812
Bülowstraße 13, Stb. P., 2 Zim. u. K.
Castellstraße 1 2 Z. u. 1 Küche zum 1. April zu verm. Näh. 1 St.
Castellstraße 4/5 2 Z. u. K. auf 1. April zu verm. Näh. Part. lks.
Clarenthalerstraße 6, Vdh., schöne 2-Zim.-Wohn. per April z. v. 179
Dotzheimerstraße 28, M. D., schöne gr. 2-Z.-W., per sof. od. sp. zu vm. Näh. daselbst Vorderh. 3 l. 4165
Dotzheimerstraße 28, Mittelb., 2-Z.-Wohnungen, 1. u. 3. Et., zu verm. Näh. Vorderh. 3 links. 174
Dotzheimerstraße 40 schöne 2-Zim.-Wohn. m. Zub. im Mtb. per sof. bill. zu verm. Näh. daselbst. 4612
Dotzheimerstraße 55 schöne 2-Z.-W., Vorderh. u. Mtb., m. Gas, Kohlenaufzug usw. per 1. April, event. früher zu vermieten. B17814
Dotzheimerstr. 57, M., 2-Z.-W. B17815
Dotzheimerstraße 72, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu vm. Näheres Vorderh. Part. B17816
Dotzheimerstraße 84, Hth. 3, fr. 2-Z.-Wohn. an solide Mieter sof. o. sp. Näh. Mtb. 1 oder i. Laden. 4115
Dotzheimerstr. 85, Mtb., 2-Z.-Wohn. auf 1. Januar zu verm. B17318
Dotzheimerstraße 86, M., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. B236
Dotzheimerstraße 100 2-Z.-Wohn., im Hth., sof. Pr. mtl. 28 Mk. 4167
Dotzheimerstraße 110, Gartenh. Part., 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Vorderh. 3. St. rechts. F 841
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. 4168
Dotzheimerstr. 122, M. D., sch. 2-Z.-W.
Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. 2-Z.-Wohn. v. sof. Näh. 1 r. 4169
Dotzheimerstr. 129, Mtb., schöne 2-Zim.-Wohn. auf gl. o. sp. bill. 4170
Dotzheimerstr. 146 2 schöne gr. 2-Z.-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Preis 320 bis 420 Mk. Näh. Part. 97
Dotzheimerstraße 179, früher 115, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, mehrere 2-Zim.-Wohnungen, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. dort bei K. Kühlthau, Part., od. Albrechtstraße 22, Weinhandlung H. Liss. 4172
Dreiweidenstraße 6, Hth. 1. Etage, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Vdh. Part. r. B17319
Eckernfördestraße 3 sind im Hinterbau 2- u. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per 1. Januar 1909 oder spät. zu vm. Näh. daselbst. B 17230
Eleonorenstraße 2 Mans.-W., 2 Zim. u. Küche z. v. N. Lange, N. 1. 4173
Eleonorenstr. 7, Vdh., 2 Zim. u. K. Näh. Nr. 5, 1 St. 190
Ellenbogengasse 6 2 Mansard., Küche u. Keller zu vermieten. 4110
Eltvillerstraße 3 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4174
Eltvillerstr. 4, Vdh., sch. 2-Z.-W., Bad, 2 Balk., auf 1. April z. vm. B19063
Eltvillerstraße 4 2 Z. u. K., Frtsp., i. Vdh., sof. Näh. Part. lks. B 17980
Eltvillerstraße 5 2-Zim.-Wohn., Hth.
Eltvillerstraße 8, Part., 2-Z.-Wohn. nebst Laden, Werkst., Lagerraum, für jedes Geschäft geeignet, per gleich oder spät. zu v. Näh. Göbenstraße 15, Part. links. B18666
Eltvillerstr. 14, H., 2 Z. u. K. f. 142
Eltvillerstraße 17, Hth. P., 2 Zim., Küche auf 1. April.
Emserstraße 19, Frontsp., 2 Z. u. K. an kinderl. L. zu verm. Näh. v. 10 bis 12 daselbst Part. links. 182
Zu Maurers Gartenanl., Eltvillerstraße 21, 2-Z.-Wohn., mit allem Komfort, an nur ruhige Mieter p. 1. April 09 zu vermieten. Näh. b. Eigentüm. das. Ph. Maurer.
Erbacherstr. 7, Vdh., große 2-Z.-W. mit Zub. a. April 1909 zu v. 4609
Erbacherstr. 7, H. 1, 2-Z.-W. B17320
Feldstraße 10, Mans.-W. Sth., 2 Z., K., Kell. sof. od. später zu v. 76
Feldstraße 13 2 große Zimmer und Küche zu vermieten.
Feldstraße 15 M.-W., 2 Z. u. Küche.
Feldstr. 23, V., 2-Z.-W. gl. o. sp. 4128
Frankenstraße 1 schöne 2-Z.-W. mit reichl. Zub. p. Apr. N. P. B126
Frankenstr. 5 sch. 2-Z.-W. per April.
Frankenstraße 14 schöne Wohn. im Vdh. 2. St., 2 Zim., Küche, Mf. u. Zubehör auf 1. April zu vm. B 28
Frankenstr. 15 Dchw. v. 2 Z. u. K. 62
Frankfurterstraße 122 2 Wohn., 2 Z. u. K., mit Stallung f. 1—3 Pferde u. Remise, z. 1. April zu vermiet. Näh. bei Carl Brömser.
Friedrichstr. 19 abgeschl. 2-Z.-W. mit oder ohne Werkst. an ruh. L. 47
Friedrichstraße 47, Sth. 3, 2 Zim., Kammer u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. B 18074
Friedrichstr. 48, 4, 2 Zimmer u. Zub.
Geisbergstraße 22, Dachw., 2 Z. u. K., Glasabschl., v. 1. Jan. an ruh. L. zu verm. Näh. das. Part. 4574
Gneisenaustraße 7, Hth., gr. 2-Z.-W. mit Gas für 320 Mk. zu verm.
Gneisenaustraße 12 2 Z. u. Küche, im Hth., per sof. od. 1. April. Näh. das. od. Yorkstraße 5, 1. B207
Gneisenaustr. 14, H. 2, 2 Z., K., Apr.
Gneisenaustraße 23 2 Z. u. K., Hth., zu vermieten. B25
Göbenstraße 2, Sth. 1, sch. 2-Z.-W. mit all. Zub. auf 1. April. B 102
Göbenstr. 3, Mtb., 2 Z. u. K. 1. Apr. zu vermieten. B 123
Göbenstraße 5, Hth., schöne 2-Z.-W. auf 1. April. R. Kipping. B154
Göbenstraße 7, Hth., 2-Zim.-Wohn. sofort oder später zu verm. 4181
Göbenstraße 10 2-Z.-W. auf gleich zu verm. N. Göbenstr. 13, 1. B235
Göbenstraße 11 sch. 2-Zim.-Wohn. im Mtb., an kl. Fam. zu vm. B17322
Göbenstr. 13 2-Zim.-Wohn. B17821
Göbenstr. 15, M., 2 Z., K. 1. A. B121
Göbenstraße 22, Vdh. Part. u. Fsp. sow. Mittelb., 2 Zim. m. Zub. zu v. Näh. 1. Stock rechts. B19031
Gustav-Adolfstraße 10 schöne geräum. 2-Z.-Wohn. zu v. Näh. Part. 156
Gustav-Adolfstraße 11 2 Z. u. Küche, neu herger., auf 1. April zu verm. N. bei Aug. Lenz, Kellerstr. 16. 4
Hallgarterstraße 3, Hth., 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später. 4181
Hallgarterstraße 6, Mtb., Wohn., 2 Z. u. Küche mit Gas zu verm. 65
Hallgarterstraße 7, Vdh., sind 2 große Zimmer, Küche, 2 Balk., Badez., 1 Speicherverschl., 2 Keller, sowie im Seitenb. 2 gr. Zimmer, Küche, Balkon, Keller auf 1. Apr. z. v. 181
Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., 2 gr. Z. mit Küche, im 1. Stock, Sonnenseite, per April zu vm. 221
Helenenstr. 6, H., 2 Z., 1 K. (Gl.-A.) u. Zub. auf 1. April. N. Vdh. 1 St.
Helenenstraße 8, V. u. H., 2 Z. u. K. Näh. das. Hth. Part. F432
Helenenstraße 9, Vdh. 1, 2 Zim. und Küche per 1. April zu verm 22

Helenenstraße 9, Hth. D., 2 Z., Küche, auf 1. Februar zu vermieten. 222

Helenenstraße 13, Vdh. Frontsp. u. Hth. 1 St., je 2 Z., K., Keller.

Helenenstr. 15, Hth., 2 Z., K. 1. Apr.

Helenenstraße 26, Rückgeb. Mans., 2 Z., Küche, Keller bill. per April.

Hellmundstraße 23, Hth., 2 Z., K. u. Kell. per 1. April zu v. Näh. Part.

Hellmundstraße 27, Hth., 2 o. 3 Zim., Küche, Keller 1. April z. v. B 100

Hellmundstraße 37, Mtb. Dachst., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1. 15

Hellmundstraße 46 2-Z.-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. P. 155

Hellmundstraße 49 schöne 2-Zim.-W. per 1. Febr. od. später zu verm.

Herderstraße 11 2-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. im Laden.

Herderstr. 19, S. 1, 2 Z., K. R. P. 4182

Herderstraße 26, Seitenb., sch. 2-Z.-Wohn. mit Mans. zu verm. 134

Herderstraße 26, Seitenb., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 126

Herderstraße 33, Hth., schöne 2-Z.-W. auf gleich od. später zu v. 4518

Hermannstr. 9, V., 2 Z. u. K. p. Apr.

Hermannstraße 10, 2, 2 Z. u. K. zu verm. N. Hermannstr. 12, P. 225

Hermannstraße 16 2 Z., K. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Parterre.

Herrngartenstraße 12 2 Zim. u. K. fr.

Herrnmühlgäßchen 7 ist im Hinterh., Dachstock, eine neu herger. W. von 2 Z. u. K. p. sof. zu verm. 4616

Hirschgraben 16 2 gr. Z., K., R. N. P.

Hochstättenstraße 9 2 Z. u. Küche zu v.

Hochstätte 16, Rb., 2 Z. u. K. f. 4183

Jahnstraße 10 2—3 Zim. mit Zubeh., Bierkeller oder kl. Werkst. zu vermieten. Näh. 2 St. 212

Jahnstraße 17 große 2-Zim.-Wohn.

Jahnstr. 29, H., 2 Zim. u. Küche auf sof. od. spät. Näh. Vdh. B. 4184

Johannisbergerstr. 5 2-Z.-W. B19014

Kapellenstraße 3, 3, schöne Frontsp.-Wohnung, 2 Z. u. Küche, p. 1. Apr. zu vermieten. Näh. Part. 153

Kapellenstraße 36 2 frdl. Z. u. Keller an ruh. Mieter zu v. Pr. 192 Mk.

Karlstr. 29, G., 2-Z.-W. a. kl. F. 4185

Karlstraße 30 Wohnung, 2 Z. u. K., Vdh. 1 St., 1. April z. v. N. P.

Karlstraße 39, Mtb. B., schöne 2-Z.-Wohn. per sof. od. sp. zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister. 4506

Karlstr. 40, B. 1 r., 2-Z.-W. per Apr.

Karlstraße 40, V. Fsp., 2-Z.-W. gl.

Kellerstraße 14 2-Z.-Wohn. p. April.

Kellerstraße 17 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Kiedricherstraße 12, Neubau, schöne 2-Zim.-Wohnungen per gleich oder später zu verm. Näh. das. B17324

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, per 1. April zu verm. Näh. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 160

Kleiststraße 13, Seitenb. Part., große 2-Zimmer-Wohnung. 4568

Klopstockstraße 19 2-Z.-W. zu verm. Näh. das. Part. rechts. 17

Körnerstraße 6 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 1. 4553

Langgasse 33 2 schöne Mans. u. Küche per Jan. Näh. Goldgasse 18, 1 St.

Lehrstraße 27, P., 2-Z.-Wohn. u. Zubehör 1. April z. v. Näh. 1. St.

Lorelenring 10, H., 2-Zim.-Wohn. p. sofort oder später zu verm. 4187

Lothringerstraße 8, V. u. H., 2-Z.-W., 330 u. 270 Mk., zu verm. B208

Lothringerstraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf gleich od. sp. Näh. Blücherstr. 40, 1. B 17325

Luisenstraße 24, Gth. 1, sch. 2-Z.-W. m. Küche u. Kell. an kl. Fam. ohne Kinder sof. zu verm. Näh. daselbst.

Luisenstraße 43, 2 l., sch. Frontspitz-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer und Küche, per 1. April 09 z. v. 4709

Luxemburgstraße 9, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Zub. an ruhige Mieter für 1. April 1909 abzugeben. Näh. Vorderhaus Part. 161

Michelsberg 20 2 Zim. u. Küche, Hth. Mans., per sof. od. spät. z. v. 4189

Moritzstraße 9 Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Kell., z. v. N. Vdh. 1. 4190

Moritzstraße 24 2 Z. u. Küche, Hth. Dach, auf gl. zu vm. Näh. 1. 4497

Moritzstr. 47, Mtb. Dachst., 2 Z., 1 K., 1 K., p. 1. April. N. Mth. B. 1. 112

Moritzstraße 70, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm.

Mühlgasse 13, Mtb. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., mit od. ohne Werkstatt, für 1. April zu vermieten. Näh. bei L. Schwenck. 93

Müllerstr. 8 2 Mans., Küche, Keller zu verm. Näh. Nerotal 31. 4193

Nerostr. 14 sch. 2-Z.-Wohn., kl. Fam.

Nerostraße 23 schöne 2-Z.-W. zu vm.

Nerostraße 42 2 Zim. u. Küche. 4087

Nettelbeckstraße 8, Vdh. u. Hth., sch. 2-Z.-W. zu v. Näh. P. B18196

Nettelbeckstr. 10 sch. 2-Z.-W., K., 400.

Nettelbeckstr. 12, 1 l., 2 Z. u. K., 280.

Neugasse 18/20, S. 2, 2 Zim., Küche, Keller, Glasabschl., an kl. Familie per 1. April. Näh. Bäckerei.

Niederwaldstraße 12, Vdh., 2-Z.-W. zu vm., Frisp. Näh. 1 r. 4195

Oranienstr. 6 2-Zim.-Wohn. z. v. 71

Oranienstraße 23, Hth., Mans.-W., 2 Z., Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vm. Pr. 200 Mk. Näh. V. 1. 7

Oranienstraße 48, Mtb. 1, 2 Z. mit Zub. p. April. N. Vdh. 3. 211

Oranienstr. 49, H., 2-Z.-W. N. V. P.

Oranienstr. 51, H., 2 Z., K. u. Zub. p. April z. v. Näh. Bur. H. P. 10

Philippsbergstraße 17/19 sch. 2-Zim.-Wohn. sof. oder später zu verm. Näheres 2. Etage rechts. 4197

Philippsbergstr. 37 sch. 2-Z.-W. sof.

Philippsbergstraße 38 Gartenw., 2 Z., Bad u. Zub., an ruh. Mieter. 4198

Platterstraße 38 2 schöne Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten.

Rauenthalerstr. 7, Mtb., 2 Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. r.

Rauenthalerstraße 8, Mtb. u. Hth., 2-Z.-Wohn. auf sofort od. 1. April zu vermieten. 4685

Rauenthalerstr. 9, H. u. herg. 2-Z.-W. gl. o. sp. N. B. Giegerich. B 17329

Rauenthalerstraße 10 2-Zim.-Wohn. nebst Küche und Keller a. 1. April zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter Schauß, Vdh. 1 St. B 88

Rauenthalerstraße 11 2-Z.-W. a. gl. u. April zu verm. Näh. Mtb. 1.

Rauenthalerstr. 12 2 Z., Küche u. K.

Rauenthalerstraße 24 schöne 2-Z.-W. mit Balk., Bade-Kab., eine Mans., 2 Keller, 2. St., zu v. Näh. Part.

Rheingauerstraße 4 2 Z. u. K. 157

Rheingauerstraße 5, Htg., 2 Zim. u. K. im Abschl. preisw. zu verm.

Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Z. u. K. billig zu vermieten. B18831

Rheingauerstraße 16 sch. 2-Z.-Wohn., Sth. 3. Pr. 295 Mk. N. B. P. 4346

Rheingauerstraße 17, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. links. 4704

Rheingauerstraße 20, Fsp., 2 sch. Z. u. Küche zu v. Näh. Part. 1. B189

Rheinstraße 42, Sth., 2 Zim., Küche sofort oder 1. April zu verm.

Rheinstraße 56, Hth., 2-Z.-Wohnung auf 1. April zu verm. Pr. 250 Mk. Näh. daselbst Vdh. 1 St. 216

Riehlstr. 5, H., 2 Z., K. 1. April. 193

Riehlstraße 6 2 Fr.-Z. u. K., Abschl., Gth. 3 St. Zu erfr. bei Böhm. 60

Riehlstr. 9 2-Z.-W. sof. od. sp. 4200

Riehlstraße 15, Vdh. 1, 2 Zim. und Küche nebst Zub. p. 1. 4. 09 zu vermieten. Näh. Part. II 851

Röderstraße 3 schöne 2-Z.-W. mit od. ohne kl. Werkst. p. 1. Febr. 13

Röderstraße 7, Hth., 2-Z.-W. m. Gas.

Röderstraße 9, Sth. 3, frdl. 2-Z.-W. 1. April od. fr. für 280 Mk. z. vm.

Röderstraße 12 schöne gr. 2-Z.-W. m. reichl. Zub. a. Apr. Näh. Vdh. P.

Röderstraße 33, Hth., 2-Z.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. 4201

Römerberg 32, Vorderh., 2 Z., Küche, neu hergestellt, per s. o. spät. 5

Römerberg 36 Mf.-W., 2 Z., K. u. K., gl. od. sp. (20 Mk.). Näh. Vdh. 1.

Römerberg 37 2-Zim.-Wohn. 1. Apr.

Rüdesheimerstraße 22, H. 1, 2-Z.-W., evt. m. kl. Werkst. o. Flaschenb.-K.

Roonstr. 11 2 Z. u. K. p. 1. Apr. B107

Rüdesheimerstraße 25, Vdh. 2, 2 Zim. u. Küche, Balkon, zu vermieten.

Saalgasse 8, Part., Fsp., 2 Z. u. K.

Saalgasse 8, P., Mfd.-W., 2 Z. u. K., Frontsp.-W., 2 Z. u. K., zu verm.

Saalgasse 16, Mth. 2, 2 Zim., Küche sof. od. spät. Näheres Meyer.

Schachtstr. 20 2 Z., K., Absch., Febr.

Scharnhorststr. 44, Fsp., 2 Z., K., 1. 4.

Scharnhorststraße 46, H., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf sof. od. spät. an ruhige Leute zu verm. B 17331

Schiersteinerstr. 9, Mittelb. P., eine schöne 2-Zim.-Wohnung z. v. 4204

Schiersteinerstraße 16, Mb., geräum. 2-Z.-W. Näh. Vdh. Part. 4206

Schiersteinerstraße 22, 2-Z.-W. im Hth. z. 1. April. Näh. B. V. 1. 4606

Schiersteinerstraße 30, Gth., 2 Z. u. K., im Abschl. N. B. P. 1. B139

Schlachthausstraße 8 eine Wohn. von 2 Zimmern nebst Küche, ev. auch mit Stall u. Remise, auf 1. April.

Schlachthausstraße 23 2 Zimmer und Küche nebst Stallung u. Remise per 1. April zu vermieten. Näh. im Kontor. 83

Schlichterstraße 16 ist eine Dach-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche an ruh. kinderl. Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. 3. St. 67

Schulberg 17 2 Z., K. Näh. 1 St.

Schulberg 21, ruh. fr. Lage, Frtsp.-2-Zim.-Wohn. auf April, a. früher, an kleine Familie zu verm. 72

Schwalbacherstr. 24, Sth., 2 Z. u. K.

Schwalbacherstraße 59 sch. 2-Z.-W., gr. Küche, 1. St., per 1. Apr. zu v.

Sedanplatz 4, Mtb., 2 Z., K. u. Zbh. per April zu vm. Näh. B. P. 61

Sedanplatz 6, Hth., 2 Zim. u. Küche, 330 Mk. Näh. Vdh. 1 St. B97

Sedanstraße 11 sch. 2-Z.-W. p. April.

Seerobenstraße 5, Frtsp., 2-Zim.-W. per 1. April zu verm. 4624

Seerobenstraße 9, Hth. 1 l., 2-Zim.-Wohn. zu vm., a. m. Werkst. 4208

Seerobenstr. 15, 2, sch. 2-Z.-W. N. L.

Seerobenstr. 24, Hth. 1 u. 3, 2-Z.-W. auf gl. od. spät. N. Vdh. 1. B19028

Seerobenstraße 27 2 Zim. nebst Zbh., Gartenh., zu verm. Näh. V. P. r., od. Wellritzstraße 8.

Seerobenstraße 28, H., 2-Z.-W. auf 1. April zu v. Näh. Lad. B143

Seerobenstraße 29, Gth. 1, 2-Z.-W. p. sof. zu verm. Näh. Vdh. Part. r.

Steingasse 11 schöne 2-Z.-W. mit Koch- u. Leuchtgas, nebst Zub., auf 1. April zu vermieten. 202

Steingasse 12, P., 2 Z. u. K. gl. o. sp.

Steingasse 19 2 Zim. u. Küche, im Hth. 1, zu vermieten. 200

Steingasse 21, Hth., Wohn. v. 2 Z. u. Küche usw., 1. April zu verm. 187

Steing. 34 gr. Z. u. K. N. 2. 4210

Stiftstr. 1, Stb. 1, 2 Z. u. Küche z. v.

Stiftstraße 3, Sth. Frontsp., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Vdh. Part.

Stiftstraße 5 2 Z. u. Küche z. v. 4211

Stiftstraße 23, Frontsp., 2 Zim. und Küche an eing. Dame auf 1. April. Näh. Pagenstecherstr. 7, P. 136

Taunusstraße 40, Stb. 1. St., zwei schöne große Zim., Küche, Kell. 110

Walramstr. 3 2-Z.-W. N. P. 5041

Walramstraße 8 D.-W., 2 Z. u. Küche, sofort oder später zu vermieten. Näheres Bäckerladen. B17332

Walramstr. 12, B., 2-Z.-W. p. April.

Walramstraße 15 schöne W., 2 Z. u. K., per 1. April. Näh. im Laden.

Walramstraße 27, 2, 2-Z.-W. 1. 4. 09.

Walramstraße 32, Vdh. 2, sch. 2-Z.-W. m. o. o. Mans. p. Ap. Näh. P.

Walramstraße 35, Hth., neu herger. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Gas vorhanden.

Webergasse 50 2 Z. u. K. per April.

Weilstraße 9 kl. 2-Z.-W. m. Abschl.

Weilstraße 16, Frontsp., 2 Zim. und Küche u. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. 2. Stock, bei Lange.

Weißenburgstr. 8, Neubau, schöne 2-Z.-Wohn. an ält. Leute z. v. 4471

Wellritzstraße 18, Hth., 2 Z., Küche, 2 Kell. per 1. April. Näh. 1. St.

Wellritzstr. 19, B., 2 Z. u. Küche. 4549

Wellritzstraße 30 2 Zim. u. K., Sth.

Wellritzstraße 33, 1, frdl. 2-Z.-W. m. gr. Mans., Mtb., z. 1. April. 4661

Wellritzstraße 39 2 Mans.-Z., Küche, Klosett, Abschluß, schöne Wohnung, zu verm. Näh. Eckladen. 4620

Werderstraße 5 schöne ruh. 2-Z.-W., Dachstock, z. 1. Febr. od. früh. 11

Werderstraße 6, Vdh. 2, sehr geräum. 2-Z.-W. mit all. Zub. p. 1. April, im Mtb. P. 2-Z.-W. sof. bill. B201

Westendstr. 10, Mtb. Fsp. u. H. 1, je 2 gr. Z. u. K. z. v. N. K. 1. 4215

Westendstraße 21, Gth., freundl. 2-Zim.-Wohnung zu verm. B238

Westendstr. 23, H., 2 Z. u. K. B17334

Winkelerstraße 4 2-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. 4072

Wörthstraße 13 2-Z.-W., Fsp., p. sof. zu verm. Näh. Part. links. 27

Wörthstraße 18 Fsp.-W., 2 Zim. mit Zub., per 1. April zu v. Näh. Part.

Wörthstr. 20 Mf.-W., 2 Z., K. 4548

Yorkstr. 8 2-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 09.

Yorkstr. 13, Fsp., 2- od. 3-Z.-W. B36

Zietenring 1, H., 2 Z., K. u. Zub. zu verm. N. Vdh. B. lks. B18910

Zietenring 3, Hth., 2 Z. u. K., Abschl., zu verm. Näh. Vdh., Fischer. B141

Zietenring 8, Hth. Part. rechts, eine 2-Zim.-Wohnung zu verm. 4216

Zimmermannstraße 6, Hth., 2- u. 3-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. P. 90

Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, p. gl. o. später. Näh. Dotzheimerstraße 172 od. Bleichstr. 27, b. Stilger. 4217

2 Zim. u. Küche, Vdh., zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. 91

2 Zim. u. Küche, Mtb., zu vm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. 92

Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. u. Zub., gleich oder später zu v. Näheres Göbenstraße 15, P. lks. B18695

Sch. Frtsp.-W., 2 Z., K. u. K., f. 1. A. m. 22 M. N. Gust.-Adolfstr. 1, 1 l.

Schöne 2-Zim.-Wohn. von 400 Mk. an sofort oder per 1. April zu v. bei Steiß, Nettelbeckstr. 2. B18553

Mans.-Wohn., H., 2 Z. u. K. (20 M.). Näh. Weißenburgstr. 2, P. r. 185

In mein. Neubau Wielandstraße 23 schöne 2- und 3-Z.-W. zu v. 4074

Schöne 2-Z.-W., Hth., per Apr. zu v. (350 Mk.) Kaesebier, Yorkstr. 2, 1.

3 Zimmer.

Aarstraße 19 schöne 3-Zim.-Wohn., event. mit Stallung, sof. od. spät. zu v. Näh. bei Behrens. B18063

Adelheidstraße 33, Sth. 1, 3 Zim., Küche usw. sof. od. spät. z. v. 4218

Adelheidstraße 46, Hth. P., 3-Zim.-Wohn., Keller, z. 1. Jan. z. v. 4562

Adelheidstraße 46, Hth. 1 u. 2, 3 Z., Küche, Bad, Klr., z. 1. 4. 09. 146

Adelheidstraße 91, Hinterhaus Part., 3 Zimmer, Küche und Keller per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 4219

Adlerstraße 16 a 3-Zim.-Wohnung auf April zu v. Näh. b. Koch, 1 St. 116

Adlerstr. 33, V. 1, 3-Z.-W. 1. 4. 180

Adlerstr. 61 3 Z., K., z. 1. Apr. 205

Adolfsallee 17, Hth. D., 3—4 Zim., Küche u. Keller per 1. April an ruh. kinderl. Mieter. Näh. Vdh. P. 68

Adolfstraße 1 3 Zimmer m. Zubehör. Näh. Speditionsgesellschaft. 4221

Adolfstraße 5 abgeschlossene, schöne, geräumige, fast gerade 3-Zimmer-Dachstock-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 4632

Adolfstraße 6 (Mittelb.) 3 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. Vorderh. 1. Stock. 4547

Albrechtstraße 6, H., sch. 3-Z.-W. 19

Albrechtstr. 30 3-Z.-W. Näh. 1. Et.

Albrechtstraße 46, 1, sch. 3-Z.-W. 4603

Bachmayerstraße 8, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. 1. 09 an r. Mieter zu verm. Näh. 2 St. 4120

Bertramstraße 15 gr. 3-Z.-W. m. r. Zub. p. 1. April. Näh. Part. 4695

Bertramstraße 18 sch. 3-Z.-W. auf 1. April zu v. Näh. Part. B18853

Bertramstr. 22 3-Z.-Wohn., i Hth., a. f. Bur., sof. od. sp. N. V. 2 l. 4221

Bierstadter Höhe, Wartestraße 3, in Villa, eine gr. 3-Z.-W., Zb., Bf., sch. Ausf. Das. 3 Z., Fsp., sch. A.

Bismarckring 25, 1, 3-Zim.-Wohnung per April. Näheres daselbst. B126

Bismarckring 33 schöne 3-Zim.-Wohn. auf April zu vermieten. B 192

Bleichstraße 12 schöne 3-Z.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Parterre.

Blücherplatz 2, rechts, in 1. u. 2. Et., je 3-Z.-Wohn. mit Zub. p. sof. od. 1. 4. 09. Das. u. 3 St. rechts. 4660

Blücherstr. 10, Mtb. D., 3 Z. u. K. sof. od. sp. N. das. 1 Tr., Sauer. B17336

Blücherstraße 11, 1, 3-Z.-W., 1. Jan.

Blücherstraße 12, Vdh., 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Mf. u. sonst. Zub., per 1. April zu vermieten. B113

Blücherstraße 14, 1, 3-Z.-W. m. Zub. a. Apr., 480. Näh. 1 lks. B18924

Blücherstraße 19 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. N. Part. B133

Blücherstr. 24, P., 3 Z., Apr. B18896

Blücherstr. 30 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. P. o. Kiedricherstr. 12, Becht. B17338

Blücherstraße 40 schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst bei Dormann. B 17339

Bülowstraße 4, Vdh., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Part. r. 178

Bülowstraße 7 sch. 3-Zim.-Wohn., in sonniger freier Lage, zu vermieten. Näheres 1 St. rechts. B 231

Bülowstraße 11 3-Z.-Wohn., 400 Mk., auch Waschk. od. Bierkeller. 28

Bülowstraße 13, 3 St., geräumige sonnige 3-Zimmer-Wohnung zu v.

Clarenthalerstraße 8 3-Z.-W. zu vm. Näheres Hinterhaus Part. 4499

Dotzheimerstraße 28, 1. Et., 3-Zim.-Wohnung, hochmodern, Bad, elektr. Licht, per April, ev. früher, zu vm. Näh. daselbst 3 St. links. 4652

Dotzheimerstraße 39, Gth., 3 Z. u. K., Part. od. 2. St., p. 1. 4. 09. 147

Dotzheimerstraße 46, Gth., wegzugsh. je 3 Zim. u. Zub., 2. St. u. Part., zu verm. Näh. Vdh. Part. B 17340

Dotzheimerstraße 57, Vdh. 1, komf. 3-Z.-Wohn. sof. zu verm. B 17341

Dotzheimerstraße 68, 2 St., eine sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. N. b. Stroh. 85

Dotzheimerstraße 81, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. später zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1 St. B 17343

Dotzheimerstraße 82, 1, 3 Zim. u. Küche m. Balk. u. Erker, p. 1. 4. 09 zu verm. Näh. Hochp. B 13500

Dotzheimerstraße 85 wegzugsh. schöne 3-Z.-Wohn. auf gl. od. 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. l. B18975

Dotzheimerstraße 86, 1, komf. 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vm. B 17368

Dotzheimerstraße 102 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst von 10—12 u. 3—5, oder Bleichstraße 41, Bur. im H. B18577

Dotzheimerstraße 108, N. P., 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. N. in Nr. 110, Vdh. 3. St. rechts. F 341

Dotzheimerstraße 108, Gth. 1, 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. N. in Nr. 110, Vdh. 3. St. rechts. F 341

Dotzheimerstraße 110, Gth. 1. Stock, sof. 1 3-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Vorderh. 3 rechts. F 341

Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 4227

Dotzheimerstraße 115, Hth., sch. 3-Z.-Wohnungen sof. od. sp. z. v. 4228

Dotzheimerstr. 122, Vdh. u. Hth. P., sch. 3-Zim.-Wohnungen bill. B 74

Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. gr. 3-Z.-W. p. sof. Näh. 1 r. 4229

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnhof und Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Vdh. 1. Et., 3 Zim., Küche, Balkon usw., im Abschluß für Mk. 500.— zu vermieten. Näh. dort, 2. Etage, bei Sixt, oder im Laden. 4232

Drudenstraße 4, 3, 3-Z.-Wohn. mit Zubehör zum 1. April zu vm. 44

Neubau Eckernfördestraße 3 herrsch. 3-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per 1. Januar 1909 oder spät. zu vm. Näh. daselbst. B17229

Ellenbogengasse 9 3 Zimmer, Küche, 560 Mk., auf gleich od. spät. 4235

Elisabethenstr. 8, Gth., 3-Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. April. N. Vdh. P. 9

Eltvillerstraße 14, Mtb., sch. 3-Zim.-W. p. sof. od. sp. Näh. V. 1. 4236

Eltvillerstraße 18, Mtb., 3 Z. u. Küche p. 1. Apr. o. früh. N. Vdh. P. B52

In Maurers Gartenanlage Eltvillerstraße 21 3-Zim.-Wohn. mit allem Komfort an nur ruh. Mieter per 1. April 1909 zu vm. Näh. beim Eigentümer daselbst. Ph. Maurer.

Emserstraße 43 3 Zim., Küche, 1 Mf. auf 1. April zu vermieten. B5

Emserstr. 69 3 Zim., K. zu vm. 4237

Erbacherstr. 4, H., 3-Z.-W. gl. o. sp.

Erbacherstraße 5 gr. 3-Z.-W. m. Erk., 2 K., 2 Mans., sof. o. spät. 82

Erbacherstraße 8 3-Z.-W. p. 1. April zu verm. Näh. 1 rechts. 69

Faulbrunnenstr. 10 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. Näh. 1 St. r. 4238

Frankenstraße 1 schöne 3-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. B187

Frankenstraße 8, H., 3-Z.-Wohn. auf 1. April zu v. Näh. Vdh. 1 St.

Frankenstraße 10 3 Zim. m. Balkon u. Zubeh. 1. April. N. Laden. 184

Frankenstraße 13, V., 3 Zim., Küche, 1 Mans., 2 Keller, mit Gas, auf 1. April zu vm. Näh. M. B 19037

Frankenstraße 13, P., 3-Z.-W. u. 2-Z.-W., 1. St., per April zu v. B217

Frankenstr. 17, Gth. 3 Z. [illegible]

Frankenstraße 25, Part., 3 Z., Küche u. Zubehör auf 1. April z. v. B111

Friedrichstraße 5, Vdh. 3, 3 Z., Küche, Mansarde per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Bremser. 125

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachst., 3 Zim., Küche usw. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. bei Bremser. 4240

Friedrichstr. 44, 1. u. 3. St., je 3 gr. Zim. m. Balk., Küche, Mans. auf sof. zu vm. Näh. b. H. Jung. 4572

Gneisenaustr. 11 3-Z.-Wohn. B18052

Gneisenaustraße 12 3 Z. u. Küche u. ev. Zub., im Vorderh., per sofort oder April zu verm. Näh. das. oder Yorkstraße 5, 1 St. B210

Gneisenaustraße 12 3 Z. u. Küche, im Hth., per sof. od. 1. April zu verm. N. das. o. Yorkstraße 5, 1. B206

Gneisenaustraße 18, 1 u. 3 St., schöne gr. 3-Z.-W. Näh. 2 r. B18613

Gneisenaustr. 22 Wohn. v. 3 Z., B., 1 M., 2 Keller, auf 1. April. B72

Gneisenaustraße 24, Lad., sch. 3-Zim.-Wohn. im 1. Stock, der Neuzeit entsprechend, per 1. April z. v. B78

Göbenstraße 11, Vdh., große 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 14

Göbenstraße 14, 1, gr. 3-Zim.-Wohn.

Göbenstraße 27 3-Z.-W. u. Zub. bill. zu vermieten. Näh. Part. rechts.

Goldgasse 9, Hth. 2. St., 3 Zimmer, Küche p. sof. z. v. Näh. 1. Lad. 4245

Grabenstraße 20, 2, 3 Zim. u. Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 St. 54

Goldgasse 16 3 Zimmer u. Küche. 99

Göbenstr. 15, M. P., 3 Z., K., 1. Apr.

Göbenstraße 22 3-Zim.-Wohnung im 1. Stock zu vermieten. B82

Göbenstraße 23, Hochpart., 3- u. 2-Z.-Wohn. mit Nachlaß wegen Versetzung per sof. od. später. 87

Gustav-Adolfstraße 13, 1, 3 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst 3 St. lks. F 322

Gustav-Adolfstraße schöne Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde usw. per 1. April zu vm. Pr. 475 Mk. N. Platterstr. 12. 118

Gutenbergplatz 3 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. Näh. Klopstockstraße 1, Part. 171

Hallgarterstraße 3, V., 3-Z.-W. 4246

Hallgarterstraße 6 gr. 3-Zimmer-Wohnung, Erker, Balk. rc. 4308

Hallgarterstraße 10 3-Z.-W. B10017

Hartingstraße 13, Ecke Gustav-Adolfstraße, 3 gr. Z. mit Küche u. Bad per 1. April billig zu verm. 220

Häfnergasse 11, in neuerb. Hause, eine schöne 3-Z.-W. p. 1. April zu verm. Näh. das. im 1. St. 207

Helenenstraße 15, Vdh. Frontsp., 3 Zimmer, K., per 1. April z. vm.

Helenenstraße 24, 1, sch. 3-Zim.-W. mit gr. Mans. per 1. April 1909.

Hellmundstr. 3 sch. 3-Z.-W. p. Ap. 12

Hellmundstraße 6 3 Zim. m. Küche, Hinterh., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 4544

Hellmundstraße 11 eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 38

Hellmundstr. 17 eine sch. große 3-Z.-W. m. Mf. p. 1. Apr. N. B. l. B118

Hellmundstraße 23 sch. 3-Z.-W. mit Mans. p. 1. Apr. Näh. Vdh. Part.

Hellmundstraße 37, Mittelbau Part., 3 Z. u. K., z. v. Näh. Vdh. 1. [illegible]

Herderstraße 2, H. P., 3 Z. u. Zub., 380 Mk. p. J. N. Vdh. 2. 103

Herderstraße 5, 1. u. 2. Et., 3-Z.-W., Näh. Rheinstraße 95, Part. 193

Herderstraße 7 3-Z.-W., Vdh. 3 Et., per sofort zu vermieten. Näheres bei Fr. Dörr.

Herderstraße 11 3-Z.-W., Keller und Mans. per 1. April. Näh. i. Laden.

Herderstraße 15 freundl. 3-Zimmer-Wohn. im 1. St. Näh. Lad. 4249

Herderstraße 19 3 Z. u. Zub., evt. mit Werkst. zu v. Näh. im Laden. 218

Hermannstr. 2 sch. abgeschl. Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, neu herg., 1. Febr. od. spät. zu vm. Näh. P.

Hermannstraße 8, 1. Et., schöne 3-Z.-Wohn. mit Mansarde u. sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 120

Hermannstraße 22 sch. 3-Z.-Wohn. u. Mans. auf 1. April zu vm. B18858

Herrngartenstraße 7, Hth. 2, 3 Z. u. K. u. Kell. auf 1. April zu verm. Näheres Vorderh. 1 St. 102

Hirschgraben 12 kl. Part.-Wohnung, 3 Z., Küche, Keller, per 1. April 09 zu vm. Zu erfr. Adlerstr. 7, 1. 117

Jahnstraße 3, Hth., 3 Z. u. K. sof. od. per 1. April. Näh. Vdh. P. 40

Jahnstraße 17 gr. 3-Zim.-Wohn. z. v.

Jahnstraße 19, Vdh., 3 Z. u. K. 4252

Jahnstraße 20 schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör auf 1. April zu v. N. 1. Et. r. 156

Jahnstraße 36, freie Lage, 3-Z.-W. mit Balk., 500 Mk., sof. od. 1. Apr.

Jahnstraße 40, Hth., schöne 3 Zim.-Wohnung zum 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 96

Jahnstraße 44, Hth., 3-Z.-W. zu vm. Näh. Rheinstraße 95, P. B31

Jahnstraße 46 3-Z.-W. p. 1. April zu verm. Näh. das. Part. links. B78

Johannisbergerstr. 1 3-Z.-W. 4253

Johannisbergerstr. 7 Gth. 3-Z.-W.

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Stb., 3 Z. u. Küche p. 1. Apr. Näh. 1. St. 141

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Bel-Et., 3-Zim.-Wohn. zu verm. 4500

Kaiser-Friedrich-Ring 45, H., 3 Zim. mit Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. links. 4034

Kaiser-Friedrich-Ring 59 hochherrsch. 3-Zimmer-Wohnung, Hochparterre, per 1. April 1909 zu verm. Näh. Bureau od. 3. Etage daselbst. 4590

Kaiser-Friedrich-Ring 69 3 Z., Küche, 2 Keller, 2 Mans., Bad per 1. April 1909 zu vermieten. 208

Karlstraße 17 wegzugsh. schöne 3-Z.-Wohn., 3. St., gl. od. spät. Näh. Jahnstraße 1, 2. Schäfer. 4591

Karlstraße 33 schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubehör, 3. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. Part. links. 139

Kellerstraße 5, 2 St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 152

Kellerstraße 9 3-Z.-W. sof. oder spät.

Kellerstr. 11, Gth., 2 3-Z.-W., Frisp., m. od. o. Werkst. p. 1. April z. v.

Kiedricherstraße 9, Eckneubau, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Erker nebst Zub. zu vm. Näh. im Hause. 4255

Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Sth. sofort zu vermieten. 2040

Kleiststr. 3, V., sch. 3-Z.-W. p. April.

Kleiststr. 16, 2, eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht rc. z. v.

Klopstockstraße 11, Gth., sch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör zu vermieten.

Klopstockstraße 21 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Heizung auf 1. Jan. od. spät. zu vm. Näh. daselbst od. Adelheidstraße 81, Part. 4495

Lehrstraße 3, P., sch. 3-Z.-W. u. K., im 1. St., per 1. April zu vm. 196

Lehrstraße 14, 1, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 4258

Lehrstraße 27, Part., 3-Z.-Wohn. u. Zub. 1. April zu v. Näh. 1. St.

Loreleyring 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 4259

Loreley-Ring 8 eine modern ausgestattete 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gleich od. spät. Näh. P. 4542

Lothringerstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Blücherstraße 40, 1. B 17247

Lothringerstr. 14, Ecke Westendstr., sch. 3-Z.-W. sof. b. z. v. 460—480 Mk. Näh. das. bei Zehner. B 17348

Luisenstraße 43, 2 l., gr. 3-Z.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. April 09 zu vermieten. 4706

Luxemburgstraße 6 sch. 3-Z.-Wohn. mit Balkon zu vermieten.

Mauergasse 12 3 Z., Fip., gr. h., neu herg., sogl. od. per April zu verm.

Metzgergasse 21, 2, 3 Z., Küche, Kell. p. April. N. Grabenstraße 20. 55

Metzgergasse 25 eine schöne 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. zu vm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 4260

Michelsberg 7 3-Z.-Wohn. z. v. 49

Michelsberg 8 frdl. 3-Zim.-Wohn., Stb. 1 St., per sof. od. spät. 4261

Moritzstraße 47, Mtb. 1. St., 3 Zim., 1 K., 1 K., Speicherverschl., per 1. April. Näh. Mtb. P. links. 113

Moritzstraße 50, Stb., 3 Z., K. usw. auf 1. April 09 zu verm. 4712

Moritzstraße 62, Stb., 3 Z. billig zu vermieten auf 1. April. 230

Mühlgasse 13, Mittelb. 1 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung, mit od. ohne Werkstatt, für 1. April zu verm. Näh. bei L. Schwenck. 94

Nerostraße 23, Stb., schöne 3- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich zu vermieten.

Nerostraße 36 3-Zim.-Wohn. zu vm.

Nettelbeckstraße 7 (nur Vorderh.) sch. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör zu vermieten. Preis 500 bis 540 Mk. Näheres daselbst 1. Stock. 4262

Neugasse 18/20, Vdh. 2, 3 Z., Küche, Keller, Mans., Glasabschl., p. Apr. zu verm. Näh. Bäckerei.

Neugasse 18/20, Vorderh. 3, 3 Zim., Küche, Kell., Mans., Glasabschluß, per April. Näh. Bäckerei.

Niederwaldstraße 4, Stb., 3-Zim.-W. mit auch ohne Bierkell. zu verm. Näh. Vorderh. Part. rechts. 4263

Niederwaldstraße 8 3-Z.-W. mit Zub. auf 1. April zu vermieten.

Niederwaldstraße 14, H., 3- u. 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. V. P. 4264

Nettelbeckstr. 12, 1 l., 3 Z. u. K. N. H.

Oranienstr. 6, 1, helle gr. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 70

Oranienstraße 19, Hth. P., sch. 3-Z.-Wohn. m. Zub. p. April zu v. 203

Oranienstraße 23, Mtb., gr. Mans.-W., 3 Z., Küche u. Zb. auf 1. April zu vm. Pr. 260 Mk. Näh. V. 1. 6

Oranienstraße 23, Mtb., 3 Z., K. u. Zub. auf 1. April. N. Vdh. 1. 77

Oranienstr. 25, Hth. P. H., 3-Z.-W. u. Ztb. zu vm. Näh. V. P. 4265

Oranienstraße 35 3-Zim.-W., Vdh. 1, auch für Bureau geeignet.

Oranienstr. 35, Mtb., 3-Zim.-W. m. Werkst., a. Lagerr., auf 1. April.

Oranienstr. 41 1. sch. 3-Z.-W., 1 K., w. Wegz. z. vm. Näh. P. r. 4818

Oranienstr. 48, M. P., 3-Z.-W., neu herger., m. Zb. p. 1. A. V. 3. 4267

Oranienstraße 48, Mtb. Dachw., 3 Z. u. Zub. p. Apr. N. Vdh. 3. 210

Oranienstraße 62 eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 43

Philippsbergstraße 20, P., 3-Z.-W. p. 1. April zu verm. Näh. das. 1. St. oder Langgasse, Porz.-Geschäft. 24

Philippsbergstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 172

Philippsbergstr. 39 sch. 3-Z.-W. u. K.

Philippsbergstraße 43, P., 3-Z.-W. p. April zu v. Näh. daselbst 1 St. r.

Rauenthalerstraße 8, Mtb., 3-Z.-W. auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Nortmann. 4686

Rauenthalerstraße 8, H. 1, sch. 3-Z.-W. mit Gas p. sof. od. 1. April.

Rauenthalerstraße 11 eleg. gr. 3-Z.-Wohn. Näh. b. Hausmstr. 4680

Rauenthalerstraße 12 schöne 3-Z.-W., K. u. Zbh., 2 Balk., Bad z. v. 25

Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 3-Z.-W. sof. z. vm. B 17350

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimm.-Wohnung zu vm. Näh. 1 l. 4703

Riehlstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später z. vm. 4642

Riehlstr. 5, Vdh., 3-Z.-W. z. 1. April.

Riehlstr. 6 3 Z. u. Zub. m. B., 340 M. jährlich. Zu erfrag. b. Böhm. 4627

Riehlstraße 9 3-Z.-W. p. sof. B 17352

Riehlstraße 23, Hth. 1, 3-Z.-Wohn. v. 1. April zu vermieten. 80

Röderstr. 4, 1. St., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. sp. z. v. 4593

Röderstraße 21 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 165

Röderstraße 21 Frisp.-Wohn. v. 3 Z., K. p. sof. o. sp. Anzus. nchm. 4271

Röderstraße 32, Villa Ottilie, Frontspitzw., 3 Zim., p. sofort oder spät. zu vermieten. Näh. Part. 4272

Römerberg 3 eine 3-Z.-Wohn. 48

Römerberg 5, 1 St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Rheingauerstraße 20, Hartmann. B18912

Römerberg 17 3 Zimmer, Küche, im Abschluß, auf 1. April zu v. Näh. Steingasse 27, Laden. 148

Römerberg 27 3-Z.-Wohn. gl. od. sp.

Roonstraße 6, 1, 3 Z., Küche, 2 Keller u. Mans. p. April f. 480 Mk. zu v.

Roonstraße 10 sch. 3-Z.-W. m. Balk. u. Zubeh. auf 1. April zu vm. B 70

Roonstraße 20 3 Z. u. K., H. N. P. 1.

Rüdesheimerstr. 25, Südseite, 3-Zim.-Wohn., Erker, Balkon rc. z. v. 4643

Rüdesheimerstraße 31 3 Z. u. Küche zu verm. Preis 500 Mk. B47

Saalgasse 4/6 Wohnung von 3 Zim. u. Küche, 1. St., p. April. 22

Saalgasse 16, Vdh. 1, 3 Z. u. Küche sof. o. 1. April zu v. N. Weyer.

Scharnhorststraße 12 3-Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. Näheres Meisenberger. 4275

Scharnhorststraße 19, 1 r., schöne 3-Zim.-Wohn., 2 Balk., Bad. 107

Scharnhorststraße 35, P., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegzugsh. gleich od. spät. zu verm. B 17354

Scharnhorststraße 44 3 Z., K., Zub. sof. oder später, neu hergerichtet.

Scheffelstr. 8 mod. ausgest. Frontspitz-W., 3 Z., a. gl. od. sp. (Gas, Elektr., 2 Balk.). Näh. 3. Et. r. 4540

Scheffelstraße 12 3-Zim.-Wohnung wegzugsh. sofort zu verm. 4276

Schiersteinerstr. 18, Mtb., 3 Z. 4277

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. 3-Z.-Wohnung z. 1. April. N. P. l. 4566

Schiersteinerstraße 30 gr. herrsch. 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. P. l. B142

Schiersteinerstraße 30, Gth., 3 Z. und Küche, im Abschl. Näh. Vdh. P. l.

Schlachthausstraße 8 eine Wohn. von 3 Zim. nebst Zubehör auf 1. April.

Schulberg 8, P. r., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. 4. 09 zu verm. 229

Schulberg 27 separate Wohnung von 3 Z. u. K. auf 1. April zu v. 138

Schwalbacherstraße 13 schöne 3-Z.-W. nebst Zubeh. per 1. April 09 zu vermieten. Näh. Konditorei 4698

Schwalbacherstraße 47 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf gleich o. 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 177

Sedanplatz 1, 1, 3 Zim., Küche, eine Mansarde u. 2 Keller, der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 links. B144

Sedanplatz 6, Hth. P., 3 Zim. u. K., 380 Mk. Näh. Vdh. 1. Et. B 26

Sedanstraße 2 3-Zim.-Wohn. nebst Küche u. Keller auf 1. April. 224

Sedanstraße 6 3 Z., Küche. N. 1 lks.

Sedanstr. 8 3-Z.-Wohn. a. 1. April.

Sedanstraße 9 Wohn. von 3 Zim. u. Zbh. per 1. April. Näh. 1 r. B 1

Sedanstraße 10 gr. 3-Zim.-Wohn., Hth., auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 St. rechts. B 160

Sedanstraße 11, Vdh., sch. 3- ev. 4-Z.-Wohn. per 1. April zu vm. B 151

Sedanstraße 12, Vdh. 1, 3-Z.-W. mit Zub. auf 1. April. N. 1 l. B220

Sedanstraße 13 eine sch. 3-Z.-W. i. H., mit od. ohne Werkstatt zu verm. Näh. bei A. Rocker. B 18403

Sedanstraße 14, 3, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April. B91

Seerobenstr. 3 Wohn. von 3 Zim. m. Zubeh. per 1. April. Näh. Part. r.

Seerobenstraße 9, Mtb. 1 r., 3-Z.-W., zum 1. April zu v. Näh. das. 195

Seerobenstraße 19, 3, 3 Z., der Neuz. entspr., zu v. Näh. Laden. B222

Seerobenstraße 27 3 Zim. u. Zubeh. auf gleich oder 1. April zu verm. Näheres Vdh. Part.

Seerobenstr. 29, Gth. 1, 3-Z.-W. per sof. zu verm. Näh. das. Vdh. P. r.

Steingasse 11 sch. 3-Z.-W. mit Koch- u. Leuchtgas, nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 201

Steingasse 19 Dachwohn., 3 Zim. u. Küche, zu verm., 20 Mk. mtl. 4571

Steingasse, Ecke Schachtstraße 2, frdl. Eckwohn., je 3 Zim., Zubeh., im Part., sofort, 2. St. 1. April zu verm. Näheres Part. 57

Stiftstraße 8 ist eine 3-Zim.-Wohn., nach Wahl 1. Stock oder Parterre, auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. 100

Stiftstraße 21 3 schöne Zim., Küche u. Keller f. 350 Mk. Näh. 2. St.

Waltmühlstraße 10, P., 3 Zim., Küche u. Zubehör nebst Garten u. Bleichebenutzung auf gl., Gth. Frtsp., 3 Z., Küche u. Zubehör p. 1. April z. vm.

Wallauferstr. 3, Hth., sch. 3-Z.-Wohn. p. sof od. spät. preisw. zu verm. Zu erfr. bei Ernst Müller. B 17356

Wallauferstraße 7, M., zwei 3-Zim.-Wohnungen. Näh. Vdh. P. 4280

Wallauferstraße 9, Hth., schöne große 3-Z.-Wohn. preisw. per sof. o. spät. zu vm. Näh. Vdh. Part. 4281

Walramstraße 5 ist eine abgeschloss. Wohnung, bestehend in 3 Z., Küche u. Zub., auf 1. April zu v. B35

Walramstraße 10 3 Zim., Küche und u. Zub., 3. St., 1. April z. v. B93

Walramstraße 25, 1, gr. 3-Zim.-W. mit Zubeh. auf gleich od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B 17359

Walkmühlstraße 19, Part. l., sch. gr. 3 Zim.-Wohnung per 1. April z. v.

Weilstraße 1 freundl. 3-Z.-Wohn., im 1. St., und eine Frontsp.-W. per 1. April zu v. Näh. P. r. 144

Weißenburgstraße 8 (Neubau), nächst der Emserstr., 3 Zim. u. Küche rc. zu verm. an ruhige Mieter. 4502

Weißenburgstraße 10, Hth., 3-Z.-W. sof. od. April. Näh. Laden. B18368

Wellritzstraße 8 eine 3-Zim.-Mans. u. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Wellritzstraße 18, P., 3 Z., K., Mans. u. Zub. auf 1. April zu vermieten.

Wellritzstr. 47 3 Zim., Küche, 2 Kell., mit u. ohne Mansarde. p. 1. April.

Werderstr. 4 g. 3-Z.-W. f. o. sp. B106

Werderstr. 5 sch., f. ruh. 3-Z.-W. m. vollst. Bad u. reichl. Zb., 1. St., z. 1. 4. 09 z. v. Näh. dei. Part. l. 64

Westendstraße 5 schöne 3- u. 2-Zim.-Wohn., im Vdh. N. 2 rechts. 140

Westendstr. 15, Hth., 3 Zim. m. Küche u. 2 Keller. Näh. Part. B 17360

Westendstraße 18, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4284

Westendstraße 20 gr. schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. B 18955

Westendstr. 21 3-Z.-W. f. o. sp. B17361

Westendstraße 32, Mtb., 3-Zim.-W. f. 420 Mk., Werkst. 400 Mk., Lagerraum 150 Mk. zu verm. 4285

Westendstraße 40, Vdh., gr. 3-Z.-W. m. K., Balk., Bad u. Zubeh. 4286

Wielandstraße 5 (vorn. H.), Frtsp., 3 Z., Küche mit Balkon, Elektr., Gas, Zentralheizung, sehr geeign. für einzelne Dame. 4500

Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2, ein Wohnungsanteil, 3 Zim., 1 Küche u. Zubeh. (f. Zahnarzt geeignet), ferner 1 Mansardwohnung, 2 Z. u. K., zu vm. Näh. im Laden. 4287

Yorkstraße 7, Hth., 3-Z.-W. B18917

Yorkstraße 8 3-Z.-W. auf 1. 4. B17914

Yorkstr. 12, Mtb., sch. 3-Z.-W. B18575

Yorkstraße 15 3-Z.-W. N. V. P. B80

Yorkstraße 18 gr. 3-Z.-W. mit Bad zu verm. Näh. das. 1. St. links. 10005

Zietenring 1 3 Z., K. u. Zub. zu v. Näh. Vorderh. Part. lks. B18911

Zimmermannstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohn. z. 1. 4. 09 zu verm. Näh. P.

Zimmermannstr. 7 Wohn. v. 3 Z., 1 K. u. Zub. (Vdh. 3), 1. Apr. B108

Zimmermannstr. 9 sch. 3-Z.-W., Balk.

Schöne Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. m. K. u. Zub. per sof. zu v. Näh. Gr. Burgstr. 12, Eckladen. 4289

3-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näh. Göbenstraße 25, 1. Et. 4050

3-Z.-W. zu v. Näh. Nerostr. 9, Lad.

3-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Nerostr. 46, P. 4659

Schöne 3-Z.-Wohn. f. 540 Mk. per Apr. Steig. Nettelbeckstr. 2. B18554

Elegante 3-Zim.-Wohnung per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Wielandstraße 14. B18877

3-Z.-Wohn., H. P., nebst Hofr., für Geschäftsräume od. Bur., Nähe d. Ger., p. Apr. Näh. Tagbl.-V. Vm

4 Zimmer.

Adelheidstraße 25, Südf., P., 4 gr. Z. u. Zbh. p. 1. April z. v. Näh. 2. 59

Albrechtstr. 2, Ecke Nikolasstr., 1. Et., 4-Z.-W. m. Zbh. Näh. im Lad. 198

Bertramstraße 12, 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. im Lad. B 124

Bierstadterstr. 32, Villa, 4 Z., 2 Balk., Bad, Garten, neu hergericht. 10692

Bismarckring 12 4-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. das. Laden. B19021

Bismarckr. 17, Hochp., 4 gr. Z., Bad, Balk. rc. p. Ap. Näh. 1. H841

Bismarckring 24, 3 l., 4 Z. u. Zbh. p. 1. Jan. zu v. Näh. 1 l. B 17263

Bismarckring 32 schöne 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. z. 1. April zu vm. Näh. 1. Etage. Müller. B18979

Blücherplatz 3 4-Zim.-W. a. 1. April zu vm. Näh. im Papiergesch. B 134

Blücherstraße 13, Ecke Scharnhorststraße, 4-Z.-W. p. Apr. Näh. 1 r.

Blücherstraße 17 4-Zim.-W. p. 1. Apr. zu vm. Näh. daselbst Part. B 182

Blücherstraße 20 ist die 1. Et., 4 Z., Küche, 2 Keller, 2 Manfard., zum 1. April, evt. a. früh., zu v. 98

Blücherstraße 30, 2, sch. 4-Z.-Wohn. per sof. zu vm. Näh. das. B 17386

Bülowstraße 2 mod. 4-Zim.-Wohn., Bad, Balk., Erk., Gas, 1. April 09 preisw. N. 2 r. (Waldesnähe.) 4594

Bülowstraße 3 4-Zim.-Wohn. zu vm.

Bülowstraße 11 schöne 4-Z.-Wohnung billig zu vermieten. 4690

Dotzheimerstraße 51 ger. sonn. 4-Z.-W., 1. Et., reichl. Zbh., p. 1. 4. 09. Anzus. 10—12 vorm. N. P. l. B 63

Dotzheimerstraße 57 komf. 4-Zimmer-Wohn. auf sofort zu verm. 4036

Dotzheimerstraße 102, 1, 4-Zim.-W. per sofort oder später zu v. Näh. das. von 10—12 u. 3—5 o. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe. B18576

Dotzheimerstraße 115 mod. 4-Zimmerwohnung, r. Zubehör, p. sofort oder später zu vermieten. 4293

Dreiweidenstraße 6, 1, schöne 4-Z.-Wohn., 2 Mans., 2 Kell., Bad, Warm- u. Kaltwasser, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. r. B 17370

Eltvillerstraße 17, 2 l., 4 Zimmer m. reichl. Zubehör auf 1. April zu v. Näheres daselbst. 106

Emserstraße 2, 2, herrsch. 4-Z.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 1 lks.

Emserstraße 8, Part., ger. 4-Z.-Wohn. mit Bad u. großem vergl. Balkon usw. zu vermieten. Näh. das. Part. links v. 11—12 u. 3—5 Uhr.

Emserstraße 10, Gth. P., 4 Z. nebst Zub. auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre.

Emserstraße 11, 1. St., schöne, große, moderne, nach Süden gelegene 4-Z.-Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, mehreren Balkonen, evtl. mit Gartenbenutzung, p. 1. April, ev. sof., an ruh. Leute zu verm. Näh. das. Hochp. r. 4679

Erbacherstraße 4, 1, herrsch. 4-Z.-W., 2 Balk., Erker, Bad. r. Zubeh. 33

Erbacherstraße 8 ger. 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. 1 r. 4295

Friedrichstr. 31, 3. Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör p. sof. z. v. N. Fr. Marburg, Neugasse 1 a. 4464

Goethestr. 1 4-Zim.-W., 1 St. 4561

Göbenstraße 9 schöne 4-Z.-W., 1 u. 2 St., zu v. Näh. Part. l. B 83

Göbenstraße 10 4-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. Göbenstr. 13, 1. B284

Gustav-Adolfstraße 10 schöne 4—5-Z.-W. m. r. Zubeh. Näh. P. 158

Hallgarterstraße 10 4-Z.-W. B19018

Hellmundstraße 22, 2, gr. 4-Z.-W. per 1. Apr. od. früher billig zu v. 4672

Herderstr. 1 4-Z.-Wohn. N. 1 r. 4297

Herderstraße 2, P., schöne 4 Z. mit reichl. Zub. zu v. Näh. 2. 4450

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgpl., prachtv. 4-Z.-W., Hochp., nach den Anlag. bel., vollst. n. herger., sof. od. spät. zu verm. Näh. das. H1208

Herderstr. 13, a. Luxemburgpl., 2×4-Z.-Wohn., 1. u. 2. Et., Sonnenseite, p. sof. od. sp. Näh. i. Lokal. 4298

Herderstraße 19, 1, 4 Zim. u. Zubeh., ev. mit Lagerr. Näh im Lad. 219

Herrngartenstraße 19, 3, frdl. 4-Z.-Wohn., Südseite, zum 1. April an ruhige Mieter preiswert zu verm. Näheres 1. Stock.

Jahnstraße 6 neu hergerichtete 4-Z.-Wohnung im 1. u. 2. St. sofort oder später zu vm. Näh. Goethestraße 17, 2, 9—10 v. u. 1—3 n.

Jahnstraße 25, 1 l., schöne 4-Zim.-W., Balk., fr. L., sof. od. spät. 4300

Jahnstr. 34, 1, 4-Zim.-W. sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 l. 4301

Johannisbergerstr. 7 4-Z.-W. B19016

Karlstraße 7, Bel-Etage, 4 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. 2 St. 105

Karlstraße 17, 1, sch. 4-Z.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 4698

Karlstraße 33 schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre links. 131

Karlstraße 37, 2 l., 4-Z.-W., m. Balk. u. Zubehör zu v. Näh. 1. St. 34

Karlstraße 39, 3, 4-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör, per April zu vm. Näh. beim Hausmeister, Mtb. 1. oder Dotzheimerstraße 28, 3 l. 170

Karlstraße 41, 3. St., 4-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. b. Massing. 111

Kellerstr. 13, 3, 4-Z.-W. 520 Mk. 51

Neubau Kirchgasse 23 eleg. 4-Zim.-Wohn., 3. St., mit allem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Bad usw. sof. od. spät. z. v. 4621

Klopstockstraße 11 herrsch. 4- u. 5-Z.-Wohnungen m. reichl. Zb. zu vm. Näh. das. od. Seerobenstr. 29. Stoll.

Klopstockstraße 19 hochherrsch. 4-Zim.-Wohnung zu v. N. das. P. r. 18

Klopstockstraße 21 schöne Frontspitz-Wohn., 4 Zim., mit Heizung, per 1. Januar oder später zu verm. Näheres daselbst oder Adelheidstraße 81, Part. 4494

Langgasse 8 sch. 4-Z.-W. m. K., Mfd., Keller p. 1. April. Näh. daselbst.

Lehrstraße 5, 1, 4 Z., K., K., Mans., Kochg., 550. N. Lehrstr. 7, 1. 79

Loreleyring 5 schöne 4-Zim.-Wohn. p. sofort oder später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 4302

Loreleyring 6, 1, 4-Z.-W. sofort zu v. Preis 550 Mk. Näh. bei Badior.

Loreleyring 7, Haltestelle der Elektr., schöne gr. 4- u. 3-Z.-Wohn., 2. St., ohne Hinterh., zu verm. B 172

Loreleyring 10 sch. 4-Z.-Wohnungen per sofort oder später. 4303

Luxemburgplatz 4, Hochp., elegante 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 108

Luxemburgstr. 2, 2, vollst. neu herg. 4-Z.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas rc. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. 4538

Luxemburgstr. 5 4-Z.-Wohn., Part. gr. eleg. Räume, elektr. Licht u. reichl. Zub., p. sof. m. Mietnachl. b. 1. 4. 09 z. v., ev. d. M. i. d. 3. Et., Eckwohn. Näh. das. 3. Et. l. 4304

Luxemburgstraße 7 4-Z.-Wohn. 4305

Marktstraße 19 a, 1, 2 Wohnungen, à 4 Zimmer u. Zubehör, oder auch im Ganzen zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. lks. 4690

Mauergasse 7 4 Zim., Küche usw. zum 1. April zu vermieten.

Mauergasse 19 Wohn. v. 4 Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden.

Moritzstraße 16, 2 r., 4-Zim.-Wohn. m. Zub. f. sof. Näh. daselbst od. Wilhelmstr. 26, b. Führer. 4306

Moritzstraße 50 4 große Z., Küche u. Zub., Balk. auf 1. April. 4711

[illegible]straße 60, 1. St., geräum. 4-Z.-Wohn. mit Erker, Balkon, Bad rc. per 1. April z. v. Näh. 3 l. 178

Nerostr. 23, 2, schöne 4-Zim.-W. frei.

Nerostraße 27 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Parterre. 4683

Neugasse 15 schöne Wohn., 4 Zim. u. Küche, zu vermieten. Jacobi.

Oranienstraße 55, 2, 4-Z.-W., der Neuzeit entspr., p. sofort. 4134

Philippsbergstraße 15, 1. Etage, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Parterre rechts. 182

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 4-Z.-Wohnungen mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör zu vm. N. das. od. Platterstr. 12. 4308

Querfeldstraße 7, Part., 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. bei Rebe, Souterrain, und Querfeldstraße 3, 1 St. 4569

Rauenthalerstraße 8, Vdh. 3, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zbh. p. 1. April. Näh. Mtb. Part. Nortmann. 106

Rauenthalerstr. 15 eleg. 4-Z.-Wohn. Zentralheizung, zu verm. B 17372

Rauenthalerstraße 20, 1, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung event. mit Fremdenzimmer, per April zu vermieten. Pr. 1200 Mk. Näheres Parterre rechts. B18034

Rheingauerstr. 4 4-Z.-W. N. E. 4498

Rheingauerstraße 5, 1, schöne 4-Z.-W. mit Erker, Balkon, Gas, Bad, elekt. Licht, Kohlenaufzug p. 1. April 09 preiswert. Keiper, Part. links.

Rheingauerstr. 13 4-Z.-W. B19019

Riehlstraße 1, 3, sch. 4-Z.-W. auf gl. oder 1. Jan. zu verm. Näh. 1. 4419

Riehlstraße 5, V. P., 4 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 194

Röderstraße 21 Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. April zu vm. Näh. 2. Stock rechts. 163

Röderstraße 22 (Ausenseite), 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. einger., per sofort o. spät. zu vermieten. Näh. das. r. 4601

Röderstraße 34 eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Jan. zu vm. 4609

Röderstr. 39, 2. Haus v. d. Taunusstr., abgeschl. Part.-Wohn. v. 4 Z. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 30

Römerberg 39, 2 St., 4-Zim.-Wohn. u. Friseurladen mit Ladenzimmer per 1. April zu vermieten.

Rüdesheimerstraße 27 4 Zimmer mit Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Part. 101

Roonstraße 6, 1, 4 Z., Küche, 2 Kell., Mans. per April 620 Mk. zu verm.

Roonstraße 9 schöne 4-Zim.-Wohn., Eckhaus, neu herger., im 1. Stock, per sof. od. spät. Näh. das. P. 4320

Roonstraße 12, 1. Et., eine 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per sofort od. spät. zu verm. Näheres Laden. 4311

Scharnhorststraße 40, Hochp., 4-Z.-W. p. 1. April. 600 Mk. Näh. Lad. 21

Scharnhorststr. 48, 3, sch. 4-Z.-Wohn. Preis 620 Mk. Näh. Part. B 119

Schiersteinerstraße 9 sch. 4-Zim.-W., Balk., Bad usw. p. sof. o. sp. 4315

Schiersteinerstraße 18 herrsch. 4-Z.-Wohn. u. Zub. z. 1. April. 4600

Schillerplatz 1, 3, 4 Zim., 1 Küche m. Zubehör auf 1. April z. vm. 4673

Schulberg 4 eine 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. Näh. daselbst 1. Stock.

Neubau Schwalbacherstraße 41 mod. 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balk. u. reichl. Zub. p. 1. 4. 09. 41

Sedanplatz 1, 3, 4-Zim.-Wohnung u. Zubeh. an ruh. Mieter zu verm. Näheres 1 St. links. B 17374

Sedanplatz 7, 1, sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., p. 1. Ap. N. B. l. B18205

Stiftstr. 26, a. Nerotal, 4 Z. u. Zb., Balk., Gas, per 1. April an ruh. L. zu verm., da ruh. f. Haus.

Walkmühlstraße 20, 1, 4 Zimmer u. Zubehör, mit Gartenbenutz., auf April zu vermieten. 4483

Wallauferstraße 6 sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. April 1909 zu vermieten. Näheres 1 St. rechts. 4578

Walramstr. 13 4-Z.-W., ev. 3 Z., mit Zub. p. sof. o. sp. N. i. Lad. B17375

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, 1 Tr., 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Eckladen. 88

Weißenburgstraße 8 (Neubau), nächst der Emserstr., 4 Zim. u. Küche rc. zu verm. an ruh. Mieter. 4501

Westendstraße 12, 3. St., 4 Zim. und Zubehör per 1. April zu verm. Preis 620 Mk. Näheres Parterre. Fr. Kraft.

Wielandstraße 5, Hochpart., 4-Zim.-Wohnung, ev. mit Garten, Elektr., Zentralheizung rc. 4507

Wörthstr. 13, 2, 4-Z.-W. u. Zubeh. p. April zu verm. Näh. Part. l. 26

Yorkstraße 7 4-Zim.-Wohn. B18916

Yorkstraße 8 4-Z.-W. p. 1. 4. B17913

Yorkstr. 9 4-Z.-W., neuzeitl. B18964

Yorkstraße 27, 1. St., 4-Zimmer-W. sof. zu verm. Näh. 3 rechts. 4319

Zietenring 3 4 Zim. u. Küche in ruh. Hause zu v. N. Vdh. P. r. B18658

In ruh. Hause schöne 2. Et., 4 Zim., reichl. Zubehör, an bessere Leute per 1. April 1909 zu vermieten. Näh. Helenenstraße 27, 1.

Wohnung von 4 kl. Zimmern zu verm. Preis 350 Mk. Näheres Schulgasse 3, Schuhladen. 119

Distrikt Lohe, a. Güterbahnhof Wiesbaden-West, p. sof. o. sp., im Erdgeschoß u. 1. Stock je eine 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör u. ein Stück Gartenland zu verm. Mietpreis 400 Mk. Weitere Ausk. erteilt Bahnmeister v. Hahn, Zimmer 20 des alten Rheinbahnhofs. F 204

5 Zimmer.

Adelheidstraße 33, Part., Südseite, 5 Zimmer, Bad, Balkon u. Vorgarten per 1. April zu verm. 42

Adolfsallee 35, 1. Et., sch. 5-Zim.-W. per 1. Juli od. früher wegzugsh. zu v. N. Moritzstr. 27, H., Bur. H1323

Adolfsallee 51, 2. Et., gr. 5-Zim.-W. mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort zu vermieten. 4322

Albrechtstraße 25, 2, gr. 5-Z.-Wohn. per 1. April. Pr. 850 Mk. 4701

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche usw. p. f. o. sp. z. vm. Pr. 900 M. Näh. Part. 4334

Alexandrastraße 15 5 Zimmer, Bad, Balkon, Fremdenz., Zubehör, evtl. mit 2 Bureauräumen, zu vm. 4655

Arndtstraße 1 eleg. 5-Z.-W. p. April. Näheres im Laden. 4085

A. d. Ringk. 9 herrsch. 5-Z.-W. B18058

Bismarckring 3 sch. 5-Z.-W. m. reichlichem Zubeh., der Neuz. entsprech., per 1. April. Näh. 1 r. B18878

Bismarckring 9 Wohn., 5 Z. u. Zbh. p. April. Näh. 1 l., Noll. B 18387

Bismarckring 25, 2, 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. B 19059

Bülowstr. 2, 1, mod. 5-Z.-W., Bad, Balk., Erk., Gas, 1. 4. 09 preisw. z. vm. N. 2 r. (Waldesnähe.) 4595

Bülowstraße 11 5-Z.-W. Pr. 780 Mk.

Dambachtal 8 eine schöne 5-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm.

Dambachtal 10 u. 14, Gartenh., 5-Z.-Wohnungen mit Balk. u. r. Zubeh. zu vermieten. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 135

Dotzheimerstraße 64 mod. 5-Zim.-W.

In Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 21, 5-Zim.-Wohn. mit allem Komfort an nur ruhige Mieter per 1. 4. 09 zu verm. Näh. b. Eigentümer daselbst. Wh. Maurer.

Emserstraße 2, 1 St. l., herrsch. 5-Z.-W. per 1. April od. früher zu vm.

Emserstraße 20 sch. 5- ev. 4-Zim.-W. mit Zubeh. sof. Näh. Part. 4294

Emserstraße 41, Bel-Et., 5 Zim., Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Hoffmann, Emserstr. 43. B 16977

Emserstraße 52, Part. od. 1. Etage, 5 Z. u. Zub., evt. Frontsp., Gas, Bad, elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. B19

Erbacherstraße 1 Wohnung, 5 Zim., im 1. Stock, der Neuzeit entspr., per sof. od. später zu verm. 4337

Franz-Abtstraße 12 (Nerotal), 1. St., schöne 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Kohlenaufzug, Doppelkeller, Balkon, Veranda (Blick auf Nerotal-Anl.), Gas u. elektr. Licht 2c. per 1. April 1909 zu vm. Preis 2000 Mk. Näh. Nerotal 10, Hochp. od. Langg. 16, 1. (9½—1 od. 3½—6 Uhr.) 4474

Göbenstraße 6, 1 l., 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 1. April zu vm. B 158

Goethestraße 15, 2, an der Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. o. sp. z. v. Näh. Hth. 1. B17879

Goethestraße 23 sind 2 5-Zimmer-Wohnungen auf sof. zu verm. 4339

Herderstraße 28, Hochp., 5 ev. 8 Zim. auf 1. April zu verm. H 738

Jahnstraße 8 Bel-Etage mit 5 Zim. sofort oder per 1. April z. v. 4636

Jahnstraße 29, 1. oder 3. Etage, 5 schöne Zimmer, Balkon, Badez. u. Zub. p. sof. o. spät. R. P. 4340

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Parterre links.

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die P.-Wohnung, besteh. aus 5 Z., groß. Balkon u. reichl. Zubehör, p. sof. zu vermieten. Näh. das. 1. Etage oder Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. 4450

Kapellenstraße 3, 2. Et., 5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. April, evtl. später zu vermieten. Näh. Part. 154

Karlstraße 18, 2, 5 Zim., 1 Mans., 2 Keller auf April 1909 an ruhige Partei zu verm. Näh. Part. 124

Karlstraße 37, 2 l., 5 Zim., Balkon u. Zubeh. zu v. Näh. 2 St. 35

Kleistr. 13, 3, hocheleg. 5-Z.-Wohn. m. sep. Garderobezim. p. sof. 4470

Kleiststraße 14 herrsch. 5-Z.-Wohn. m. Zentralheizung zu verm. Näh. P.

Klopstockstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. 4570

Klopstockstraße 11 herrsch. 5- u. 4-Z.-Wohnungen m. reichl. Zub. zu vm. Näh. bei d. Seerobenstr. 29. Stoll.

Klopstockstr. 19 hochherrsch. 5-Z.-W. z. verm. Näh. das. Part. r. 19

Klopstockstraße 21 hochherrsch. 5-Zim.-Wohnungen mit Heizung auf 1. Januar od. spät. zu verm. Näh. das. od. Adelheidstr. 81, P. 4496

Luxemburgplatz 4, 1, eleg. 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 114

Luxemburgstraße 5 sch. gr. 5-Zim.-W. mit reichl. Zbh. p. 1. April 09 zu vm. Näh. das. od. 3. St. l. 4104

Luxemburgstraße 7, 2, 5-Z.-W., der Neuz. entspr. Näh. Hochp. l. 36

Mainzerstraße 86 5 Zimmer, Küche, Balkon, per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Etage. 4615

Marktstraße 13, Vdh. 2, 5-Z.-W. mit Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. 4342

Moritzstraße 12, 1, 5 Z. u. Zub. per 1. April zu vermieten. 4343

Wörthstr. 20, 2, gr. 5-Z.-W., 2 Balk., auf 1. April zu vm. Näh. 1. 206

Moritzstr. 21, 1 l., 5 gr. Z. u. reichl. Zub. z. 1. April z. v. Näh. P. 4034

Moritzstraße 27, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas, elektrisch. Licht auf gleich oder 1. April. 4344

Moritzstr. 48 5 Z., K. u. Zub., Balk., 1. Et., p. sof. od. sp. R. P. 4345

Moritzstraße 52, 1, 5 Zim. m. reichl. Zubeh. per sof. od. später. B17405

Moritzstraße 70, 3, dicht am Ring, 5 Zimmer, große Räume, mit Balk., Bad u. Zubeh., Preis 1000 Mk.

Müllerstr. 8 ist die Bel-Etage, 5 Z., Zub., Gartenb., a. 1. Apr. z. v. Anz. 11—1 Uhr. Näh. Nerotal 51. 4697

Neubauerstraße 12, 1. St., 5—6 Zim., Speisek., Bad, 2 Balkons, Erker, sowie reichl. Zubehör per 1. April 1909 oder auch früher an ruhige Mieter zu verm. Näh. das. 4347

Nikolasstraße 10, 1. Etage, eleg. W., 5 Zim. u. Zub., elektr. Licht, Bad, per 1. April 09 zu v. Auskunft Nikolasstr. 10, 2, 10—4. 10788

Nikolasstraße 33, 2. Et., 5 Zim. u. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 15, 2. 4348

Oranienstraße 10, 2, 5 Z. m. reichl. Zubeh. p. 1. April. Näh. Seitenb.

Oranienstr. 25, Bel-Et., 5 gr. Zim., Balkon, Bad u. all. Zubeh., auf gl. zu verm. Näh. Vdh. Part. 4349

Oranienstr. 48, 1. schöne 5-Z.-Wohn. m. gr. E. p. 1. April. N. 3 St. 4705

Oranienstraße 52 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. z. v. Näh. Laden. 4350

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. N. das. o. Platterstr. 12. 4352

Rheinstraße 24, 2, 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April 09 zu vm. Näh. 1 St.

Rheinstraße 26, Gartenh., Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auch für Bureau geeignet, da 2 Eingänge vorhanden, auf 1. 4. 09 zu vm. Näh. das. 1 r.

Rheinstraße 30, Part., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Anfrag. daselbst. 4162

Rheinstraße 161, Part., 5 Z., Südseite, z. v. Näh. Frau Dedicke, das.

Rüdesheimerstr. 23, 2, eleg. 5—6-Z.-W. sof. od. spät. Näh. Part. l. 4354

Rüdesheimerstraße 29 eleg. P.-W. v. 5 Z. u. all. Zub., Mädchenk. in der Etage, per sof. od. später. 4452

Schöne Aussicht 22 wegzugsh. herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. zu verm.

Schiersteinerstraße 4, 1, schöne 5-Z.-W., Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. 4. 09 wegzugsh. mit Nachlaß bis 1. 4. 1911 zu v. Näh. 1 St. links.

Schiersteinerstraße 30, Neubau, gutbürgerlich. 5-Zim.-W. mit Mädchenzim., t. Abschl., z. v. N. das. B17381

Schlichterstraße 16, 2. Et., 5 Zimmer, Badezimmer, Kohlenaufzug u. Zubehör auf 1. April zu vm. Anzusehen zwischen 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. 3. Etage. 65

Schwalbacherstraße 32, Gartenseitz., 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres beim Hausmeister. F 467

Sedanplatz 4, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon u. Zubehör, 1. April zu vermieten. Näh. Part. B 16979

Seerobenstr. 1, 2 r., 5-Z.-W. sofort.

Stiftstraße 21 sch. 5-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 2. St. 66

Taunusstraße 36, 1, gr. 5-Z.-Wohn. mit Balkon, elektr. Licht, Gas und Zub. per 1. Apr. Näh. 2 St. 151

Taunusstraße 40, 1. St., schöne 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör. 109

Walluferstr. 8, P., 5-Z.-W. 1. 4. 103

Wielandstraße 5 5-Zimmer-Wohng., eleg., Elektr., Zentralheizung 2c. Kein Hinterhaus. 4589

Wilhelminenstraße 5, 2, Nähe des Kriegerdenkmals, herrschaftl. mod. Wohnung, aus 5—8 Zim. u. groß. Bad u. sonst. reichl. Zubehör best., per 1. April 1909 zu vermieten. Näh. Wilhelminenstraße 3, H. P. Anzusehen v. 11—1 u. 3—6. 4357

Villa Wilhelminenstraße 37, Hochp., prachtv. Lage an d. Nerotalanlag., 5 Zimmer, Küche 2c. p. sof. od. sp. z. verm. Näh. Bureau Lion. 4326

Eine schöne helle 5-Zim.-Wohnung, 1. Stock, vis-a-vis einer schönen Baumanlage, sehr ruhige L., per 1. Apr. Jahnstraße 42, P. B61

5 Zim., 1. St., neu renov., f. 1200 M. Näh. 2—5 Villa Weiterau, vor Haltestelle Tennelbach.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 3, 1. u. 2. Etage, je 6 Zim., Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zbh., vollst. neu herger., p. 1. April, ev. früh., zu vm. Wünsche könnten noch berücksichtigt werden. Näh. Adelheidstraße 16, P. 4478

Adelheidstr. 8, 1, ist eine Wohn., best. aus 6 Zim., 4 Mans. u. 3 Kell. m. Zubeh., auf 1. April 1909 zu verm. Näh. zu erfr. Part. 63

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Et., je 6 Zim., gr. Veranda, Küche, Badezimmer, Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausverw. oder Rheinstraße 56, 2. 4133

Adolfsallee 26, Hochpart., 6 Zimmer, gr. Balkon, Bad, Speisekammer, Küche, reichl. Zubeh., zum 1. April, ev. früher zu vm. Näh. 2. St. 4630

Adolfsallee 33, Hochpart., 6 Zimmer, Vorgarten, Badezimmer, Küche m. Speisekammer, 2 Eingänge, zwei Keller, 2 W.-K., Mädchenkammer, Mitbenutzung der Waschküche, auf 1. April 1909 z. v. N. 1. Et. 4338

Adolfsallee 37, P., 6-Zim.-Wohn. z. Apr. B. bes. v. 11—12 u. 3—4. 4303

Bahnhofstraße 6, 1, 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vm. Näh. bei Franke im Hause. 4091

Bierstadterstr. 32, Kurv., Villa, 6 Z., 2 Balk., Bad 2c., Zb., Gartenb. 1909.

Dotzheimerstraße 18 große 6-Zimmer-W.-Wohng. mit Zub., neu herger., f. 950 Mk., per sofort od. später zu verm. N. Bureau 2. Hof l. 4359

Emserstraße 39 eleg. 6-Zim.-Wohn.

Herderstraße 19, Beletage, schöne 6-Zim.-W. mit reichl. Zub. p. 1. 4. zu verm. Näh. Part. 4684

Herrngartenstraße 12 6-Z.-W., Bad u. reichl. Zub., per sof. o. 1. April zu verm. Näh. Parterre. 4486

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, sind 6 Z. u. Zub. p. 1. April mit Nachlaß zu verm. Näheres daselbst. 4688

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3, schöne große 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. auf 1. April zu vermieten. 78

Kaiser-Friedrich-Ring 60 6-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. links.

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. links. 4360

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst Parterre. 4653

Kapellenstraße 16, 1, 6 Zimmer mit Bad, Gas u. elektr. Licht, Balkons u. reichl. Zubehör per sofort oder 1. April 1909 zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock zu erfragen. 4480

Kapellenstraße 49, Part. od. 2. Etage, herrschaftl. 6—7-Z.-W., Bad, große Loggia, Balk., 2 Mans., 2 Keller, Gartenbenutz., Gas, elektr. Licht per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, 2. Etage. 4477

Kleiststraße 13, 3, 6-Z.-W. sof. 4514

Moritzstraße 10 6 Zimmer u. Zubeh. im 2. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 4651

Rheinbahnstraße 2, 2. Etage, 6 Zim. mit Bad, Gas u. elektr. Licht, Vorder- u. Hinterbalkon u. reichl. Zubehör, zum 1. April 1909 zu vermieten. Näheres Part. Anzusehen ztw. 10 u. 12 u. 3 u. 5. 4537

Rheinstraße 74, Part. oder 3. Stock, sehr große eleg. 6-Z.-Wohn. wegen Versetzung auf gleich od. April zu vermieten. Näh. das. Part.

Rüdesheimerstraße 8 herrsch. 6-Zim.-Wohnung, 1. Stock, per 1. April zu verm. Bescheid 2. Stock. 145

Schlichterstraße 15, erstes Haus von Adolfsallee, 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zub., Sonnens., neu herger., per 1. April 1909 zu v. N. P. 4361

Schützenstraße 4, 2, gr. 6-Z.-W., mit Veranda, Balk., reichl. Zub. zu vm.

Schöne Aussicht 28, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Loggia, elektr. Licht, auf 1. April oder früher mit Nachlaß. Ansehen 11—1 u. 3½—6. 4362

Neubau Schwalbacherstraße 41, erste Etage, mod. 6-Zim.-Wohnung mit Bad, Terrasse, div. Balkons und reichl. Zubeh. p. 1. Apr. 09. 40

Walluferstr. 13 herrsch. 6-Z.-Wohn. z. 1. April od. früher zu verm., Gas, elektr. L., Bad, Zentralheiz. vorh., Näh. d. u. bei Hohn, Kleiststr. 8, 1. Anzuf. v. 11—1 u. 3—5 Uhr. 4472

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, 2 St., 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, z. Wiedervermieten geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Eckladen. 80

Wielandstraße 5, Hochpart., 6-Zim.-Wohnung, ev. mit Garten, sowie 1., 2., 3. Stock, eleg., elektr. Licht, Zentralheiz. Kein Hinterh. 4588

Wilhelminenstraße 8, 2. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., ev. mit Garten, per sofort oder später zu vm. Näh. das. 3. Et. 4090

Wilhelminenstraße 10, 1. Et., herrsch. 6—9-Z.-W., Bad u. r. Zub., Gas, elektr. Licht, per 1. April 09 zu vm. Näh. Wilhelminenstraße 2, 3. Anzusehen von 11—1 u. 3—5. 4604

Villa Wilhelminenstraße 35, prachtv. Lage an den Nerotalanlagen, herrschaftliche 6-Z.-Wohn., Hochpart., per 1. April 09 zu verm. Einzusch. 2—5 Uhr. Näh. daselbst. 4710

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör weg. Wegzugs m. Nachlaß zu verm. Offerten unter E. 679 an den Tagbl.-Verl.

7 Zimmer.

Adolfsallee 32, Hochpart. o. 2. Etage, sowie Bel-Etage auf 1. April, evt. früher. Einzus. 11—1, 3—5. 4648

Adolfsallee 53, 2, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Badezim., 2 Mj., 2 Kell., Küche u. Speisekam., Gas, elektr. Licht, zum 1. April zu verm. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Näh. daselbst 1. St. 4121

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 3. Et., 7 Z., Balk., Bad u. Zub. Näh. das. 4365

Kaiser-Fr.-Ring ist 7-Z.-W., 2. St., f. 1800 Mk. N. Goethestr. 1, 1. 4118

In meinem Hause, Ecke Kirchgasse u. Rheinstraße ist die 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, Küche, Badezim., nebst reichl. Zubehör p. sof. od. sp. zu verm. Zentralheizung, elektr. Personenaufzug. P. bei A. Müller Kaiser-Friedrich-Ring 59. 4371

Lanzstraße 16, Nerotal, herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, mod. Einrichtung, reichl. Zubehör, wegzugshalber zu vermieten. 4366

Lutzenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör per sof. od. spät. zu v. Näh. im Tapetengeschäft daselbst. 4367

Querstraße 1 ist die von Herrn Dr. Graefe seit 15 Jahren bewohnte Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, 3 Balkons, Küche u. Zubehör, auf 1. Januar od. 1. April zu verm. Näheres daselbst. 4368

Rheinstraße 66, 2, 7 Zim. m. Zb. auf 1. April. Näh. Rheinstr. 71, P. 121

Rheinstraße 70, Part., 7-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, Sout.-Räume, reichl. Zbh., neu hergest., z. 1. April 1909, auch früher. Näh. daselbst und bei Ed. Hansohn, Moritzstr. 49, 1. 20

Walkmühlstraße 15, Hochpart., hochherrschaftliche sehr geräumige 7-Z.-Wohnung, große Terrasse, reichlich. Zub., i. parkartigem Garten, zu verm. Näh. Adolfstr. 5, 1. 4631

8 Zimmer und mehr.

Adolfstraße 5, 1. St., schöne geräum. 9-Zimmer-Wohnung, reichl. Zub., zu vermieten. Passend für Aerzte, Rechtsanwälte, Pension 2c. Näh. daselbst. 4634

Kaiser-Fr.-Ring 56 ist die 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden, Keller, Kohlenaufzug, Vacuum-Anschluß usw., zum 1. April 1909 zu vermieten. Näheres Part. H1784

Klopstockstraße 11 hochherrsch. Etagen-Wohnungen, 9—10 Z., reichl. Zbh. Näh. das. od. Seerobenstr. 29, 2 r.

Marktstraße 19a, 1 St., Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, oder auch geteilt (4 Z. u. Küche 2c.), für gleich oder später zu verm. Näh. daselbst und Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. links. 4665

Niederwaldstr. 11, im 2. Stock, 8-, resp. 7-Zim.-Wohn. p. 1. April zu 1550 Mk. Anz. 11—1 u. 3—5. H1780

Rheinstraße 31 herrsch. 9-Zim.-Wohn. sofort od. auch 1. April z. v. 4373

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstraße 3 zwei Souterrainräume per sofort oder später zu vermiet. Näh. Gartenhaus. 4675

Adolfstraße 4 Part.-Wohn., 2 Z. und Zubehör, für Bureau zu vermieten. Näh. Rheinstraße 32, 2.

Adolfstraße 5 schönes Ladenlokal mit Zim., 125 □-Mtr. groß, ganz oder geteilt, zu verm. Näh. das. 4635

Albrechtstraße 44, 1, Laden, 2 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten.

Bertramstr. 11, P., Lagerr. od. Werkst. u. Lagerkell., ev. m. Wohn. B17501

Bertramstraße 22 gr. Werkstätte, ev. m. 3-Z.-W., p. sof. N. P. 2 l. 4374

Bertramstr. Metzgerladen zu verm. Näh. Eleonorenstraße 5, 1. 191

Blücherplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst Ladenzimmer (auch zu Bureauzwecken geeignet) sofort oder später zu verm. N. Blücherplatz 5, Hth. P., bei Hartmann.

Blücherstraße 48, Lad., 2 sch. Werkst., 70 u. 30 Qm., sof. od. spät. billig.

Coulinstraße 3 Lad. m. 2 Schaufenst., m. od. ohne Wohn., p. sof. od. spät. Näh. Albrechtstr. 7, Hauptstock. 4377

Dotzheimerstraße 20 große Parterre-Räume mit großem Lagerkeller, für jed. Zweck geeign., in Afterm. zu jed. annehmb. Preise zu v. Näh. Dotzheimerstr. 40, Mtb. P. 4489

Lagerräume. Ecke Dotzheimerstr. 47 u. Dreiweidenstraße 2 sind die großen Souterrainräume, sehr hell u. trocken, sowie einige Bureauräume usw., per 1. April zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 47, P. l. 215

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. od. Lagerr., ev. m. Bur. u. Wohn., z. v. N. P. 1 l. 4378

Dotzheimerstraße 68, Laden, in welchem eine gutgehende Sattlerei betrieben wird, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4663

Dotzheimerstraße 102 1 Eckladen u. 1 Frontladen, mit oder ohne Wohnungen, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst von 10—12 u. 3—5 oder Bleichstr. 41, Bureau im Hof. B 17385

Eltvillerstr. 4 gr. Werkst. p. 1. April.

Eltvillerstraße 5 sch. helle Werkstätte.

Erbacherstraße 7 Laden mit Filiale u. 2-Zim.-Wohn. bill. zu vm. B 227

Erbacherstraße 8 gr. h. Lagerr. 4381

Faulbrunnenstraße 3 gr. h. Werkst. 23

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. z. v. Näh. bei Heinrich Jung. 4382

Friedrichstraße 47 Laden mit o. ohne Wohn. per sof. od. später. B18843

Gneisenaustraße 12 helle Werkstätte per sof. od. 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Yorkstraße 5, 1. B 205

Göbenstr. 2 gr. Werkst. l. o. sp. B17880

Göbenstr. 2 gr. Lagerraum. B17337

Göbenstraße 5 schöner Laden (für Kolonialw.-Gesch.) mit Wohn. sof. od. sp. zu v. Näh. Kipping. B18757

Göbenstr. 14 helle Werkst. gl. o. sp. b.

Göbenstraße 20 gr. Laden, in welchem längere Zeit Speisewirtschaft betrieben wurde, m. 2-Zim.-Wohn., sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Baubureau Blum, Göbenstraße 18. B18067

Göbenstraße 22, Neubau, gr. Lagerr. mit Bureau zu vermieten. B 17388

Laden Grabenstraße 2, an der Marktstraße, zu vermieten. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 25, P. l. 4700

Grabenstraße 20 Laden, 35 Quadratmeter groß, auch für Bur. geeign., mit u. ohne Wohn. zu verm. 53

Ecke Hallgarter- u. Johannisbergerstraße (Neubau) ein Eckladen mit Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Rüdesheimerstraße 34, 1 l. B18496

Hallgarterstraße 7 gr. Werkst. 4383

Hartingstr. 7, bei Schönbach, Werkstätte od. Lagerraum zu vm. 4384

Helenenstraße, Ecke Bleichstraße, sch. Laden mit Zimmer z. vm. 4608

Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B 13789

Hellmundstr. 34 neuer gr. Rad. 4536

Herderstraße 26 Laden mit Bierkeller u. Wohn. per sof. zu verm. 127

Herderstraße 33 schöne Werkst. m. od. ohne Wohn. auf gl. o. sp. 4517

Hermannstr. 22 schöne Werkst. B17390

Jahnstraße 8 Laden mit 2-Z.-Wohn. sof. od. p. 1. April zu verm. 4637

Jahnstraße 8 Werkstätte mit od. ohne 2—3-Zimmer-Wohnung sofort od. per 1. April zu vermieten. 4638

Kais.-Friedr.-Ring 61 Laden, ev. als Bur. o. Lagerr. abz. N. d. 3 r. 4041

Karlstraße 7 Laden, mit od. ohne Kolonialw.-Einr., u. 2 Z. u. Zb. sof. zu vermieten. Näh. 2. St. 175

Kellerstraße 11 Laden mit Ladenzimmer per 1. April zu verm.

Kirchgasse 7, 1, photogr. Atelier zu verm. Näheres daselbst. 4493

Neubau Kirchgasse 23 schöner Laden, ca. 80 Qmtr. groß, mit Lagerraum u. ev. mit Wohnung, ganz od. geteilt, sof. od. spät. zu verm. 4682

Kleiststraße 3 schön. gr. Laden nebst 2-Z.-Wohn. per 1. April billig zu v.

Loreley-Ring 5 Laden mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Loreley-Ring 10, Part. 4388

Loreley-Ring 10 zwei Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller per sofort oder später zu vermieten. 4389

Luisenstraße 22, Erdgesch., 2 Räume, 70 Qmtr., als Bureau, Lagerraum od. Werkstätte geeign., p. sof. od. sp. zu v. Näh. Tapetengesch. das. 4390

Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstraße, Laden mit Ladenzimmer, ev. Lagerräume u. 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Et. links. 4707

Eckladen Marktstraße 21 per Januar, Februar, evtl. März, zu verm. Näh. Metzgergasse 15, Laden. 4667

Mauergasse 12, 1 r., Werkst. o. Lager, ev. elektr. Anschl., sofort od. später.

Michelsberg 1 Geschäftsräume z. vm.

Mühlgasse 13, Mittelbau, helle ger. Werkst. mit od. ohne Wohn. für 1. April. Näh. L. Schwenk. 95

Nerostr. 18 Werkst. p. 1. 4. N. P. 1.

Nerostraße 23 schöner gr. Laden mit gr. Nebenräumen u. Hof, auch zu Restaurationszwecken geeignet, zu vermieten.

Niederwaldstraße 6 ist ein Laden mit Ladenzimmer, gr. Keller sof. z. v. N. das. od. Schiersteinerstr. 7. 4393

Niederwaldstr. 8 Werkstätte u. versch. Räume f. Bureau od. Lagerr. z. v.

Niederwaldstraße 14 gr. helle Werkstätte zu vm. Näh. Vdh. P. 4391

Oranienstraße 48 Laden mit Wohn., f. jede Br., zu verm. N. 3 St. 50

Rauenthalerstraße 20 Laden mit Wohnung billig zu verm. 4323

Rheingauerstraße 15 Werkst. mit oder ohne Wohn. zu vermieten. B19003

Riehlstraße 2 Laden mit Wohn. sof. od. spät. z. v. Näh. Stb. P. r. 4063

Eckladen Rheinstraße 82 mit 3-Zim.-Wohnung, Preis 2200 Mk. Näh. Wörthstraße 6, 1. Etage. 4395

Riehlstraße 3, H., sch. gr. Werkstatt, auch als Lagerraum, mit od. ohne Wohnung, ebenso schöne gr. Kellerräumlichkeiten auf April z. v. 4641

Röderstraße 22 Werkstätte, ca. 54 qm, mit Lagerraum, ev. für Bureau, per sof. od. sp. zu vm. N. 1. r. 4396

Ecke Röder- u. Lehrstraße Laden u. Wohnung zu vermieten. Näheres Lehrstraße 14, 1. 4397

Roonstraße 22 gr. helle Part.-Räume f. Werkst. od. Lagerr. sof. Näh. 1.

Schiersteinerstr. 9 1 sch. Lagerr. 4398

Schiersteinerstraße 16 gr. helle Lagerräume, auch zum Möbeleinstellen, m. Gas u. W., sof. Näh. P. 4399

Schiersteinerstraße 16 gr. helle Werkstatt sofort zu vermieten. 4400

Schiersteinerstr. 17, P., Laden. 4533

Sedanplatz 4 helle Werkst. od. Lagerraum sof. od. später zu vm. 4069

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 4401

Stiftstr. 3 Werkstätte z. v. N. P. P.

Weilstraße 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Lagerhalle, per sof. od. sp. zu vm. Näh. Hth. 1 r. 4402

Weihenburgstraße 2 schöne Werkst. m. Nebenr., auch als Lagerr. B17963

Weisenburgstr. 8, Neub., gr. h. Räume als Bureau od. Lager z. vm. 4504

Westendstraße 4, Laden mit Wohn., in welchem Spezerei- u. Gemüsegeschäft betr. wird, zu vm. Ladeneinricht. vorh. Näh. 1 St. l. B 178

Westendstraße 40 gr. Ladenlokal mit Zim., t. Abschl., m. od. o. gr. Kell., Preis 500 Mk. Näh. das. 4403

Wörthstraße 6 Laden mit Zimmer, Eckhaus, zu verm., Preis 1050 Mk. Näheres 1. Etage. 4404

Yorkstraße 7 ll. Werkst., evt. m. W.

Yorkstraße 8 Werkst. sofort. B18629

Zietenring 6 eine schöne helle Werkstatt, zirka 130 Qmtr. groß, mit Bureau, ebensoviel Kellerraum u. Trockenspeicher per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. bei Metzger Pauli, Röderstraße 30. 4605

Zimmermannstraße 10 helle Werkstatt od. Lagerraum zu verm. B 18979

Gr. schöne Säle für Bureau, Lager 2c., mit gr. Hof, Kellereien u. 3-Z.-Wohn., Adelheidstr. 3 im Hth. zelegen, sofort od. später zu verm. Näh. Adelheidstraße 16, Part. 2

Eckladen mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu vermieten Adlerstraße 5, 1. 4702

Große Räumlichk., f. pass. f. Engros-Gesch., Werkst.-, Lagerr. o. Autom.-Garage 2c. Blücherstraße 46, 1 St.

Schöner Laden f. Kolonialw.-Gesch., mit 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Bülowstraße 7, 1. B 289

Sch. gr. Eckladen mit sehr gr. Lagerräumen, Dotzheimerstraße 47, Ecke Dreiweidenstraße, direkt am Ring, für jedes Geschäft pass., zu verm. Näh. daselbst Part. links. 217

Schöner Laden mit 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör auf 1. Dezember zu verm. Derselbe dürfte sich für Butter- u. Eiergeschäft, Wurstaufschnittgesch. usw. eignen. Näheres Hellmundstraße 5, 1 St. links. 4117

Kl. Laden m. 2-Z.-Wohn. p. 1. Febr. od. spät. Näh. Hellmundstr. 49, 1 r.

Größere Lokalitäten für Speisewirtschaft billig zu verm. Näh. Nettelbeckstraße 2, 1. B 17398

Werkstätten, Lagerräume, a. Bureau, ganz od. geteilt, per sof. od. später zu vermieten. Näh. Niederwaldstraße 6, Part. rechts. 4405

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Oranienstraße 18, 2. 4406

Laden, groß, 2 Schaufenst., mit und ohne 2-Zim.-Wohnung sofort zu verm. Oranienstraße 45. 3

Bureau mit Lagerr., auch geteilt, zu vermieten Rheinstraße 76.

Werkstätte mit 2 Nebenräumen und Wohnung, im Zentrum, zu verm. Saalgasse 24/26, bei Pfeiffer. 139

Große helle Werkstatt zu verm. Näh. Weilstraße 18, 1 St. 4131

Kl. Werkstätte, ev. m. 2-Z.-W., z. v. (550). Kaefebier, Yorkstr. 2, 1. B 149

Laden mit Zim., f. geeig. f. Barbiergeschäft, da in der Gegend solches fehlt, zu vermieten. Schriftl. Off. u. P. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Hochstättenstraße 16 Bäckerei (pat. Ofen), sowie ein Friseurladen, per 1. April 1909 zu vermieten. Näh. daselbst Schreinerei. 209

Schiersteinerstr. 24 Bäckerei m. Bad, u. Wohn. sof. od. sp. z. v. N. P. l.

Gutgeh. Kolonialw.-Geschäft, ev. mit 3- bezw. 4-Zim.-Wohn. in n. Umg. von Wiesb., per 1. 4. 09 zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ve

Villen und Häuser.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 4408

Gustav-Adolfstraße 5, ll. Haus, pass. z. Werkstatt, für 200 Mk. z. v.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Friedrichstr. 47 sch. Frtsp.-W. m. Z., gl. od. sp. Näh. b. Lorenz. B18489

Metzgergasse 21 frdl. Mans.-Wohn. zu verm. Näh. Grabenstraße 20.

Schwalbacherstr. 71 sch. helle Wohn., 1. St., auf 1. April (300 Mk.) z. v.

Wellritzstraße 3, Hth., Fsp.-W. zu v.

Schöne Mans.-Wohnung auf 1. April an finderl. Leute zu verm. Näh. Karlstraße 11, 1 St.

Wohnung mit Stallung, Wagenremisen und großer Hofraum, auch als Lagerplatz zu verm. August Ott, Schiersteinerstraße. 4073

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Ecke Adelheid- u. Moritzstr. 16, 2, gut mbl. Zim. v. 25 Mk. an, ev. Pens., g. Wohn. m. K., Bad, Tel.
Adelheidstraße 21, P., Sonnenseite, Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Adelheidstraße 40, P., eleg. Erkerzim.
Adolfstraße 3, Stb. 8, mbl. Zim. bill.
Albrechtstr. 11, 2, gut mbl. Zim. frei.
Albrechtstraße 30 mbl. Mj. m. Kochof.
Albrechtstraße 31, 1, ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu verm.
Albrechtstraße 37, 1. m. Z. m. Pens.
Albrechtstraße 37, H. 1, m. Zim. mit 2 Bett. an bess. Arb. billig. B42
Albrechtstr. 43, P. 3, erh. r. N. Schlft.
Bahnhofstraße 10, 2, schön möbl. Zim. mit guter Pension frei.
Bahnhofstraße 12 möbl. Zim. zu vm.
Bertramstraße 9, Bdh. 2 l., möbl. Z.
Bismarckring 12, 1, mbl. Zim. z. v.
Bismarckr. 25, 2 r., gut m. Z., 20 Mk.
Bismarckring 35, Hochp. l., sch. m. Z.
Bleichstr. 12, 2 r., bess. Schlfst. j. bill.
Bleichstr. 18, 2 r., b. Dahlen, Z. frei.
Blücherstr. 5, 1 l., g. m. Z. B18908
Blücherstraße 8, 3 r., sch. m. Z., 2 B.
Blücherstraße 10, 1 r., mbl. Zim. bill.
Blücherstraße 28 sch. mbl. Z. zu vm.
Bülowstraße 9, 2, gut mbl. sonn. Zim.
Dotzheimerstraße 15, 3 r., m. Z. frei.
Dotzheimerstr. 32, 3 l., schön m. Zim.
Ellenbogengasse 13 möbl. Mansarde an jungen Mann zu verm.
Emserstraße 35 möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstraße 43, 2 l., m. Z. m. Pf.
Friedrichstr. 47, 1, gut m. Z., sep. E., mit Pens. billig zu v. Rupp.
Geisbergstraße 26 möbl. Mans. zu v.
Gerichtsstr. 1, 2, sch. mbl. Z. preisw.
Gneisenaustraße 11, 1 l., möbl. Zim.
Gneisenaustraße 19, 1 l., gut m. W.- u. Schlafzim., auch einzeln, abzug.
Göbenstr. 4, 2 l., frdl. m. Erkerz. bill.
Göbenstr. 4, 3 r., m. Zim. B18884
Göbenstraße 19, 3, gr. möbl. Z. frei.
Hellmundstraße 3, 1 St., hzb. m. Mj.
Hellmundstr. 12, 3 r., sch. m. gr. Z. b.
Hellmundstraße 17, 2, frdl. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. B 114
Hellmundstr. 31 ger. Zim., n. d. Str. u. heizb. Mans. sof. zu vermieten.
Hellmundstraße 40, 2 l., möbl. Zim.
Hermannstraße 12, 1, mbl. Z., Woche 2 Mk., mit Essen 10 Mk. B 212
Hermannstraße 21, 8 l., Log. an Arb.
Herrnmühlgasse 3, 3, möbl. Zim. z. v.
Jahnstraße 5, P., möbl. Zim. zu vm.
Jahnstraße 18, Hth. 2, findet sauberes Mädchen möbl. Zimmer.
Jahnstraße 40, 2, schön mbl. Z. z. v.
Karlstraße 6 erh. Mädchen möbl. Z. bei einer kinderlosen Witwe. B37
Karlstraße 21, 2, mbl. Z. m. o. o. W.
Karlstraße 29, 1, fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.
Karlstraße 41, 1 r., schön möbl. ger. Zim., freie Ausf., ev. Pens.; Pflege, in christl. kdl. Fam. Gr. Sauberk.
Kirchgasse 21, 2, m. Z. m. P. billig.
Kirchgasse 24, 1, fl. möbl. Z. zu vm.
Kirchgasse 36, Bdh. 2. St., mbl. Zim.
Luisenstraße 16, Bdh., m. Z. billig.
Luisenstraße 24, Stb. 3 r., m. Z. m. K.
Marktstraße 12, 4 l., m. Balkonz. mit 1—2 Betten billig zu vermieten.
Marktstraße 14, 2, Eing. Ellenbogengasse 2, zwei gut möblierte Zimmer mit Frühstück zu vermieten.
Marktstr. 21, P. 2, sch. m. Z. sehr bill.
Mauergasse 15, Hth., Schlafst. zu vm.
Moritzstraße 11, 2, g. mbl. Zim. z. v.
Moritzstraße 24, 2, möbl. Zim. z. vm.
Müllerstraße 2, 1, gr. m. Zim. frei.
Nerostraße 12, 2, schön möbl. Z. zu v.
Neugasse 3, 1 r., Kurlage, sch. m. Z.
Oranienstraße 35, P. 2 r., g. mbl. Z.
Oranienstr. 37, Gth. 1 r., g. mbl. Z.
Philippsbergstr. 20, 1 r., sch. m. Z., 18.
Philippsbergstraße 26, P. l., sch. mbl. Zim. bei Sprachlehrerin zu verm.
Querfeldstr. 7 möbl. Z. mit P. zu v.
Rheinbahnstr. 4, 2, m. b. Mj. 1 o. 2 B.
Rheinstr. 82, 2, eleg. möbl. Z., 1 od. 2 Betten preisw., a. Wunsch Pens.
Riehlstraße 11, 1 St. l., möbl. Zim. für ein oder zwei anst. j. L. mit od. ohne Kost zu vermieten. 10773
Riehlstr. 11, Mth. 1 r., m. Z., 8 Mk.
Riehlstr. 15, Mth. 2 l., m. Mans. frei.
Riehlstr. 22, P. r., schön mobl. Z. z. v.
Römerberg 17, 2 l., gut möbl. Zim.
Römerberg 21, 1 l., m. sep. Z., 15 M.
Schulgasse 6, 3, möbl. Zim. bill. z. v.
Schützenhofstraße 16, P., möbl. Zim.
Schwalbacherstr. 10, 2, n. Rheinstr., gut mbl. sep. Wohn- u. Schlafzim.
Schwalbacherstr. 11, 1, sch. gr. mbl. Z.
Schwalbacherstraße 11, 1, möbl. Mans.
Schwalbacherstr. 53, 1, g. mbl. Z. z. v.
Sedanplatz 2, 2, schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Sedanstraße 5, 1 r., mbl. Zim. m. P.
Taunusstraße 25, Stb. 2, möbl. Zim.
Walramstr. 21, 2 r., Logis m. o. o. K.
Walramstraße 27, 2, mbl. Zim. z. v.
Weihenburgstr. 1, P. l., mbl. Z. sep.
Wiesbadener Allee 92, Adolfshöhe, mbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.
Yorkstraße 9 möbl. Zim. od. leer z. v.
Yorkstraße 12, P. l., 2 möbl. Zim. sof.
Yorkstraße 12, P. l., mbl. Mans. sof.
Yorkstraße 22, P., möbl. Zim. B 97
Zimmermannstr. 9, 2, 2 m. K. m. W.
Mbl. Zimmer „Zum Chinesen", Marktstraße 6, 1, frei.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 76, Lad., 2—3 gr. helle Frontspitz-Zimmer zu verm. H 700
Adlerstraße 53 1 l. Zim. zu verm.
Adolfsallee 11 1 gr. freundl. Zimmer im Mans.-Stock an nur ruhige Mieter abzugeben. Näh. Part.
Albrechtstr. 34, 2 l., Mj. a. e. P. 6 M.
Bismarckring 21 sehr großes gerades Fsp.-Z. zu v. N. das. 3 r. B18851
Bleichstraße 17, P., heizb. Mans. sof.
Bülowstraße 3 2 heizb. Mans. zu vm.
Dotzheimerstr. 36, P., 2 ev. 3 gr. P.-Z.
Dreiweidenstraße 6, H., sch. l. Z. zu verm. Näh. Vdh. P. rechts. B18866
Dotzheimerstraße 94 leeres Zimmer, groß, Hochpart., zu verm. B 163
Feldstraße 15 heizb. Mans. per sof.
Frankenstraße 5 heizb. Z. o. Werkst.
Hellmundstr. 29 2 Mj. l. Abschl. sof.
Hellmundstraße 31 geräum. Z. n. der Straße u. heizb. Mans. an anst. P. sof. zu v. N. Vdh. 1 St. B19000
Hellmundstraße 37, Mth., Frontsp.-Z. zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Hermannstraße 28, H. 2 l., l. Z. sof.
Jahnstraße 10, 1, 2 Zim. m. Kloj. u. Verschluß, auf gl. z. v. Näh. 2 Tr.
Jahnstr. 36 Frtsp.-Zim. z. v. N. Part.
Karlstraße 32, 1 r., 2 l. Z., P. 1. Et., sep. Eing., l. A. zu verm.
Lehrstraße 25 Mans., heizb., zu verm.
Luisenstraße 43, 2 l., unmöbl. großes Mansardenzimmer per sofort zu v.
Luxemburgstraße 7 gr. Fsp.-Z. zu v.
Michelsberg 7, 1, Zimmer zu verm.
Nerostraße 19 groß. Zimmer i. 3. St. sofort zu verm. Näh. Metzgerlad.
Nikolasstraße 22 3 Z., Sout., auch für Geschäftsräume pass., sof. zu v.
Oranienstraße 8, 1, 2 Zim. m. Abschl.
Oranienstraße 8 Mans. sof. zu verm.
Oranienstr. 35 M. l. Vdh. a. r. Frau.
Platterstraße 32, 1, 1 l. Zim. zu vm.
Rheinstraße 42, 2, 2 gr. leere Zim., Vdh. 2 St., für sof. od. spät. zu vm.
Rheinstraße 91 großes Mans.-Zim. zu verm. Näh. Parterre. 4082
Römerberg 37 hgb. Stube m. o. o. W.
Rosenstraße 14 frdl. l. Zim. B 118
Schachtstr. 11, 1, l. Z. per sof. 133
Schillerplatz 3 eine leere gr. Mans.
Sedanstraße 1 heizb. Mans.-Zim.
Walramstraße 11 heizb. Mj. Näh. 1.
Walramstr. 12 leer. Dachz. s. B18901
Wellstraße 15, 1, heizb. Mj. m. W.
Wellritzstraße 21, Hth., gr. leer. Mj.-Zim. an einzelne Person zu verm.
Yorkstraße 3, 2 l., leere frdl. Mans.
Kiesenring 12, Mth., 2 frdl. Z. 4410
Schönes l. Zimmer zu verm. Näh. Moritzstraße 30, 1 rechts.
Leeres Parterrezim., sep. Eing., sof. zu verm. Rheingauerstr. 14, Laden.

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimerstr. 100 Stall f. 2—3 Pf. n. gr. Futterr. u. Remise sof. 4507
Dreiweidenstr. 4 Stall. f. 4 Pf. 4412
Drudenstraße 3 schöne Stallung z. v.
Eltvillerstr. 1 Keller m. G., Wass. 74
Hallgarterstraße 7 Pferdestall mit od. ohne Wohnung auf April z. v. 168
Herderstr. 26 Stall. m. Rem. f. H 732
Herderstraße 33 2 schöne Keller mit oder ohne Wohn. zu vm. 4516
Hermannstraße 4 kann ein Pferd eingestellt werden.
Kleiststraße 13 gr. Auto-Garage. 4413
Körnerstr. 5 Flaschenbierk. Seel. 4414
Mainzerstraße 66, nahe dem Hauptbahnhof, Bierkell., Stall., Lagerraum o. Auto-Garage sof. z. v. 4575
Michelsberg 1 Hofkeller zu verm.
Moritzstr. 23 Flaschenbierkell. u. Stall.
Moritzstraße 10, P., Stallung f. 1 od. mehr. Pferde per sof. od. spät. z. v.
Moritzstraße 29 ist ein großer Weinkeller mit elektrischem Faßaufzug, sowie großem Bureau, Werkstätte, Lagerraumen usw. auf 1. April 09 zu vermieten. Einzusehen vorm. 9—12, nachmittags 4—6 Uhr. Näh. Hausbesitzerverein, Luisenstr. 4416
Nerostr. 21 Stall m. Futterr. 4417
Niederwaldstraße 14 gr. Keller mit Stall, zu vm. Näh. Vdh. P. 4418
Schierstein erstraße 22 Weinkeller, sow. ein trockener Lagerraum z. v. 4419
Walramstr. 31, b. Schmidt, Stallung für 4—6 Pferde; daselbst ein Kell., 3 Abteil., zu vermieten. 4559
Werderstraße 4 sof. od. spät. 2 Hofkell., 80 u. 30 Qm., 200 M., a. einz.
Wielandstr. 21 Lagerr. u. Keller. 4062
Yorkstraße 7 Stallung, ev. m. Wohn.
Für Kutscher. Stallung für 3 Pferde nebst Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. Max Röder, Adlerstraße 20. 4420
Am Güterbahnhof Stallung für zehn Pferde oder größere Lagerräume, eventl. mit Wohnung, zu vermieten Dotzheimerstr. 127, Güttler. 4421
Bierkeller mit Stall, Göbenstraße 20 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B18069
Stallung mit Lagerplatz u. Remisen an der Schiersteinerstraße zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 8, P. 4511
Zum 1. Jan. Stallung f. 5 Pferde, Remise u. Zub., ev. m. Wohn. zu verm. Näh. Weilstraße 18, 1. 4180

Auswärtige Wohnungen.

Waldstraße 50 sch. 3- u. 2-Zim.-W. sof. Näh. das. Vdh. 2. Et. 4422
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 44, sch. Part.- u. Frtsp.-Wohn. sof. od. sp. a. r. L. N. Wiesbadenerstr. 17.
Eigenheim, Forststr. 13, schöne Frtsp.-Wohn., 2 Zim., Küche, Zubeh., gl. od. sp. an sehr ruh. Mieter zu vm.
Dotzheim, Schönbergstraße 4, schöne 2-Zim.-W. auf gl. billig zu verm.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Kinderl. Ehepaar s. 2—3-Zim.-W. mit Zubeh. per 1. 4. 09. Verwaltung einer Villa könnte übern. werden. Off. u. G. 200 an den Tagbl.-Verlag.
Zwei ält. ruhige Pers. suchen zum 1. April eine 3-Z.-Wohn. mit Mans., 1. oder 2. Stock, im Vorderh. oder schönem Gartenhaus. Preis 500—550 Mk. Offerten unt. G. 682 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht zwei 3-Z.-Wohnungen auf derselben Etage oder 1. o. 2 St., in bester Lage in gutem Hause. Off. u. F. 682 an den Tagbl.-Verlag.
3—4-Zimmer-Wohnung, Mitte der Stadt, ges. Off. m. Preis unter G. 681 an den Tagbl.-Verlag.
3—4-Zimmer-Wohnung, Part., zum 1. April im Kurviertel gesucht von alt. Dame mit Tochter in nur ruh. Hause, würde a. W. teilen. Off. u. Z. 671 an d. Tagbl.-Verlag.
Wohnungsgesuch.
3—4 Zimmer mit Zubehör von einzelner Dame gesucht. Nerotal, Dambachtal oder Umgegend. Offert. unter T. 679 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht per 1. Juli 4-Zimmer-Wohnung, mit Garten bevorzugt. Offerten unter M. 683 an den Tagbl.-Verlag.
5—6-Zimmer-Wohnung mit Gas u. elektr. Licht in guter Gegend per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 679 an den Tagbl.-Verlag.
Kleine Wohnung mit kl. Werkstatt zum 1. Februar zu mieten gesucht, oder kleines Häuschen mit kleinem Garten. Röderstraße 3, Werkstatt.
Eine kleine Familie, 3 Personen, sucht Wohn. auf April gegen Hausarbeit. Gute Zeugn. gerne z. Dienst. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vo
Ruhiger Herr sucht zum 15. J. gut möbl. Zim. in gut bürg. Hause mit Familienanschluß. Offerten nach Herderstraße 3, 3 St.
Fräulein sucht gut mbl. ruh. Zim. mit voller Pension per 15. Januar in guter Fam. Off. mit Preisang. u. L. D. 200 postlagernd Schützenhofstraße.
Möbl. Zimmer in besserem Hause mit Frühstück, ev. volle Pension, ges. Off. u. R. 683 an den Tagbl.-Verlag.
Jg. Mann sucht möbl. Zimmer im Ringviertel. Preis nicht über 16 Mk. pro Monat. Off. Peter R., postlagernd Bismarckring. B 167
Möbl. Zimmer mit gutbürgerl. Pension von Kaufm. in ruh. anständ. Familie sofort gesucht. Offerten mit Preis u. Z. 200 an den Tagbl.-Verlag. B 159
Zimmer mit Rollstuhl-Einfahrt sofort gesucht, ohne Pension. Off. mit Preis unter F. 56 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 5035
Zwei alleinstehende Damen suchen für Anf. Febr. in d. Nähe des Bahnhofs 3 unmöbl. (event. a. möbl.) Zim. mit Verpfleg. in Fremdenpens. od. kl. Fam. Off. mit Preisang. unt. M. 682 an den Tagbl.-Verlag.
Zwei Personen suchen gr. leeres Frontspitz-Zim. mit Koch- u. Wassergelegenh. z. 15. Jan. Off. m. Preis unter B. 200 an den Tagbl.-Verlag.
Suche Laden, Wohn. u. Werkstätte. Ph. Schumacher, Schwalbacherstraße 1.

Fremden-Pensions

Offizierswitwe mit Töchtern sucht eine Dame als Pensionärin aufzunehmen. Offerten unter T. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Eckernförderstraße 12 1 Zim. u. Küche zu verm. Holl & Rosmanith. 4425

2 Zimmer.

Jahnstr. 6, Part., 2-Zim.-Wohnung nebst Werkstätten und Lagerraum per 1. April 1909 zu vermieten. Näh. Goethestraße 17, 2.

3 Zimmer.

Riehlstraße 11, Mth., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 123
Seerobenstr. 4, Grth., schöne 3-Z.-Wohn. u. ebenl. **Mans.-W.** B18934
Seerobenstr. 6 3-Zimmerwohn., Bel-Etage neu hergerichtet, sof. od. später.
Seerobenstr. 29, Part. l. und 3. Et., zwei eleg. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Keller, Mansarden zu verm. Näh. das. P. r.

4 Zimmer.

Adolfsstraße 5, 1 St. 2 geräumige **4-Zimmer-Wohnungen** mit reichl. Zubehör, auch zusammen, passend für **Rechtsanwälte, Aerzte, Pension** usw. zu verm. Näh. das. 4633
Dambachtal 38 4 Zimmer mit Zubeh., 1. Etage, per 1. April zu verm. IV 8
Villa, Idsteinerstr. 18, 4- od. 5-Zimmerwohn., Part. od. 1. Et., per 1. 4. 09, event. früher zu verm. Anzus. 12—3. Näh. daselbst. 4565
Kirchgasse 60
gr. 4-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. per 1. April 09 zu vermieten. Näheres Walkmühlstraße 4. 4329
Kleiststraße 4 hochherrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 132
Taunusstraße 16 4 Zimmer-Wohnung Bad, elektr. Licht, **Lift,** 3. St. Näh. Rheinstraße 15, Laden. 5008
Wallauerstraße 11, 2. Etage, Vierzimmerwohnung mit sämtl. Zubehör zu verm. Näh. Parterre links. 31
Herrsch. 4-Zim.-Wohnungen
Rüdesheimerstr. 40, vis-a-vis pr. Germaniaplatz, preiswert zu vermieten. **Näheres daselbst.**
4-Zim.-Wohn. (Sonnens.). 3 Balkons u. Zubehör p. sof. od. 1. April z. vm. Näh. **Yorkstr. 19** (Laden). B18899

5 Zimmer.

Biebricherstraße 45
p. herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden, Bad — Küche mit Nebenräumen im Souterrain — per 1. April 1909 z. v. Näh. das. 1. Et.
Dambachtal 10, Gartenhaus 1. Et., Dambachtal 14, Gartenh. Pt. u. 2. Et., je 5 Zimm., Speisek., Bad, Balk., Warmw.-Einr., p. sof. od. 1. April 1909 zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachtal 12, 1. 4671
Dambachtal 25
hochherrsch. 5-Zim.-Wohn. a. 1. Juli zu vm. Näh. b. Arch. **Heuer** das. IV 311
Elisabethenstr. 15, 2. Et., 5 Zimmer u. Zubeh., vollst. neu herger., sof. od. später zu verm. Näh. Part. 4488
Friedrichstraße 46, 1,
5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Klosett, 2 Kammern, 2 Keller z. 1. April 1909 oder früher zu vermieten. Näh. Architekturbureau **Lang-Wolf,** Friedrichstraße 48, 1. 4670
Marktplatz 7
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarden, elektr. Beleuchtung, Zentral-Heizung, sofort zu vermieten. Näheres im Bureau der Weinhandlung daselbst. 4629
Schützenhofstraße 11
ist die im Hochparterre gelegene Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, einschl. Bad, 2 Mans., zwei Keller, per 1. April 1909 zu verm. Anzusehen von 10—4 Uhr. Näh. das. i. Baubureau. 4429
Seerobenstraße 30, 1 St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 4515
Viktoriastraße 31
(Etagen-Villa mit Garten)
1. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, großer Veranda und reichlichen Zubehörungen per 1. April 1909, event. auch sofort zu vermieten. Näh. **beim Hausmeister Viktoriastr. 49.** 4532
Neu renovierte 5-Zim.-Wohnung (Sonnenseite) 1. Etage, Gas u. Elektrisch, ist am 1. April mit Nachlaß zu verm. Goethestr. 15, 1.
Die schöne u. preiswürd. Wohnung (5 Zimmer, 1 ev. 2 Mans.), **Weißenburgstraße 6, 3,** kann Sterbefalls halber nicht bezogen werden und ist per sofort oder 1. April 1909 zu verm. Näh. **Weißenburgstr. 6,** Parterre, oder Langgasse 13, im Laden.

6 Zimmer.

Lessingstraße 12
(Zwei-Familien-Villa mit Garten)
Hochparterre mit 6 Zimmern, mehreren großen Mansarden u. sonst reichlichen Zubehörungen, event. auch mit schöner Souterrain-Wohnung, per 1. April 1909 zu verm. Näh. daselbst od. beim Hausmeister Viktoriastraße 49. 4487
Moritzstraße 28, 2. Etg.,
schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, 12 Mansarden, 2 Kellern, Gas u. elektr. Licht, auf 1. April 09 zu vermieten. Die Wohnung kann auch schon 4—6 Wochen vorher bezogen werden. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr früh u. 3 u. 5 Uhr nachmittags. Näheres daselbst. 4591
Nerotal, in einer meiner Villen eine Etage von sechs Zimmern per 1. April od. später zu vermieten. Näh. Franz-Abtstr. 3, 1. **Hees.**
Rheinstraße 72, Parterre,
schöne 6-Zimmer-Wohnung 2c. **sofort oder später zu vermieten.** Näheres 3 Treppen. 4490
Zu vermieten
mit Preisnachlaß eine **1. Etage** (Südseite) von 6 Zimmern 2c. in feiner zentraler Kurlage, **1 Laden** mit 2 gr. Schaufenstern. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vg 73

7 Zimmer.

Dambachtal 40 Bel-Etage, 7 Zimmer mit Zubeh. u. Gartenben. per 1. April zu verm. Näh. Gartenhaus. IV 310
Friedrichstraße 5, nächst d. Wilhelmstr., 2. Etage, 7 Zimmer m. reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. Näheres b. **G. Voltz, Delaspeestr. 1, P. l.** 4483
Adolfsallee 9 ist die **Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badekabinet, Balkon, elekt. Licht u. reichliches Zubehör, p. sof. od. spät.** zu vermieten. Einzusehen **11—1 Uhr u. 3—5 Uhr.** Näheres daselbst im ersten Stock. 4482
Neu hergerichtete herrschaftliche 7-Z.-W. mit reichlichem Zubehör, **Ecke Goeth- und Moritzstraße 56,** passend für Arzt, auf gleich oder später. 81
Gutenbergplatz 2
hochherrschaftl. ausgestattete Bel-Etage, 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, p. 1. 4. zu verm. Näh. b. **Goschke.** 4683
Luisenstraße 24 ist die 1. Etage, 7 Zim. u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage. 4640
7-Zimmer-Wohn. (Bel-Etage) Badez. u. elektr. Licht, Friedrichstr. 4, zwisch. Deutsche und Mitteldeutsche Bank, sofort od. p. 1. April zu verm. 4680

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 6, 2. u. 3. Et., herrschaftliche 8-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheizung u. elektr. Licht versehen, per April zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.
Rheinstraße 96,
3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer, 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. das. Part. B18053
Taunusstraße 1,
Berliner Hof,
8 Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Kell., 3. Et., per 1. 4. 09 zu vm. Näh. bei **C. Philippi, Dambachtal 12, 1,** od. **Lion & Co.** 4639
Taunusstraße 55
modern einger. Wohnung, best. aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Glas-Veranda nach dem Garten, Ball., 2 Mans., mit Gart., elektr. Licht, Gas, Lift, billig für sof., ev. auch später, zu verm. Näh. b. Hausmeister Taunusstr. 55, 4. F 296
Wohnungen
von 8—9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Personenaufzug und Vacuumreinigung im Hause, Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstr. (Deutsche Bank) zu vermieten. Näh. Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

Läden und Geschäftsräume.

Laden, Albrechtstraße 5, mit Magazin u. Lagerraum auf sof. oder später zu verm. 4531
Bahnhofstr. 5 ist der von H. Büchsenmacher Bartels innegehabte **Laden** nebst Ladenzimmer und hellem Arbeitsraum zu verm. Näheres 1. Stock.
Eckladen Bismarckring 22, Blücherstraße 1, mit Ladenkeller und Lagerräumen, auf 1. April 1909 zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1 l. B17338
Laden Bismarckring 30 mit Ladenzimmer sof. zu verm. Näh. B. B17399
Bismarckring 36
große helle Werkstatt, auch als Lagerraum, auf April zu verm. Näh. Vdh. 1 Treppe, r. B 115
Bleichstraße 7 Laden, Ladenzimmer, Magazin, Keller auf 1. April 09. 4114
Eckladen Bleichstraße 29
m. Kolonialwaren-Einr. u. 3-Zim.-Wohn. p. 1. April 1909. N. 1. Et. r. B15318
Blücherstraße 42, Ecke Gneisenaustraße, ist der große Eckladen für gutes Kolonialwarengeschäft auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Blücherstraße 40, 1. Hormann.** B17400
Großer hübscher Eckladen
Ecke Große Burgstraße und Mühlgasse mit Souterrain, best. Geschäftslage, Kurviertel, per bald oder später zu verm. Gg. Schardt, Laden Gr. Burgstraße 19. 4435
Dotzheimerstr. 10
schöner Eckladen mit 3-Zimmer-Wohnung und Metzgerei-Einrichtung zu vermieten. 4457

Dotzheimerstr. 10
Ecke Karlstr.,
Laden mit Ladenzimmer auf sofort od. später vermieten. 4486

Dotzheimerstraße 55 schön. Laden zu verm., auch für Kolonialwarengeschäft geeignet. 4678

Eckladen
Emserstraße 64, Ecke Seerobenstr., mit 3 Schaufenst., Lagerraum u. 3-Z.-W., bes. f. Drogerie od. Kolonialwarengesch. geeign., sof. od. später zu verm. 3974

Laden Frankenstr. 19, m. od. ohne Lagerräume, evt. Werkstätte u. ... Z. 1. 3. St, sof. od. sp. B 17401

Läden nebst Atelier.
Friedrichstr. 4 sind die seit 25 Jahren von Herrnschneider Friedr. Vollmer innehabenden Läden (event. ganz oder geteilt per 1. Jan. 1910 anderweitig zu verm. Näh. bei **L. W. Kurtz**, im Hause. 1

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, B. lks. **G. Voltz.** 4438

Friedrichstraße 46 3635
Entresol, für Lagerräume geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. bei **Lang Wolff,** Architekturbur., Friedrichstr. 46

Laden Grabenstr. 2, an d. Marktstr., zu vermieten. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. l. 156

Kirchgasse 7 (gute Geschäftslage) ein gr. u. ein kl. Laden mit Lagerraum **mit u. ohne Wohnung, auf 1. April 1909 zu vermieten.** Näh. Kirchgasse 5, **bei Scheid.** 4492

Luisenstraße 24 sind die Parterreräume, für Bureau geeignet, z. 1. April zu vermieten. Näheres 2. St. 4614

Gr. Laden
Marktstr. 22, mit bedeutenden Lagerräumen, in welchem das älteste u. größte Glas-, Porzellan- u. Luxuswarengeschäft Fa. Rud. Wolff seit fast 100 Jahren betrieb. wird, v. 1. April 09 zu v. Näh. b. N. Meier, Nikolasstr. 41. 3634

Laden mit Sousol, groß und hell Marktstr. 32, per 1. 1. 09 zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 4439

Moritzstr. 7 große Geschäfts- od. Lagerräume, zirk. 450 □, v. sofort zu verm. Näh. **B. Kraft.** 4529

Moritzstraße 16 im Falstaff,
Laden mit Zimmer,
bisher Zigarren-Handlung, mit vollständiger Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, für sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei **Führer,** Wilhelmstraße 26. 4528

Moritzstraße 37, 1 r., gr. Ecklad. m. schön. 3-Z.-W. u. sehr reichl. Zbh. v. 1. April z. v. 4116

Laden, Nerostr. 34,
mit anstoß. Wohn., 2 Zimmer, Küche, Zubeh., in welch. seit 6 Jahr. Herrnschneidergesch. betr. w., v. 1. Apr. 09 z. v.

Laden mit Souterrain Neugasse 17 per 1. April 1909, event. früher, zu vermieten.

Laden Oranienstraße 36 m. 2-Zim.-W., seit 15 J. Kolonialw.-, Obst- u. Gem.-Gesch., soll m. Aufg. d. Geschäfts 1. April anderw. verm. werden. Näh. daselbst 3. Et.

Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse
ein Laden sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hause daselbst oder bei A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 4505

Scharnhorststraße 7
zu vermieten sofort oder später:
Ein **Laden** mit 3-Zimmer-Wohnung;
ein **Laden** mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung;
zwei 3-Zimmer-Wohnungen;
eine 5-Zimmer-Wohnung;
eine geräumige Werkstatt.
Näheres bei dem Hausverwalter, 3. Stock links. F 372

Scharnhorststr. 26 Werkstätte oder Lagerraum zu verm. Näh. P. r. B 12604

Seerobenstr. 13 sch. helle Werkst. für j. Betr. sof. od. 1. Apr. zu vm. B 19092

Taunusstraße 47, 1, Laden mit Ladenzimmer v. 1. April zu vm. 4626

Webergasse 3, Gtb. r. 1 l., 3 Räume für einen ruhigen Betrieb per sof. o. sp. zu verm. Näh. G. 1. 4456

Wellritzstraße 14 Laden
mit 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli z. verm. Näheres Hinterhaus, Parterre. 115

Laden mit gr. Zimmer, gr. mod. Ausstellfenster, auch als Bureaus geeignet, Dotzheimerstr. 28 per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 4441

Laden mit oder ohne Wohnung Herrnmühlgasse 1, **Ecke Große Burgstraße,** zu verm. N. Eckladen. 4443

Gegenüber Hauptbahnhof,
Schlachthausstraße 12,
Werkstätten oder **Lagerräume,** 390 und 220 qm.
Bureaus, Part., 80 qm.
Souterrain, 40 qm.
ganz oder geteilt zu verm. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstr. 12.

Werkstätte,
Lager,
Bureaus
im Zentrum, Friedrichstraße 12, zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner.**

Zu vermieten
nach Vollendung des Umbaus **Eckhaus Große und Kleine Burgstraße 2** 4508
1 hochmoderner Eckladen mit 4 gr. Schaufenstern,
1 Entresol-Etage mit prachtv. Räumen und 8 Ausstellfenstern.
Ia Lage. Näh. Wilhelmstr. 9, 2.

Arbeitsräume, za. 180 qm,
Lagerräume, za. 300 qm,
Weinkeller, za. 180 qm,
Stallungen für 3–4 Pferde,
Bureaus, Hofraum,
Karlstraße 39 per sofort od. später, ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 28, 3 l. 4444

Schöner Laden, auch für Bureau pass. sof. oder später bill. zu verm. 4827
Hellmundstraße 34.

Laden mit Ladenzimmer (Mitte der Stadt) und Souterr.-Räumen, gr. Schaufenster, Gas- u. elektr. Licht-Anl., per sof. zu verm. Näh. Herrnmühlgasse 9, 1 r.

Schöne Werkstätte mit Nebenraum zu verm. **Moritzstraße 9, 1.** 4527

Große Lager-Räume
v. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 4445

Gr. schöner Laden,
eventuell mit Keller-Räumlichkeiten, **Moritzstr. 66** per sofort od. spät. zu vm. Näh. Moritzstr. 68, Kontor. 4614

Laden,
erste Lage, auf sofort zu vermieten. 167
Nietschmann N.

Lagerraum od. Werkstatt
zu vermieten Schwalbacherstr. 23. 4626

Großer Eckladen,
za. 230 qm, per 1. April 1909 zu vm. Näh. **Taunusstr. 13, 1.** 8

Laden m. 3 Zimmern
u. Zubehör zum Preis von Mk. 1200 per 1. April zu verm. Wellritzstr. 32, Laden. II 867

Eckladen
mit oder ohne Wohnung billig zu verm. **Yorkstraße 11.** 4623

Schöne Bäckerei Lothringerstr. 9 zu vermieten. Näheres **Blücherstr. 40, 1.** B 17403

Bäckerei mit Zubehör an tücht. Bäcker zu verm. Näh. Platterstr. 52, 1. St. 4610

Römerberg 32
Bäckerei mit Wohnung, welche langj. betr. wurde, sehr bill. zu vermiet. 29

Bäckerei,
Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, v. April anderweitig zu verm. Offerten unt. **S. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Liegenschaft, Waldstraße 49,
ganz oder geteilt zu verm. Dazu gehören große Hofreite, Hausgarten, 2 Fabrikgebäude, geeignet für
Schlosserei
Schreinerei
große Wäscherei
Molkerei
Wagenschmiede
Stallung f. 6 Pf.,
auch kann Wohnung dazu gegeben werden. Näh. Frau **L. W. Kurtz, Kaiser-Friedrich-Ring 61.** 82

Villen und Häuser.

Dambachtal.
Villa mit Obstgarten Freseniusstr. 21 a sehr preisw. z. vm. Näh. dorts. IV 229

Waldlage – Dambachtal.
Freseniusstr. 41, Villa, 7–8 Zimm., Zentralhzg., elektr. Licht v. sofort auf 3 Jahre neu zu verm. unter bedeutend. Nachlaß od. auch preiswert zu verkauf. Näh. dortselbst und Freseniusstr. 21 a beim Eigentümer. IV 298

Die neuerbaute
Villa Grillparzerstraße 9
m. all. Komfort der Neuzeit ausgestatt., za. 11 Zimmer, nebst all. Zubeh., schönem Garten, Haltestelle der Elektr. (Rondell), auf sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen von 4 bis 6 Uhr. Näheres bei Bilse & Böhlmann. Tel. 2708. B 17404

Villa Lessingstr. 10 mit gr. Garten, elektr. Licht u. Zentralh. z. vm. od. z. vk. Näh. das. od. Jahnstr. 17, Pt. 4525

Kl. Villa
i. Kurv., 7–8 Zim., sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Off. unt. **V. 575** an den Tagbl.-Verlag. 4524

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Stiftstr. 14, P., 2 gr. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension preiswert zu vermieten.

Bei alleinst. ält. Dame gut m. W.-u. Schlafz. z. v. Philippsbergstr. 2, 2.

1 od. 2 bess. Damen o. Ehepaar finden 1 bezw. 3 sch. möbl. ungen. Zimmer in gutem Hause sof. o. sp. **Seerobenstraße 6, P. r.** B 220

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Roonstr. 19 sch. grad. Giebelzim. mit Kabinett, nur 2 St. h., sof. o. sp.

Zu vermieten
unmöblierte Zimmer
mit vorzügl. Verpflegung, in schön gelegener Privat-Villa, groß. Garten, nahe Kochbrunnen u. Wald, **Kapellenstraße 35.**

Remisen, Stallungen etc.

Moritzstr. 7 Stallung für 2, 4 od. 5 Pf. per sof. od. später zu verm. Näh. B. Kraft. 4135

Stall u. Waschküche.
Wellritzstraße 37 Stall für 2 Pferde, gr. **Heuboden** mit oder ohne geschl. **Remise** für 2 Wagen, und 2 Zimmer u. Küche, gr. **Waschküche** mit 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu verm. Näheres daselbst im Hutladen, oder Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37. B 21

Schön. heller Flaschenbierkeller
oder auch als Lagerraum zu vermieten Kapellenstraße 4.

Weinkeller zu verm. **Mauritiusstraße 10, 1.** 4446

Weinkeller, 170 qm, mit oder ohne **Zubeh. zu vm. Moritzstr. 7.** 4448

Keller, hell, za. 150 qm,
event. mit Backraum, für jeden Betrieb geeignet, zu verm. Moritzstr. 68, Bureau.

Auswärtige Wohnungen.

Dotzheim.
2- u. 3-Zim.-Wohnung, Gas, elektr. Licht, evt. m. gr. Werkst. Stall 2c. preisw. z. v. Näh. Wilhelmstr. 29, 1, Dotzheim. 10689

Mietgesuche

Die verehrlichen **Hausbesitzer** werden ersucht, zum **April** und **Juli** frei werdende Wohnungen **baldigst** anzumelden.
Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Wohnungs-Nachweis-Bureau.
Tel. 648.
Jos. Bruns, Wilh. Reitmeier,
Rheinstr. 21, neben Hauptpost.
Wir bitten die verehrten Interessenten um **baldige** Aufgabe der frei werdenden Wohnungen und Villen. 5043

! Wer eine Wohnung **sucht** wende sich mit einer Anzeige an das Wiesbadener Tagblatt, das ihm reiche Auswahl vermittelt.

Junges Ehepaar sucht bis 1. Febr. eine 2-Zimmer-Wohnung in der Nähe vom Kurviertel. Off. mit Preisangabe unter **O. 56** an die Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstraße 6. 5054

Aeltere alleinstehende Dame
sucht in guter Lage u. ruhig. gutem Hause 2–3-Zimmer-Wohnung. Off. mit Preisangabe unter **B. 679** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2- oder 3-Zim.-Wohnung
in nur gutem Hause Nähe Rhein- oder Wilhelmstraße von einzelnem Herrn per 1. April od. etwas früher gesucht. Off. **R. 56** Tagbl.-Haupt-Agtr., Wilhelmstraße 6. 5034

Sofort gesucht
3-Zimmer-Wohnung. Gef. Ang. Hirschgraben 26, P., erb.

1. April 1909
hübsche 4–5-Z.-Wohn. für **Wohn- u. Bureauzwecke,** in anständ. Lage, möglichst Hochpart. oder 1. Etage, zu mieten gesucht. Südviertel bevorz. Gefl. Offerten unter A. 987 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung
v. bald od. 1. April 1909 in guter Lage gesucht. Off. m. Preis unt. **J. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung,
5–6 geräum. Z., d. Neuzeit entspr., Sonnens., i. ruh. Lage, v. ält. kinderlosen Ehep. a. dauernd zu m. ges. Nähe der elektr. Bahn erw. Off. m. Pr. u. R. 200 Tagbl.-Verl. B 19084

Im Nord- oder Kurviertel,
event. gegen Sonnenberg zu 5- bis 6-Zim.-Wohn. m. Gartenben., n. zu teuer, v. Beamten p. 1. April ges. Off. mit Preisangabe unter **R. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
mit Garten am 1. April oder später zu mieten gesucht. Vororte ausgeschlossen. Gefl. ausführliche Offerten mit Preisangabe unter **D. 56** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 5033

Größere Villa
auf mehrere Jahre zu **mieten gesucht.** Offerten mit **genauer** Zimmer- und Preisangabe unter **D. 683** an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Dame
sucht zum 1. Febr., spätestens 1. März, 2 unmöblierte Zimmer mit Verpflegung in Fremdenpension oder kl. Familie. Villenviertel bevorz. Off. m. Preisang. unter **A. Z. 85** hauptpostlagernd erb.

Dame, alleinstehend, sucht
2–3 unmöbl. Zimmer
mit voller Pension als Alleinmieterin. Off. mit Preisangabe u. **T. 55** a. d. Tagbl.-Verl. 10770

Pension
in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter **M. 56** an die Tagbl.-Haupt-Ag. Wilhelmstr. 6. 5045

Renommirte Pension sucht Villa oder große Etage, 1. Lage, der Neuzeit entsprech., z. 1. April 09. Off. u. **M. 58** Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 5058

Plakate:
Zu vermieten oder zu verkaufen.
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei. Langg. 27.

Fremden-Pensions

Pension Carola, Rheinstr. 58, 2, 3 elegante Zimmer frei geworden.

Alleinsteh. Herr od. Dame finden **gemütl. Heim** bei geb. Familie in **Kreuznach.** Preis 80 Mk. monatlich. Off. u. **H. A. M.** postlag. Kreuznach.

Dame
sucht baldigst für 2–8 Woch. **Aufnahme in gutem Pensionshause,** um die Art der Wirtschaftsführung kennen zu lernen, au pair oder gegen mäßiges Kostgeld; würde gern selbsttätig sein. Offerten unt. **M. T. 529** an **Louis F. Lange,** Ann.-Exp., **Gotha.** F 190

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1469
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Der Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts
wird allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen;
wird allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen;
ist übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Die 4 Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts
1: Bismarckring 29, Fernsprecher 4020 | 3: Goethestraße 13, Fernsprecher 505
2: Schiersteinerstr. 1a, „ 575 | 4: Dambachtal 1, „ 641
nehmen **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 27, entgegen.

Nr. 5.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
5. Januar 1909.
57. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Wärmekultur des Körpers im Winter.

Von Dr. Thraenhart.

Wir sind Sonnenkinder. Bei drückendem Nebel und trübem Winterwetter ergreift uns eine bedrückende trübe Stimmung; bei heiterem Wetter und lachendem Sonnenschein sind wir heiter und frohgemut. Die Sonne erwärmt uns Gemüt und Körper. Unsere lieben Alten, sowie alle Schwächlichen und Genesenden setzen sich flugs in den belebenden Sonnenschein, der ihren Organismus wohlig durchheizt und offenbar einen verbesserten Lebensbetrieb erzeugt durch Erhöhung des gesamten Stoffwechsels. Instinktiv hat man dies seit den ältesten Zeiten gefühlt. Die jetzt wissenschaftlich begründeten Sonnenbäder sind Ausgrabungen aus dem grauen Altertum.

Aber gerade im kalten Winter versteckt sich die Sonne leider oft hinter Nebel und Schneegewölk. Da muß man die natürliche Wärmequelle ersetzen durch erglobige künstliche. Sonst leidet der Körper Not, er verkühlt sich und es entstehen mannigfache Leiden. Wärmemangel hat einen schlechteren Betrieb zur Folge, der Stoffwechsel stockt, das träge fließende Blut schwemmt nur ungenügend die schädlichen Abfallprodukte weg; es kommt zur Anhäufung derselben, wodurch eine krankhafte Disposition geschaffen wird, die zwar eine Zeitlang ohne bemerkbare Folgen verlaufen kann. Das ist jener bekannte Zustand, in welchem eine Erkrankung, eine Erkältung noch nicht zum Ausbruch gekommen ist, aber man fühlt die innere Verkühlung, man friert, ist ganz zerschlagen, keiner energischen geistigen oder körperlichen Arbeit fähig. Da hilft einzig und allein bedeutende Steigerung der Betriebswärme von innen und außen, die man von jeher in praktischer Weise erzielt durch heiße Getränke und warme Einpackungen im Bett. Mit dem ausbrechenden Schweiß tritt eine Entlastung des Organismus, eine Ausscheidung der Abfall- und Krankheitsstoffe ein.

Auch wenn eine Verkühlungskrankheit bereits zum Ausbruch gekommen ist, bildet Hitze das beste Heilmittel. Gegen alle Katarrhe der Nase, des Rachens, der Lungen, des Ohres, ferner gegen Rheumatismus, Ischias, Nervenschmerzen werden von jeher mit bestem Erfolge angewendet: Bettwärme, heiße Umschläge, Dampfbäder, Heißluftbäder und dergleichen.

Diese Wärme-Gesundungsmittel sind Strafarbeiten, welche die Natur den Menschen machen läßt für etwas, was er vorher versäumt hat. Hätte er immer mal freiwillig geschwitzt, dann wären die Stoffwechselprodukte ausgeschieden worden, ehe sie sich zu schädigender Menge angehäuft hätten, die Betriebswärme wäre so gesteigert worden, daß die Körpermaschine ohne Unterbrechung mit voller Kraft gearbeitet hätte. Daher der hohe Gesundheitswert regelmäßiger heißer Bäder in der Winterszeit. Gerade in kalten Ländern, z. B. Rußland, besteht eine vorzügliche Heißwasserkultur („russische Bäder"). In jedem Dorfe findet man die Einrichtung dazu, und jeder Russe benutzt sie regelmäßig, wodurch in dem eisigen Klima sein Körper eine mächtige Durchheizung erfährt. Das ist keine Verweichlichung, sondern Abhärtung. Im Winter härtet man sich am zweckmäßigsten ab durch heißes Wasser und warme Luft (Sonnenbäder). Der alte Körper lebt förmlich auf, wenn er sich mehrmals wöchentlich bis zu einer halben Stunde in einem so schönen warmen Medium, wie es das 35gradige Wasser ist, aufhält. Ein wonniges Behaglichkeitsgefühl durchrieselt den ganzen Organismus.

Ganz falsch und geradezu gesundheitsschädlich ist es für jedermann, sich im Winter durch leichte Kleidung oder gar kühles Nachtlager abhärten zu wollen. Warum spürt man denn gerade morgens oder nachts häufig rheumatische Schmerzen, namentlich in Armen, Schultern oder Nacken? Weil während der Nacht diese Partien unbedeckt waren und dadurch verkühlten. Besonders in der Nacht ziehen sich viele Personen Erkältungen zu, wenn sie nicht genügend warme Bedeckung haben, wenn sie in einem Bette mit frischer feuchter Wäsche schlafen, oder wenn die Stahlfedermatratze nicht gehörig warm überdeckt ist, wenn das Bett unmittelbar an einer kalten Wand oder in einer feuchten Wohnung steht. Das mit Recht empfohlene „kalt schlafen" bedeutet nicht: In einem während der Nacht kalt bleibenden Bette schlafen, sondern in stets frischer, kühler Luft. Gerade im Schlafe muß man sich wärmer halten als im Wachen und beim Arbeiten. Im Bett darf die Haut nirgends kühl sein, sondern muß sich schön warm, womöglich leicht feucht anfühlen; nur dann wird sie ihre wichtige Aufgabe, die Ausdünstung der schädlichen Stoffe, wirklich erfüllen.

Zweckmäßig unterstützt wird diese Körpererwärmung von außen durch solche von innen, und zwar durch kräftige warme Nahrung. Bei schlechter Kost vermag unser Körper der Kälte viel weniger Widerstand zu leisten als bei guter. Diese soll im Winter möglichst immer warm sein. Es ist Verschwendung, wenn man kalte Speisen und Getränke genießt, weil der Organismus zur Erwärmung derselben bis auf Körperwärme ein gut Teil Heizkraft verbraucht und somit dem Körper entzieht. Daher das schauernde Gefühl nach einem kalten Trunke, dem viele die eigentliche Schuld an ihrem langjährigen Magenleiden zuschreiben. Die verbreitete Sitte, zum kalten Abendbrot Bier zu trinken, ist nicht gesund; dazu gehört ein warmes Getränk oder vorher eine Suppe. Das alles ist hygienische Wärme-Diätetik.

Unseres Körpers Hauptherd zur Erwärmung, die wirksamste und gesundeste Wärmequelle bildet aber Bewegung und Muskeltätigkeit. Sie erhöht im Winter die körperliche Betriebswärme bedeutend, durchheizt den ganzen Organismus, steigert den Lebensprozeß, vermehrt den Stoffwechsel und die notwendige Ausscheidung der schädlichen Abfallprodukte. Wohl denen, die Zeit und Gelegenheit haben zum regelmäßigen Bergsteigen oder Schlittschuhlaufen, zum Turnen in Vereinen oder zur Gymnastik an Apparaten! Jeder aber kann wenigstens daheim täglich mit Hanteln oder einem Stuhle sich wohlig warm arbeiten. Der gesundheitliche Erfolg ist überraschend, sicher und dauernd!

Landwirtschaft und Gartenbau.

= **Aus dem Landkreis Wiesbaden**, 4. Januar. Wie der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herr Landrat von Heimburg, in der letzten Nummer des Kreisblattes bekannt macht, sollen, wie in früheren Jahren, auch in diesem Jahre Obstedelreiser kostenlos an Landwirte und Obstzüchter zur Verteilung gelangen. Folgende Sorten sind für die hiesigen Verhältnisse besonders empfehlenswert: 1. Apfel. Charlamowsky, Graue Herbstrenette, Gelber Edelapfel, Goldparmäne, Jakob Lebel, Landsberger Renette, Graue französische Renette, Baumanns Renette, Kanada-Renette, Schöner von Boskoop, Schafsnase, Boikenapfel, Champagner-Renette, Zuccalmaglios Renette, Lord Grosvenor. 2. Birnen. Sparbirne, Mollebusch, Williams Christbirne, Bestebirne, Gellerts Butterbirne, Gute Luise von Avranches, Boscs Flaschenbirne, Diels Butterbirne, Pastorenbirne, Präsident Drouard, Großer Katzenkopf. 3. Kirschen. Koburger Maikirsche, Kassins Frühe, Fromms Herzkirsche, Hedelfinger Riesen-Knorpelkirsche, Speckkirsche, Napoleonskirsche, Große schwarze Lederkirsche, Große lange Lotkirsche, Herzogin von Palluau. 4. Zwetschen und Pflaumen. Bühler Frühzwetsche, Rivers Frühpflaume, Mirabelle von Nancy, Königin-Viktoria-Pflaumen, Große grüne Reineclaude, Wangenheims Frühzwetsche. Damit die genügende Anzahl Edelreiser beschafft werden kann, ersucht der Landrat die Magistrate und die Gemeindevorstände, zu ermitteln, welche Sorten und Stückzahl Edelreiser in den einzelnen Gemeinden gewünscht werden. Der Versand der Edelreiser erfolgt je nach Witterung Ende Februar oder Anfangs März.

Nach dem Orient

10. Januar 1909, 34 Tage, 2200 Mark, Ägypten, Mittelreise bis Assuan, Athen, Konstantinopel;
2. Februar 1909, 48 Tage, 2700 Mark, Ägypten, Mittelreise bis Assuan, Jerusalem, Athen, Konstantinopel;
2. März 1909, 34 Tage, 1650 Mark, Kairo, Jerusalem, Athen, Konstantinopel;
23. März 1909, 42 Tage, 2175 Mark, Kairo, Jerusalem, Damaskus, Baalbek, Smyrna, Athen, Konstantinopel;
10. Mai 1909, 20 Tage, 1100 Mark, Bosnien, Dalmatien, Montenegro, Korfu, Athen, Konstantinopel.

Nach Italien

11. Februar 1909, 15 Tage, 570 Mark, Oberitalien u. Riviera, Karneval in Nizza;
16. Februar 1909, 23 Tage, 820 Mark, Ober-Italien, Riviera, Korsika (Karneval);
27. Februar 1909, 38 Tage, 1450 Mark, incl. Sizilien;
4. März 1909, 27 Tage, 880 Mark, bis Neapel;
15. März 1909, 35 Tage, 1300 Mark, incl. Sizilien;
3. April 1909, 32 Tage, 1250 Mark, bis Neapel und Riviera;
8. April 1909, 15 Tage, 510 Mark, Oberitalien und Seen;
21. April 1909, 28 Tage, 910 Mark, bis Neapel.

Nach Algier u. Tunis

19. März 1909, 32 Tage, 1350 Mark.

Um die Erde

26. Mai 1909, 8 Monate, 12500 Mark.

Paris/London von Mai ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.
Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelder im Preise eingeschlossen.
Programme kostenfrei.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
G. m. b. H.
Berlin W., Unter den Linden 8.

Vertreter in **Wiesbaden:** Agentur der Hamburg-Amerika-Linie, Wilhelmstrasse 10.
Frankfurt a. M.: General-Agentur der Hamburg-Amerika-Linie, Carl Zlickel, Kaiserstrasse 14.

SANATOGEN

ist ein Nährstoff von grösster Reinheit, der sich als zuverlässiges Kräftigungsmittel seit einem Jahrzehnt bewährt hat.

Sanatogen zeigt eine Doppelwirkung als wertvolles Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes. Dies begründet seine Unentbehrlichkeit für die grosse Zahl derer, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Blutarme, Nervöse u. a.), und zur Ernährung Leidender während und nach erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, nach Operationen u. a. m.).

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden erläutert und nachgewiesen in mehr als 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und anerkannt in 8000 ärztlichen Zuschriften.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

(Bag. 7210) F 108

Bruchleidende!!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares, von vielen Aerzten empfohlenes

Bruchband ohne Feder „Extrabequem".

Zahlreiche Zeugnisse. **Leibbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe, Vorfallbandagen, Nabelbruchbänder** von 3 Mark an. Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in **Wiesbaden, Freitag, den 8. Januar,** 2–5, **Hotel Union.** F 62

L. Bogisch, Stuttgart,
Schwabstraße 33a.

Reform-Restaurant,
Carl Häuser, Schillerplatz 1.
Vorzügl. Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 Mark.
Grosse Auswahl nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Alkoholfreie Getränke, Café, Kakao etc.
Torten, Kuchen, Ia Wiener Mehlspeisen.
Separates Damenzimmer.
Essen werden ausser dem Hause abgegeben. 5050

Matzen
empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** 15
Hof-Bäckerei Bossong,
Kirchgasse 32a.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1731
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheitein, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 1729
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital
an erster Stelle in jeder Höhe per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Näh. bei **Carl Götz**, Kaiser-Friedrich-Ring 59. Tel. 8433.

17—20,000 Mk. auf gute 2. Hyp. sofort auszuleihen. Direkte Off. unter **F. 693** an den Tagbl.-Verlag.

Per sofort auszul. 20,000 Mk. auf hiesiges Objekt an **2. Stelle.** Näh. d. **G. Lotz**, Rietenring 10.

Erstes Hypothekenkapital.
Großes Kapital ist in Beträgen von 20,000 bis 100,000 Mk. und höher für gleich od. später auszuleihen. Schriftl. Off. unter **M. 693** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Mk. 20,000
2. Hypotheken-Kapital sofort à 5 % auszuleihen durch 5023
D. Aberle sen.

Privatkapital.
Mk. 25,000 z. Jan. a. erste Stadthypothek, **Mk. 30—35,000** z. Jan. auf 1. Stadthypoth. auszul. durch Sensal **P. A. Hermann**, Rheinstraße 43.

50—60,000 Mark
als 2. Hypothek (auch get.) auszul. Off. unter **T. 200** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. auf 2. Hypothek **zu vergeben.** Näh. Adolfsallee 28, 3.

Auszuleihen auf 2. Hypothek
sind in belieb. Teilbetr. 100,000 Mk. Offerten erbeten unter N. 679 an den Tagbl.-Verlag.

180—200,000 Mk.
als 1. Hypoth. auszul. (auch get.). Off. u. **U. 200** a. d. Tagbl.-Verlag. B19077

Kapitalien-Gesuche.

3000 Mk. zu 5 % gegen gerichtliche Sicherheit, ½-jähr. prompte Zinszahlung, zu leihen gesucht. Offerten u. **M. 681** an den Tagbl.-Verlag.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

1000 Mark
von Geschäftsmann sof. zu leihen ges. gegen Sicherheit. Offerten u. **T. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
per sofort 2000 Mark gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Rückzahl. nach Vereinbarung. Gefl. Off. u. A. 56 Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstr. 6.

3—5000 Mk. g. hypothek. Sicherh. auf Jan. zu leihen ges. Off. unt. B. 199 an den Tagbl.-Verl. B18993

5000 Mk. nach der **Landesbank** alsbald **gesucht.** Off. u. **F. 677** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mk. gegen Sicherheit gesucht. Off. u. K. 200 an den Tagbl.-Verlag.

6—7000 Mk.
2. Hyp. n. d. Landesbank sofort gesucht. Off. u. **Z. 680** an den Tagbl.-Verl.

6000 Mark prima Nachhypothek, verzinslich zu 6 %, zu zedieren gesucht. Die Hypothek ist durch noch dahinter stehende 7000 Mk., einem reichen Manne zustehend, vollständ. gedeckt. Off. u. „W. v. G. 72" postlagernd Schützenhofstraße.

Vom Selbstgeber
werden auf 2. Hypothek **12—15,000 Mk.** von solider Firma gesucht. Offerten unter **L. 665** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mark
2. Stelle, innerhalb 60 % d. Taxe, f. Jan. gesucht. Off. unt. **F. 55** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 10704

Mk. 16—20,000
auf 2. Hypothek auf Pensionsvilla im Kurviertel v. Selbstdarl. aufzunehmen gesucht. Näh. unter **T. 675** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hypothek
auf mein Geschäftshaus, Bleichstr., auf gleich od. 1. April gesucht. Taxe 60,000, 1. Hypoth. 28,000 Mk. Off. u. P. 200 an den Tagbl.-Verl. B19117

20,000 Mark
auf prima Objekt an 2. St. ges. Off. u. **T. 192** an d. Tagbl.-Verl. B 18758

20—25,000 Mk. gegen gute zweite Hypothek auf vorzügl. besseres Wohnhaus in prima Lage gesucht. Off. u. **„L. Sch. 105"** hauptpostlagernd.

Mk. 30—35,000
gegen erststellige, hypothekar. Sicherheit und Verpfändung v. kl. Restaurationsinventar, v. tücht. Geschäftsmann, auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **W. 675** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

35-, 50-, 80-,
200- und 300,000 Mk.
auf 1. Hypothek gesucht.
Elise Henninger,
Hypotheken- und Immobilien-Bureau, Biebricherstraße 16, P.

2. Hypothek von 40,000 Mk.
auf ein günst., sehr rent. Geschäftsh. per sof. od. sp. ges. 85,000 Mk. unter feldgerichtl. Taxe. Näh. Blücherstr. 46, 1.

50—60,000 Mk.
als 2. Hypothek auf herrschaftl. rentabl. Wohnhaus in best. Lage v. vermög. Zinszahler gesucht. Off. unt. **V. 180** an den Tagbl.-Verlag. B 62

Hypotheken-Kapital!
30,000 Mark,
65,000 Mark,
35,000 Mark
auf prima Objekte zu leihen gesucht. Julius Allstadt.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen zu verkaufen.
Mehrere Villen verschiedener Größe, in schöner Lage Wiesbadens, sind einzeln sehr **preiswürdig zu verkaufen.** Offerten unter **N. 673** an den **Tagbl.-Verlag.**

Hochmoderne Villa!
mit zirka 60 Ruten Garten, sehr preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Dambachtal—Freseniusstr. 11
Einfamilien-Villa zu verk. Näh. bei Architekt **Mener**, Dambachtal 25. IV308

Martinstr. 9, Villa,
enthaltend 14 Zimmer, nebst Küchen u. Mansarden, mit Stallgebäude u. großem Garten zu verkaufen. Näheres **Baubureau** Bierstadterstraße 6.

In der **Taunhäuser- u. Siegfriedstraße,** a. d. Wiesbadener Allee (Haltestelle der elektrischen Bahn), sind einige

hübsche Villen,
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, gesunde staubfreie Lage u. herrliche Aussicht auf Rhein u. Taunus, **billig** zu verkaufen. Reizende Gartenanlagen mit Lauben u. Brunnen, sowie reichtragendem Obstbaumbestand.

Sodann sind daselbst u. an den neuen Richard-Wagner-Anlagen etwa 35 Villenbauplätze, teilweise mit altem Baumbestand, von Mk. 14 an pro qm, zu verk.

Besichtigung der Villen u. Bauplätze jederzeit. 10779
Architekt Ed. Didion,
Wiesbaden-Biebrich, Wiesbad. Allee 30.

Haus, Jahnstraße,
mit Torfahrt, Werkstätten, Hof u. Kellerräumen, sehr geeignet für Großhandlung, erheblich unter feldgerichtl. Taxe zu verkaufen. Näh. Goethestraße 17, 2, von 9—10 u. 1—3 Uhr nachm.

Ein rentables besseres Wohn- u. Geschäftshaus, nahe der Adelheidstraße, mit Torfahrt, schön. neuen H. m. klein. modern. 3-Z.-Wohn., u. dahinter nochmals schön. asph. Hof, alles verm., Familienverh. halb. sehr billig m. klein. Anzahl. zu verk. — Wertpapiere od. auch e. gute Hypothek werden in Zahlgen. — Das Haus eignet sich vorzügl. f. e. Großkaufm. z. Betriebe e. Engrosgesch. darin, sowie f. jed. Geschäftsm. (Tapezierer, Tüncher u. Lackierer rc., w. Torfahrt, Werkstätte und Lagerraum gebraucht. Offerten unter „A. S. 225" postlagernd Berliner Hof.

Geschäftshaus,
modern, im Mittelpunkt der Stadt **verhältnisshalber baldigst** billig zu verkaufen. Offerten u. **J. 56** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 5044

Sehr rent. Geschäftshaus
mit gutgeh. Metzgerei zu verk. Gesch. mit Wohn., sowie Steuern u. Abgaben frei. Off. unt. **N. 665** an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Ich beschaffe
raschest und verschwiegen
Käufer od. Teilhaber
für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik-Grundstücke, Villen, Güter etc. etc. Durch **auf meine Kosten** in 900 der gelesensten Zeitungen ganzjährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit za. **2500** kapitalkräftigen Reflektanten für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine vielen, durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, **oft innerhalb 8 Tagen** erzielten **Erfolge. Meine Bedingungen** sind die denkbar besten, von jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. F 90
E. Kommen Nachf.,
Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, I.
Altes, bestfundiertes Unternehmen mit Bureaus in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh., Karlsruhe i. B.

Kaufe
Haus mit Werkstatt, Mitte d. Stadt. Off. u. H. 680 an d. Tagbl.-Verlag.

Geschäfts- oder Rentenhaus
mit 15,000 bis 20,000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Bedingung ist, dass Verkäufer eine Einfam.-Villa mit 8 Wohnräumen dagegen nimmt. Sensal **P. A. Hermann,** Rheinstrasse 43.

Grundstücke!
zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten an Julius Allstadt, Immobilien.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Butter- u. Eiergeschäft, geeig. f. e. g. Existenz zu gr., in gut. Lage, umständeh. sof. billig zu verk. Off. u. L. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kl. gutgeh. Flaschenbiergeschäft billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Va

E. strebs. Mann ist Gelegenh. geb., mit Arbeit bei Privaten u. zur Ausstellung, ein Lackierer- u. Anstreichergeschäft billig zu erwerben. Näheres Walramstraße 20. B 180

Klein. schw. Spitz, äuß. wachsam, billig abzug. Marktstraße 14, 2 St.

Echter Teckel, Männchen, 1 Jahr alt, zu verk. Tennelbachstraße 19, vormittags.

Wegen Aufgabe der Zucht **10 Kanarienh.,** 14 pr. Zuchtweibchen (St. Seifert). Rauenthalerstr. 19, 2 r.

Schöne Kanarienhähne zu verkaufen Neubauerstraße 10, 3.

Feinste Kanarienhähne **von hohprämiertem Stamm** zu verkaufen Rauenthalerstraße 18, P. Tel. 4255.

Mvd. Pelzgarnitur, Stola u. Muff zu verk. Schiersteinerstr. 22, Part. l.

Versch. echte Pelzjacken u. Pelzkragen, alles neu, elegant, sehr billig zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Wintermantel (Kaisermantel) bill. zu verk. Bismarckring 9, 1 St.

D.-Mantel, Blusen, H.-Kleider, Ueberzieher, Stiefel billig zu verk. Göbenstraße 4, 3 rechts. B215

Für Kutscher wasserd. Regenmantel sehr billig zu vk. Clarenthalerstr. 6.

Echt gold. Brosche mit Brill. 25 Mk. zu verk. Rheinstraße 87, 1 l.

Alt-Meißener Porzellanschale zu verk. Offerten u. N. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino, tadellos erh., **kreuzs.,** s. bill. Eltvillerstraße 6, 1 r. B19085

Piano, gut erhalten, für 190 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. B199 Dy

Kl. Kunstmöbel billig zu verk. Riehlstraße 22, Part. links. B 19089

Rote Plüschgarnitur, fast neu, Bettst. u. 6 Stühle wegzugsh. billig zu verk. Herderstraße 1, 3 l.

Wie neu! Schönes Schlafzim., Eichen-Eszim., Sofa, Komod. mit Holz- u. Marm.-Pl., Schränke, Tische, Stühle, Tepp., Küchen- u. Laden-Einricht. zu verk. Adolfsallee 6.

Kompl. hochh. Bett m. n. Rosh.-M., 2tür. Kleiderschr., Waschkom. mit M., Garnitur, Sessel, Deckbetten, Kissen, vernick. Kaffeemasch., Serviert., zwei Paar neue Damenstiefel sehr billig Yorkstraße 6, Hofeinbau lks. B216

10 Betten 10—70, 10 Deckbetten à 10, 10 Kissen 2—3, Kanapee 12, 2tür. Kleiderschr. 30, Roßh.- u. Seegrasmatr. f. 10—30 Mk. sof. zu verk. Blücherstraße 44, 1 r. B169

Nußb.-poliertes Bett zu verk. Blücherstraße 6, 1 r. B161

2 Betten, Küchenschr., Küchentisch u. Bank, gut erh., zu verk. Blücherstraße 10, Hth. P. sep. Anzus. 1—6.

Wegzugshalber s. herrschaftl. Möbel sof. abzug., 1 seid. Garnitur 300 Mk., Sofa u. 4 Sessel (kupferfarb.), 2tür. Kleiderschr., hell, m. Spiegel, 120 Mk., 1 dazu pass. vollst. Bett 200 Mk., ein Mahag.-Büfett m. Spiegel 130 Mk., 2 Polster-Puff. zus. 10 Mk., 2tür. Kleiderschr., lack., 20 Mk., 1 Tisch 50 Pf., 1 Waschkommode m. Marmorpl., 55 Mk., Nachttisch m. Marmorpl. 15 Mk., Flurtoil., eich., 20 Mk., 1 kl. Schreibtisch 20 Mk., versch. Stühle p. St. 5 Mk., 1 Eich.-Bett, vollst., 250. Goethestr. 5, 4. Anzus. nur 3—5 Uhr.

Salongarn., Spiegelschr., Auszieht., nußb.-pol., verk. Nettelbeckstr. 6, Hpt.

Mogonette-Diwan billig zu verk. Bismarckring 30, 1 St. B19070

Schön. Kameltaschendiwan sehr b. zu verk. Jahnstraße 8, H. P. r. B171

Chaiselongue, neu, 16 Mk., m. Decke 24 Mk. Rauenthalerstr. 6, P.

Div. Möbel wegen Umzugs billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vk

Ein großer Herrn-Schreibtisch, auch für Bureau zu benutzen, billigst Jahnstraße 3, Part.

Moderne Kücheneinrichtung zu verk. Frankenstraße 13. B56

Nähmaschine billig zu verk. Wellritzstraße 27, Part. l. B 19082

Mehrere Nähmasch., gut im Näh., gut erh., sind unter Gar. billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Eine Theke, Real u. Erkergestell zu verkaufen. Näh. Webergasse 56, 1.

Eine Theke, 2 Meter lang, u. 2 Schalwagen mit Gewichten sehr billig Seerobenstraße 31, V. P. rechts.

Wage mit Emailleschale, do. mit 2 Messingschalen u. Gewicht., fast neu, zu verkaufen Lothringerstraße 14, Hof Part. B282

Für Kolonialw.-Gesch.: Oelbehälter, verich. Wagen, Käseglocken rc., f. neu, billig Rheingauerstraße 14, Laden.

2 doppelsp. Wagen mit Kasten 1 einsp. Wag. Clarenthalerstr. 6, H. P.

Handkarren, fast neu, mit starken Federn, groß, billig zu verk. Dotzheimerstr. 94, Part. B164

Ein fast neuer Kinderwagen, Sitz- u. Liegewagen, billig zu verk. Yorkstraße 21, 3 links. B225

Schöner kl. Herd mit Kupferschiff, sowie 2 schöne Oefen billig abzugeb. Hermannstraße 8, Parterre.

2 gute Oefen, 1 Reg.-Fäßofen, Amerikaner, per St. für 15 Mk. zu verk. Schwalbacherstraße 59.

Guter Dauerbrandofen für 35 Mk. zu verkaufen Westendstraße 32, 1. Etage links.

Eine Säulenbohrmaschine, 1 Schnellbohrmasch., 2 Viktoria-Universal-Scheren usw., all. neu, zu vk. im Stahllager Schlachthausstraße 9.

Eiserne Treppe, leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8. *

Zwei Reklametafeln, neu, davon eine 9×3 Mtr., auf Grundst. Schlachthausstr. 17, am Bahngelände, st., Platzmiete bis Juli 09 bez. Ausk. Schlachthausstr. 9, im Stahllager.

Ca. 125 m verz. Stacheldraht s. bill. zu verk. Clarenthalerstraße 6.

Lebende Palmen!
Die vom Markt übrig gebliebenen sehr schönen Zimmerpalmen sollen wegen der eingetretenen Kälte zu u. unter Einkaufspreisen verk. werden. Herrnmühlgäßchen 3. Arend.

Verkäufe

Geige, gebr., ganze, schöner Ton, zu kaufen gesucht Taunusstraße 57, 2 r.

Gebr. Wohnungs-Einrichtung, einz. Möbelstücke, Schlafzimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offert. unt. R. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. F. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Möbel u. Altertümer kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Gebr. guter Kinderwagen gesucht Höderstraße 3, 1 St.

Kinderbettchen, gut erhalten, gebraucht, zu kaufen gesucht. Schweitzer, Bismarckring 34.

Herrschaftl. 4sitz. Schlitten zu kaufen ges. Adolfsallee 40, Kleber.

Gebrauchter Herd zu kaufen ges. Näheres Wörthstraße 7, 1 r. B7

Verpachtungen

Großer Lagerplatz sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 1419

Unterricht

Primaner zur Nachhilfe f. Quintaner (Reform-Gymn.) gesucht. Offerten u. K. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. phil. erteilt Schülern gründl. Nachh. Gute Empfehlungen. Wörthstraße 13, 2. Tel. 2352. II 872

Neuphilologe, staatl. gepr., ert. gründl. Nachhilfe in Engl., Franz., Deutsch. Näh. Roonstraße 9, 2 lks.

Grbl. Nachhilfe in all. Fäch. St. 1 M. Prima Referenz. Emserstraße 25, P.

Engl., Franz., Gram., Konv., ert. b. erf. Lehrerin. Rheinstr. 15, 3.

Franz. Unterricht à 50 Pf. ert. geb. Dame. Adressen an Jacobs, Kleine Webergasse 7, 2. Etage.

Italienerin, staatlich geprüft, erteilt Unterricht. Offerten unter D. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhaltungs-Unterricht inkl. Abschluß u. Bilanz gründl. unt. G. w. ert. Roonstr. 17, 1. Hon. mäß.

Klavierunterr. w. grdl. u. gewissenh. erteilt Bertramstraße 20, 1 l. B18899

Violin- u. Klavier-Unterricht w. grdl. ert., mtl. 8 Mk., wöchentl. 2 Stunden. Karlstr. 35, 3 r. Faber.

Klavier-Unterricht w. grdl. v. konserviert. geb. Lehrerin, 2 Std. w., für 8 Mk. ert. Offert. unt. B. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Akad. gebild. Musiker ert. grdl. Violin- u. Klavier-Unterricht. Näh. H. Scheurer, Bleichstr. 29, 1 l. B19111

Verloren, Gefunden

Trauring, gez. E. K. 21. 5. 99, am 4. 1. 09 bm. v. Ringk., Clarenth.-, Scharnhorst-, Blücherstr. verl. Abzug. geg. Bel. Blücherstraße 28, 3 l.

Gr. Hund zugelaufen. G. Erst. d. Unkosten abzuh. M. Röches, Blumenhalle, Bleichstraße 4.

Zugelaufen eine schwarze Katze. Abzuholen Nerotal 27.

Geschäftliche Empfehlungen

Gut bürg. Mittags- u. Abendtisch empf. Reichert, Neugasse 17, 1 links.

Damen- u. Kindergard., Hausch., Blusen rc. werd. gutsitz. u. bill. angef. Scharnhorststr. 31, P. lks. B19004

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem H. Gar. f. tadell. Sitz. P. Funke, Hallgarterstraße 2, Stb. 2.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich außer d. H. bill., grdl. im Ausb. all. Arb. Herrngartenstr. 7, P. Mf. 5038

Schneiderin empfiehlt sich in u. a. d. H. Göbenstraße 22, H. 2.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich in u. a. d. H. Werderstraße 4, 1 lks.

Erstklass. Schneiderin empf. sich, hat Tage frei. Kellerstraße 11, P. r.

Perf. Weißzeugnäherin empf. sich in u. a. d. H. Eleonorenstraße 8, 1 l.

Näherin empf. sich außer d. Hause z. Anfert. u. Ausbess. v. Wäsche u. Kl. Luisenstr. 24, P. Mf. Frl. Wehler.

Jg. Frau empf. sich z. Ausbessern v. Wäsche i. u. a. d. H. Hirschgr. 5, 1 r.

Monogr. u. Namen in Wäsche w. gut u. b. gest. Kapellenstr. 12, 3 r. IV308

Wasch- u. Plättanstalt Kirsten, Clarenthalerstr. 3. Tel. 4074. Liefern. f. Herrschafts-, Hotel- u. Fremdenwäsche. Spez.: Herrenwäsche auf Neu. Billige Preise. B48

Wäscherei Wellritzstraße 43, 1, übern. Damen-, H.- u. Haushalt.-Wäsche. Tadellose Lieferung. B18828

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei und Fernbügelerei. Schnell und billig.

Tücht. Friseuse empfiehlt sich. Bertramstraße 12, Sth. B 175

Geübte Friseuse sucht noch Damen. Göbenstraße 9, Part. r. B 54

Verschiedenes

250 Mk. gegen Sicherh. u. Zins. sofort zu leihen ges. Offert. unter P. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Vertretung für hies. Platz zu übernehmen. Off. unt. M. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater. ¼ Abonn. B, 2. Rang, 3. Reihe, Mitte, abzugeben Weißenburgstraße 4, Parterre links.

Hoftheater. Zwei Vorderplätze, Mittelloge, Abonnement D, sofort abzugeben. Offerten unt. E. 682 an den Tagbl.-Verlag.

In Beamtenfamilie erhält Kind sehr gute Pflege. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Vl

Eine Dame, die am 15. Jan. auf 6 Wochen verreist, sucht eine Tierfreundin, die ihr Schoßhündchen während dieser Zeit behalten würde. Eventuell gegen Zahlung. Offerten unter U. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Junger erstklass. Artist, 23 J., sucht Damenbekanntschaft zwecks sp. Heirat. Gefl. Off. unt. H. 17 B. postlagernd Schützenhofstraße.

Besseres Kind findet sehr gute Pflege in Biebrich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vk

Beamtentochter, evang., 25 Jahre, mit guter Ausst., einige 1000 Mk. Verm., bescheiden u. häuslich erzogen, wünscht mit solidem netten Herrn, Beamter bevorzugt, in Verbindung zu treten, zwecks Heirat. Off. m. Bild u. O. 679 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Anonym zwecklos.

Verkäufe

Zigar.- u. Papierwarengeschäft zu verkaufen (für Dame geeignet). Off. unter P. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialwaren-, Delikatessen-Geschäft zu verkaufen. Offert. unt. K. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehend. Kolonialwaren- und Gemüsegeschäft zu verk. oder zu vm. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 19072 Du

Kl. Milchgeschäft sofort zu verkaufen. Off. u. C. W. postlag., Schützenhofstraße.

Ein englischer Boxer, 6 Monate alt, sehr schönes Tier, präm. Abstamm., preiswert zu verk. Nikolasstraße 30, Tiefpart. l.

Auffallend hübsche Zwergteckel-Hündin, ¾ Jahr alt, bill. abzugeben. Off. unt. A. 1993 an den Tagbl.-Verl.

Französ. Paillette-Roben, schwarz und farbig, eleg. Modelle, billig zu verkaufen Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 1. Etage links.

3 Stradivarius-Geigen und andere erst- und zweitklassige Meister mit Echtheits-attesten **zu verkaufen.** Offerten unter F. P. 9. 908 an Rud. Mosse, Frankf. a. M. F 102

Erkergestell u. Ladentischaufsatz aus Spiegelglas, pass. f. jede Branche, zu verk. Riesner, Rauenthalerstr. 14,

Ausverkauf. Gr. Partie neuer, moderner frischer und amerikan. B 18894

Oefen Fabrik., w. wegen Räumung diesj. Musterlagers weit unter Preis abzugeben Clarenthalerstr. 1, 3 l. Tel. 3603

Am Abbruch, Luisenplatz 1 u. 3 sind Fenster, Türen, Fußböden, Mettlacherplatten, Stalleinrichtung, Herde, Oefen, Dachziegel, Schief., Bau- u. Brennholz u. dergl. m. billig abzug. bei Christ. Filgenrüther, Blücherstr. 20. Telephon 8801.

Gesuche

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft von Herrsch. zu hoh. Preis. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, g. N., Pfandscheine, Gold- u. Silbersach., Brillanten, Zahngebisse. Auf B. k. i. Haus.

Frau Klein, Hochstätte 11, Telephon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.

Gebr. Wohnungs-Einrichtung, einzel. Möbelstücke, Schlafzimmer-Einrichtung zu kaufen ges. Off. u. G. 56 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 5037

Reh- u. Hasenfelle, Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen ꝛc. k. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb. B 83

Pachtgesuche

Pacht-Gesuch. Nachweislich gut rentable Pension oder Privat-Hotel in guter Kurlage Wiesbadens von tüchtigem Fachmann baldigst gesucht. Gefl. Offerten unter V. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Militärberechtigte Privatschule, Realprogymnasium u. Realschule. (Kleines Pensionat.) Der Unterricht beginnt **Donnerstag, den 7. Januar 1909, morgens 8½ Uhr.** Anmeldungen nehme ich täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 11—12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen. **C. Faber,** Hofrat. Adelheidstrasse 59.

NB. Nach den gesetzlichen Bestimmungen können nur solche Schüler Ostern für die Versetzung in Frage kommen, die spätestens am 7. Januar 1909 in meine Schule eingetreten sind.

Gesucht für gleich ein Lehrer, um einen 10-jährigen Knaben für Sexta vorzubereiten. Offerten unter E. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Institut Schrank (vorm. Ridder), Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen, Wiesbaden, Adelheidstr. 15.

Am 7. Januar: Wiederbeginn des Unterrichts in den Kursen für
- Handnähen, Flicken und Stopfen,
- Wäschenähen auf der Maschine und Wäschezuschneiden,
- Kleidermachen,
- Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln u. Kunstnadelarbeiten jeder Art,
- Zeichnen u. Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.,
- Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie,
- Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen,
- Kochkurse und hauswirtschaftlicher Unterricht, Bügeln.

Anmeldungen nimmt täglich entgegen

Die Vorsteherin: **Antonie Schrank.**

Berlitz School. Alle Weltsprachen durch bewährte nationale Lehrkräfte. Prospekte und Probelektionen gratis. Luisenstrasse 7.

Mathemat. u. naturw. Unterricht, Nachhilfe erteilt Dr. phil., Nikolasstraße 15, 2.

Student erteilt Mathematikstunden. Wörthstraße 13, 2. Telephon 2352.

Englischen Unterricht erteilt Miss Carne, Taunusstr. 25, Sth. II.

Englischen Unterricht erteilt Miss Moore, Rheinstr. 57, P.

Engländerin (London) ert. Unterricht: Konvers. „Villa Nervi", Elisabethenstr. 21.

Teilnehmer für engl. und franz. Circle erwünscht. Miß Douglas Browne, Nerotal 5.

Arbeitsschule für Frauen und Mädchen von Frieda Sauer, Adelheidstraße 21. Am 4. Januar 1909 Wiederbeginn des Unterrichtes im: Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Weiß- und Buntstricken. Aufnahme jederzeit.

Junger Engländer oder Franzose zum Austausch von Konversation gesucht. Off. u. L. 681 Tagbl.-Verlag.

An einem Mitte Januar beginnenden Privat-Abend-Tanzkursus können noch einige Damen und Herren teilnehmen. B 18808 Fritz Sauer und Frau. Inh. der Wiesbadener Tanzschule, Adelheidstraße 21.

Geschäftliche Empfehlungen

Routinierter Revisor empfiehlt sich zur Aufstellung von Jahresrechnungen und Bilanzen. Off. u. S. 195 a. d. Tagbl.-Verl. B 18961

Buchführung, Revisionen, Bilanzen, Einrichtung von Steuererkl., Verwaltungen ꝛc. durch G. Bicke, Karlstraße 7, 1.

Maschinenschreiben, Vervielfältigungen, Entwürfe besorgt Helene Horn Luisenstraße 41, Pt.

Zeugnis-Abschriften in Maschinenschrift korrekt, schnell, bill. Lehmann's Schreibstube, Marktstr. 12, 1. Tel. 2537.

Parkettböden reinigen, sowie abhobeln alter Böden u. Trepp. Herstell. a. neu b. bill. Berechn. Friedr. Schmankamp, Hellmundstr. 28.

Ofensetzer Kaus, Adolfstraße 5, 3 Stiegen, und Rauenthalerstraße 8. Kachelöfen, Herde, Reparaturen.

Alle Massagen, Wiener Manikure von junger Dame. Hellmundstr. 52, 2, Nähe Emserstr. B 1892

Frisiere täglich in meiner Wohnung von 12 Uhr ab alle moderne Frisuren. Preis 50 Pf., im Abonnement 35 Pf. Uebernehme Haar- und Nagelpflege. Frl. Ossol. Friedrichstraße 36, 4.

Massage. Frau Gilfert, Wwe., Webergasse 39, 2 rechts.

Massage durch geb. energ. Dame Nichlstraße 12, 1 l. 10763

Massage — Manikure bei geb. Dame Röderstr. 26, 2. Sprechst.: 10—12 und 2—8 Uhr.

Massage. Platterstr. 21, P. 11—7 Uhr.

Frau Berger, Witwe, **Phrenologin,** Marktstr. 21, Eingang Metzgergasse 2, 2.

Phrenologin Hellmundstr. 15, Vorderhaus 1, früher Langgasse 5.

Phrenologin, Schachtstr. 23, 1. Stock Frau Harz. Sprechst.: Vorm. 10—1 Uhr, Nachmitt. 4—10 Uhr Abends.

Berühmte Phrenologin Hochstättenstr. 16, P. 3 r. (Herr. u. Dam.)

Phrenologin w. Frankenstraße 18, 1. B 19113

Berühmte Phrenologin und Chiromantin für Herren und Damen. Adlerstraße 45, 2. Stock.

Nur kurze Zeit! **Phrenologin.** Friedrichstraße 14, Mtb. Part. rechts.

!! Phrenologin Chiromantin !! Winkelerstr. 4, P. l., a. d. Dotzheimerstr.

Berühmte Phrenologin (Herren u. Damen) Karlstr. 3, r. Stb. 2.

Phrenologin. Bleichstr. 12, 1 l. Nur für Damen.

Chiromantie Riehlstraße 12, 1. St. l. 10781

Verschiedenes

Frau J. Leber, Witwe, früher Hebamme an der Universitäts-Frauen-Klinik Gießen, hat sich hier niedergelassen. Dotzheimerstr 34, Hochp.

Vertreter gesucht, welcher Hotels und Cafés besucht. Derselbe erhält hohe Provision. Leicht verkäufl. Massenartikel. Offerten unter V. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein hiesiges besseres Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft wird ein tätiger od. stiller Teilhaber mit einer Barcinlage von 25—30,000 Mk. möglichst sofort gesucht. Gefl. Offert. u. R. 682 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer verhilft gebild. Mädchen, 18 J., zu e. Existenz? Offerten unter A. B. 1000 hauptpostlagernd hier. 5027

Geld an Jedermann, anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret u. schnell zu kulanten Bedingungen Selbstgeber C. A. Winkler, Berlin 56, Potsdamerstraße 65. Notariell begl. Dankschr. F 94

Zwei Achtel-Theater-Abonn. D, Orch.-Sessel, abz. N. i. Tagbl.-Verl. Vp

Diskr. Rat u. Hilfe i. all. Frauenleiden ert. gewissenh. Heb. Offert. u. A. 985 a. d. Tagbl.-Verlag.

Achtung! Wer übernimmt den Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung eines zum Patent angemeldeten Artikels, der bei einigermaßen Fleiß pro Monat bis M. 300 Verdienst bringt. Betriebskapital M. 200 erforderlich. Laden nicht nötig. Herren mit ehrlichem wollen ihre Adresse unter Gewinn 100 postlagernd eins.

Königl. Theater. Ein Achtel Abonnement C, 5. Seitenloge, Vorderplatz, für den Rest der Saison abzugeben. Zu erfragen Hotel Imperial, Sonnenbergerstraße, Zimmer No. 51.

Zum heutigen Geburtstage unserem lieben **Hans Benz,** Webergasse 39, gratulieren herzlich seine Freunde am **Burentisch. Restaurant Göbel,** Friedrichstr. 23.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden. Vorzügliche Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Bch. B 165 **Robert Dressler,** Kur-Institut für Naturheilkunde, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

In jegl. Damen-Angelegenh. erteilt pass. zuverläss. und diskreten Rat für bessere Damen erfahrene gebildete Dame. Offerten unter A. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Diskr. Privatentb. b. Fr. Betti Teichler, Hebamme. Mainz, Gärtnerstr. 1, 1. F 81

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer Hebamme. Str. Diskretion. Auch briefl. Rat in allen Fällen. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam. F 102

Dame findet freundliche Aufnahme. Frau Kathgeber, Oppenheim a. Rh.

An Kindesstatt würde jung. gebild. gutsit. Ehepaar kinderlos, Kind von sehr gut. Herkunft annehmen u. ev. später adoptieren. Bedingung einmal, größ. Erziehungsbeitrag. Off. u. A. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche, liebensw. jge. Dame wünscht die Bekanntschaft ein. gut situiert., gebild. Herrn, 45—60 J., zw. spät. Heirat. Gefl. Off. u. „A. B." hauptpostlag.

Junger Mann wünscht mit anst. Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirat. Offerten u. B. 681 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eisbahn! C. Pk. 37. Warum keine Antwort? Bin ohne Trost! 5052

C. Weber. Bitte Brief abholen. Hauptpost. L. v. H. z. M.

Veilchen. Kommen Sie zum Maskenball? Erwarte Sie bestimmt.

Bekanntmachung. Dienstag, den 5. Januar cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Helenenstr. 24 dahier: 1 Klavier, 1 Phonograph mit Zubehör, 1 Schokoladen-Automat, eine Marmor-Standuhr, 1 Rokoko-Uhr, 4 kompl. Betten, 1 Büfett, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Sofa, 1 Schreibmaschine, 1 Pappdeckelschere, 1 Warenschrank, 1 Gaslüster und dergl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Wiesbaden, den 4. Januar 1909. Stelaff, Gerichtsvollzieher.

Neue Adolfshöhe. Bringe meinen schönen **Saal mit Theaterbühne** zur gefäll. Erinnerung. Hochachtend J. V. A. Meuchner.

Räumungs- **Ausverkauf** in Schuhwaren zu sehr herabgesetzten Preisen. Ich offeriere daher einen Posten Damen-Stiefel in versch. Lederarten u. Fassons mit u. ohne Lackkappen zu 5.50 u. **5.00** M. Ein Posten Herren- und Damen-Stiefel i. bekannten guten erprobten Qual. u. nur mod. schicken Fassons, deren regulärer Wert 9—12 Mk. ist, jetzt zu 9.00 u. **7.50** M. Kinder- und Schulstiefel, farbige Stiefel und Einzelpaare, darunter sehr viele elegante Musterpaare, zu spottbilligen Preisen. 10784 Es lohnt sich für Jedermann, selbst den späteren Bedarf jetzt schon zu decken. Bitte sich gefl. davon zu überzeugen. Nur Neugasse 22, 1 Stiege. Kein Laden, dadurch billiger wie jede Konkurrenz. — Die noch vorhandene Winterware äußerst billig.

Schreibers Konservatorium (Neues Wiesbadener), Adolfstrasse 6, II.

Unterricht in allen Zweigen der Musik, einschl. Oper und Schauspiel (Anfänger-, Mittel-, Ober- und Ausbildungklassen für alle Fächer).

Bewährte Lehrkräfte. — Prospekte gratis.

— Eintritt jederzeit. —

Beginn des neuen Trimesters: Donnerstag, den 7. Januar.

Hotel-Restaurant **Schwarzer Adler,** Büdingenstr. 4. Heute **Metzelsuppe,** wozu freundl. einladet J. Raab.

Restaurant Posthorn, Bahnhofstraße 18. Heute Dienstag: **Metzelsuppe,** wozu freundl. einladet. Joh. Heuz.

Weinrestaurant Jacobi, Neugasse 15. Prima Gänsefett zu verkaufen.

Fette Schweine erzielt man sicher mit Mastpulver „Bonus" 50 Pf., F 94

Pferdebesitzern empf. stärkstes Rest. Fluid Flasche 1.50. Drog. Brecher, H. Hissen, Neugasse 12.

Ein groß. Kleiderschrank 1 großer Arbeitstisch usw. sind sehr billig zu verk. Saalgasse 16, 1 St.

Eiserne Treppe, leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.

Große Hotel-Inventar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 5. Januar cr. und folgende Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich wegen Abbruch der Häuser

46/48 Taunusstraße 46/48
Hotel Kronprinz,

nachverzeichnetes **Hotel-Inventar**, als:

2 komplette Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, 30 kompl. Nußb.- und Mahag.-Betten mit Haarmatratzen, 25 ein- und zweitür. Nußb. u. Mahag.-Spiegel-, Kleider- u. Weißzeugschränke, 15 Nußb.- u. Mahag.-Waschkommoden mit u. ohne Toiletten, 25 Nachttische mit Marmor, Nußb.-Büfett, Nußb. viereck. Ausziehtisch, Nußb.-Sekretär, 2 Nußb.-Schreibtische, 5 Nußb.-Vertikos, 1 schw. Vertiko, 1 schw. Schreibtisch, 1 schw. Spiegel mit Trumeau, 8 Nußb.-Spiegel mit Trumeau, div. Sofaspiegel, Ausziehtische, runde, ovale, viereckige Spiel- und Nipptische, Kommode, Konsole, Etageren, Kleiderständer, Handtuchhalter, große Partie Stühle, Oelgemälde, Bilder, **Salon-Garnituren** in **Kameltaschen-, Plüsch- und Mokettbezug,** einz. **Diwans, Sofas, Ottomane, Chaiselongues u. Polstersessel** in Kameltaschen-, Plüsch- und Mokettbezug, **große Partie Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Kulten, Steppdecken, Plumeaus, Kissen,** Lüster, Lyras, Ampeln, für Gas und elektr. Licht, elektr. Deckenbeleuchtungen, **1 Dorfelder Billard** mit 3 neuen Bällen und sämtl. Zubehör, 3 eis. Oefen, **2500 Flaschen Weißwein** und vieles m.

meistbietend gegen Barzahlung. 10800

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3800 Gerstenkörner = ¼ Pfund Gerstenmalz neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. **Welcher grosse Nährwert ist also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier enthalten! Deshalb sollten Rekonvaleszenten, Blutarme, Schwache, vor Allem aber Wöchnerinnen und stillende Mütter Köstritzer Schwarzbier trinken. Doch auch die Gesunden, die körperlich und geistig angestrengt Arbeitenden, denen an Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, sollten das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vorziehen.** Eine über 200jährige Erfahrung hat die wundertätigen Wirkungen des überall mit den höchsten Auszeichnungen bedachten Köstritzer Schwarzbieres bewiesen. Den aufreibenden Kampf, den Wettlauf ums Dasein kann heute nur der Kräftige und Gesunde erfolgreich bestehen. Die Erhaltung eines kräftigen und gesunden Körpers ist die einzige und solide Grundlage aller mutigen und erfolgreichen Arbeit und somit aller frohen und ausgeglichenen Stimmung. Diese solide Grundlage wird geschaffen durch den regelmässigen Genuss des Köstritzer Schwarzbieres. Nur echt zu haben bei Robert Preuss,

Biergroshandlung, Wiesbaden, Weisenburgstr. 10 — Telephon 285 —

und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 1843

Klavierspiel ohne Noten.

„Ihre Erfindung ist wirklich großartig, genial; ich habe in einer halben Stunde das erste Lied ganz korrekt gespielt. Das Ganze ist so furchtbar leichtfaßlich, daß es garnicht möglich ist, irgend etwas nicht zu verstehen". M. W.

Hunderte solcher Empfehlungen. Prospekt gratis.

Nach meinem System „Klavierspiel ohne Noten" kann jeder sofort ohne Apparat und ohne Vorkenntnisse das Klavierspielen durch Selbstunterricht ganz leicht erlernen. Heft 1 u. 2 enthält 6 beliebte Lieder mit genauer Erklärung 2.50 Mk. Heft 1—4 nur 4.50 Mk., weiteres Verzeichnis liegt bei. Die Anschaffung der Hefte genügt zum Erlernen, **bei Nichterfolg wird der Betrag zurückerstattet;** man bestelle daher sofort bei **Theo Walter's Verlag, Altona a/E. 38,** Friedenstraße 60. F 102

Wieder- event. Alleinverkauf günstig zu vergeben.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am **19. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr,** soll auf dem **Rathaus zu Dotzheim** das den Eheleuten Lackierer **August Schmitt** zu **Dotzheim** gehörige Hausgrundstück mit Stall und Werkstätte, in der Neugasse, groß 2,55 ar, mit einem Gebäudesteuernutzungswert von 230 Mark, zwangsweise öffentlich versteigert werden. F 263

Wiesbaden, 17. Novbr. 1908.
Königliches Amtsgericht.
Abt. 10.

Zwangsversteigerung.

Am **2. Februar 1909, nachmittags 4 Uhr,** werden in dem Rathause zu **Erbenheim** die den Eheleuten Landwirt **Philipp Reinemer** zu **Erbenheim** gehörigen, im Grundbuche von **Erbenheim,** Band 21, Blatt 353 u. 354, Acker und Wiese, sowie Gebäude (Hofraite) öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 28. Novbr. 1908.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 10. F 263

Neubau Artillerie-Kaserne Wiesbaden.

Es werden **öffentlich** verdungen in getrennten Losen:
1) der Außenputz der Hauptgebäude,
2) die Anstreicherarbeiten.

Angebote sind **einzeln** und verschlossen einzureichen
bis Dienstag, den 19. Jan. 1909,
zu 1) morgens 10 Uhr,
zu 2) morgens 10½ Uhr
beim **Militärbauamt Wiesbaden,** Johannisbergerstraße 3, 1.

Wortlaut der Angebote ist daselbst zu erhalten gegen Erstattung von: für 1) = 1 Mk. und 2) = 2 Mk., zusammen 3 Mk.

Bedingungen und Zeichnungen liegen für Bewerber zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. F 234

Militär-Bauamt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Januar cr., vormittags 11½ Uhr, versteigere ich im Hause **Dotzheimerstraße 55:**
1 Ladenregal, 1 Faßgestell m. Fäßchen, 1 Erkergestell, 3 Blechbüchsen, 1 Partie Düten, 1 Partie verschiedene Gegenstände. **Mittags 12 Uhr** versteigere ich im Pfandlokale, **Helenenstr. 5:** 1 Büfett, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikos, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch, ein Schreibpult, 1 Bett, 1 Sofa, 1 Kanapee, 1 Etagere, 2 Flinten und 35 Tafeln buntes Glas. **Nachmittags 4 Uhr** versteigere ich in der **Waldstraße,** Pfandlokal „Deutsches Eck": eine Kontrollkasse, 1 Waschkommode, 1 Bett und 27 Mistbeetfenster
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt. B 219

Wiesbaden, den 4. Januar 1909.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

haben ferner noch gelöst folgende Damen und Herren:

(Schlußverzeichnis.)

Ahrens, Fritz, Architekt, „Prinz Nikolas".
Baus, A., Technische Anlage. Burmaher, A., Lehrer. Brendel, städt. Architekt. Bartling, Kommerzienrat. Bischoff, Jul., Hofschneider. Bilse, Frdrch., Bildhauer. Böhlmann, Otto, Bildhauer. Berlé, Fritz, Dr. jur. Berlit, Stadtbauinspektor. Breuer, Hch., Geh. Reg.-Rat. Ballmann, Wilh., Kaufm.
Cramer, Gottfr., Direktor.
Dormann, Karl, Architekt. Duensing, Karl, Kaufmann.
Fuß, Adolf, Architekt.
Groll, Frdrch., Goethestr. 13. Gabriel, Hch., Schneidermeister. Gradenwitz, Eugen, Konsul.
Hees, W. A., Nachfolger, M. Nicolai. Hoffmann, Wilh., Glasermeister. Horn, Wilh., Seifengeschäft. Hofmann, Pfarrer. Höfling, Emil, Adelheidstraße 11. v. Hohenhausen, Baron.
Jünger, Dr., Justizrat. Jahn, Aug., „Hotel Viktoria". Jumeau, Jul., Lackierermeister.
Kleemann, beeid. Bücher-Revisor. Kolb, Rich., „Engl. Hof". König, Bierhandlung, Inh. Emil König. Kleinert, Architekt. Kähler, Karl, Architekt.
von Latschinoff, Oberst, Frau. Lietzmann, Klara, Fräulein. Lade, A., Dr.
Maurer, Adolf, u. Frau. Droschkenbesitzer. Michelbach, Jean, „Marmorsälchen". Meurer, Ludw., Baumeister. Müller, Ernst, Schreinermeister. Müller, Anton, Rentner, Bismarckring 24. Müller, Elisabeth, Wwe. Marx, Leopold. Moxter, Dr., Frau. Müller, J. Herr, u. Frau.
von Oidtman, Oberstleutnant a. D., Stadtrat u. Stadtältester.
Polen, Franz, Schutzmann.
Rauch, Dr. phil., Direktor des Residenz-Theaters.
Stoh, Hch., Sportplatz an der Frankfurterstr. Sattler, Louis, Weinhändler u. Stadtverord. Sattler, Hch., Bäckermeister. Schmidt, Moritz, Luisenplatz 8. Schmidt, Hch., Dachdeckerei u. Asphaltgesch., Luisenplatz 8. Scheller, Michael, Herrschaftskutscher. Scheffel, Frdr., Inh. der Metzgerei Cron. Schwank, Alex, Architekt u. Stadtverordneter. Schwenck, Karl, Kaufm. Schröder, Alb., Sekretär der Handwerkskammer und Stadtverordneter. Schaus, Fel., Bierstadterstraße 3. Schlink, Aug., Weingutsbesitzer.
Toffolo, Gebrüder. Thon, Georg, Gärtner. Thon, Hch., Schlachthofdirektor.
Vollmer, Rentner u. Bezirksvorsteher, Hainerweg 10.
Weitz, Karl, u. Frau, Baugeschäft.
Zipp, Aug., Restauration „Mutter Engel".

Wiesbaden, den 2. Januar 1909.
Der Magistrat. Armenverwaltung.
Travers.

Nichtamtliche Anzeigen

100 Kellner-

Frack-, Smoking- u. Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werden billig verk. **Schwalbacherstr. 30, 1** (Ausseite).

Brautausstattung

von einfacher bis feinster Ausführung, alle Wäschestoffe 2c. liefert erstkl. Bielefelder Fabrik zu Fabrikpreisen.
Vertretung: **Herderstr. 11, 1 r.**
Postkarte genügt.

Schöne Eßäpfel, Pfd. 8 Pf., abzugeben Zimmermannstr. 8, Part.

Trockenes Kiefern-Brennholz liefert stets bill. **Karl Witt,** Hahn i/T.

Trauerkränze, Palmwedel

in jeder Preislage, stets fertig
Ernst Wahl,
Wilhelmstr. 34. Fernruf 903. **Adolfstr. 6.** Fernruf 810 1910

Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Flore
Trauer-Crepe
stets vorrätig
von dem einfachsten bis elegantesten Genre in grösster Auswahl
Heinrich Fried
Kirchgasse 38 Telefon 3115

Familien-Nachrichten

Marie Fauth
Fritz Heres

Filialdirektor der Bayerischen Aktienbierbrauerei Aschaffenburg

Verlobte.

Wiesbaden Biebrich a. Rh.
Januar 1909.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und Mutter sagen innigsten Dank

Karl Meyer u. Kinder

Nachruf.

Am 30. Dezember verschied in Wiesbaden der

Kgl. Kommerzienrat

Heinrich Albert

im Alter von 74 Jahren.

Gründer und Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft hat er derselben für ihr Emporblühen nicht nur die hervorragendsten Dienste geleistet, sondern sich auch durch seinen loyalen Charakter und seine Herzensgüte die Liebe und Verehrung aller derer erworben, die mit dem belgischen Unternehmen in Verbindung stehen. Diese Liebe und Verehrung wird ihm auch über das Grab hinaus gesichert bleiben.

Der Aufsichtsrat und die Direktion der Société anonyme des engrais concentrés in Engis (Belgien).

29

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Schnitzer, Kfm., Hemmerdin.

Bellevue
Wilhelmstrasse 26.
Soeper, Hauptm., Koblenz. — Kunz, Frl., Frankfurt.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Landauer, Kfm., Mainz.— Hoffmann, Fabr., Pforzheim. — von Reichenau, Leut., Berlin.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
von Radwan, Rechtsanwalt, Kalisch. — Alexandroff, Kfm., Wilna.

Hotel Burghof,
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32
von Erdoelen, Rittergutsbes., m. Fr., Pommern. — Preuser, Frl., Mengen. — Norbert, Dir., Hannover. — Jansen, Rent., m. Fr., Amsterdam. — Jansen, Referendar, Haag.

Hotel Christmann.
Michelsberg 7.
Gertner, m. Fr., Berlin.

Darmstädter Hof.
Adelheidstrasse 30.
Schrudt, Kfm., Offenbach. — Engel, Kgl. Eisenb.-Sekr., m. Fr., Frankfurt.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 44
Walther, Fr., m. Bed., Berlin.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Freudenberg, Kfm., Gablonz. — Muthreich, Kaufm., Mülhausen. — Messer, Lehrer, Kreuznach. — Messer, Phil., Kreuznach. — Storch, Fräulein, Berlin. — Lindner, Leut., mit Frau, Berlin.

Hotel Einhorn,
Marktstrasse 32.
Vogt, Kfm., Dresden. — Sterkel, Stud., Limburg. — Kappus, Kfm., mit Fr., Frankfurt. — Kühne, Frl. Säng., Berlin. — Reyetzky, Frl. Hofopernsängerin, Berlin. — Jost, Kfm., Köln.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Freiherr von Eckardtstein, Oberst-Leut., Lötzen. — Penon, Leer. — Schäfer, m. Fr., Marburg.

Grüner Wald,
Boesner, Fbr., Neuwied.— Heimerle, Fabr., Pforzheim. — Moritz, Kaufm., Berlin. — Bock, Kfm., Berlin. — Kopp, Kfm., Pirmasens. — Nagel, Gmünd. — Dickmann, Frau, Köln. — Andreae, Dr., m. T., Kaiserslautern. — Behse, Kfm., Barmen. — Kessler, Kfm., m. Fr., Mannheim.

Hansa-Hotel,
Nikolasstrasse 1.
von Preuscher, Baron, Wien. — Klein, Ingenieur, München. — Hillger, Kfm., Strassburg. — Müller, Kaufm., Frankfurt. — von Kaiser, Offizier, mit Fr., Worms. — Hirschberger, Dr. med., m. Fr., Berlin.

Vier Jahreszeiten.
Rewoldt, Justizrat, m. Fr., Berlin.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Killy, Villingen. — Niebur, Bauunternehmer, Bochum. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Meyer, Apothekenbes., Hanau.

Hotel Zum Landsberg.
Häfnergasse 4
Schwerbel, Techn., Kreuznach. — Zobel, Aschaffenburg.

Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
Bolongaro, Frankfurt.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser-Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Gruening, Rechtsanwalt, Petersburg. — v. Siebels, Fr. Baronin, mit Tocht., Prag. — Freyer, stud. jur., Hohenheim

Hotel Prinz Nikolas.
Nikolasstrasse 29/31.
Pauli, Ref., m. Fr., Strassburg. — Witt, Frankfurt. — Loczo, Ingenieur, Mannheim. — Klein, Kfm., Kaiserslautern. — Klein, Kfm., Strassburg. — Spitzer, Frankfurt. — Cohn, Kaufm., Mannheim.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
Lange, Ingen., Manchester. — Hellmuth, Frl., London.

Sonnenhof.
Kirchgasse 15.
Witthämper, Kaufm., Herne. — Eillner, Fr., Pforzheim. — Eberlein, Ass., Freiburg. — Sauer, Kfm., Frankfurt. — Oehms, Ingen., Wittich. — Waechter, Kaufm., Frankfurt. — Waechter, Kfm., Wien.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 u. 6.
Weil, St. Paul. — Wildt, Dr., Ludwigshafen. — Classen, Hauptm., mit Fr. u. Bed., Cunnersdorf.

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Binsterfeld, Altona.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Müller, Dr. phil., Berlin. — Becker, Kfm., Berlin. — Grah, Kfm., m. Fr., Ohligs.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12
Thedy, Prof., Weimar. — Bonn, Fr., Mannheim. — Zacher, San.-Rat Dr., B.-Baden. — v. Adelebsen, Oberst-Leut., Celle.

Hotel Reichspost
Nikolasstrasse 16/18.
Braeer, Arch., Krefeld. — Korn, Stockholm. — Falk, Kfm., Mannheim.

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 16
Henning, Oberleut., B.-Baden. — Marks, Fr., Berlin. — Kreuz, Kaufm., Koblenz.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 28.
Herklotz, Kfm., Le Havre. — de Bless, Fr., m. Fam. u. Bed., Billing. — Cropp, m. Fr., Hawai.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Grünbaum, Fr., m. Gesellschafterin, Bad Nauheim. — Stadelmann, Fräul., Frankfurt. — Abramow, Kfm., mit Fam., Bertitschew.

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Esch, Köln. — Heyden, Köln. — Ludwig, Köln. — Schnellenbach, Köln. — Reiff, Köln. — Thiss, Köln. — [illegible] Köln. — Zorn, Köln. — Rattenberg, Köln.

Taunus-Hotel
Protha, Kaufm., Neunkirchen. — Schmidt, Rent., Dillenburg. — Freytag, Rent., Mansherled.

Hotel Terminus,
Kirchgasse
Schmeisser, Fr., Gotha.

Hotel Union.
Kuhn, Kfm., Frankfurt. — Andrae, Aachen. — Buchner, Frl., Starnberg. — Greither, Dr. med., m. Fr., Starnberg. — Weber, Kfm., Heidelberg. — Ganning, Bad Ems.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Peters, Fr., m. Fam., Darmstadt.

Hotel Vogel
Ilrabowska, Fr., m. Tochter, Wien. — Bender, Kfm., Koblenz. — Gasser, Ingenieur Dr., Königstein.

Hotel Wilhelma
Ihre Durchl. Fr. Fürstin Anna Soltykof, m. Bed., Petersburg. — Beinrock, Fabrikdir., Forstianitz. — Schaikni, Fabrikdir., Gouky.

In Privathäusern.
Delaspeestrasse 2:
Klauss, Leut., Metz.
Villa Frank, Leberberg 8:
Dillenberger, Krefeld. — Stahl, Stockholm. — Pfarrius, Kapitänleutn. zur See, Kiel.
Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9:
Johannsdu, 2 Frl., Petersburg.
Pension Karpin:
Plessner, Kfm., Posen.
Pension Koepp, Frankfurterstr. 12:
Sternenberg, Kfm., Köln-Deutsch.
Langgasse 15, 3:
Lederer, Frl., Dresden.
Villa Maria, Schützenstrasse 1 b:
Gunkel, Prof. a. D., Giessen.
Pension Miranda, Abeggstrasse 8:
Carstenjen, 2 Frl. Rmt., Oberkassel.
Pension Windsor, Leberberg 4:
Truselius, Dir., Stockholm
Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Kern, Fr., Niederauroff. — Zorn, Landwirt, Mudershausen.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Kammermusik-Soirée.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Liebe wacht.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Affe und Bräutigam.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30—10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.
Deutscher Hof. Täglich Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 34.
Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Januar 1909:
Eltville: Montag, 18., 11¼ Uhr.
Rüdesheim: Mittwoch, 20., 9¾ Uhr.
Idstein: Montag, 11., 9¼ Uhr.
Königstein: Freitag, 8., 10¼ Uhr.
Cronberg: Freitag, 8., 2 Uhr.
Langenschwalbach: Donnerstag, 14., 10¾ Uhr.
Caub: Mittwoch, 20., 11½ Uhr.
Eppstein: Montag, 11., 11½ Uhr.
Oberlahnstein: Mittwoch, den 20., 8¼ Uhr.
Ems: Montag, 25., 10½ Uhr.
Homburg: Freitag, 29., 10¾ Uhr.
Soden: Freitag, 29., 3 Uhr.
Nassau: Montag, 25., 8½ Uhr.
Dillenburg: Dienstag, 26., 9¾ Uhr.
Haiger: Dienstag, 26., 11¾ Uhr.
Wetzlar: Dienstag, 26., 3¼ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Nikolasstraße 37, 2, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen u. Kranken, gern bereit.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damenabteilung; 8½—10 Uhr: Männer-Abteilungen.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Sprachenverein 1903, Hotel National, Taunusstraße 21. Abends 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr, Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer Nr. 26).
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Christlicher Verein junger Männer. Dotzheimerstraße 20, Oth. 1 St. 8.45: Bibelbesprechung.
Theater-Gesellschaft Wiesbaden. Vereinslokal: Thüringer Hof. Abends 9 Uhr: Probe.
Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe, im Restaurant Gambrinus, Marktstraße.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesang-Verein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe. Vereinslokal: Burg Nassau.
Männergesangverein Hilda. Abends Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Ortsverein der Deutschen Kaufleute. Abends: Versammlung im Restaurant „Vater Rhein", Bleichstraße.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Bayern-Verein Bavaria. Gesangprobe.
Radfahrer-Verein von 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung eines Hotel-Inventars im Hause Taunusstraße 46/48, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 5, S. 20.)
Versteigerung eines der Ehefrau des Wirts Jakob Krupp hier gehörigen Wohnhauses, belegen an der Hochstättenstraße 22, bei Königl. Amtsgericht, Abt. 10, Zimmer Nr. 60, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 597, S. 19.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an verzinkten Eimern für das städtische Kanalbauamt im Rechnungsjahr 1909, im Rathause, Zimmer Nr. 65, vorm. 11 Uhr. (S. A. A. Nr. 99, S. 2.)
Einreichung von Angeboten auf die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung eines eisernen Fußgängersteigs auf Bahnhof Hahn-Wehen und einer Bahnsteig-Ueberdachung auf Bahnhof Biebrich-West, an die Eisenbahn-Direktion Mainz, Rhabanusstraße 1, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 595, S. 34.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Installations-Arbeiten, der elektr. Lichtanlage, sowie der Glaserarbeiten für den Neubau der Blinden-Anstalt hier, an Herrn Inspektor Claas, Walkmühlstraße 13, nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 1, S. 7.)

Theater — Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 5. Januar.
6. Vorstellung.
22. Vorstellung im Abonnement C.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Personen.

Olympia, Giulietta, Antonia . . . Frau Hans-Zoepffel.
Niklaus . . . . . Frl. Hetzlöhl.
Hoffmann . . . . Herr Heniel.
Spalanzani . . . Herr Engelmann.
Nathaniel . . . . Herr Schuh.
Herrmann . . . . Herr Gerharts.
Crespel . . . . . Herr Braun.
Cochenille, Pitichinaccio, Franz . . . Herr Henke.
Coppelius, Dapertutto, Mirakel . . . Herr Rehkopf.
Luther . . . . . Herr Wutichel.
Schlemihl . . . . Herr Malcher.
Eine Stimme . . . Frl. Krämer.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt. Spielleitung: Herr Regisseur Mebus. Dekor. Einr.: Herr Hofrat Schick.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 5. Januar.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die Liebe wacht.

(L'Amour veille.)
Lustspiel in 4 Akten von G. A. de Caillavet und Robert de Flers.
Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.

Personen:

Marquise von Juvigny . . Sofie Schenk.
André Graf Juvigny, ihr Neffe . . . . Gustav Pirkholz.
Lucienne v. Marsontaine Else Roorman.
Carteret . . . . . Reinhold Hager.
Jacqueline, dessen Nichte . . . . . M. Schwarzkopf.
Auguste Bernet, Historiker . . . . . Rudolf Bartak.
Abbé Merlin . . . Theo Tachauer.
Baronin von Sainte-Hermine . . . . Clara Krause.
Solange, | ihre Töchter — Theodora Porst.
Christiane, | ihre Töchter — Selma Wutike.
Urinle Bernier, Klavierlehrerin . . . Rosel van Born.
Rosa, Wirtschafterin bei Bernet . . . Minna Agte.
Germain, | i. Diensten der Marquise — Curt Sakrzewski.
Der Chauffeur, | i. Diensten der Marquise — Willy Langer.
François . . . . Karl Feistmantel.
Louise . . . . . . Alice Harden.

Die Handlung spielt im 1. Akt auf Schloß Juvigny bei Dieppe, in den 3 übrigen Akten in Paris.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Volks-Theater.

(Dotzheimerstraße 15, „Kaiserfaal".)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Dienstag, den 5. Januar.
Abends 8.15 Uhr:
Gastspiel des Affendarstell. Mr. Ego:

Affe und Bräutigam.

Posse mit Gesang in 5 Bildern von Nestroy.
In Szene gesetzt von Dir. Wilhelmy.

Personen:

Herr von Flachskopf . Emil Römer.
Berta, seine Tochter . Clotilde Gutten.
Lisette, deren Stubenmädchen . . . Margar. Becklin.
Herr von Mondkalb . Alfred Heinrichs.
Tiburtius Hecht, sein Diener . . . . Conrad Loehmke.
Buchaum, Schloßgärtner . . . . Ludwig Joost.
Genofeva, seine Tochter Margar. Hamm.
Wilhelm Föhrenthal . Heinrich Reeb.
Constantius Immergorn, Gerichtshalter Art. Schönborff.
Blasius, Amtsdiener . Arthur Rhode.
Christoph, Diener bei Flachskopf . . . Curt Röder.
Frau Tigerzahn, Inhaberin einer Menagerie . . . Kuni Clemens.
Mamock, ein Affe . . " " "

Die Handlung spielt auf dem Schlosse des Herrn von Flachskopf und in der nächsten Umgebung.

Mittwoch, den 6. Januar: Anna zu dir ist mein liebster Gang.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.
Dienstag, den 5. Januar.
Abends 8 Uhr:

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leon Stein. Musik von Franz Lehár.
Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirig.: Kapellmstr. Eugen Mautner.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris Ludw. Nachbaur.
Valencienne, seine Frau Ada Montó.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerieleutnant i. R. . . Eduard Rosen.
Hanna Glawari . . Paula Seidner.
Camille de Rossillon Alex Dittmann.
Vicomte Cascada . . Fried. v. Ahn.
Raoul de St. Brioche Max Brand.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul Herrmann Cröuert.
Sylviane, seine Frau Else Schlüter.
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat . . . . Max Dros.
Olga, seine Frau . . Marta Haase.
Pritschitsch, pontevedr. Oberst in Pension u. Militärattaché . . B. Zimmermann.
Praskowia, seine Frau Anna Roesgen.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft . . Carl v. Remay.
Lolo . . . . Marta Haase.
Dodo . . . . Mara Boels.
Jou-Jou . . . . . Toni Tosla.
Frou-Frou . . . . Emmy Filipp.
Clo-Clo . . . . . Else Orth.
Margot . . . . . . Rosa Günther.
Ein Diener . . . . Franz Schimanek.

Mittwoch, den 6. Januar, nachmittags: Kindervorstellung: Peter und Paul im Schlaraffenland. Abends: Die Förster-Christl.
Freitag, den 8. Januar: Der tapfere Soldat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 5. Januar.
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Geist des Wojewoden" von L. Grossmann.
2. Adagio in Es-dur von J. S. Bach.
3. Fantasie aus der Oper „Romeo und Julia" von Ch. Gounod.
4. Slavische Tänze No. 7 und 8 von A. Dvořák.
5. Schneewittchen, Märchenbild von F. Bandel.
6. Wiener Punschlieder, Walzer von J. Strauß.
7. Ein Albumblatt von R. Wagner.
8. Danse napolitaine, Tarantelle von L. Desormes.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Saale:

Kammermusik-Soirée.

Fräulein Elly Ney aus Köln (Klavier), die Herren Konzertmeister Ferdinand Kaufmann (I. Violine), Ludwig Schotte (II. Violine), Erich Weber (Viola), Paul Hertel (Violoncello).

Vortragsordnung:

1. Quartett Nr. 8 in D-dur von Jos. Haydn.
   Allegro moderato — Adagio cantabile — Menuetto — Allegretto — Finale Presto.
2. Sonate No. 15, B-dur, für Violine u. Klavier, von W. Mozart.
   Allegro — Adagio — Allegretto. Fräulein Elly Ney und Herr Konzertmeister Kaufmann.
3. Klavier-Vorträge: a) 32 Variationen, C-moll, b) Sonate, Cis-moll (Mondschein-Sonate) von L. v. Beethoven. Fräulein Elly Ney.
4. Quartett in Es-dur von A. Dvořák.
   Allegro ma non troppo — Elegie (Dumka) — Romanze Andante — Finale — Allegro assai.

Zuschlagkarte 25 Pfg., mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Achtung!
Café Germania,
Marktstraße 26:
Täglich Konzert-Abende
ausgeführt von der berühmten
Ungarischen Magnaten-Kapelle
Pal. Valentin.
Außerdem Sonn- und Feiertags:
Nachmittags-Konzert.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 4. Jan. 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Privat-Telegr. des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	100.30
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.85
3..	» » » »	85.10
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	100.30
3½	Preuss. Consols »	94.20
3..	» » »	85.75
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	101.40
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	93.10
3½	» » » ℳ	94.40
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	94.10
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	94.
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	94.
3½	» » 1904 » » 1912 »	94.
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.20
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.90
4..	» » » » » 15 »	102.80
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.80
3..	» E.-B.-Anleihe »	84.30
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	92.70
3..	» » » 92, 99 »	—
3..	» v. 1896, 1902 »	82.60
3..	Elsass-Lothr. Rente »	85.20
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	101.80
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	93.80
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » 1896 »	84.40
4..	» » 97, 02 »	94.70
4..	Gr. Hess. St.-R. »	100.90
4..	» » Anl. (v. 99) »	102.10
3½	» » » (abg.) »	93.80
3½	» » » »	93.80
3..	» » » »	83.30
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	92.
3..	Sächsische Rente »	85.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	
4..	Württemb. v. 1907 »	102.10
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.90
3½	» » 1881-83 »	93.55
3½	» » 1885 u. 87 »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.90
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	93.90
3½	» » 1895 »	93.90
3½	» » 1900 »	93.50
3½	» » 1903 »	93.60
3..	» » 1896 »	85.80

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		
4..	Belgische Rente Fr.	83.50
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	84.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	96.
4..	» u. Herzegovina »	89.
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	95.50
3..	Französ. Rente Fr.	97.
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4..	» Propination » ö. fl.	—
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.80
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	49.10
	» » 87 2500r »	—
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	90.60
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	103
	» 5000r »	102.50
4..	Ital. Rente i. G. L.	103.20
3½	» » 10—20,000 »	—
4..	» » 100-4000 »	102.75
3½	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
4..	» » 30,000 »	—
4..	» amrt. v. 89 S. III, IV »	70.
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	93.60
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	98.
3..	» cv. » v. 1888 »	84.
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4½	» Goldrente ö. fl. G.	97.30
4..	» Silberrente ö. fl.	97.55
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4..	» » » 1. 5./11. »	94.85
4..	» Staats-Rente 2000r »	95.
4..	» » » 20,000r »	85.
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.20
3..	» unif. 1902 S. 1410 »	58.60
3..	» » » S. III »	60.
3..	» » » S. III (S.) »	10.
5..	Rum. amort. Rte. 1903 »	100.90
4..	» Conv. »	90.20
4..	» amort. Rte. 1890 »	93.70
4..	» » » 1891 »	89.70
4..	» inn. Rte. (⅘ 89) Lei	89.50
4..	» äuss. Rte. (½ 89) »	90.
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	89.50
4..	» » » » 1896 »	89.50
4..	» » » » 1898 »	89.25
4..	» » » » 1905 »	89.60
4½	Russ. Cons. von 1905 »	97.15
4..	Russ. Cons. von 1880 »	84.40
4..	» Gold-A. » 1889 »	—
4..	» C.E.B.S. I u. II 89 »	—
4..	» » S. III stf. 91 »	—
4..	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4..	» » » III 90 »	—
4..	» » » IV 90 »	—
4..	» » » VI 94 »	83.80
4..	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	76.50
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	84.20
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	78.
3½	» Goldanl. » 94 » »	76.
3..	» » » 96 » »	69.40
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	96.50
3½	» » 1886 »	94.50
3½	» » 1890 »	96.10
3..	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	97.20
4..	Serb. amort. v. 1895 ℳ	76.05
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	88.
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	85.
4..	» cons. » v. 1890 ℳ	85.30
4..	» (Administr.) 1903 »	85.20
4..	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.40
4..	» Anl. von 1905 ℳ	83.10
4..	Ung. Gold-R. 2025r »	93.
	» » 1012,50r »	93.25
4..	» Staats-Rente Kr.	91.45
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.
4..	» Grundt. v. 89 » stf.	93.60
	» 5000r » »	93.40
	» » 500r »	93.40

II. Aussereuropäische.

Zf.		
5..	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	100.
	» » » 500 »	100
5..	» » » abgest. »	100.30
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.40
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4..	» » » v. 1897 ℳ	88.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	88.20
4½	do. von 1906 »	86.50
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.20
5..	» » » 1896 »	102.60
4½	» » » 1898 »	98.60
5..	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.40
4½	Egypt. unificirte Fr.	103.40
3½	» privilegirte »	99.
	» garantirte £	98.
4½	Japan. Anl. S. II »	98.95

Zf.		In %
4..	Japan. von 1905 ℳ	—
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	57.95
5..	» cons. äuss. 99 stf. £	101.40
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.85
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	63.60
	» » 750/1250r »	—
5..	Tamaul. (25) mex. Z.) »	98.20

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	101.80
3½	do. » 22 u. 23 »	95.00
3½	do. » 30 »	94.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	92.80
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.60
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	92.80
3½	do. » 18 »	87.75
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	84.30
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	101.30
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	95.30
3½	do. » S v. 1886 »	95.30
3½	do. » T » 1891 »	95.30
3½	do. » U » 93, 99 »	95.30
3½	do. » V » 1906 »	95.30
3½	do. L. W v. 98 u. 03 »	95.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	96.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	95.
3½	do. » » A. II, III »	95.
3½	do. » 1905 A. I, II »	95.
3½	do. » 1903 »	95.
3½	do. v. Bockenheim »	94.
4..	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	91.80
3½	do. » 05 » » 10 »	91.80
3..	do. » 1886 »	88.
3½	Bamberg. von 1904 »	91.60
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	99.75
4..	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 05 uk. b 1910 »	—
3..	do. » 1895 »	—
4..	Darmstadt v. 07 u. 14 »	101.
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	92.
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	92.
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4..	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	100.50
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	92.20
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	92.
4..	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	100.50
3½	do. von 1904 »	92.60
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1899 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	92.30
3½	do. » 1897 » » 02 »	92.30
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	92.30
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4..	Heidelberg von 1901 »	100.50
4..	do. v. 1907 u. 1913 »	100.60
3½	do » 1891 »	92.80
3½	do. » 1903 »	91.60
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.00
3½	Kaisersl. v. 97 uk. b. 08 »	91.00
4..	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	86.
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	91.80
3½	do. » 06 (abgest.) »	91.90
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	91.90
3..	do » 1886 »	89.50
3..	do. » 1889 »	88.80
3..	do. » 1896 »	85.
3..	do. » 1897 »	84.50
3½	Kassel (abg.) »	86.
4..	Köln von 190.. »	—
4..	do. » 1906 »	—
4..	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	100.
4..	do. v. 1901 u. 06 »	100.
3½	do. v. 1886 u. 87 »	92.
3½	do. » 1905 »	92.
3½	Limburg (abg.) »	92.
4..	Ludwigsh. v. 1906 »	100.20
3½	do. » 1899 »	91.80
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	91.80
4..	Magdeburg von 1891 »	—
4..	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4..	do. v. 1908 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1915 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	92.55
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	92.55
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	92.55
3½	do. von 1894 »	92.55
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	92.55
4..	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.65
4..	do. » 1906 uk. 11 »	—
4..	do. » 1907 uk. 12 »	—
3½	do. » 1888 »	92.20
3½	do. » 1895 »	92.20
3½	do. v. 1898 k. 03 »	92.20
3½	do. » 1904/05 »	92.20
4..	Münch. 1900/01 u. 10/11 »	100.70
4..	do. v. 1906 u. 1912 »	100.70
4..	do. » 1907 u. 1913 »	—
3½	do. » 01/04 u. 08/09 »	92.30
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	92.60
4..	Nürnberg v. 1899-01 »	100.50
4..	do. v. 1902 u. 13 »	100.50
4..	do. » 1904 u. 14 »	100.30
4..	do. » 1907 u. 17 »	100.50
3½	do. »	—
3½	do. » 1905 u. 15 »	90.
3..	do. » 1903 u. 08 »	89.50
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4..	do. v. 1900 k. 1906 »	100.
3½	do. v. 1891/92 abg. »	91.80
3½	do. von 1898 »	92.
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	91.80
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	91.80
4..	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	99.70
4..	do. v. 1901 k. a. 06 »	—
4..	do. v. 1907 uk. 13 »	100.
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4..	St. Johann von 1901 »	100.
4..	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	100.
4..	do. » 1906 u. 13 »	100.
3½	do. » 1902 u. 08 »	92.
3½	do. » 1904 u. 12 »	92.
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.50
3½	do. » 1899 »	92.50
4..	Ulm, u. 1912 »	100.
3½	do. abgest. »	91.30
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	92.
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.50
4..	do. v. 1903 uk. 1918 »	100.80
4..	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	100.70
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	92.50
3½	do. v. 1903 S. I, II »	92.50
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	100.20
3½	do. » 1887/89 »	92.
3½	do. » 1895 k. 1901 »	92.
3½	do. » 1903 k. 1914 »	92.
3½	do. » 1905 u. 1910 »	92.
4..	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4..	Zweibrück. uk. b. 1910 »	101.

Zf.		
3½	Amsterdam h. fl.	96.50
4½	Bud. v. 1898 (conv.) ℳ	96.
4½	do. » 1895 4050r »	96.
4½	do. » 1886 »	97.50
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	100.60
3½	do. von 1886 »	91.50
3..	do. » 1895 »	82.60

Zf.		In %
4..	Lissabon » 1886 ℳ	79.40
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	85.70
2⅘	Neapel st. gar Lire	102.
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	98.10
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	102.
4..	do. von 1898 Kr.	96.50
4..	do. Invest. Anl. ℳ	96.
3½	Zürich von 1889 Fr.	94.
5..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
6½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
6..	6½	A. Elsäss. Bankges.	119.50
5½	6½	Badische Bank R.	132.50
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	71.
	5..	» f. Handel u. Ind. »	106.
8..		» Bod.-C.-A., W. »	136.
8½	9⅓	» Handelsbank s. fl.	154.
12⅔	12⅔	» Hyp. u. Wechs. »	281.
7½	7½	Barmer Bank-V »	127.10
	6..	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	118.50
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	157.
9..	9..	Berl. Handelsg. »	159.70
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	—
4½	5½	» » Lit. B »	127.
7..	6..	Breslauer D.-Bk. »	106.50
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	108.50
8..	6..	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8..	8..	» » ℳ	128.30
12..	12..	Deutsche B. S. I-X »	243.
11..	9..	» Asiat. B. Taels	136.50
5..	5..	» Eff. u. W. Thl.	100.10
7..	7..	» Hypot.-Bk. »	140.
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	123.20
9..	9..	Diskonto-Ges. »	181.30
8½	8½	Dresdener Bank »	148.70
6..	5..	» Bankver. »	102.
7..	7½	Eisenbahn-R.-Bk. »	125.40
8½	9..	Frankfurter Bank »	187.
9..	9..	do. H.-Bk. »	196.50
7½	8..	do. Hyp. C.-V. »	154.40
8..	8..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	168.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	—
6½	6½	do. Cr.-Bank »	118.10
7..	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	121.55
5½	6..	Nürnberger Bank »	107.80
10..	10..	do. Vereinsb. »	216.50
5⅓	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	124.50
8..	6½	Oest. Länderb. »	—
8½	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	195.60
4½	5..	Pfälz. Bank ℳ	100.60
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	188.50
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	151.
5..	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	117.60
8⅔	9⅔	Reichsbank »	144.
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	131.
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	191.
8½	8½	Schaaffh. Bankver. »	134.70
6..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	110.50
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	171.50
5..	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.
5..	5..	Schwarzw. Bk.-V. »	97.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	127.50
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	146.80
5..	5..	do. Landesbank »	101.00
5½	6..	do. Notenb. s. fl.	115.50
7..	7..	do. Vereinsbk. »	147.50
6..	6..	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
8..	9..	Banq. Ottom. 50% Fr.	140.50

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
	3..	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	100.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
22..	26..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	
10..	10..	Aschffbg Buntpap. ℳ	175.
9..	10..	» Masch.-Pap. »	131.
7..		Bad. Zuckf. Wagh. fl.	124.90
11..	5..	BaugSüdd. 1.60% E. ℳ	91.50
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	272.
13..	13..	Brauerei Binding »	181.50
12..		» Duisberger »	200.
10..		» Eichbaum »	111.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	180.
		» Henninger Frkf. »	189.
9..		» » Pr.-Akt. »	137.
6..		» Hofbr. Nicol. »	84.70
5..		» Kempff »	120.
4..		» Löwenbr. Sin. »	87.70
13..		» Mainzer A.-B. »	188.
8..		» Mannh. Act. »	133.
9..		» Nürnberg »	147.50
6..		» Parkbrauereien »	86.
8..		» Rhein. (M.) Vz. »	—
7..		» Stamm-A. »	
8..		» Schöfferhof »	93.
5..		» Sonne, Speier »	71.
13..		» Stern, Oberrad »	184.50
8..		» Storch, Speier »	68.50
14..	14..	» Tucher »	227.
10..		» Union (Trier) »	101.50
6..		» Werger »	76.
9..	9..	Bronzef. Schlenk »	122.
8..	12..	Cem. Heidelb. »	143.25
7..	9..	» F. Karlst. »	128.
7..	8..	» Lothr. Metz »	126.
9..	10..	Cham. u. Th.-W.A. »	156.
7..	7½	Chem. A.-C. Guano »	110.
27..	33..	» Bad. A. u. Sodaf. »	346.75
9..	9..	» Blei. Silb. Braub. »	73.30
22..	30..	» D. Gold-, St.-Sch. »	447.
10..	10..	» Fabr. Goldbg. »	182.
12..	12..	» » Griesh. El. »	224.
24..	30..	» Farbw. Höchst »	383.
4..	4..	» » Mühlheim »	75.
19..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	288.
8..	10..	» Weiler-ter-Meer »	139.
22½	32..	» Werke Albert »	405.80
9..	6..	» Holzverkohlgs. »	147.
8..	10..	» Ult.-Fabr. Ver. »	138.50
12½	12½	El. Accum. Berlin »	167.
9..	9½	» Deut. Uebersee »	149.40
11..		» Ges. Allg., Berl. »	219.70
3½	4..	» W. Homb. v. d. H. »	—
7..	7..	» Lahmeyer »	117.50
7..		» Licht u. Kraft »	117.50
9..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »	170.
5..		» Schuckert »	116.90
10..		» Siem. u. Hals. »	205.50
3½		» Siemens, Betr. »	106.50
6½	7..	» Tel.-G. Dtsch. A. »	112.80
9..	10..	Feinmechanik (J.) »	152.50
5..		Oelsk. Gußst. »	21.
10..	10..	Kalk Rh. Westf. »	121.50
35..	20..	Kunstseidef., Frkf. »	192.50
10..	10..	Ledert. N. Sp. »	190.20
10..	0..	Ludwigsh. W.-M. »	157.50
25..		Masch. A., Kleyer »	278.
12..	12..	» Badenia, Wh. »	157.50
25..		» Bielefeld D. »	284.
11..	10..	» Faber u. Schl. »	130.
0..		» Gasm. Deutz »	90
14..	14..	» Gritzn. Durl. »	203.
10..	14..	» Karlsruher »	181.70
15..	16..	» Moenus »	208.
6..	5..	» Mot. Oberurs. ℳ	78.50
11..	12..	» Schn. Frankenth. »	187.10
23..	25..	» Witten. St. »	312.
4½	4..	Mehl- u. Br. Hans. »	84.50
12..	12..	Metallf. Geb. Bing. N. »	194.
7..	7½	Offsb. Ver. D. »	129.30
12..	10..	Photogr. G., Stegl. »	81.
12½	15..	Pinsel., V. Nrnb. »	240.50
7..	6..	Prz. Stg. Wessel »	73.
5..		Pressh. Spirit. abg. »	—
9..	9..	Pulverf., Pf., St. I. »	137.50
11..	12..	Schuhf. Vr. Frkft. »	168.
17..	7..	do. Frankf. Herz »	121.50
10..	10..	Schuhst. V. Fulda »	—
5..	16..	Glasind. Siemens »	241.
7..	7½	Spinn. Tric., Bes. »	118.
8..	8..	» Westd. Jute »	111.
20..	25..	Zellstoff-F. Waldh. »	329.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
15..	16⅔	Boch. Bb. u. G. ℳ	226.20
6..	8..	Buderus Eisenw. »	111.20
12..	22..	Conc. Bergb.-G. »	296.
10..		Deutsch-Luxembg. »	156.50
14..	14..	Eschweiler Bergw. »	189.
10..	16..	Friedrichsh. Brgb. »	138.50
11..	11..	Gelsenkirchen »	192.
11..	12..	Harpener Bergb. »	195.50
11..	14..	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	134.
15..	15..	do. Westereg. »	171.
4½	4½	do. do. P.-A. »	100.
8..	8..	Massener Bergbau »	116.
5½	6..	Oberschl. Eis.-In. »	97.50
15..	17..	Phönix Bergbau »	178.70
12..	9..	Riebeck. Montan »	185.
12..	12..	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	—
12..	15..	Östr. Alp. M. ö. fl.	318.75

Kuxe.

(ohne Zinsber.)	Per St. in Mk.
— Gewerkschaft Rossleben	83.50

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
10..	9½	Ludwigsh. Bexb. s. fl	228.
8½	6¼	Pfälz. Maxb. s. fl	141.90
5..	5..	do. Nordb. »	126.70
4½	5½	Allg. D. Kleinb. ℳ	97.
7½	7½	do. Lok.- u. Str.-B. »	146.
7¾	8..	Berliner gr. Str.-B. »	174.
4..		Cass. gr. Str.-B. »	—
6..	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	103.
6..	5¼	Südd. Eisenb.-Ges. »	113.75
11..	10..	Hamb.-Am. Pack. »	113.80
7½	8½	Nordd. Lloyd »	91.90

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
6..	6..	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	118.50
6..	6..	do. St.-A. »	—
5½	5½	Böhm. Nordb. »	132.50
12⅔	11⅔	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13..	do. Lit. B. »	—
1⅓	1⅓	Csákath-Agram »	22.50
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	103.
5..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	—
6..	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	143.50
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	18.15
5½	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
5½	5½	do. Lit. B. »	—
4..	4..	Prag-Dux Pr.-Act. »	—
4½	5..	do. St.-Act. »	—
4..	1½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	25.50
5..	5..	Stuhlw. R. Grz. »	—
7⅖	7½	Gotthardbahn Fr.	—
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	111.
6..	7..	Pennsylv. R. R. Doll.	127.50
6..	6..	Anatol. E.-B. ℳ	—
6½	6..	Prince Henri Fr.	123.50
9..	9½	Grazer Tramway ö. fl.	175.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	Pfälzische ℳ	103.70
3½	do. »	93.40
3½	do. (convert.) »	94.
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	76.10
4..	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.30
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	97.90
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4..	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	—
4..	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.30
4½	do. Ser. II »	101.30
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.
	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	90.30

b) Ausländische.

Zf.		
4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4..	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4..	do. do. » in G. ℳ	98.
4..	do. do. von 1895 Kr.	—
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	—
4..	do. do. 86 » i. G. »	94.30
4..	Elisabethb. stpfl. i. G. »	98.70
	do. stfr. in Gold »	96.40
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl	96.40
5..	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4..	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	95.50
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr	—
4..	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	93.70
4..	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4..	do. v. 91 » i. G. »	—
4..	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl	87.40
4..	do. do. stfr. i. S. »	94.
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr	95.40
4..	do. Schles. Centr. »	95.30
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.
4..	do. do. stfr. i. G. »	96.
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.70
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	86.
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	85.70
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	86.50
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.80
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	85.30
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.30
5..	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	100.60
4..	do. do. »	81.50
2⅘	do. do. Fr.	57.25
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	57.20
5..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	103.
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. »	97.25
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	84.65
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	77.80
4..	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl	95.80
3..	do. v. 1896 stfr. i. G. »	80.50
3..	R. Od. Eb. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	74.20
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	67.70
4..	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4..	Rudolfb. stf. i. S. »	96.
4..	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	96.
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl	103.50
4..	Vorarlberg stf. i. S. »	96.
2⅘	Ital. stfr. E.-B. S. A.-E. L.	70.80
4..	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
3⅘	Livorno Lit. C. D. u. D/ »	74.75

Zf.		In %
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	102.80
4..	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.60
4..	do. v. 91 » i. G. »	90.20
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. »	71.
4..	Toscanische Central »	114.60
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5..	do. v. 1889 Le	102.
3½	Gotthardbahn Fr.	94.90
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	95.80
4..	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	89.90
4..	Kursk.-Kiew stfr. gar. »	81.60
4..	do. Chark. 89 » » »	—
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	81.60
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	81.60
4..	do. do. v. 98 stfr. »	—
4..	do. Wor. v. 95 stf. g. »	81.60
5..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	81.60
4..	Russ. Süd. v. 97 stf. g. ℳ	—
4..	do. Südwest stfr. g. »	84.
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4..	do. do. v. 97 stfr. »	81.60
4..	Wladikawkas stfr. g. »	90.90
4..	do. v. 1898 uk. 09 »	87.70
5..	Anatolische i. G. ℳ	100.40
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	94.
3..	Salonik-Monastir »	63.
4..	Türk. Bagd.-B. S. I »	101.60
5..	Tehuantepecrckz. 1914 »	101.75

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	95.
4..	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	100.
3½	do. do. »	93.
4..	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.90
4..	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.90
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.50
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.70
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.60
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.
4..	do. do. (unverl.) »	100.
3½	do. do. »	94.10
3½	do. do. (unverl.) »	94.10
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	95.40
4..	do. do. S. 9 u. 10 »	95.40
4..	do. do. S. 11, 12, 14 »	95.40
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	87.30
3½	do. do. » 2 »	87.30
4..	Berl. Hypb. abg. 80% »	88.25
3½	do. » 60% »	90.90
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4..	do. Ser. 7 »	99.30
4..	do. » 9 u. 9a »	99.20
4..	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4..	do. » 12, 12a » 1914 »	99.60
4..	do. » 13 unk. 1915 »	99.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.50
3½	do. » 5 »	93.
4..	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.
3½	do. do. do. »	91.80
4..	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.20
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	95.
4..	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.70
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.70
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	100.40
4..	do. do. Ser. 18 »	99.70
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	93.
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	96.
4..	do. do. S. 31 u. 34 »	98.
4..	do. do. Ser. 40 u. 41 »	98.80
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.20
4..	do. do. Ser. 46 »	98.
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28—30 »	93.
3½	do. do. » 45 »	93.
4..	Hambg. H. S. 141-340 »	99.
4..	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.
4..	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4..	do. 471/540 » 1916 »	100.
3½	do. Ser. 1-199 »	92.
3½	do. » 201-310 »	92.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	92.
4..	do. uk. 1916 »	98.30
4..	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.80
4..	do. do. Ser. 6 u. 7 »	98.50
4..	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.80
4..	do. do. S. 9 » 1914 »	99.10
3½	do. do. kb. ab 05 »	92.50
3½	do. unkb. b. 1907 »	92.30
3½	do. Ser. 10 »	86.30
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	98.50
4..	do. Ser. 3 »	98.60
4..	do. » 4 »	98.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4..	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	99.30
3½	do. do. »	93.50
4..	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	99.10
4..	do. » 21 »	92.25
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.80
3½	Pr. C.-B.-C.-Pfbr. v. 89 »	92.70
4..	do. v. 1890 »	95.30
4..	do. v. 03 uk. b. 12 »	96.70
4..	do. v. 06 uk. b. 16 »	99.90
4..	do. v. 07 uk. b. 17 »	100.20
3½	do. v. 1894/96 »	92.
3½	do. v. 1904 »	92.80
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	93.50
4..	do. do. 01 uk. b. 10 »	100.60
4..	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	97.90
3½	do. auf 80% abg. »	91.30
4..	do. v. 04 uk. b. 1913 »	99.
4..	do. v. 07 uk. b. 17 »	100.50
4..	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	97.50
4..	do. » 1912 »	99.75
4..	do. » 1914 »	99.80
4..	do. » 1915 »	99.80
4..	do. » 1917 »	100.30
3½	do. » 1914 »	94.60
3½	do. » 1912 »	92.20
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	92.30
4..	do. » 1917 »	—
4..	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	99.
4..	do. uk. b. 1907 »	99.
4..	do. » » 1912 »	99.60
3½	do. »	91.50
3½	do. » » 1914 »	91.60
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	99.80
4..	do. Ser. 7 u. 7a »	98.30
4..	do. » 8 u. 8a »	99.20
4..	do. » 9 u. 9a »	98.40
4..	do. » 10 »	99.70
3½	do. » 2 u. 4 »	92.50
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	93.70
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.70
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.
4..	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	99.20
4..	do. do. S. 5 »	100.50
3½	do. do. S. 4 »	91.80
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.40
3½	do. do. »	92.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	100.80
4..	do. S. 14-15 uk. 1914 »	101.
3½	do. Ser. 1—5 »	92.
3½	do. » 6—8 verl. »	92.40
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.20
	do. Com. Ser. 3-8 »	100.25

Zf.		In %
4..	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8 »	99.70
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.
3½	do. Ser. 3 verl. kdlr. »	92.40
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.20
4..	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.50
3½	» » S. 21 u. 1917 »	94.
4..	Nass. L.-B. L. V u. 15 »	100.60
3½	do. Lit. J »	93.70
3½	do. » F, G, H, K, L »	94.
3½	do. » M, N, P, Q »	94.
3½	do. » S, R »	93.70
3½	do. » T »	94.30
3..	do. » O »	89.
3½	do. » U »	93.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	98.20
3½*	do.	88.
6..	Chic. Milw. St. P., P. D.	102.26
5*	do. do. do.	103.20
4*	do do	102.
4*	North. Pac. Prior Lien	102.20
3*	do. do. Gen. Lien	92.25
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	104.50
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.40
	do. Income-Bonds	92.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	95.
4..	Bank für indust. U. »	87.
4..	Brauerei Binding H. »	100.
4..	do. Frkf. Essigh. »	—
4..	do. Nicolay Han. »	96.
4..	do. Mainzer Br. »	101.65
4½	do. Rhein., Alteb. »	101.50
4½	do. do. Mainzr. 103 »	97.
4½	do. Storch Speyer »	98.
4..	do. Werger »	97.
4..	do. Oertge Worms »	93.70
5..	Brüxer Kohlenbgb. H. »	102.
4..	Buderus Eisenwerk »	97.
4..	Cementw. Heidelbg. »	99.
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	101.30
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	97.
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.50
4½	Farbwerke Höchst »	103.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.50
4..	do. Kalle & Co. H. »	94.50
4..	Concord. Bergb., H. »	98.50
5..	Dortmunder Union »	110.
4..	Esb.-B. Frankf. a. M. »	97.70
3½	do. do. »	101
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4..	do. do. »	97.70
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	102.
4..	do. Serie I-IV »	98.50
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	103.20
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	101.
3½	do. Helios »	—
3½	do. do. »	—
3..	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	101.70
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.50
5..	do. do. do. »	94.
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	101.50
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	101.60
4½	do. Schuckert »	100.50
4..	do. do. »	97.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	100.
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	98.70
4..	do. Cont. Nürnberg »	93.80
4½	do. Werke Berlin »	—
4..	do. do. do. »	98.50
4½	Emaillir. Annweiler »	99.50
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.50
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	97.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	100.
4..	Harpener Bergb.-Hypt. »	98.
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.50
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	101.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	99.
4½	do. do. do. »	95.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.50

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr	152.75
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr	130.
5..	Donau-Regulierung ö. fl	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	135.
3½	do. do. II. »	114.30
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl	103.50
3½	Köln-Mindener Thlr	135.40
3½	Lübecker von 1863 »	153.
2½	Lütticher von 1853 Fr	—
3..	Madrider, abgest. »	65.
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	135.
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl	154.30
3..	Oldenburger Thlr	127.40
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl	—
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
	Stuhlweissb.-R.-Gr.	107.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	211.
—	Finländisch. Thlr. 10	148.40
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	21.66
—	Meininger s. fl. 7	31.80
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	510.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	406.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	42.50
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	185
—	Türkische Fr. 400	144.80
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	321.
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.41	20.38
20 Francs-St. »	16.28	16.24
Oesterr. fl. 8 St. »	16.24	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	
Hochhalt. Silber »	87.80	85.80
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.17¾	4.18¼
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.17½	4.18
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.20	81.20
Engl. Noten p. 1 Lstr	20.46	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.30	81.20
Holl. Noten p. 100 fl.	168.85	168.45
Ital. Noten p. 100 Le.	81.40	81.30
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.30	85.20
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	214.50	214.30
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.		214.
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.45	81.35

* Kapital und Zinsen in Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 4%. In Mark.

Amsterdam h. fl. 100	169.62½	3½%
Antw. Brüssel Fr. 100	81.25	3½%
Italien Lire 100	81.27½	5%
London Lstr. 1	20.45½	3%
Madrid Ps. 100		4½%
N.-York (3 T S.) D. 100	419½	
Paris Fr. 100	81.47½	
Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.40	3%
St. Petersb. S.-R. 100	—	3½%
Triest Kr. 100	—	6%
Wien Kr. 100	85.27½	4%
do. Kr. m. S.	—	

reiche andere Zusammensetzungen mit „Sieg“ waren beliebt (Nikolaus und Nikodemus haben sich auch bei uns durch Vermittelung der Kirche eingebürgert); Aristos, der „Beste“, Aristides, „der alles am besten weiß“, Aristonikos, „der beste Sieger“ und zahlreiche andere Zusammensetzungen mit „Aristo“ setzen den Täufling gleich in die erste Reihe der Helden. Unübersehbar fast sind die Zusammensetzungen mit dem Wortstamme „kle“, der „Ruhm“ bedeutet: Perikles, „der sehr Berühmte“, Themistokles, „der durch seine Gerechtigkeit Berühmte“, Sophokles, „der durch seine Weisheit Berühmte“, Kalliklés, „der durch Schönheit Berühmte“, Kleophanes, „der durch Ruhm Strahlende“ u. s. f. Auch die Geschicklichkeit in der Leitung des Volkes, die Tüchtigkeit im Rat, die Gewandtheit in der Volksversammlung kommt oft zum Ausdruck: Thrasybulos, „der im Rat Kühne“, Protagoras, „der Führer der Volksversammlung“ — und wie die hierher gehörigen Bildungen alle heißen mögen. — Auch den Göttern zu Ehren wurden mehrfach Namen gebildet. So bedeutet Theodotos „Gabe Gottes“, Herodotos „Gabe der Hera“ u. s. f. Vielfach wurde im Namen auch ein Verhältnis zu edlen Tieren festgelegt: Leon weist auf den Löwen, Hippias auf das Pferd, Philippos heißt „der Pferdefreund“, Aristippos „der Beste zu Pferde“; auch hier ließe sich die Reihe noch lange fortsetzen. Die Namenbildung der Griechen war ein Quell, der nicht leicht versiegte. Sie zeigt uns so recht das Volk, das im Bilden und Schaffen des Edlen und Schönen allen den Weg gewiesen hat: Ist es nicht auch ein Stück Kunst, dies Dichten und Formen prangender bedeutungsvoller Namen?

Wie anders die Römer! Auch sie schufen sich Namen. Aber wie begrenzt ihre Zahl gegenüber der Fülle der griechischen! Und wie prosaisch klingen sie! Da wird ein äußeres Kennzeichen genommen, um den Namen zu geben; wir wollen noch nichts sagen, wenn er nun Niger (der Schwarze), Rufus (der Rote), Flavius (der Blonde), Livius (der Bläuliche), Longus (der Lange) und ähnlich heißt. Bedenklicher klingt schon Macer (der Dürre), Crassus (der Dicke) und dergleichen. Und was soll man erst zu Namen wie Paetus (der Schieler), Claudius (der Lahme), Plautus (der Plattfuß) sagen? Da läßt man es sich schon eher gefallen, wenn immer wieder die Kinder einfach Sekundus, Tertius, Quartus, Quintus usw. genannt werden; d. h. ganz einfach: der Zweite, der Dritte, der Vierte, der Fünfte u. s. f. — Anfangs hatte häufig auch der Beruf den Namen gegeben, und so finden wir denn später auch noch selbst so böse klingende Namen wie Porcius (der Schweinezüchter), Asinius (der Eselhalter) und dergleichen mehr. Wieder hat man mit Recht darauf hingewiesen, daß die Römer, wie auf dem Gebiete der Namengebung, so auch auf dem der Kunst nichts geleistet haben, was sich irgendwie mit den Erzeugnissen des griechischen Geistes vergleichen ließe.

Wie das Volk der Juden ganz aufging im Dienst Gottes, so spiegeln auch seine Namen die Gewalt des religiösen Denkens und Fühlens. Elohim wie Jahve (Jehova) bezeichnet im Hebräischen „Gott“. In den Verkürzungen el und jo finden sich diese Wörter in zahlreichen Namen; wir nennen nun Elieser (dem Gott hilft), Eleasar = Lazarus, Elias; dann Joseph, Josua (dem Gott hilft), Jonathan wie Johannes (Gabe Gottes), Josaphat (dem Gott Recht schafft), Sacharja = Zacharias (den Gott nicht vergißt). Auch wenn Gottes Namen nicht direkt vorkommt, deutet doch meist etwas auf ihn. So heißt Saul „der Erbetene“, Baruch „der Gesegnete“, Cohn „der Priester“, Sarah „die Fürstin“ usw.

Anders wieder die Germanen. Es stellt ihrer Schöpfergabe ein schönes Zeugnis aus, daß bei ihnen der Quell der Namen kaum geringer sprudelte als bei den Griechen; wie jene liebten sie vor allem prunkvolle Zusammensetzungen; aber es scheint bezeichnend: nicht so sehr das Leuchtende, nicht der Glanz des Ruhms, der Glanz besonderer Vortrefflichkeit wird auf den zu Benennenden im voraus gehäuft, sondern die Taten oder Symbole der Taten sind es, die in den Namen angedeutet werden. In zahlreichen Zusammensetzungen spielt hild, gund, Had, Bad, Wig eine Rolle, und all diese Wörter bedeuten „Kampf“, „Streit“. Von den Zusammensetzungen sind viele später ungebräuchlich geworden, noch mehr in verwischter Form zu Familiennamen erstarrt, eine ganze Anzahl ist aber auch heute noch als Vornamen gebräuchlich. Wir nennen nur: Hildegard, Hildgund, Brünhild, Hadwig, Ludwig, Hartwich usw. Stärke und Kühnheit, Siegesgewohnheit wird angedeutet in Namen wie Siegfried, Meinhard (aus Maginhart, „der sehr Starke“), Baldwin („der kühne Freund“), Luitpold (aus Luitbald, „der sehr Kühne“), im gleichen Sinne Teutobald usw. Das Walten des Herrschers kommt in zahlreichen Namen mit dem Bestandteil wald oder walt zum Ausdruck, das Reiche, Mächtige in Zusammensetzungen auf rich. Die Waffenlust und Waffenkunde kommt zum Ausdruck in Zusammensetzungen mit ger oder gar, „der Speer“ (Gerbert, Ansgar usf.), mit halm, helm, „der Helm“ (Wolfhalm, Eberhelm u. ähnl.), mit eka „Schwert“ (Eckhart), mit rand „Schild“ (Bertrand usw.). Auf den Held des Heeres weist „Hermann“ und anderes, was mit heri oder auch hari zusammengesetzt ist. Auch der Rat wurde geschätzt. So heißt Konrad „der kühn Ratende“, Reinhard (aus Reginhard) „der stark Ratende“. Bär und Adler als die stärksten einheimischen Tiere, Wolf und Rabe (hraban“, verkürzt zu „hram“ oder „ram“) als die dem Gott Wodan heiligen Tiere werden als Sinnbilder in die Namen geflochten, und auf sie deuten, um nur einige Beispiele herauszuheben: Bernhard, Berengar, Arnold, Adolf (aus Atha — ulf, ulf = wulf), Wolfram, Guntram usf. Die Riesen, Ansen oder Asen halten Oswald (aus Answald) bilden, die Welt der Elfen spielt in Zusammensetzungen wie Alberich (Elfengebieter), Alfred (Elfenberater), Alboin (Elfenfreund) hinein.

Aber das sind alles nur knappe Fingerzeige. Viele Seiten lassen sich mit solchen Wortbildungen bedecken. Sie geben ein Bild von dem Leben und Denken unserer Vorfahren, ein Bild aber auch von ihrer Entwicklung. Man hat mit Erfolg versucht, nachzuweisen, wie in manchen Perioden gerade die Namen immer gewählt werden, die auf Kampf, Tatendurst deuten, und in anderen wieder jene, die einen sanften Klang haben. So eng waren Namen und Ideale des Volks miteinander verbunden: War die Gesinnung friedlich, so erhielten auch die Namen sanften Klang.

Mit dem Eindringen des Christentums wurde diese Entwickelung unterbrochen. Eine Flut fremder — griechischer, lateinischer, hebräischer — Namen brach herein, und die Priester erreichten es, daß die Kinder mehr und mehr mit solchen, den Heiligen und Kirchenvätern zur Ehre, benannt wurden. Da kam denn die Zeit, wo nicht mehr die Bedeutung des Namens, sondern der Tag, der Heilige, dem er zufällig geweiht war, ein Pate, der bloße Klang für die Benennung maßgebend wurde. Wir lassen uns hier nicht auf die Entstehung der sogenannten „Familiennamen“ ein, die später zum eigentlichen Namen gesetzt wurden, um ihn von gleichen zu unterscheiden, nach Herkunft, Beruf usw. Die Neuschaffung von Namen schien ganz einzuschlafen. Noch einmal raffte sie sich hier und da ein wenig auf, und man schuf wieder aus dem Charakter der Zeit heraus ein paar deutsche Namen — freilich aus dem Charakter einer recht trockenen, pedantischen Zeit heraus recht trockene, lederne Namen: Fürchtegott, Leberecht und wie sie heißen mögen. Immerhin, es war ein Schaffen. Heute scheint es auch damit zu Ende. Sollte es wohl noch einmal wieder anders werden?

Ww.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Keisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 3. Dienstag, 5. Januar. 1909.

(2. Fortsetzung.)

Liebeswerben.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Gertrud Franke-Schievelbein.

Ulrich blieb noch eine Weile auf demselben Fleck, die Blicke auf ein sehr naturalistisches Stillleben an der Wand gerichtet, das allerlei Kohlarten, Zwiebeln, einen alten Korb und ein paar gerupfte Hühner in greller Seitenbeleuchtung darstellte.

Also verändert! — dachte er und suchte sich vorzustellen, wie sie jetzt wohl aussehen möge. Aber er war so zerstreut, daß seine Einbildungskraft ihm nicht gehorchte. Allerlei Bruchstücke aus dem eben gehabten Gespräch kamen ihm in den Sinn. Dann wieder fiel ihm ein, wie delikat das rohe Fleisch gemalt sei und wie wenig ansprechend doch das treffliche Bild berühre. Endlich sah er, daß der Saal fast ganz geleert war, und mechanisch richtete er die Schritte nach dem Gartenzimmer, aus dessen weit geöffneten Glastüren man auf Bäume, Gebüsch und sorgsam gepflegte Blumenbeete sah.

Zwischen sauberen Kieswegen gingen die Herren und Damen der Gesellschaft, zu zweien oder mehreren, lachend und plaudernd. Auf dem runden Rasenplatz neben der Fontäne, die einen dünnen Silberstrahl plätschernd in die Höhe warf, sah er eine Gruppe, malerisch hingelagert — ein Watteausches Schäferidyll. Und das rosenfarbene Dämchen mit dem hochtoupierten Haar — das war natürlich Henny — Henny, die immer aparte Einfälle haben und sich in irgend eine phantastische Situation hineinzwängen mußte. Der junge Mann zu ihrer Rechten war — ebenso natürlich — der Assessor. Er schien seinen glücklichen Tag zu haben. Ulrich hörte ab und zu die Lachsalven herüberknattern, die einer seiner hastig und überstürzt herausgesprudelten Bemerkungen folgten.

Nach dem künstlichen Licht der Säle berührte ihn der silberig kühle, nüchterne Tagesschein seltsam beruhigend. So wohltuend wirklich, fest und kräftig war nach all den flimmernden Glanzlichtern drinnen das satte, solide Grün der strotzend belaubten Bäume, die ein paar Brandmauern der Nebenhäuser freundlich verdeckten. Nur ein kleines Stück Himmel sah er über sich. Aber das leuchtete in einem unbeschreiblich durchsichtigen grünlichen Gold. Unter den fernerliegenden Baumpartien der seitlich sich ausbreitenden Nachbargärten sammelten sich schon die klaren Schatten der nahen Sommernacht.

Ulrich hatte sich in einem Winkel der Veranda niedergesetzt. Kletterrosen und Clematis schlangen ihre großblumigen Ranken um das leichte gußeiserne Gerüst. Die gelben Blütendolden des Kaprifolium verhauchten einen fast betäubenden Muskatgeruch.

Dieser Duft .... und Tonis Stimme, die ihm noch immer im Ohr klang ... und der Blick auf den Garten .... und die großen, blaßlila und dunkelvioletten Wunderblumen, die so unwahrscheinlich üppig wucherten, wie das phantastische Rankengeug auf Theaterdekorationen .... Das war ja genau wie in Sandenhof .... Wie in Sandenhof!

Ulrich stützte den Kopf in die Hand. Niemand sah ihn hier in seinem grünen Winkel. Er grub die Zähne ärgerlich in die Unterlippe. In seinen Augen flackerte es ... Mißmut ... Unwille .... beinahe Schmerz.

Daß er sich hatte hinreißen lassen, Dinge zu sagen, die er all die Jahre hübsch für sich behalten, an die er am liebsten nie mehr gedacht hätte!

„Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los“, murmelte er.

Es war natürlich eine regelrechte Verliebtheit von ihm gewesen, sein ganzes Hassen und Kämpfen, seine elende Empfindlichkeit — nichts als der ohnmächtige Zorn des Verschmähten.

Er lachte sarkastisch vor sich hin, wenn er an die Spiegelfechtereien dachte, womit er sein Gefühl vor sich selber zu verleugnen gesucht.

Dann fiel ihm ein, wie er in seinem Erkerfenster auf der Lauer gelegen, wenn sie von Kattwitz herüberkommen mußte, um bei der Tante Sibylle ihre Solfeggien zu singen ....

Noch jetzt fühlte er ein leises Nachzittern jenes wilden Herzschlagens, das ihn erschüttert hatte, wenn sie am Waldesrande aufgetaucht war. Er sah den breiten grasbewachsenen Feldweg ... alles eben ringsum .... die weiten Flächen wogenden Korns .... und sie auf ihrer braunen zierlichen Stute, die eigentlich ihr anderes, vierbeiniges Ich war und auch Toska hieß .... festgewachsen wie ein Centaur .... ohne Sattel, in einem phantastischen, knabenhaften Amazonenkostüm .... Und neben ihr trabte Bruno, der langhaarige, braune Hühnerhund, die Nase witternd voran, die Rute geradeausgestreckt ....

„Ist 'ne bissige Kröt, die Toska“, sagte Papa Sanden einmal, als sie in ihrer großartigen Rücksichtslosigkeit auch ihm gelegentlich eins ausgewischt. „Aber bös sein kann man ihr nicht, dazu ist die Kröte zu klug, zu frech und zu hübsch. Als sie neulich beim Grafen Hankwitz eine riesige Vase — altindisch oder altchinesisch — kurz ein Ding, das ein Vermögen kostet, in ihrer Wildheit zusammentöpfert — ein anderer wär in Ohnmacht gefallen auf dem Fleck — was sagt sie da? Au, sagt sie und reibt sich das Knie, was stellt ihr auch das Ungetüm auf den Boden, daß man darüber fallen muß?“

Einmal hatte sie halb im Ernst, halb im Scherz mit ihm gerungen. Trotzdem er sich wie ein Löwe gewehrt mit seinen elenden Rekonvaleszentenkräften, hatte sie ihn zu Boden gedrückt, immer tiefer, immer tiefer, bis er auf den Knien lag vor ihr in ohnmächtiger Empörung, Scham, Vernichtung.

„Bin ich nun die Stärkere?“ hatte sie triumphierend gefragt und sich weit zu ihm hinabgeneigt. Ihre stolzen Augen flammten, ihr Atem wehte ihm ins Gesicht.

Wie ein Feuerstrom lief es ihm da durch den Leib. Ein wahnsinniger Wunsch, sie zu demütigen, gab ihm plötzlich Sehnen von Stahl, die Kräfte eines Riesen.

Ehe sie nur sein Vorhaben geahnt, war er aufgesprungen, hatte sie umschlungen — die Überraschung machte sie wehrlos — und ihre herben, knospigen Lippen geküßt . . . .

Von da ab war's vorbei gewesen, ganz vorbei. Das konnte sie ihm nicht verzeihen. Sie ging ihm aus dem Wege. Ihre kindisch-übermütigen Neckereien waren einem stillen aber desto inbrünstigeren Nicht-leidenmögen gewichen. Aber eins merkte er doch: sie verachtete ihn nicht mehr.

In den Universitätsferien kam er immer wieder nach Sandenhof, das von der Kreisstadt, wo sein Vater lebte, nur eine knappe halbe Stunde entfernt lag. Einmal — er stand in seinem zweiundzwanzigsten Jahr — war er Tag und Nacht gefahren, um ein paar Osterwochen daheim bei seinen lieben Alten zuzubringen.

Als er auch bei Sandens vorsprach, hörte er von dem Verkauf von Klattwitz und daß die Klodts aus der Gegend gezogen seien. Niemand schien übrigens Lust zu haben, das Kapitel weiter zu verfolgen. Fast sah's aus, als wären die langjährigen Freunde und Nachbarn nicht ganz im Guten auseinandergegangen.

Den Abend hatte es Ulrich gewaltsam nach Klattwitz getrieben. Der Weg führte durch den kahlen Buchenwald. Es lag noch Schnee am Boden, hartgefroren wie kleine, spitze Steine und Glasscherben. Sonst hatte er um die Zeit hier schon Märzbecher gefunden. Heuer war's, als gäb's gar keinen Frühling.

Aber der Mond mußte kommen . . .

Und als es beinah finster war — nur der Schnee leuchtete noch schwach — da trat er aus dem Walde heraus und Schloß Klattwitz lag vor ihm, trotzig, düster, drohend mit den kahlen, gardinenlosen Fenstern . . . in dem blassen Dämmer der weißen Schneeflächen; und hinter den plumpen Mauermassen stieg langsam in dunkler, kalter Glut, einem Nordlicht gleich, die große rote Scheibe des Vollmonds empor . . .

Eine seltsame Stimmung überfiel ihn da, eine Unlust am Leben . . . ein Gefühl der Leere . . . des Überflüssigseins . . .

Und dies Gefühl hatte er seitdem nicht wieder loswerden können.

*

„Also da steckst du?" rief Herr von Sanden dröhnend.

Er hielt in jeder Hand einen steinfarbenen Pokal und näherte sich vorsichtig, um keinen Tropfen des Inhalts zu verschütten. Sein rotes Gesicht strahlte vor Behagen, Eifer und Wichtigtuerei.

„Die Bowle — da lass' ich nämlich keinen dran", erklärte der Biedere mit demselben überflüssigen Aufwand von Lungenkraft. „Auf meine Zunge kann ich mich verlassen, und ich weiß dann doch, was drin ist."

Hastig trank Ulrich das Glas leer und lobte das wirklich lobenswerte Gebräu.

„Komm mit, mein Junge!" Sanden dämpfte seine Stimme und schob seinen Arm in den Ulrichs. „Ist mehr da . . . im Eßzimmer. Sollst auch meine Sammlung seh'n! — Ja, Sammlung! Siehst du, Leute, die nichts zu tun haben und die Mittel dazu — die sammeln nämlich. Ich habe Trinkgefäße. Famos, sag ich dir! Manche sind auf Bilder oder Pfeifen, Siegel und Wappen erpicht — je nach der Gemütsart. Da lach ich drüber. Nein, das einzig Wahre nach meiner Überzeugung — na, sag selbst, Junge, ist's nicht ein Staat?"

„Wie bist du nur auf diesen Sport gekommen, Onkel?" fragte Ulrich, um doch einiges Interesse zu zeigen.

„Ja, wie das so geht", meinte Sanden, die Augenbrauen emporziehend, „siehst du, ich hätt' mir's ja nie träumen lassen. Die Hauptsache beim Trinken bleibt doch immer der Stoff. Und schließlich schmeckt ein guter Tropfen besser aus einem Wasser-, als ein Kräher aus dem stilvollen venetianischen Flügelglas. — Na, wie denn aber mein Klodt abdampfte und mir zum Andenken den alten Humpen da schenkte —"

„Onkel Sanden", unterbrach Ulrich ihn kurz entschlossen, „da redet Ihr immer von den Klodts —"

„Hmhmhm —" brummte der Baron und stellte die bauchige Kanne mit liebkosender Sorgfalt in den Schrank zurück. Dann schloß er ab und steckte das rasselnde Schlüsselbund bedächtig in die Tasche, alles mit einer kleinen Miene des Gekränktseins, die auf seinem lebenslustigen Gesicht mehr komisch als ernsthaft wirkte.

„Hm . . . ja . . . von den Klodts, sagst du?" knurrte er, einen Vorwand für seine Verdrießlichkeit suchend. „Sie kommt natürlich nicht mehr, die Toska. Bis acht, hat sie gesagt. Jetzt ist's halb neun. Muß wieder bei der alten Frau sitzen, vorlesen, Abendbrot zurechtmachen wie für'n Säugling, der noch nicht beißen kann."

„Also sie lebt wirklich noch, die alte Klodt?"

Sanden schnellte die buschigen grauen Augenbrauen so hoch, als es die Dehnbarkeit der Haut irgend zuließ. „Ja, sag mal, Junge, willst du denn etwa behaupten —? Hast du denn die ganze Zeit auf den Ohren gesessen?"

Ulrich lachte. „Das nun weniger. Ich hörte sogar besonders fleißig damals. Nämlich bei allerlei berühmten Leuten Historie und Weltweisheit. Danach die Examina . . . . Dann wurd ich „zu den Waffen" berufen und brachte es bis zum Range eines Reserveleutnants! — worauf sich mir die Pforten des Archivs öffneten . . . allerdings erst nach mehrjährigem Harren. Also Onkel, wie sollt ich wissen — —"

Sanden legte die runde rote Hand ums Doppelkinn und blickte, nun die Brauen wieder in konzentrierter Denktätigkeit über der Nasenwurzel zusammenziehend, auf das blankgewichste Parkett. „Wir haben ja selber nicht mehr von ihnen gewußt, wie'n krepierter Jagdhund von der Hasenfährte, bis mir eines Tages meine Sibylle die Zeitung vor die Nase hält, aufgelöst vor Rührung — (es nahm sie schon alles barbarisch mit, und wenn ich nur laut niesie — das konnte ich mir am wenigsten abgewöhnen — so ging's ihr wie ein Kanonenschlag durch die Nerven) . . . Na, also ganz gerührt ruft meine Sibylle: ich hab sie ja entdeckt, ich hab sie kreiert, Emanuel! Ich denke: hat sie vielleicht den Preis gekriegt für ihre langhosigen Trommeltauben auf der „Cypria"? — Was war's? Zum erstenmal tauchte die Toska auf — als Sängerin. Und die Kritik — rein außer Rand und Band vor Begeisterung, sage ich dir. Das war die letzte große Freude meiner Sibylle . . ."

Der Baron seufzte ein paar Mal, brummte „hm, hm" und „so geht's" und fuhr dann plötzlich aus seinen wehmütigen Erinnerungen auf: „Die alte Klodt, fragst du? Die lebt! Donner ja! Ganz pläsierlich lebt sie. Hat wie — Niobe heißt die steinerne Dame jawohl? — ihren Mann und ihre beiden Jungens begraben —"

„Die Jungens auch?"

Ulrich versuchte den alten Herrn bei den Schultern zu schütteln — aber ebenso wenig hätte er mit seinen Händen einen Eichenstamm ins Wanken gebracht. „Alle beide? — Aber das ist ja unmöglich, Onkel!"

„Durchaus nicht, mein Sohn. Und es ist eine recht traurige Geschichte, wenn man sie gekannt hat . . . so ein paar frische lebenslustige Bengels . . . und bedenkt, daß vielleicht alles anders gekommen wär, wenn der Alte Klattwitz nicht halb verschleudert hätte —"

Ulrich spielte nervös mit der Quaste des Sessels. „Verschleudert?" rief er kopfschüttelnd. „Das wußt ich ja auch noch nicht!"

„War 'ne Goldgrube, das Klattwitz", brummte der Baron. „Und wenn er ruhig darauf sitzen geblieben wär, trotz der Schlappen ein paar Jahr hintereinander: Überschwemmung, Hagelschlag, Dürre — er hätt's überwunden! Aber allerlei Ärger! — Und als auch Toska zum Überfluß was pekziert hatte — 'ne kindische Liebelei, die die Alten tragisch nahmen — und auf einmal rein des Teufels wurde, schlankweg den Gehorsam kündigte — da brauchte ihm der Schlaufuchs, der Hankwitz, bloß mit 'nem Gebot zu kommen . . . . sündhaft, sag ich dir . . ."

(Fortsetzung folgt.)

≡ Bunte Welt. ≡

k. **Die neuesten Taschentücher.** Die Mode hat wieder einen neuen Ausweg gefunden, und zwar in den Taschentüchern der Damen. Man gebraucht in der vornehmen Welt Frankreichs nur noch Taschentücher, die die Größe eines Handtellers nicht überschreiten dürfen. Der Stoff, aus dem sie hergestellt sind, wird mit Vorliebe in Bastseide genommen, der Rand dieses kleinen Ziertuches aber spielt eine besondere Rolle. Man wählt ihn möglichst bunt und möglichst auffallend, und der Grundton dieses Randes muß zum Farbton des Kleides passen. In der Mitte befindet sich der Name der Trägerin, der Vorname natürlicherweise. Aber der steht nicht allein da, sondern er hängt in einem Empirekränzchen. Nun, wo trägt man dieses Taschentuch, da die Damen doch keine Taschen mehr in ihren Kleidern aufzuweisen haben? Die Mode der langen Ärmel begünstigt von neuem, den Ärmel als Aufbewahrungsort des Taschentuches zu wählen. Auch die Handfläche des Handschuhes beherbergt das kleine Schmuckstück, und immer, wo es auch verborgen ist, so befiehlt Frau Mode, ein kleines Zipfelchen neugierig in die Welt gucken zu lassen, als Beweis, daß man es auch passend und modern besitzt, dies kleine Taschentuch. Als Gebrauchsgegenstand im eigentlichen Sinne des Wortes kann man dieses kleine, duftragende spitzendurchsetzte Ding garnicht benutzen. Man nimmt es zuweilen in die Hand, tupft über das Antlitz und läßt es diskret und unauffällig an seinen Ort verschwinden. Große und normale Taschentücher hat man ja wohl auch zuweilen nötig, aber es würde geradezu als groben Verstoß gegen die Mode aufgefaßt werden, wollte man sie so benutzen, daß ein Mensch es sieht. Man kauft sie, braucht sie und verbirgt sie sorgfältig.

k. **Miß Ethel Roosevelts Debut.** Miß Ethel Roosevelt, die zweite und jüngste Tochter des Präsidenten, debutierte am letzten Montag in der Washingtoner Gesellschaft. Der Ball im Weißen Hause, auf dem Miß Ethel zum erstenmal in die „große Gesellschaft" eintrat, war das Ereignis der Washingtoner Saison. Gewöhnlich werden im Weißen Hause bei derartigen festlichen Veranstaltungen die Listen der Einzuladenden einer strengen Zensur unterworfen, bei der politische Rücksichten natürlich eine große Rolle spielen. Diesmal waren auf Wunsch Miß Ethels, die eine ebenso energische wie demokratisch gesinnte Dame ist, diese Rücksichten bei Seite gelassen worden. Ethel hatte ihrer Mutter rundweg erklärt, daß sie überhaupt nicht debutieren werde, wenn sie nicht einladen könne, wen sie wolle. Die Folge war, daß zu Miß Ethels Debutball Dutzende ihrer Schulfreundinnen und deren Brüder eingeladen wurden, deren Eltern nicht reich genug waren, als daß sie gesellschaftlich oder politisch eine Rolle hätten spielen können. Dagegen hatten nur wenige junge Leute aus den Kreisen der „oberen Zehntausend" in New York, Philadelphia, Boston und Washington Einladungen erhalten. Um das Versäumte nachzuholen, wird Frau Roosevelt dem ersten Einführungsball zu Ehren ihrer Tochter noch zwei weitere folgen lassen, bei denen die Plutokratie die Hauptrolle spielen wird. (Miß Ethel ist die einzige Tochter Roosevelts aus seiner zweiten Ehe. Alice, jetzige Frau Longworth, ist bekanntlich das einzige Kind aus erster Ehe.) Miß Ethel ist unzertrennlich von ihrer Mutter. Sie ist eine ausgezeichnete Reiterin und begleitet ihren Vater häufig auf seinen Ritten über Land. Sie war als Kind „ein wilder Junge" und zog es vor, mit ihren Brüdern in den Ställen und Remisen des Weißen Hauses herumzutollen, statt mit den herausgeputzten Kindern aus den sogenannten „ersten Familien" Washingtons sittsam in den Kinderzimmern zu spielen. Sie ist in Washington geboren und aufgewachsen und will, wie sie erklärt hat, nur in Washington heiraten. Sie wird übrigens die Rolle der „Prinzessin im Weißen Hause" bald an Miß Taft abgeben müssen.

pc. **Das Baby als Neujahrspaket.** In der englischen Provinz Surrey, im Städtchen Reigate, kam am Neujahrstag ein als Postpaket aufgegebener Korb an, der die Aufschrift „Zerbrechlich" trug, und als besonderen Vermerk eine Karte mit den Worten: „Grüße aus einer besseren Jahreszeit" enthielt. Der Beamten bemächtigten sich beim Anblick des Pakets verschiedene Zweifel, um so mehr, als aus dem Innern eigenartige Töne zu dringen schienen. Man schritt daher zur Öffnung desselben und fand zum allergrößten Erstaunen ein warm verpacktes rosiges Baby vor, das glückselig zu lächeln schien. Da der Adressat, wie vorauszusehen war, die Annahme verweigerte, so forschte man zuerst nach dem Absender des Körbchens, und da alle polizeilichen Bemühungen erfolglos waren, so wurde das Baby vorläufig einem Findelhause übergeben, bis sich der Absender oder aber eine milde Seele meldet, die sich des kleinen, verlassenen Erdenwürmchens anzunehmen bereit ist.

Mode-Aphorismen veröffentlicht Leo Colze in der „Deutschen Theater-Zeitschrift" (Herausgeber G. May-Hartung und K. L. Schröder, Berlin). Hier eine kleine Auswahl: Der Gentleman kann alles tragen und fällt nie auf, der Snob wird nichts tragen können — ohne aufzufallen. — — Lackschuhe sind eine herrliche Erfindung — aber nur für gutrasierte Gesichter. — — Ein guter Friseur ist Notwendigkeit. Nur beim Snob aber ahnt man seine Existenz. — — Bunt ist immer die Modefarbe des Snobs. — — Schmuck wirkt am besten im — Juwelenkasten.

Für unsere Jugend.

(Nachdruck verboten.)

Namen und Volkscharakter.

Jeder hat natürlich seinen „Lieblingsnamen". Aber was ist bestimmend für seine Wahl? — Wohl selten mehr als der schöne Klang.

Und gilt es, einem Sohn, einer Tochter den Namen zu geben, so kann oft nicht einmal dieser Lieblingsname angewandt werden, denn da heißt ein alter Onkel, der Pate sein möchte, August oder Wilhelm, und da muß denn auch schon das Kind danach benannt werden; so will es die Sitte in manchen Gegenden.

Eigentlich stellen wir uns mit dieser Namengebung ein rechtes Armutszeugnis aus. Es gab Zeiten und es gab Völker — ja, es gibt auch wohl heute noch solche, freilich nicht dort, wo die Kultur mit so manchem Guten und Schönen auch so manches Häßliche, Gleichmacherische, Schablonisierende hingetragen hat, — wo bei der Wahl des Namens andere Erwägungen mitspielten, wo der Sinn des Namens einen Wegweiser abgeben, eine gute Vorbedeutung sein, einen Wunsch, ja auch einen Dank gegen Gott ausdrücken sollte. Und es läßt sich aus dem Umstande, welche Namen jedes Volk sich bildete, welche es liebte, zurückschließen auf seinen Charakter: Auf das, was ihm hoch und heilig, edel und gut erschien. Das ist nun dort allerdings nicht mehr möglich, wo der Name dem Paten zuliebe oder auch des schönen Klangs halber gewählt wird.

Die Griechen gebrauchten eine Fülle von Zusammensetzungen als Namen, die wie Denkmale den Ruhm ihrer Träger verkünden sollten, wobei dies Denkmal dann freilich vor die Taten gesetzt wurde. Nikophanes, der „Siegprangende", Nikanor, der „Sieger" und zahl-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 131 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 36 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 6. Wiesbaden, Dienstag, 5. Januar 1909. 57. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Verfehlte Warnungen.

Merkwürdige Schicksale eines merkwürdigen „Grenzboten"-Artikels sollen hier betrachtet werden. Das genannte Organ brachte vor einigen Tagen eine Auslassung, die ersichtlich dazu bestimmt war, dem Freisinn einen teils heillosen und teils heilsamen Schreck einzujagen. Es wurde den Freisinnigen vorgehalten, daß sie sehr unrecht tun, wenn sie es so darstellen, als ob jede Bewilligung von Steuern eine Gefälligkeit gegen die Regierung sei, die ihrerseits einen gewissen Privatsport damit betreibe, dem Volke möglichst viel Geld aus der Tasche zu ziehn. Die Freisinnigen mögen sich nicht einbilden, daß Fürst Bülow sie unbedingt zur Durchführung der Reichsfinanzreform brauche, daß ihre Nichtmitwirkung bei dieser Reform die Sprengung des Blocks herbeiführen und unter allen Umständen ein Fiasko des Fürsten Bülow bedeuten müsse. Zwar der Block, wie er jetzt sich darstelle, werde dann wohl zu Ende sein, aber Fürst Bülow könne sehr wohl wieder an das Zentrum appellieren, das den ersten Ärger über seine Ausschaltung längst überwunden habe und (so ungefähr wird es dargestellt) einem vernünftigen Entgegenkommen auch seinerseits entgegenkommen werde. Kurz und gut: der Liberalismus und insonderheit der Freisinn soll mit der Drohung eingeschüchtert werden, daß bei mangelhaftem Verhalten das Zentrum als Erbe sich an die frei gewordene Stelle setzen werde. Mit diesen Warnungen und Drohungen ist nun freilich nichts Neues gesagt und getan. Wir haben ähnliche Vorhaltungen schon oft genug gehört, und gerade ihre Wiederholung erscheint geeignet, ihre Wirkung beträchtlich abzuschwächen. Der Artikelschreiber der „Grenzboten" leistet sich nun aber weiterhin eine Ausführung, die denn doch schärfer ins Auge gefaßt sein will. Man weiß ja zunächst nicht, ob er dabei auf eigene Faust operiert oder der Zustimmung einer maßgebenden Stelle sicher sein darf; jedenfalls bereitet er auf eine angeblich geringfügige, in Wahrheit sehr große Konzession an das Zentrum für den Fall vor, daß dieses bei seinem Streben, in eine einflußreiche Stellung zurückzukehren, vom Fürsten Bülow wohlgefällig angesehen werden könnte. Nämlich nichts weniger wird als Möglichkeit ausgemalt als die Besetzung des preußischen Kultusministeriums mit einem Manne streng kirchlicher Richtung. Soll das heißen, daß der Ministerialdirektor Schwartzkopff wirklich als Nachfolger des Herrn Holle in Aussicht genommen ist? Wenn bisher diese Kandidatur erörtert wurde, so geschah es mit dem Gedanken, daß Fürst Bülow sich vielleicht gegen die Oktroyierung eines so prononziert orthodoxen Ministers zu wehren haben werde. Mit begreiflicher Spannung hört man jetzt, daß es umgekehrt liegen dürfte, daß gerade der Reichskanzler und Ministerpräsident die Kandidatur Schwartzkopff in Bereitschaft hält, um sie unter Umständen gegen die Freisinnigen und zugunsten des Zentrums zu verwerten. Nun beginnt ein von den Urhebern allerdings nicht vorhergesehenes Schicksal sich anmutig zu entfalten. Es stellt sich heraus, daß die mit so bösen Dingen bedrohten Freisinnigen einstweilen kaum reagieren und daß sie ein Recht zu ihrer Kaltblütigkeit haben, denn wer nimmt die Ankündigung ernst, daß Fürst Bülow es nach Belieben in der Hand haben könnte, Freisinn und Zentrum gegeneinander auszuspielen und als Machtfaktoren zu kompensieren, wie es ihm passen mag? Käme es zu solchem Versuche, so wäre Fürst Bülow der letzte, der einen Erfolg davon haben könnte. Er würde schon vor Beendigung des Experiments von der Bildfläche verschwunden sein. Es ist bezeichnend, daß selbst ein Blatt wie die „Deutsche Tageszeitung" dringend vor einem so bedenklichen Vorgehen warnt. Bei der Reichsfinanzreform könne es sich um irgendwelche Zugeständnisse nach irgendwelcher Seite hin nicht handeln. Die Lösung der Reichsfinanzreform sei eine nationalpolitische Aufgabe, bei der Privatinteressen nicht berücksichtigt werden dürfen. Der Reichskanzler würde in eine schwierige, für ihn vielleicht sehr gefährliche Lage kommen, wenn er gewisse parteipolitische Zugeständnisse machen wollte, ja wenn er auch nur andeuten wollte, daß er gegebenenfalls zu solchen Zugeständnissen bereit sei. Man kann hierzu nur sagen: alles ganz richtig! Wenn ein konservatives Blatt so spricht, dann wird es für den Fürsten Bülow, wofern er dem eigentümlichen „Grenzboten"-Artikel näher stehen sollte, zu seinem eigenen Besten anzuraten sein, recht bald den Rückweg aus der eingeschlagenen Sackgasse zu nehmen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser wird sich heute auf 5 oder 6 Tage nach dem Jagdschloß Hubertusstock begeben.

Die Prinzessin Alfred von Solms-Braunfels, die sich seit mehreren Wintern in Rom aufhält, ist nach einer Meldung der „F. Z." aus Braunfels zum katholischen Glauben übergetreten.

Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Kaufmann, der Präsident des Reichsversicherungsamtes, feiert am 8. d. M. mit seiner Gattin, geb. Jansen, seine silberne Hochzeit. Dr. Kaufmann steht im 50. Lebensjahre.

* **Die Internationale Kriminalistische Vereinigung** trat in Berlin zu einer außerordentlichen Tagung unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs z. D. v. Mayer zusammen. Die Reichs- und Landesbehörden hatten Vertreter entsandt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden erstattete Landgerichtsdirektor a. D. Aschrott das Generalreferat über den Entwurf zur Strafprozeßordnung, wobei er betonte, daß eine Reform unserer Strafjustiz in großem Stile nur möglich sei, wenn das Strafrecht und der Strafprozeß einheitlich neu geordnet würden. Professor v. Liszt erkannte als zweiter Generalreferent, daß der Regierungsentwurf große Verbesserungen bringe insbesondere auf dem Gebiet des Verfahrens gegen Jugendliche. Die Zustimmung sei jedoch abhängig von der Erfüllung der drei Hauptforderungen: Hinzuziehung von Laien in die Berufungsinstanzen, völlige Selbständigkeit des Hauptverfahrens gegenüber dem Vorverfahren, Aufrechterhaltung des jetzt geltenden Legalitätsprinzips. Die Forderung eines Spezialgesetzes für Jugendliche sei aufrechtzuerhalten. Die Novelle zum Strafgesetz müsse ein Kindergesetz erhalten. Oberbürgermeister Dr. Adickes-Frankfurt a. M. führte aus: Der Entwurf leide an Schematismus und Formalismus. Die Reorganisation des Strafprozesses stehe in engstem Zusammenhang mit einer durchgreifenden Reorganisation des Beamtentums, wovor sich die Regierung scheue. Die Richter müßten von untergeordneten, lästig empfundenen Schreibarbeiten befreit und die inquisitorischen Momente des Strafverfahrens beseitigt werden. Die Berufung könnte ausgeschlossen werden, sofern es sich nur um eine Strafzumessung handele.

* **Das Fiasko der Fahrkartensteuer.** Über die Fahrkartensteuer schreibt die „Zeitung d. Ver. D. Eisenbahn-Verw." in ihrem Jahresüberblick u. a. folgendes: Der Personenverkehr lieferte im letzten Jahre zwar wieder Mehreinnahmen, auch in den Gebieten, in denen mit der Reform von 1906 die 2-Pf.-Klasse eingerichtet war, aber die Eisenbahn-Verwaltungen wurden sich der Tatsache, daß eine sehr starke Abwanderung aus allen oberen Klassen in die nächstniederen stattgefunden habe, mehr und mehr bewußt . . . Da diese Abwanderung überall wahrgenommen ist, muß sie doch wohl zu einem nicht geringen Teil der Fahrkartensteuer und ihren oft erörterten Mängeln zur Last gelegt werden; denn hier (in Norddeutschland) bot die Personentarif-Reform selbst nun zu den nicht so sehr ins Gewicht fallenden Abwanderungen aus der ersten Klasse Anlaß. Bekanntlich soll die Fahrkartensteuer nach den Reformvorschlägen der Reichsregierung aufgehoben werden, und die Eisenbahnen würden es gewiß lebhaft begrüßen, wenn sie von dieser ihnen aufgezwungenen, höchst unbeliebten Steuer befreit werden. Sollte bei dem großen Widerstand, dem die genannten Reformvorschläge leider in allen ihren Einzelheiten begegnen, die 23½ Millionen, die die Fahrkartensteuer wohl sicher bringt, vom Reich schließlich doch nicht entbehrt werden können, so wird jedenfalls wenigstens eine Reform der Steuer eintreten, die ihre offensichtlichen schweren Mängel beseitigt. — Es bestätigt dies leider eine frühere Meldung, daß die radikale Abschaffung dieser nicht mit Unrecht „unbeliebten" Verkehrssteuer keineswegs so feststeht, wie vielfach angenommen wird.

○ **Der sozialdemokratische Kandidat für Bingen-Alzey.** An der Reichstagsersatzwahl im Kreis Bingen-Alzey am 16. Februar hat die letzten Sonntag in Oberingelheim tagende sozialdemokratische Wahlkreiskonferenz beschlossen, mit allem Nachdruck sich zu beteiligen. Als Kandidat wurde Stadtverordneter B. Adelung proklamiert.

* **Gegen die Anzeigensteuer** beschloß auch der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Lehrervereins zu petitionieren, da die Steuer in der vom Bundesrat vorgeschlagenen Form alle Schulzeitungen schwer schädigen und den auf einen engeren Leserkreis beschränkten Blättern vielleicht das Weiterbestehen unmöglich machen würde.

* **Zum 25. Todestag Eduard Laskers** findet heute in der Kapelle des alten jüdischen Friedhofs zu Berlin eine Gedächtnisfeier statt, bei der Abg. Schrader eine Ansprache halten wird.

* **Expräsident Castro** wurde gestern vormittag von Professor Israel operiert. Die Operation war sehr gefährlich und währte dreieinhalb Stunden. Es handelt sich um einen Eingriff, der gleichzeitig an Darm und Blase ausgeführt worden ist. Castro erklärte nach der Operation, er wäre zufrieden, daß er operiert worden sei, denn dadurch erfahre die ganze Welt, daß er nicht nach Europa gekommen sei, um sich Verantwortlichkeiten zu entziehen.

* **Deutscher Sprachverein.** Der Gesamtvorstand des Deutschen Sprachvereins hielt in Berlin unter dem Vorsitz des Geheimen Oberbaurats Dr. Sarrazin seine Jahresversammlung ab, die aus allen Gauen des Deutschen Reichs und Deutsch-Österreichs stark besucht war. In dem vom Sprachverein ausgeschriebenen Wettbewerb für eine Preisarbeit über „Goethes Anschauungen von der deutschen Sprache" wurden die ausgesetzten Preise den Arbeiten des Professors Dr. Seiler-Bielefeld und Dr. Rausch (Schotten in Hessen) zuerkannt. Die nächste Hauptversammlung soll zugleich als Fünfundzwanzigjahrfeier des Vereins 1910 in Dresden stattfinden. In den Vorstand wurde Landgerichtsdirektor Dracke-Cöln neugewählt. Die Zahl der Mitglieder des Deutschen Sprachvereins ist gegenwärtig auf 30 000 angewachsen. Unter den 316 Zweigvereinen steht der Berliner mit 1600 Mitgliedern obenan, ihm folgt der Zweigverein in New York mit mehr als 1000 Mitgliedern.

* **Die Wünschelrute.** Zum Zweck der Brunnensuche zur Wasserversorgung der großen Elektrizitätszentrale im Westmoor bei Aurich wurde der Landrat v. Uslar-Apenrade mit seiner Wünschelrute berufen.

* **Reichspostamt und Handwerkervereinigungen.** Der Leiter des Reichspostamts hat folgende erfreuliche und dankenswerte Verfügung erlassen: „Aus den Berichten der Ober-Postdirektionen habe ich gern ersehen, daß auch in diesem Jahre Lieferungen und Bauarbeiten an Handwerksvereinigungen übertragen worden sind. Ich vertraue, daß es den fortgesetzten Bemühungen der Ober-Postdirektionen gelingen wird, die Handwerksvereinigungen künftig in erweitertem Umfange zu berücksichtigen, und daß namentlich diejenigen Ober-Postdirektionen, die in dieser Hinsicht noch zurückstehen, es sich angelegen sein lassen werden, Handwerksvereinigungen zu Lieferungen und Arbeiten heranzuziehen. Soweit es irgend angeht, sind die Handwerksvereinigungen auch an Instandsetzungsarbeiten zu beteiligen. In größeren Orten können diese regelmäßig wiederkehrenden Arbeiten (z. B. Anstreicher-, Tapezierer-, Tischler-, Schlosser-, Stellmacherarbeiten usw.) den Handwerksvereinigungen vertragsmäßig übertragen werden."

* **Die Statistik über den Umfang des Automobilwesens** soll fortgeführt werden. Zu diesem Zwecke ist nach ministerieller Anordnung der Bestand an Kraftfahrzeugen nach dem Stande vom 1. Januar 1909 neu aufzunehmen. Die Aufarbeitung der Statistik liegt dem Kaiserlichen Statistischen Amte ob.

Parlamentarisches.

Zu- und Abgänge bei der Domänenverwaltung. Dem Abgeordnetenhause sind soeben Nachweisungen der durch Kauf und Tausch vorgekommenen Flächenzugänge, sowie der durch Verkauf, Tausch und infolge von Ablösungen eingetretenen Flächenabgänge bei der Domänenverwaltung zugegangen. Seit 1867 beträgt der Zugang 136 000 Hektar, der Abgang 86 443 Hektar, mithin sind 49 558 Hektar mehr hinzugekommen. In einer beigegebenen Denkschrift werden solche Veräußerungen und Erwerbungen des Jahres 1907 näher besprochen, die mehr als 100 000 M. Kaufpreis ausmachten. Aus nationalpolitischen Rücksichten wurden angekauft im Regierungsbezirk Allenstein 7 Güter von 280 bis 1210 Hektar, im Regierungsbezirk Breslau 2 Rittergüter von 1160 Hektar, im Regierungsbezirk Oppeln 3 Güter von 332 Hektar, 660 Hektar und 1826 Hektar. Im Regierungsbezirk Marienwerder sind 4 Domänen zur Aufteilung und Besiedelung an die Ansiedlungskommission überlassen worden.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderung. Spindler, Garn.-Verwalt.-Kontrolleur in Wiesbaden, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Dr. Aulhorn, seit Jahren Oberkriegsgerichtsrat am Oberkriegsgericht des Gouvernements Berlin, ist am Herzschlag gestorben.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Die diesjährige Konferenz der preußischen Oberpräsidenten zur Besprechung dienstlicher Angelegenheiten findet heute, am 5. d. M., im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Moltke statt. Heute abend sind die Oberpräsidenten bei dem Minister zu einem Diner geladen, zu dem auch der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat.

Deutsche Kolonien.

Eine tropische Verdingungsblüte. Das Reichskolonialamt erließ eine Ausschreibung, betreffend die Lieferung von Möbeln für das Gouvernement Deutsch-Südwestafrika. Nicht weniger als 34 Firmen reichten ihre Angebote ein. Die Forderungen schwankten zwischen 28 023 M. bis 63 543 M. Über das Mittel von 31 771 M. zwischen Mindest- und Höchstforderung hatten 30 Firmen ihr Angebot abgegeben. Die Verpackung, Fracht usw. der Möbel nach ihrem Bestimmungsort Lüderitzbucht bezw. Swakopmund beträgt etwa 10 000 M. Die Differenz zwischen Höchst- und Mindestforderung beträgt 35 520 M., also ein und ein Viertel mal mehr als das niedrigste Angebot. Nun muß man sich fragen, wie die Beschaffenheit der Möbel sein mag, wenn eine Stuttgarter Firma einen solchen Preis macht.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Offiziosus gegen die Verdächtigung der deutschen Bundestreue.

Das „Wiener Fremdenblatt" bespricht die in der Wochenrundschau der „Nordd. Allg. Ztg." erörterte Kampagne, die den deutlichen Zweck verfolge, die Stellung des Fürsten Bülow auf dem Umwege über das Ausland zu erschüttern, und sagt, es sei keineswegs in der Lage, die Richtigkeit der Vorwürfe gegen Bülow bezüglich seines Verhaltens zu Österreich-Ungarn auch nur im mindesten zu betätigen. Die deutsche Politik, sagt das Blatt, hat von Anfang an Österreich-Ungarn die vollste diplomatische Unterstützung gewährt. Wenn trotz aller Verhetzungen und Schwierigkeiten die europäische Gesamtlage eine zuversichtlichere geworden ist und man mit herzlicher Freude von dem Eintritt einer Entente sprechen kann, so liegt der Grund hierfür in dem unbedingten Zusammenhalten beider verbündeten Reiche und in dem festen Glauben aller übrigen Mächte an die Unerschütterlichkeit und Unabänderlichkeit dieses vielbewährten Verhältnisses. Gegenüber dem Pariser „Temps", der Deutschland eine inaktive Haltung in dieser Angelegenheit vorwirft, sagt das „Fremdenblatt": Es wird dem „Temps" genügen, zu erfahren, daß die Erklärungen Bülows im Reichstag sowie die Tatsache, daß er auch sonst bei jeder Gelegenheit mit aller Entschiedenheit sich auf unseren Standpunkt gestellt hat, ganz und gar die Höhe unseres Anspruches auf die Treue des Verbündeten erreichen. Die Nervosität, die in manchen Pariser Kreisen herrscht, ist offenbar schuld daran, wenn man in diesen Kreisen den Schaden verkennt, den ein stärkeres Hervortreten der deutschen Politik für die Entwirrung der Lage bedeutet hätte, und den Vorteil, den ihre Zurückhaltung für diesen Zweck tatsächlich bedeutet. Das Blatt schließt: Auf unseren Verhandlungen in Konstantinopel, deren Ausgänge unseren freundschaftlichen Dispositionen für die Türkei ein gutes Prognostikon stellen, ruht heute das Schwergewicht der Situation, nicht aber auf der müßigen, weil schon entschiedenen Frage des Verhältnisses zwischen Wien und Berlin, das durchweg von Vertrauen und Loyalität beherrscht ist und ebenso wenig durch Verdächtigung der deutschen Bundestreue wie durch die lächerliche Unterstellung gestört werden kann, daß unsere Politik abseits der Hauptstraße des Bündnisses mit Deutschland auf geheimen Nebenwegen mit England kokettiere.

An Serbiens Adresse.

Das „Wiener Fremdenblatt" bespricht die Rede des Ministers des Äußern Milowanowitsch und sagt, dieselbe dürfte in den Zentren der europäischen Politik eine den serbischen Staatsmännern unangenehme Aufmerksamkeit hervorrufen. Die europäischen Großmächte empfahlen nicht bloß einmal den Belgrader Politikern die Rückkehr zu einer friedlichen und maßvollen Haltung nachdrücklich und verwiesen sie mit ihren Ansprüchen und Hoffnungen auf die Konferenz. Aus der Rede des Ministers kann Europa jetzt entnehmen, wie wenig seine Ermahnungen in Belgrad gewirkt haben und wie schwer die Anmaßungen der serbischen Politiker es uns machen müssen, unserem Programm der Geduld und Nachsicht treu zu bleiben. Die Rede von Milowanowitsch wirkt befremdend durch die offenkundige Feindseligkeit gegen unsere Monarchie und durch den aus ihr klingenden Ton von Unwahrhaftigkeit. Besonders bedauerlich ist die Stelle in der Rede Milowanowitschs, wo er sich so weit vorwagte, zu behaupten, Österreich-Ungarn habe das Volk zweier serbischer Länder zu Sklaven gemacht. Wenn die Rede in den vorliegenden Berichten an dieser Stelle richtig wiedergegeben ist, wird Milowanowitsch sich darüber auf diplomatischem Wege zu äußern haben. Milowanowitsch wird baldigst Gelegenheit haben, zu merken, daß seine ganze Politik in einer großen unerfüllbaren Illusion besteht. Die serbischen Politiker scheinen aus dem, was sie in Petersburg, London, Paris und Berlin gehört, nichts gelernt zu haben, und es werden ihnen noch weitere Enttäuschungen beschieden sein, wenn nicht bald ein gründlicher Umschwung des Geistes in Belgrad eintritt.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung" schreibt: Man glaubt in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß von der russischen Regierung die Rede des serbischen Ministers Milowanowitsch als ein Desavou der Erklärung Iswolskis aufgefaßt wird und daß Serbien mit vollem Bewußtsein auf den Ausbruch eines Krieges mit Österreich-Ungarn hinarbeitet und deshalb immer stärkere Provokationen versucht.

Sollte die von dem österreichischen Gesandten in Belgrad vom Minister Milowanowitsch geforderte Genugtuung ein Ergebnis nicht erbringen, so werden die diplomatischen Beziehungen mit Serbien abgebrochen werden.

*

In einer Sitzung der deutschen Landtags- und Reichsratsabgeordneten in Prag wurde beschlossen, die Obstruktion im böhmischen Landtag fortzusetzen.

Im Auswärtigen Amt betont man ausdrücklich, daß Österreich-Ungarn sich die Provokationen des serbischen Ministers Milowanowitsch nicht gefallen lassen könne. Es verlautet noch nichts näheres über die geplanten Schritte, und man weiß deshalb nicht, ob es bei bloßen Vorstellungen sein Bewenden haben oder ob weiteres sich an die Vorstellungen knüpfen wird.

Die Neuausrüstung von 44 Feldkanonen-Regimentern mit dem 8-Zentimeter-Geschütz ist, wie der „Pester Lloyd" meldet, beendet. Infolge der Ausgabe von Instruktionsgeschützen wurde die Mannschaft bereits seit einigen Monaten in der Bedienung des neuen Geschützes unterwiesen.

Rußland.

Nach Meldungen aus Petersburg tritt Iswolski am russischen Neujahrstag zurück und wird voraussichtlich Botschafter in Berlin.

Der Präsident der Duma, Chomjakow, wurde in Zarskoje Sselo vom Kaiser empfangen. Der Empfang dauerte anderthalb Stunden, während welcher Zeit Chomjakow über die Tätigkeit der Reichsduma berichtete. — Nach Blättermeldungen sollen bei dieser Gelegenheit auch die in der letzten Zeit wiederholt vorgekommenen Massenhinrichtungen und Mißstände bei der Moskauer Polizei besprochen worden sein. — Chomjakow teilte nach der Audienz den Vertretern der Presse mit, er habe den Eindruck erhalten, daß alle Gerüchte über die Möglichkeit eines Erfolges der auf die Auflösung oder die Beseitigung der Duma gerichteten Intrigen zweifellos unbegründet seien.

Die Explosion einer Bombe im Zentralcafé am Newsky-Prospekt in Petersburg, die ein Student, wie gemeldet, in Papier gewickelt, dorthin gebracht hatte, soll nach einem Telegramm der „Daily Mail" mit einer weitverzweigten nihilistischen Verschwörung gegen das Leben des Zaren und Mitglieder der kaiserlichen Familie im Zusammenhang stehen. Zwanzig der Teilnahme Verdächtige seien teils in Petersburg, teils in Zarskoje Sselo bereits verhaftet worden.

England.

Großstadtelend in London.

Jede Großstadt hat neben den Bildern der Pracht, die sie bietet, auch Stätten tiefsten Elends aufzuweisen, das liegt in der Natur dieser Menschenansammlungen. An keinem zweiten Punkt der Erde aber findet sich eine derartig jämmerliche Armut — und in solchen Massen — wie in der Metropole des britischen Weltreichs: nicht einmal New York kann der älteren Schwester darin den Rang streitig machen. Wie schlimm es aber in London aussieht, können nur Zahlen zeigen, wie die folgenden, welche wir dem letzten Bericht des „Local Government Board" entnehmen. Darnach ist die Anzahl der von der Armenverwaltung unterstützten Personen Mitte Dezember größer gewesen als jemals seit 1870. Sie betrug mehr als 130 000 Personen, also fast 2¾ Prozent der gesamten Bevölkerung! Seit Beginn des Jahrhunderts ist die Anzahl der in Betracht kommenden Unterstützten um etwa 27 000, von 2,28 auf 2,75 Prozent, gestiegen, und nur 1904 wies eine raschere Zunahme auf als 1908. Am bedenklichsten sieht es im Osten und Süden aus, wo im vergangenen Jahre die Ziffern von 24- auf 26-, resp. von 48- auf 51 000 stiegen. — Man hofft, durch eine Zentralisation der Armenverwaltung durchgreifendere Erfolge zu erzielen, ob mit Recht, ist mehr als fraglich. . . .

Der Besuch des englischen Königspaares in Berlin wird in der zweiten Woche des Februars erfolgen.

Bulgarien.

Bessere Chancen.

Die bulgarische Regierung ist von Konstantinopel verständigt worden, daß man dort geneigt sei, die Verständigungsverhandlungen wiederaufzunehmen und voraussichtlich wegen der Festsetzung der Entschädigungssumme eine nachgiebigere Haltung einzunehmen. Infolgedessen hat, wie in amtlichen Kreisen versichert wird, der Ministerrat beschlossen, den Minister Liontschew Ende der laufenden Woche als Delegierten zur Wiederaufnahme der Verhandlungen in Konstantinopel zu entsenden.

*

Bei der Eröffnung der Verhandlungen über das Kriegsbudget machte der Ministerpräsident Malinow folgende Erklärung: „Die heutige Lage ist für den Frieden auf der Balkanhalbinsel kritischer als sie es bei dem Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges und des mazedonischen Aufstandes war, deshalb müssen wir auf alles vorbereitet sein. Ich kann erklären, daß wir es auch in diplomatischer Beziehung sind, denn Bulgarien hat trotz allem, was geschehen ist, mehr Freunde unter den Mächten, als manche meinen."

Serbien.

Das Kabinett Welimirowitsch demissionierte, nachdem im Ministerrat der Minister des Innern Milosawljewitsch und der Finanzminister Dr. Popowitsch erklärten, keinesfalls weiter ihre Portefeuilles behalten zu wollen.

Persien.

Nach einer weiteren Meldung aus Teheran ist Ispahan in der Gewalt der Baaktiaren, die selbst zur Wiederherstellung der Ruhe schreiten. Der Gouverneur ist abgesetzt.

China.

Zum Sturz Yuan Shi Kais.

Nach einer Zusammenkunft des englischen, deutschen, japanischen und amerikanischen Gesandten in Peking begab sich der englische Gesandte Jordan zum amerikanischen Gesandten Rockhill, um den Wortlaut der Vorstellungen, die dem Ministerium des Äußern wegen der Entlassung Yuan Shi Kais gemacht werden sollen, zu entwerfen. Die Gesandten sind sich zwar nicht einig, ob die Interessen der Ausländer tatsächlich in Mitleidenschaft gezogen werden; darin aber stimmen die Meinungen überein, daß der Friede bedroht ist.

London, 5. Januar. (Drahtbericht.) „Morning Post" meldet aus Schanghai, daß Yuan Shi Kai Peking heimlich verlassen und in Tientsin angekommen sei. Er soll

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

* **Eröffnung der New Yorker deutschen Kunstausstellung.** Im Metropolitan Museum of Arts in New York fand vorgestern vor einer aus etwa 6000 Personen bestehenden glänzenden Festversammlung die Eröffnung der deutschen Kunstausstellung statt, zu deren Veranstaltung die vielfach ungünstig beurteilte deutsche Kunstausstellung der Weltausstellung in St. Louis den Anstoß gegeben hatte. Die Geladenen wurden von dem Komitee, bestehend aus dem Präsidenten des Museums John P. Morgan, dem deutschen Botschafter in Washington Grafen v. Bernstorff, dem deutschen Generalkonsul Bünz und dem New Yorker Kunstmäcen Hugo Reisinger, empfangen. Die Ausstellung enthält 250 Kunstwerke, die von den Letztgenannten in Verbindung mit dem Präsidenten der Königl. Akademie der Künste in Berlin, Professor Kampf, und Professor Marr-München ausgewählt worden sind und ein getreues Bild des gegenwärtigen Standes der deutschen Kunst geben sollen. Vom Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und dem Kultusminister Dr. Holle sind zur Eröffnung Glückwunschtelegramme eingegangen.

c. **Tolstois Gesundheitsregeln.** Zehn Vorschriften für eine vollkommene Hygiene hat der greise Tolstoi unlängst in russischen Blättern veröffentlicht, nach denen sie im „Gaulois" folgendermaßen wiedergegeben werden: 1. Tag und Nacht in frischer Luft leben. 2. Alltäglich Übungen in freier Luft machen, arbeiten oder spazieren gehen. 3. Mäßig und einfach trinken und essen. Milch statt Alkohol. 4. Sich gegen Kälte abhärten, indem man sich mit eiskaltem Wasser wäscht. Montags ein warmes Bad. 5. Leichte und weite Kleider tragen. 6. Ein trockenes, geräumiges und sonniges Haus bewohnen, dessen Besitzer man ist. 7. Strengste Sauberkeit, auch in moralischer Hinsicht, ein Heilmittel gegen die Epidemien. 8. Regelmäßige und intensive Arbeit, Tröster im Unglück, Freudenkur, Vorbeugungsmittel gegen die Krankheiten des Körpers und des Geistes. 9. Nach der Arbeit lärmende Zerstreuungen vermeiden, Muße in der Familie. Nachts schlafen. 10. Um sich gut zu befinden, arbeiten und gute Taten tun. Und Tolstoi fügt hinzu: „Es hängt nur von den Leuten ab, sich dasselbe Glück zu erobern."

* **Zigeunertaufe.** „Ich befand mich", so schreibt ein Leser der „Cöln. Ztg." vom Hunsrück, „in Jagdausrüstung und die kurze Pfeife rauchend auf dem Wege ins Revier. Der Gang geschah den aufgestellten Fuchseisen zuliebe, andernfalls wäre ich der herrschenden grimmigen Kälte wegen hinterm warmen Ofen geblieben. Am Ende des Dorfes angekommen, gewahrte ich mehrere Zigeunerwagen. Anscheinend hatte die Gesellschaft hier Halt gemacht, um in unserer einsamen Gegend, wo sie sich vor der Polizei sicher wähnt, ihr fragwürdiges Gewerbe zu betreiben. Als ich mich noch in Gedanken mit dieser nichts weniger als angenehmen Aussicht beschäftige, öffnet sich die Tür eines der Wagen. Es trat ein zerlumpter, schwarzbärtiger Mann heraus, der in den Armen ein neugeborenes, nacktes Kindchen trägt. Er schreitet auf einen nahen Wassertümpel zu, zertritt mit dem Absatz dessen Eisdecke und taucht dann das kleine Wesen vollständig unter. Im nächsten Augenblick zieht er es wieder hervor und kehrt gemächlichen Schrittes, wie er gekommen, in den Wagen zurück. Ich stand da vor Schreck und Empörung wie an die Stelle gebannt und konnte mir nicht schlüssig werden, wie ich gegen den Frevel, von dem ich Zeuge gewesen, einschreiten sollte. Schon gedachte ich umzukehren, um die Behörde telephonisch zu verständigen, als sich die Wagentür von neuem auftat. Derselbe Mensch von vorhin wird wieder sichtbar, aber diesmal ohne das Kind. Er kommt geradewegs auf mich zu, lüftet den verbeulten Hut und bittet mich in gebrochenem Deutsch um eine Pfeife Tabak. Statt seinem Ersuchen zu entsprechen, fahre ich den Zigeuner an: „Mensch, was haben Sie mit dem Kinde gemacht? Sie haben es getötet. Ich werde sofort die Polizei benachrichtigen." Der Schwarzbärtige aber bleibt vollkommen ruhig, und lächelnden Mundes erwidert er: „Nix, nix getötet, liebes Herr. Das kennen gutes Master nix besser. Was Sie habben gesehen, das habben gemacht Eltern meiniges mit mir und Großeltern seliges mit Eltern meiniges, und darum wird in seinem ganz' Leben einem Zigeunersohn nix frieren ein Nas', ein' Hand oder Fuß." Jetzt führte mich der Zigeuner an den Wagen, öffnete die Tür und deutete auf ein im Innern stehendes bettähnliches Möbel. Von dort aus lächelte mir ein blasses, jugendliches Frauengesicht entgegen. An der Brust der Wöchnerin aber ruhte der kleine Täufling und schöpfte in vollen Zügen seine erste Nahrung. „Werden gutes Herr mir schenken jetzt ein Pfeifen Tabak?" Ich machte den Mann zum Besitzer meines ganzen Knastervorrats und setzte beruhigt und unter allerlei Betrachtungen über das wetterharte Nomadenvölkchen meinen Weg fort."

* **Eine teuere Komponistenehrung.** Aus Berlin wird berichtet: Eine Komponistenehrung ist einem hiesigen Caféhausbesitzer teuer zu stehen gekommen. Als der in Frage kommende Herr, einer der populärsten Berliner Vertreter der heiteren Muse, als seltener Gast das Lokal betrat, zeigte sich der Cafétier dadurch erkenntlich, daß er seinen Kapellmeister beauftragte, zu Ehren des Gastes dessen neueste Kompositionen vorzuführen. Der hinkende Bote kam nach in Form einer Anzeige wegen Spielens tantiemepflichtiger Stücke, die von dem geehrten Komponisten selbst erstattet wurde. Der Wirt wurde zu 500 M. Strafe und 50 M. Buße und der mitbeteiligte Kapellmeister zu 20 M. Geldstrafe verurteilt!

Theater und Literatur.

Coquelin der Jüngere, der infolge schwerer Erkrankung bereits über ein Jahr nicht auftreten konnte, ist vom Komitee der Comédie Française pensioniert worden. Im Falle vollständiger Genesung ist aber seine Wiederanstellung mit vollem Gehalt in Aussicht genommen.

Wissenschaft und Technik.

Die „Daily Mail" meldet die Entdeckung eines neuen Planeten, der weiter als der „Neptun" liegt. Professor Pickering vom Harvard-Observatorium und Professor Soor in London haben beide fast gleichzeitig photographische Aufnahmen des neuen Planeten gemacht. Er liegt in der Kostellation Gemini.

entgegen dem Befehl, sich nach Honau zu begeben, die Absicht haben, England aufzusuchen. Seine Parteigänger, die Vizekönige von Tschili, Canton und der Mandschurei, werden vermutlich unverzüglich aus ihren Stellungen entfernt werden.

Vereinigte Staaten.

Der oberste Gerichtshof in New York lehnte das Gesuch der Bundesregierungen, gegen die von dem Appellationsgerichtshof verfügte Aufhebung der der Standard Oil Company im August 1907 auferlegten Geldbuße im Betrag von 29 Millionen Dollar an den obersten Gerichtshof appellieren zu dürfen, ab.

Das Erdbeben in Süd-Italien.

Die Hilfsaktion.

Der italienische Ministerrat beschloß, die Kammer auf den 11. Januar einzuberufen. Die Regierung schlägt vor, für den staatlichen Hilfsfonds zu verwenden: die Budgetüberschüsse, einen 2proz. Zuschlag zur Grundsteuer, einen Extrastempel von 5 Centesimi auf jedes Bahnbillett. Jeder der beiden Zuschläge wird auf acht Millionen Jahresertrag veranschlagt. Eventuell soll auch die Einkommensteuer leicht erhöht werden.

Die Bevölkerung von Neapel legt einen großen Opfermut an den Tag und beteiligt sich nach Kräften an dem Rettungswerk. In allen Häusern der Stadt, selbst in den fürstlichen Palais sind Betten für die Verletzten aufgestellt. Die Studenten der Medizin helfen den Ärzten oder pflegen die Kranken. Die Studenten der übrigen Fakultäten gehen von Tür zu Tür, um für die Notleidenden Spenden zu sammeln. — Zahlreiche Überlebende, die eingetroffen sind, sind ohne Kleidung und besitzen nur ein Bettuch oder Bettdecke als einziges Kleidungsstück. Andere haben Militäruniformen an. Eine Frau war vollständig in eine Marineoffizier-Uniform gekleidet. — Viele Matrosen pflegen mit der Milchflasche in der Hand Säuglinge, welche durch die Katastrophe zu Waisen geworden sind. Viele Waisenkinder sind in Neapeler Familien untergebracht, selbst Arbeiterfamilien, deren Einkommen nur 2 Frank beträgt, finden Mittel, Pflegekinder aufzunehmen. Die Marquise Foliasi hat einen Aufruf an die Neapeler Frauen gerichtet mit der Bitte, alle jene, welche Juwelen besitzen, möchten einen oder mehrere für die Opfer hergeben.

In Rom sind gestern zahlreiche weitere Überlebende und Verletzte eingetroffen. Sie wurden auf Kosten des Papstes in dem Spital Santa Martha untergebracht.

Die Königin Margherita hat ihr Palais in Rom in eine große Arbeitsstätte verwandelt, in der Nähmaschinen aufgestellt sind, um Frauenwäsche herzustellen. Sie hat einen Waggon wollener Decken aus Biells und zwei Waggons Stiefel und Wollzeug für das Rote Kreuz bestimmt.

Die „Gazetta offiziale" in Rom veröffentlicht ein Dekret, das über die Gemeinden Messinas und die Gemeinden des Kreises Reggio den Belagerungszustand verhängen und den Generalleutnant Mazza zum außerordentlichen Bevollmächtigten in Messina ernennt.

Die Nachricht, es sei ein Bombardement von Messina beabsichtigt, um den Ausbruch von Epidemien zu verhindern, wird in einer vor Falschmeldungen warnenden Note des Ministerpräsidenten dementiert.

Die provisorischen Postämter in der Umgebung des Bahnhofs von Reggio haben mit der Austragung der Briefe begonnen. Die aus den Trümmern geborgenen Leichen werden in langen Gräbern bestattet und mit Kalk bedeckt. Auch gestern wurden noch einige Personen gerettet. Zahlreiche Überlebende sammeln sich um die Verteilungsstellen für Lebensmittel.

Ein Sonderzug mit 400 überlebenden Verwundeten aus Calabrien und Sizilien ist gestern in Rom eingetroffen. Zum Empfang fanden sich Mitglieder mehrerer Komitees, darunter auch einige vom vatikanischen Komitee, ein. Die traurig blickenden Überlebenden waren in alle möglichen Kleidungsstücke, hauptsächlich Militäruniformen, eingehüllt. Erschütternde Szenen spielten sich zwischen den Angekommenen und ihren am Bahnhof wartenden Verwandten ab. Die Überlebenden wurden in verschiedenen Herbergen und Spitälern untergebracht. Ein weiterer Zug wird unmittelbar erwartet.

hd. **Rom**, 5. Januar. (Drahtbericht.) Vierhundert Studenten der Medizinschule in Florenz sind zur Hilfeleistung nach dem Süden abgegangen. Der Kriegsminister ernannte sie zu Unterleutnants.

Messina.

Einem Berichterstatter gegenüber erklärte Minister Orlando, Messina müsse wieder aufgebaut werden, was am besten durch Private erfolge. Der Staat werde Geldmittel zu günstigen Bedingungen hergeben. Gleichzeitig führte der Minister Maßnahmen an, die zur Wiederherstellung der Justizverwaltung ergriffen werden sollen, um die Nachlaßfragen zu regeln.

Infolge des Regens werden die Bergungsarbeiten in Messina immer schwieriger, obgleich der Rettungsdienst jetzt besser organisiert ist. Die Hoffnung, unter den Trümmern noch Lebende zu finden, verringert sich immer mehr. Lebensmittel fließen reichlich zu. Alle einlaufenden Dampfer laden große Mengen Vorräte aus. Ein von Indien kommender italienischer Dampfer ist mit 500 Geretteten, von denen 75 verwundet sind, nach Genua gefahren. Der Dampfer „Sardegna" ist mit 1200 Soldaten und einer großen Menge Lebensmittel an Bord eingetroffen.

In Messina sind sämtliche Forts und das Pulvermagazin stehen geblieben, so daß der strategisch wichtige Punkt voll verteidigungsfähig ist.

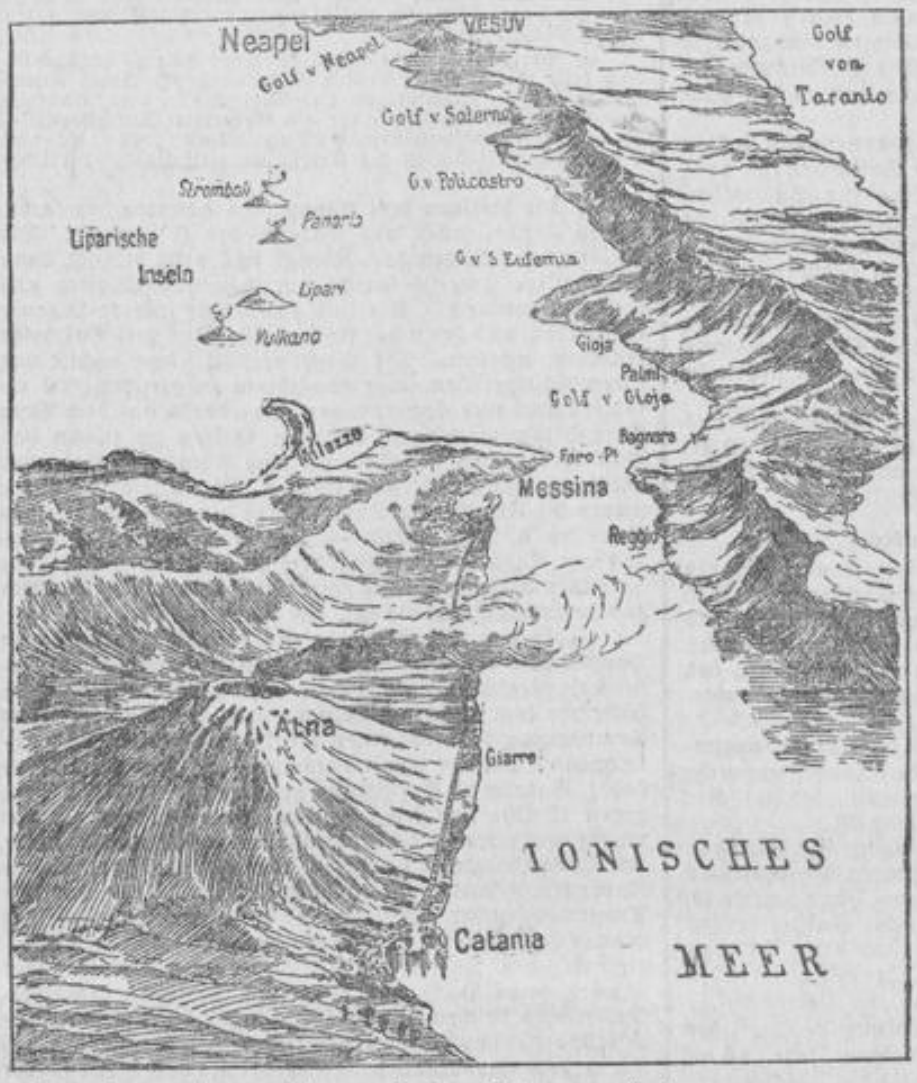
Meldungen aus Messina zufolge ist der Domschatz im Werte von mehreren Millionen Lire von Plünderern geraubt und nur ein kleiner Rest der kostbaren Gegenstände aufgefunden worden. Der Ministerrat wird über die vollständige Räumung Reggios und Messinas Beschluß fassen.

Nach Meldungen aus Catania wimmelt die Straße von Messina jetzt von zahllosen Haifischen.

wb. **Messina**, 5. Januar. (Drahtbericht.) Das Innere der Stadt ist weniger verwüstet. Feuerwehrleute aus Palermo, Genua, Mailand und anderen Städten beteiligen sich an dem Rettungswerk. Die Leiche des Deputierten Fulci wurde unter den Trümmern gefunden. Als die Rettungsmannschaften einem Hilferuf nachgingen, fanden sie unter den Trümmern eine ganze Familie wohlbehalten vor; sämtliche Mitglieder einer anderen Familie wurden mit geringen Verletzungen aufgefunden. Da die Erdstöße wenn auch mit verminderter Kraft fortdauern, so finden noch fortgesetzt Nachstürze statt. Um den Leichengeruch abzuschwächen, werden die Trümmer mit Karbolsäure begossen.

Reggio.

In Reggio ereignen sich zahlreiche Fälle, daß noch lebende Verwundete zwischen Trümmern ihrem Schicksal



preisgegeben werden müssen, weil ihre Rettung noch schwerere Unglücksfälle verursachen würden. Diesen Ärmsten wird sogar gar keine Nahrung gereicht, damit ihr Todeskampf nicht länger andauere. Unweit Messina, bei der Stadt Galati, wurde ein Eisenbahnzug mit Nahrungsmitteln für Messina von einer hungrigen Volksmenge angehalten und vollkommen ausgeplündert. Vier Finanzwächter suchten die Angreifer durch Schüsse abzuwehren, waren aber der Überzahl von mit Revolvern bewaffneten Männern gegenüber ohnmächtig.

Noch höhere Verlustzahlen?

Die Behörden nehmen, nach einer neuen Meldung aus Rom, mit Sicherheit an, daß die Katastrophe weit mehr Menschenleben gekostet hat, als bisher selbst die pessimistischsten Schätzungen angenommen haben. Verschiedene Berichterstatter haben die Umgebung von Messina und Reggio abgestreift, und das Gesamtresultat, das sich aus ihren Berichten ergibt, ist, daß 24 Städte, viele Dörfer und sonstige Ansiedelungen durch die Katastrophe fast vollkommen zerstört wurden.

Ein Korrespondent erklärt, Kenntnis erhalten zu haben von einem Telegramm des Präfekten von Messina an den Minister des Innern, in dem der Präfekt versichert, daß vier Fünftel der gesamten Bevölkerung, mithin etwa 120 000 Personen, in Messina umgekommen sind.

Der Dank des Königs.

Der König richtete einen Tagesbefehl an das italienische Heer und die Marine, in dem er seinem Dank und seiner Bewunderung für die von den Mannschaften bei dem Erdbeben geleisteten Dienste ausspricht. Weiter heißt es in der Kundgebung: Mein dankbares Gedenken richtet sich ebenso herzlich auf die Admirale, Offiziere und Mannschaften der russischen, der englischen und der deutschen wie der französischen Schiffe, die ein bewunderungswürdiges Beispiel einmütiger Menschlichkeit gegeben und an der Hilfeleistung in edelmütiger, fruchtbarer Weise mit ihrer geistigen und körperlichen Kraft teilgenommen haben.

Die Verletzung der Königin Elena.

hd. **Rom**, 5. Januar. (Drahtbericht.) Der Marineminister teilte über die leichte Verletzung der Königin Elena folgendes mit: Während die Königin an Bord des Dampfers „Königin Elena" mit der Pflege der Verwundeten beschäftigt war, fiel plötzlich ein Mann in Krämpfe und rief, er wolle sich töten. Sein Beispiel wirkte ansteckend, denn sofort rief auch eine Frau, sie wolle ins Meer springen, und rannte gegen die Brüstung des Schiffes. Die Königin warf sich der Unglücklichen mit ausgebreiteten Armen entgegen und erhielt hierbei einen Stoß gegen die Brust, der immerhin so heftig war, daß ihr einige Blutstropfen aus dem Munde traten. Ohne sich aber darum zu kümmern, machte sich die Königin sofort wieder an die Arbeit der Pflege der Verwundeten.

hd. **Paris**, 5. Januar. (Drahtbericht.) Der französische Minister des Äußern Pichon erhielt die Nachricht, daß die Königin von Italien Anfälle von Bluthusten habe, seitdem eine wahnsinnige Frau heftig mit dem Kopf gegen die Brust der hilfsbereiten Königin anrannte.

Neue Erdbeben.

Die Insel Stromboli wurde vorgestern um 5 Uhr 22 Min. durch ein mehrere Sekunden anhaltendes Erdbeben heimgesucht. Der Vulkan zeigte eine starke Tätigkeit. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Panik. Die Zahl der eingestürzten Häuser beträgt 40. Trotz der verminderten Temperaturverhältnisse kampiert alles im Freien.

Die Gefahr einer Epidemie ist gering.

Der Generaldirektor des Sanitätswesens Professor Santoliquido und andere angesehene Hygieniker erklären die Epidemiegefahr infolge der Verwesung der Leichen in Messina für gering, weil Krankheitskeime dadurch nicht verbreitet werden. Deshalb stehe auch einer späteren Ausgrabung und ordnungsmäßigen Bestattung der Umgekommenen, die alsdann im Schutt ziemlich mumifiziert sein werden, nichts im Wege. Andere halten die Aufräumung für geboten, auch behufs der Wiedergewinnung großer materieller Werte, wie Urkunden, Geschäftspapiere, Bargeld, Kostbarkeiten, Kunstwerke. Hunderte Tonnen Kalk, Schwefelsäure und andere Desinfektionsmittel sind in Messina u. Reggio angelangt.

Unsere Karte.

Unsere Karte soll dazu dienen, unseren Lesern die Höhenunterschiede zu schildern, welche im italienischen Erdgebiet vor der Katastrophe bestanden haben. Die Liparischen Inseln südlich von Stromboli sind zum Teil verschwunden, die kalabrische Küste ist höher geworden, die Nachbarschaft des Ätna niedriger, das Meer hat an der sizilischen Ostküste verschiedene neue Buchten gebildet und weite Landstriche verschlungen, die an der kalabrischen Küste wieder angesetzt wurden. In der Straße von Messina ist das Meeresniveau völlig anders geworden, es scheint so, als ob sich irgendwo ein unterseeischer Vulkan gebildet hat, dessen Lage erst festgestellt werden muß, und der der Schiffahrt große Schwierigkeiten bieten kann.

Weitere gerettete Deutsche.

Es werden als bei dem Erdbeben in Messina gerettet noch folgende Deutsche gemeldet: Dollfus aus Augsburg, Danzer, Müller, Kapitän Ellstrand. Der Lloyddampfer „Therapia" brachte sie nach Neapel.

In Rottweil kamen drei Herren an, welche bei der Katastrophe in Messina unversehrt entkommen sind. Die Herren sind: Karl Müller, Hans Schneider aus Nürnberg und Paul Steinmann aus Wahrenberg bei Wittenberge. Die drei Herren sind Kaufleute, und wurden von dem deutschen Dampfer „Therapia" nach Neapel befördert.

Der Sohn des Hofrats Dr. Mannheimer in Darmstadt befand sich zur Zeit des Erdbebens in Messina. Er hielt sich Studien halber in Palermo auf und besuchte gerade an dem Tage des Erdbebens Messina. Seine Eltern sind trotz sofortiger Recherchen bis jetzt noch ohne Nachricht über seinen Verbleib.

hd. **Rom**, 5. Januar. (Drahtbericht.) Aus Palermo wird berichtet: Von den Deutschen sind wahrscheinlich umgekommen die Familien Braun, Falkenberg, die Herren Lottemburger, Lindner, Mügge, Riecke, Fräulein Anna Tscick (?), Else Ahleß. Die Herren Fuchs und Salvator sind in ihren Wohnungen umgekommen. Unter den Geretteten werden noch genannt: Fräulein Sander, ferner Lebo und Keim.

Neapel, 5. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Ein Geretteter aus Messina, gibt an, Fräulein Dedr ist am Leben. Unter den Geretteten befinden sich ferner ein Fräulein Stort und eine Frau Elise Trompetter, geb. Grill, mit Kind; dagegen soll die Schwester der zuletzt Genannten mit vier Kindern ums Leben gekommen sein.

*

Die Hilfe Deutschlands.

Prinz Adalbert und Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben sich bereit erklärt, zugunsten der Bewohner der durch das Erdbeben heimgesuchten italienischen Landesteile Geldspenden entgegenzunehmen, die dem unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden deutschen Hilfskomitee überwiesen werden sollen.

Das deutsche Hilfskomitee beabsichtigt, abgesehen von den per Bahn zu befördernden Hilfsexpeditionen, falls sich die Notwendigkeit erweist, in Verbindung mit der Hamburg-Amerika-Linie bezw. dem Norddeutschen Lloyd Dampfer raschestens nach Süditalien zu dirigieren, um dort Verwundete und Notleidende aufzunehmen. Fortwährend laufen bedeutende Geldbeträge aus ganz Deutschland ein, darunter von der Stadt Leipzig 10 000 M., von dem Geh. Kommerzienrat Dr. Simon 3000 M., von Herrn James Simon 3000 M., von dem Geh. Kommerzienrat Goldberger 1000 M., von Fabrikbe-

sitzer Valentini 1000 M. Das Bureau des Hilfskomitees befindet sich in Berlin, Alsenstraße 10.

Das deutsche Schulschiff „Hertha", das am 2. Jan. im Laufe des Vormittags in Neapel die dorthin überführten Verletzten ausgeschifft hatte, wurde während seines Aufenthaltes vom Herzog von Genua besucht. Nachmittags ergänzte das Schiff seine Kohlen und ging am selben Tage, abends 7 Uhr, wieder nach Messina in See. Die Meldungen über den Tod zweier Matrosen des Schiffes „Hertha", die bei den Aufräumungsarbeiten verunglückt sein sollen, sollen nicht zutreffen.

Der Dampfer „Carrara", den die Hamburger Firma Rob. M. Slomann jun. dem Hamburger Hilfskomitee für Sizilien zur Verfügung stellte, wird schon heute von Neapel mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und anderen Erfordernissen nach den Unglücksstätten abgehen.

Auf Antrag des Kaiserlichen Botschafters in Rom hat die italienische Regierung für die aus Deutschland mit der Eisenbahn oder per Schiff über Neapel zur Versendung gelangenden Liebesgaben zum Besten der bei dem Erdbeben in Süditalien Geschädigten die zollfreie Zulassung in Italien angeordnet. Die Sendungen sind der Consulte in Rom anzukündigen und an den Präfekten in Neapel zu adressieren.

Der König und die Königin von Württemberg stellten sich mit einem großen Beitrag an die Spitze der für ganz Württemberg organisierten Sammlung für Süditalien.

Auf Einladung des Oberbürgermeisters v. Borscht hat sich in München auch ein bayerisches Landeshilfskomitee gebildet. Dem Ehrenpräsidium gehören an die Minister Frhr. v. Podewils und v. Brettreich. Podewils teilte mit, daß der Prinzregent 5000 M. zur Verfügung gestellt habe; ebenso habe die Münchener Stadtvertretung 5000 M. bewilligt. Andere namhafte Spenden stehen in Aussicht.

Die „Frankfurter Zeitung" übersandte aus ihrer Sammlung für Süditalien als erste Rate 30 000 Lire an den Ministerpräsidenten Giolitti und 10 000 Lire an den deutschen Konsul in Neapel Aselmeyer.

Die Hilfe des Auslandes.

Der „Osservatore Romano" meldet ferner, daß ein französischer Abbé, der Direktor eines Waisenhauses, den Papst habe wissen lassen, daß er sofort 1000 Waisen bis zur Erreichung der Großjährigkeit aufnehmen könne. Der Papst nahm das Anerbieten an und bestimmte, daß 500 Kinder aus Sizilien und 500 aus Calabrien aufgenommen werden sollen.

Die englische Subskriptionsliste zugunsten der Opfer der Erdbebenkatastrophe erreichte nunmehr 600 000 M. Der Herzog von Connaught sandte dem Londoner Komitee eine Summe von 2000 M.

In den spanischen Städten beginnen Hilfsaktionen für Italien. In Barcelona organisierten die radikalen Republikaner eine Straßenkollekte von Haus zu Haus. In Madrid ergriff die Künstlerschaft die Initiative zur Sammlung. Aus den Provinzen melden Stierkämpfer (!) mit Bereitwilligkeit ihr Gratisauftreten zugunsten des Hilfsfonds an.

hd. **Paris,** 5. Januar. (Drahtbericht.) Wie der „Matin" meldet, befinden sich in Messina jetzt fünf französische Panzerschiffe.

hd. **Paris,** 5. Januar. (Drahtbericht.) „Echo de Paris" meldet aus Mailand, daß dort fremde Matrosen, welche sich an den Rettungsarbeiten in Süditalien beteiligten, die italienische Militärmedaille erhalten haben.

wb. **New York,** 5. Januar. (Drahtbericht.) Die amerikanische Rote-Kreuz-Gesellschaft überwies dem amerikanischen Komitee in Rom telegraphisch 300 000 Dollar zur Charterung eines Dampfers, der Lebensmittel nach den von den Erdbeben betroffenen Gebieten bringen und die Flüchtlinge von dort abholen soll.

Der Betrag, den der amerikanische Kongreß in Washington für die durch das Erdbeben Geschädigten bewilligt hat, beläuft sich auf 800 000 Dollar, von denen 300 000 Dollar den Wert der bereits nach Messina gesandten Proviantvorräte darstellen.

Die erste Division der amerikanischen Schlachtschiffflotte wurde angewiesen, nach Neapel zu fahren, um an dem Hilfswerk teilzunehmen. Die anderen Schiffe werden an verschiedenen Punkten des Mittelmeers verteilt.

*

Die volkswirtschaftlichen Folgen der Katastrophe in Süditalien.

Berlin, 4. Januar.

Es verlohnt sich, zu untersuchen, was die über Süditalien hereingebrochene Katastrophe volkswirtschaftlich bedeutet. Gewiß sind ungeheure Werte verloren gegangen, eine Welt von lebenden und toten Faktoren, Menschen, Maschinen, Häuser, Warenvorräte, Bargeld, Wertpapiere. Aber das Besondere dieses Ereignisses ist es, daß nicht Teilverluste stattgefunden haben, sondern daß eine vollkommene Auslöschung erfolgt ist, und die Frage tritt hervor, ob man hier noch die herkömmlichen Begriffe anwenden kann. Die aufgewendeten Kapitalien sind zwar verloren, aber wo ist der Verlusttragende, der darüber zu klagen hätte? Er ist tot, und die fürchterliche Rechnung balanciert mit einer Null. Die paar tausend Geretteten müssen irgendwie in der großen Gesamtheit ihrer Nation ein Unterkommen und die Möglichkeit neuer Betätigung finden, was nicht gar viel bedeutet, rein volkswirtschaftlich angesehen. (Das persönliche Erlebnis, das grauenvolle Entsetzen, der Schmerz über den Verlust der Angehörigen und des Vermögens bleiben selbstverständlich als tragische Faktoren bestehen, haben aber mit den ökonomischen Voraussetzungen des hier zu untersuchenden Problems nicht viel zu tun.) Nun bringt die Vernichtung der Stadt Messina naturgemäß Verluste auch für das übrige Italien mit sich, denn beispielsweise die an Messineser Firmen gewährten Kredite sind für immer gegenstandslos geworden, und ferner wird es empfindlich wahrgenommen werden, daß ein aufnahmefähiges Verbrauchsgebiet aus der Welt geschafft worden ist. Andererseits aber werden viele Schuldner, deren Gläubiger in Messina lebten, vor allen Rückzahlungspflichten bewahrt bleiben, so daß sich Gewinn und Verlust ausgleichen mögen. Selbstverständlich gilt von Reggio und den anderen zerstörten Orten dasselbe wie von Messina. Man muß auch das berücksichtigen, daß die betroffenen Gebiete eine beinahe ausschließlich landwirtschaftliche Produktion besitzen. Der Boden aber bleibt doch, er wird nicht aufhören, seinen Segen zu spenden, und die Menschen werden sich schnell finden, die ihn einheimsen werden. Wir glauben nicht an eine ernsthafte ökonomische Schädigung Italiens.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 5. Januar.

— **Angekommene Gäste.** Hier eingetroffen: Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen aus Roschentin im „Hotel Rose".

— **Personal-Nachrichten.** Lehrer Berg-Laubusesch bach tritt mit 1. April in den Schuldienst der Stadt Frankfurt a. M. — Sanitätsrat Dr. Karl Weber in Homburg v. d. H. erhielt den Charakter als Geheimer Sanitätsrat. — Den Regierungskanzlisten Prinz, Topf, Reins und Schrodt hierselbst ist der Titel „Kanzleisekretär" verliehen worden.

— **Die heiligen drei Könige,** ein Feiertag der katholischen Kirche, fallen auf morgen, den 6. Januar. Die Namen der heiligen drei Könige sind nicht biblisch, denn die „heilige Schrift" spricht nur von den „Weisen aus dem Morgenland". Sie sind durch eine spätere Legende entstanden, und dann auf Kaspar, Melchior und Balthasar festgesetzt worden. Die Sage erzählt zwar nichts von ihren Königreichen, aber von ihrem zu gleicher Zeit erfolgten Tod und gemeinsamen Begräbnis auf dem Berg Berus, den man wohl auf dem Balkan zu suchen hat. Von hier kamen die Gebeine nach Konstantinopel, nach Mailand und zuletzt nach Cöln a. Rh. Diese Reliquien waren die Ursache zur Ansammlung eines Fonds für den Bau des Cölner Doms. — Der Volksmund behauptet, daß am Tage der heiligen drei Könige die Tageslänge bereits um einen Hahnenschrei zugenommen hätte. Wer das so genau berechnet hat, das sagt er nicht.

— **Zu der Trauerparade** für den hier verstorbenen Hauptmann der 4. Kompagnie des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 zu Mainz, Georg Arnold, hatte vor dem Garnison-Lazarett eine aus den vier ersten Kompagnien des genannten Regiments gebildete Ehrenkompagnie mit der Regimentsmusik und den Spielleuten des 1. Bataillons Aufstellung genommen. Als der Sarg gegen 12 Uhr von sechs Unteroffizieren herausgetragen wurde, präsentierte die Kompagnie und die Musik spielte, mit Trommelwirbel vermischt, den Choral „Jesus, meine Zuversicht." Unter gedämpftem Trommelklang und den Trauerweisen der Musik ging es dann zum Bahnhof. Der vorausmarschierenden Ehrenkompagnie folgte ein Offizier mit den Orden des Verstorbenen, darunter das schwarz-weiße Band, das dieser sich in Afrika erworben. Neben dem Leichenwagen schritten eine Anzahl Soldaten mit Kränzen und hinter demselben wurde zunächst das Pferd des Verstorbenen geführt. Dann folgten der Brigadekommandeur Freiherr v. Süßkind, der Oberst der 88er v. Dewitz mit dem gesamten Offizierkorps des Regiments, ferner eine große Anzahl Offiziere der übrigen Mainzer Truppenteile, eine Abordnung des hiesigen Offizierkorps und die nicht in der Ehrenkompagnie stehenden Mannschaften der Kompagnie des verstorbenen Hauptmanns. Am Bahnhof feuerte die Ehrenkompagnie, als der Sarg nach dem Zug getragen wurde, die üblichen drei Salven. Die Leiche geht, wie bereits erwähnt, zur Beisetzung in die Heimat des Verstorbenen, Camburg an der Saale.

— **Todesfälle.** Einen plötzlichen Tod erlitt gestern infolge eines Schlaganfalles der 78jährige Privatier Wilhelm Brandscheid von hier, der, einer angesehenen Wiesbadener Familie entstammend, lange Jahre Mitbesitzer einer Farbenfabrik in Biebrich war und dieser stets mit großer Gewissenhaftigkeit seine ganze Kraft widmete. — Nach längerem Leiden starb im Alter von 58 Jahren der Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Peter Plein, der eine Reihe von Jahren an der hiesigen Regierungs-Hauptkasse tätig war, bis ihn ein Leiden zwang, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. — Gestern verschied nach längerem Leiden der Verwalter an der Nassauischen Heilstätte zu Naurod Herrmann Schildknecht im 39. Lebensjahre.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 8. Januar, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Neuwahl des Stadtverordneten-Vorstehers und des Schriftführers, sowie je eines Stellvertreters auf die Dauer von zwei Jahren (1909 und 1910) gemäß § 41 der Städteordnung. 2. Neuwahl des Wahl-Ausschusses für 1909 und Beauftragung desselben, bis zur nächsten Sitzung Vorschläge zu machen für die Wahl der übrigen ständigen Ausschüsse. 3. Berichte des Organisations-Ausschusses über Personalveränderungen zum Haushaltsplan für 1909 bei der Hauptverwaltung und den Zweigverwaltungen. 4. Bericht des Organisations-Ausschusses zu der Mitteilung des Magistrats., betr. das Wohnen städtischer Beamten außerhalb Wiesbadens. 5. Erweiterung der Maschinenanlage im städtischen Schlachthof. Ber. F.-A. 6. Freihändiger Verkauf städt. Feldwegflächen an der Georg-Auguststraße. Ber. F.-A. 7. Austausch von Grundflächen Ecke Langgasse und Marktstraße. Ber. F.-A. 8. Ankauf eines Grundstücks in der Gemarkung Sonnenberg. Ber. F.-A. 9. Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Voreinschätzungs-Kommission. Ber. W.-A. 10. Wahl von drei Familienvätern zur Begutachtung der Militär-Reklamationen um Befreiung, bezw. Zurückstellung vom aktiven Militärdienst. Ber. W.-A. 11. Wahl von zwei Mitgliedern des Grundsteuer-Ausschusses. Ber. W.-A. 12. Antrag des Stadtverordneten Hartmann auf Besprechung der Eingabe des Vereins der liberalen Jugend, betr. Versetzung der Stadt Wiesbaden in Servisklasse A. 13. Errichtung von Glasüberdachungen auf den Veranden, sowie Anbringung von Einzelmarkisen und Klappläden auf der Südseite der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses. 14. Prospekte, betr. 1. Einbau einer Röntgenanlage in das Kellergeschoß des Pavillons 6 und 2. Herstellung der begehbaren Rohrkanäle zum Anschluß der Pavillons 1 und 6 an die zentrale Dampf- und Warmwasserversorgung des städtischen Krankenhauses. 15. Einführung elektrischen Stromes zu Lehrzwecken und Beleuchtung im Physikraume der höheren Mädchenschule 2 an der Dotzheimer Straße. 16. Entwurf eines neuen Tarifs für die Kehrichtabfuhr.

— **Hausfrauenbund.** Die Mitgliederversammlung am 4. Januar im kleinen Saal der „Warlburg" war sehr gut besucht. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Beratung der Statuten. Der unter Mitwirkung eines Juristen ausgearbeitete Entwurf fand allseitige Billigung und wurde einstimmig genehmigt. Weiterhin wurde der Entwurf eines Dienstvertrags unter lebhafter Teilnahme der Hausfrauen einer orientierenden Diskussion unterzogen. Es handelt sich hierbei im wesentlichen darum, eine Form der Festlegung der beiderseitigen Rechte und Pflichten zwischen Dienstherrschaft und Dienstboten zu finden, welche den Forderungen und Anschauungen der heutigen Zeit gerecht wird, und die natürlich auch den Verhältnissen unserer Stadt Rechnung tragen muß. Da die Angelegenheit von grundlegender Wichtigkeit ist, so soll der Entwurf vor der endgültigen Beschlußfassung allen Mitgliedern gedruckt zugehen, damit dann daraufhin die definitive Beratung erfolgen kann. Die Versammlung nahm unter Zusammenwirken der Hausfrauen aus verschiedenen Gesellschaftskreisen und allen Konfessionen einen durchaus befriedigenden Verlauf. — Im Anschluß an diesen Bericht sei noch mitgeteilt, daß die Versammlungen des „Evangelischen Dienstbotenvereins" in Zukunft in der Schule in der Bleichstraße Sonntagnachmittags von 5 bis 7 Uhr stattfinden.

— **Stempelung der Mietsverzeichnisse.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin für die Abstempelung der Mietsverzeichnisse des verflossenen Jahres begonnen hat. Daher darf es kein Hausbesitzer, der schriftliche Verträge hat, versäumen, die Abstempelung vornehmen zu lassen. Der Termin läuft mit Ende Januar ab. Neue Mietsverzeichnisse sind beim Königl. Hauptsteueramt, Rheinbahnstraße 6, und beim Königl. Stempelverteiler W. Bickel, Langgasse 20, zu haben, wo auch die Abstempelung vorgenommen wird.

— **Jubiläen.** Auch die Hebammen Frau Baumann und Frau Dommermuth sind 25 Jahre Hebammen in unserer Stadt und haben in diesem langen Zeitraum gar manchem Erdenbürger den Weg ins Leben vermittelt.

— **Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau.** Im Jahre 1908 wurden beraten: In Wiesbaden 2823, an 28 auswärtigen Stellen auf 214 Reisen, brieflich und sonst vom Stellenleiter 2710, zusammen 5533 gegen 3724 in 1907, mehr also 1809.

— **Die Telephone der Völker.** Das internationale Telegraphenbureau in Bern veröffentlicht interessante Angaben über den Reichtum der verschiedenen Länder an Telephonapparaten. Nach der Zahl der Sprechstellen überragt Deutschland bei weitem alle anderen Länder der alten Welt. Deutschland zählt 705 239 Sprechstellen nach dem Stande vom Jahre 1907, auf das sich die Zusammenstellung bezieht. An zweiter Stelle kommt Großbritannien mit Irland mit 486 414 Sprechstellen. Etwa den dritten Teil hiervon zählt Frankreich mit 167 893 Sprechstellen. An vierter Stelle folgt das ungeheure Rußland mit 138 020 Stellen. Unmittelbar hinter Rußland folgt das verhältnismäßig kleine Schweden mit 78 626 Sprechstellen. Die sechste Stelle nimmt bezeichnenderweise Dänemark mit 63 973 Stellen ein. Fast ebenso viel hat die Schweiz mit 61 090 Stellen, alsdann erst folgt ganz Österreich mit 59 930 Stellen. An neunter Stelle schließt sich Japan mit 46 390 Stellen an. Ebenso viel hat Norwegen, ca. 46 240 Stellen. An elfter Stelle stehen die Niederlande mit 37 849 Stellen, die selbst Italien mit 37 145 Stellen übertreffen. Es folgen Ungarn mit 34 860, Belgien mit 30 793 und Neu-Seeland mit 20 605 Sprechstellen.

— **Fünfzig Pfennig und halbe Mark.** Der Bundesrat hat die Außerkurssetzung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Prägeformen mit der Wertangabe „fünfzig Pfennig" zum 1. Oktober 1908 mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landeskassen bis zum 30. September 1910 beschlossen.

— **Eine große Hasenjagd** führte gestern der Gemarkung Bierstadt eine größere Anzahl Jäger distinguierter Kreise zu, denen sich auch kühne Jägerinnen mit stolzen Adlerfedern auf dem koketten Jägerhütchen angeschlossen hatten. Noch größer aber war die Anzahl der Treiber, welche den hungrigen Lampé aus seiner Feldrast aufstöberten und vor die todbringenden Rohre trieben. Ein ganzer Wagen voll Hasen bildete das Ergebnis dieser vom Wetter begünstigten Feldjagd. Das Stück war für den billigen Preis von 3 M. 50 Pf. feil.

— **Ein Kuriosum,** wie es in den Annalen des Weidwerks wohl einzig dasteht, ist von der Treibjagd in S. zu berichten, die am Mittwoch stattfand. Es wurde dort beim „letzten Trieb", also beim gemeinsamen Jagdmahl, der alte Witz gemacht, jeden Schützen auf Pflicht und Gewissen zu fragen, wieviele Hasen er für seinen Teil heute geschossen habe. Stellt man dann die durch eine solche Umfrage erhaltenen Ziffern zusammen und vergleicht sie mit der Zahl der wirklich zur Strecke gekommenen Hasen, so stellen sich dabei die merkwürdigsten Unstimmigkeiten heraus, denn gemeinhin ist die Gesamtsumme der am Tisch geschossenen doppelt und dreifach höher als die der wirklich erbeuteten. Woran das liegt, ist bisher mit hinreichender Sicherheit noch nicht festzustellen gewesen, — es scheint eben hier einer der ungelösten „Zwiespalte der Natur" vorzuliegen, die schon dem Grafen Oerindur seligen Angedenkens soviel Kopfzerbrechen machten. In S. aber kam es anders. Zwar stimmte auch hier „Soll" und „Haben" nicht überein, aber

— nun kommt das Unglaubliche — es lag auf der Strecke ein Hase mehr, als die braven Weidmänner in ihrer Bescheidenheit, in ihrer Gewissenhaftigkeit und Wahrheitsliebe unter sich zusammengezählt hatten! Sogar ein alter Herr, der mit am Tische saß, und der trotz seiner 85 Jahre noch wacker mit über die Schollen marschiert war, erklärte gerührt, daß ihm in seiner langen Jägerlaufbahn ein ähnlicher Fall noch nicht vorgekommen sei. Und deshalb sei das denkwürdige Ereignis zu Nutz und Frommen aller Weidelente, Rechenkünstler und „Naturforschter" hier festgestellt und festgenagelt.

— **Vogelräuber.** Mit Hinweis auf die letzten Mitteilungen unter vorstehender Spitzmarke macht ein Freund unseres Blattes uns darauf aufmerksam, daß zum Zweck des Wegfangs wildernder Katzen, die unseren Singvögeln nachstellen, die Würgefalle System Förster Schwabe zu empfehlen sei, die mit Köder zu stellen und durch Umpackung mit allerlei Gerümpel unscheinbar zu machen wäre. Sie funktioniere tadellos. Preis 12 M. Diese Falle sei nach vorangegangener Prüfung vom Magistrat Rawitsch zum Katzenfang angeschafft worden.

— **Ein neuer Gaunertrick.** In einem Ausstattungsgeschäft auf der Zeil in Frankfurt a. M. erschienen dieser Tage drei Damen und zwei Herren und kauften für etwa 90 M. Bett- und Herrenwäsche. Einer der Herren drückte dann einen nachgemachten Stempel auf den Einkaufsbon und ließ sich die Waren verabreichen. Dann verschwanden die Herrschaften, die auch bis jetzt noch nicht entdeckt werden konnten.

— **Bierleiche.** Gestern abend 8 Uhr stieß der Bierstadter Omnibus auf dem Heimweg bei der Bierstadter Höhe auf eine mitten in der Straße liegende „Bierleiche". Insassen spielten den Samariter und schafften mit schwerer Mühe den Bezechten nach Bierstadt zu seiner Ehehälfte. Er konnte froh sein, ohne weiteren Schaden davongekommen zu sein.

— **Eisunfall.** Ein 13jähriger Schüler aus Bierstadt, der dieser Tage auf der Blumenwiese hier Schlittschuh lief, kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach. Er wurde in die elterliche Wohnung transportiert.

— **In dem Artikel über das „Pilsener Bier"** in der gestrigen Abend-Ausgabe muß es am Schluß nicht Prager, sondern „Saazer Bier" heißen.

— **Die Idiotenanstalt in Scheuern** versendet soeben ihren 88. Jahresbericht, der zunächst des Vaters der inneren Mission und Begründers des für die letztere so bedeutungsvollen Rauhen Hauses, Wichern, dessen Schülers, des Anstaltsvaters Hornty, des edlen Freiherrn vom und zum Stein, sowie dessen beider Töchter gedenkt, der Gräfinnen von Giesch und v. Kielmannsegge, die den hochherzigen Sinn ihres Vaters geerbt und den Grund zu der Anstalt Scheuern gelegt haben. Moritz Desiderius Hornty hat als Bruder des Rauhen Hauses am 1. Mai 1863 die Verwaltung der Anstalt unter recht ungünstigen Verhältnissen übernommen. Er schreibt selbst darüber in seinem Tagebuch: „So schön die Gegend hier ist, so bunt und verwirrt habe ich's hier im Hause getroffen — das damals ein Rettungshaus war —, die Kinder sind völlig zucht- und ordnungslos, sie sind durchaus an keine regelmäßige Beschäftigung und Arbeit gewöhnt." In 1865 schon konnte der Dekan und Professor Rinck zu Ems, dem das Wohl der Anstalt sehr am Herzen lag, an Wichern schreiben: Unser lieber Hornty bewährt sich zu unserer größten Zufriedenheit. Durch seine sich immer gleich bleibende Tüchtigkeit und Treue ist das Haus in bestem Stand. Durch seine treffliche Erziehung gedeihen die Zöglinge prächtig und körperlich, daß alle Besucher ihre wahre Freude daran sehen. Mit derselben Arbeitsfreudigkeit hat Hornty auch die neue schwere Aufgabe übernommen, als im September 1869 das Rettungshaus in eine Idiotenanstalt umgewandelt wurde. Mit 3 Kindern hat er diese begonnen, 278 waren es, als er sein Amt niederlegte. Ein Gehilfe und eine Gehilfin hatten ihm anfangs zur Seite gestanden, bei seinem Scheiden waren als Beamte, Lehrkräften, Brüder, Schwestern und sonstige Bedienstete 63 Personen unter ihm beschäftigt. Am 1. Oktober 1898 trat „Vater" Hornty nach 33jähriger mühevoller, aber auch erfolgreicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand, dessen er sich jedoch nicht gar zu lang erfreuen durfte. Schon nach 2 Jahren erlitt er einen Schlaganfall, und am 15. Februar v. J. starb er. Neben ihm ruht sein treuer Schüler und Gehilfe, Verwalter Wagener, der 21 Jahre lang der Anstalt diente und am 3. August v. J. starb. — Aus den Mitteilungen aus dem Anstaltsleben ist folgendes hervorzuheben: Ein Ausflug an den Rhein (nach Ehrenbreitstein, Coblenz und Braubach) mit allen einigermaßen marschfähigen Pfleglingen bildete einen großen Freudentag. Auch ein Ausflug am Sedantage nach Schloß Langenau, der alten Heimstätte der Anstalt, ist schön verlaufen. Besonders gelungen war auch die Kaiser-Geburtstagsfeier, für welche Anstaltslehrer Todt ein humoristisches Festspiel verfaßt hatte. Alle Besucher sahen mit Anerkennung, was für überraschende Erfolge auch mit Schwachsinnigen durch fleißige und verständnisvolle Erziehung sich erzielen lassen und wie begeisterungsfähig für Ideale sie sind. Am Schlusse des Berichtsjahres zählte die Anstalt 307 Pfleglinge (186 männliche und 121 weibliche), ferner 72 Angestellte, sowie 8 Kinder von Beamten, insgesamt 387 Insassen. Aufgenommen wurden im Berichtsjahr 31 Pfleglinge, 16 männliche und 15 weibliche; entlassen wurden 15, davon 8 in andere Anstalten und 7 kehrten ins Elternhaus zurück, von denen sich einige sehr zu ihrem Vorteil verändert hatten. Aufnahmegesuche haben 63 vorgelegen, von denen 15 wegen Platzmangels abgelehnt werden mußten. Die Kassenverhältnisse haben sich sehr ungünstig gestaltet, die Verwaltung hat mit einem Defizit abgeschlossen. Der früher gesammelte Baufonds wurde aufgezehrt durch die Erbauung eines großen Ökonomiegebäudes auf der Filiale Langenau, woselbst zugleich, um einem Notstande abzuhelfen, zweckentsprechende Klosetteinrichtungen angelegt wurden. Die Anstalt bedarf, um dem sich immer drückender fühlbar machenden Platzmangel abhelfen zu können, größerer Mittel, und sie hofft, daß Freunde der Anstalt sich dazu verstehen werden, gegen einen besonders mäßigen Zinsfuß Baukapital zur Verfügung zu stellen. — Der Gesundheitszustand war im Berichtsjahr nicht sonderlich günstig, besonders verursachte eine Influenza-Epidemie eine größere Anzahl von Erkrankungen. In der Krankenabteilung wurden 72 männliche und 36 weibliche Kranken behandelt. Auch die Zahl der Todesfälle war ziemlich hoch; es starben im ganzen 12 Pfleglinge, 7 männliche und 5 weibliche. — Hoffentlich wird es der Anstalt zur Förderung ihres edlen Werkes auch in Zukunft an willigen und fröhlichen Gebern nicht fehlen.

— **Wohltätigkeitskonzert für die Opfer der Erdbebenkatastrophe.** Im Café Berliner Hof findet heute Dienstag, den 5. Januar, wie schon gemeldet, ein solches statt. Der Inhaber des Café Berliner Hof hat die gesamten Einnahmen während der Dauer des Konzerts (8½ bis 12 Uhr abends) dem wohltätigen Zwecke überwiesen. Ebenso hat die Veranstalterin des Konzerts, die italienische Künstlerkapelle Ettore Casella, abgesehen von einem ansehnlichen Barbetrage, auch das ihr für den Abend zukommende Salair dem gleichen Zwecke gewidmet.

— **Stenographie Gabelsberger.** Die beste Gelegenheit, sich ein leicht erlernbares und praktisches Stenographiesystem anzueignen, bietet der am 12. Januar, abends 8½ Uhr, in der Mittelschule, Luisenstraße 26, Zimmer Nr. 26, beginnende Unterrichtskursus in der Gabelsbergerschen Stenographie. Anmeldungen bei der Geschäftsstelle, Wörthstraße 3, 2.

— **Die städtische Baudeputation** vergab: 1. die Lieferung der Turngeräte für die neue Schule an der Lorcher Straße an die Firma C. H. Pfeiffer zu Frankenthal, 2. die Lieferung und Anbringung der Bilderleisten in den Klassenzimmern an die Schlossermeister Emil Blankenburg und Bockris hier und 3. die Herstellung der Rabitzgewölbe in der Eingangshalle dieser Schule an Bildhauer E. Kneisel hier.

— **Besitzwechsel.** Das Haus der Frau Major Hammer an der Nettelbeckstraße ist zum Preise von 180 000 M. von den Färbereibesitzern Gebr. Müller käuflich erworben worden.

— **Kleine Notizen.** Der Obermeister der Metzgerinnung, Stadtrat Weidmann, teilt uns zu der Notiz „Steckbrieflich verfolgt!" im Abendblatt vom 2. Januar mit, daß der genannte Albert Rouge nicht das Recht habe, den Titel „Metzgermeister" zu führen. — Für ein verstellbares Wand- und Nähschränkchen ist Musterschutzpatent erteilt worden unter Nr. 360 766 dem Jakob Kessel in Bierstadt. — Die Halbmonatsschrift „Der Humorist" vom Dezember v. J. wurde beschlagnahmt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Die Intendantur macht bekannt, daß die zweite Rate des Abonnementsgeldes für die Nummern 1 bis 900 am 6. Januar fällig ist. Die Einzahlung erfolgt vormittags von 9 bis 11 Uhr am Billettschalter unter Vorlage der Abonnementskarte. — Morgen Mittwoch, den 6. d. M., geht, wie bereits angekündigt, Donizettis komische Oper „Die Regimentstochter" zum erstenmal in dieser Spielzeit in Szene (Abonnement B). Als Marie gastiert Fräulein Elfriede Martick vom Hoftheater in Stuttgart, deren Engagement für die hiesige Königliche Bühne in Aussicht genommen ist, während in den weiteren Hauptrollen Fräulein Schwartz und die Herren Andriano, Frederich und Rehkopf beschäftigt sind. Anschließend an die Oper wird das Ballett „Slavische Brautwerbung" gegeben.

* **Residenz-Theater.** Am Montag, den 11. d. M., findet ein einmaliges Gastspiel der phänomenalen Tänzerin Ruth St. Denis in ihren geistvollen und eigenartigen Tanzszenen, Bildern aus dem Leben Indiens, statt. Die berühmte Tänzerin, die einen Triumph an den anderen reiht und ja auch schon hier im Kurhause mit größtem Erfolge aufgetreten ist, wird allen Verehrern kultureller Tanzkunst sehr willkommen sein, zumal der Rahmen einer Bühne ihrer hohen mimischen Kunst am besten entspricht.

* **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Donnerstag, den 7. Januar, abends 8½ Uhr (Kasino, Friedrichstraße) werden die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen des Vereins mit einem Vortrag des Herrn Dr. Grünhut über die „Entstehung des Kulturbodens" wieder beginnen. Gäste sind willkommen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Wege zum Reichtum** betitelt sich ein über Erfinden, Erfindungen und Erfinder von Fred v. Langenberg s. A. (Schweiz) herausgegebenes Werk, welches durch das Rheinisch-Westfälische Patent- und technische Bureau Oskar Geier u. Ko., G. m. b. H., Cöln a. Rh., Komödienstraße 33, zu beziehen ist. 700 Probleme, auf denen manche hohe Preise ausgesetzt sind, sind in dem Werk veröffentlicht.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§ **Erbenheim,** 4. Januar. Anläßlich seines 48. Stiftungsfestes veranstaltet der „Männergesang-Verein" am kommenden Sonntag im Saalbau „Zum Adler" (Besitzerin Witwe Ulrich) ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Der Verein hat keine Mühe gescheut, um seine Gäste nach jeder Seite hin zufriedenzustellen. Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt. — Gestern hielt die uniformierte Kapelle der Idsteiner Freiwilligen Feuerwehr im Saalbau „Zum Frankfurter Hof" (Besitzer Ludwig Giebermann Jr) ein Konzert ab. Die Musikstücke fanden ungeteilten Beifall. Leider war der Besuch nur sehr mäßig, was wohl auf die zu vielen Feiertage zurückzuführen ist. — Die prachtvolle, über 60 Meter lange Eisbahn auf der Neumbahn wird täglich sehr stark besucht. Leider scheint Tauwetter der Freude ein jähes Ende zu bereiten.

k. **Medenbach,** 4. Januar. Bekanntlich feierte unsere Gemeinde unter großer Beteiligung von hier und auswärts am 29. September 1907 das 800jährige Bestehen unserer Christus-Kirche. Die damalige Festkollekte betrug über 50 M. und sollte auf Vorschlag des Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Bender zu Breckenheim, zur Anschaffung eines neuen Kirchenfensters verwendet werden, welches der Nachwelt eine Erinnerung an den genannten Gedenktag bilden soll. Durch freiwillige Beiträge wurde der Betrag erhöht, so daß das Fenster im vorigen Sommer in Auftrag gegeben werden konnte. Vor Weihnachten hat die Kirche nun den neuen prächtigen Schmuck erhalten, ein Chorfenster, welches das Brustbild des dornengekrönten Christus in Glasmalerei zeigt. Es ist in streng-kirchlichem Stile gehalten und von der bewährten Firma Albert Zentner zu Wiesbaden, die schon vor 2 Jahren für das Schiff der Kirche drei neue Fenster in Kunstverglasung und Glasmalerei anfertigte, geliefert worden. Die Arbeit ist zur größten Zufriedenheit ausgefallen und zeugt nicht allein von der Leistungsfähigkeit der Firma, sondern davon, daß sie auch auf die beschränkten Mittel kleinerer Gemeinden Rücksicht nimmt, ohne die Qualität ihrer Arbeit darunter leiden zu lassen. — Am heiligen Abend und am Abend des 1. Christtages fanden in der hiesigen Kirche und in Wildsachsen liturgische Weihnachtsfeiern mit Aufführungen von Weihnachtsfestspielen von Max Laue statt, während in der Kirche zu Breckenheim unter Mitwirkung des dortigen Kirchenchors das bekannte Spittasche Festspiel aufgeführt wurde. Für die mit allen drei Feiern verbundene Bescherung hatten die Schulkinder in ihren Gemeinden den Betrag von zusammen 57 M. gesammelt.

[?] **Weilbach,** 4. Januar. Als gestern morgen auf der Station Eddersheim der Landmann Anton Müller von hier in den Zug steigen wollte, wurde er vom Schlag getroffen und war sogleich eine Leiche.

Nassauische Nachrichten.

nn. **Neudorf** (Rheingau), 4. Januar. Am 8. Januar sind es bereits 25 Jahre her, daß Herr Georg Joseph Keßler, ein Sohn des durch seinen ehrlichen, derben Charakter weithin bekannten und geachteten, im 90. Lebensjahre stehenden Peter Keßler, die Verwaltung des Baron von Reichenauschen Gutes übernommen hat. Herr Keßler hat es verstanden, durch seine allzeit treuen und uneigennützigen Dienste sich das Vertrauen seiner Herrschaft dauernd zu erringen, wie auch das Verhältnis zu seinen Arbeitern ein denkbar günstiges war und ist.

= **Bleidenstadt,** 4. Januar. Die hiesige „Turngesellschaft" feiert im Laufe dieses Jahres ihr 50jähriges Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe. Die Lieferung der Fahne ist der Bonner Fahnenfabrik übertragen worden. — Der Gesangverein „Eintracht" veranstaltete am 2. Weihnachtstag im Vereinslokal „Turnerheim" ein Konzert mit darauffolgendem Ball unter der Leitung der Herren Präsidenten Andreas Fink und Dirigenten Ludwig Gerlach. Das Konzert, das außerordentlich gut besucht war, fand großen wohlverdienten Beifall. — Das frühere Rinksche Gasthaus „Zur Krone", jetzt Herrn Anton Mehler 2r gehörig, ist durch Kauf an Herrn Metzgermeister Willy Müller von Wambach für den Preis von 14 000 M. übergegangen, durch Vermittelung von Herrn Fleisch-Trichinenbeschauer Christian Rossel hier.

r. **Geisenheim,** 4. Januar. Der nächste Baumwärter-Wiederholungskursus des Nass. Landes-Obst- und Gartenbauvereins findet in der Zeit vom 8. bis 13. Februar 1909 statt. Für die Teilnehmer an diesem Kursus werden keine Gebühren erhoben, dagegen haben die Kursisten für Licht und Wohnung selbst zu sorgen.

ö. **Hofheim i. T.,** 4. Januar. Herr Drechslermeister Andreas Heim von hier geriet mit der linken Hand in das Getriebe seines Sägewerks; die Hand mußte ihm im Höchster Krankenhaus abgenommen werden. — Die Scheune des Landwirts Georg Faust ist am 31. Dezember, nachmittags, niedergebrannt.

i. **Camberg,** 4. Januar. In der Neujahrsnacht brannte ein Seitenbau des Mühlenbesitzers Karl Möhler ab.

× **Diez,** 4. Januar. Durch Ausführung der Konsolidation verschiedener Gemeinden hatte die Grundbuchsanlegung bei hiesigem Amtsgericht eine Unterbrechung erlitten. Mit Beginn des neuen Jahres wird die Anlegung des Grundbuchs weitergeführt. Infolgedessen ist Herr Assessor Dr. Roser-Wiesbaden und Herr Aktuar Köhler-Neuwied mit 1. Januar hierher versetzt worden. — Zwei schwere Jungen, darunter ein Lebenslänglicher, die im hiesigen Zuchthaus interniert sind, hatten während des Neujahreinläutens es versucht, auszubrechen, wurden aber durch die Umsicht der wachthaltenden Aufseher an der Erlangung der „goldenen Freiheit" verhindert.

hl. **Von der Lahn,** 4. Januar. Kaum haben sich Frost und tragfähiges Eis eingestellt und haben unsere Schul- und erwachsene Jugend auf dem Gemeindebrandweiher die langersehnte Eisbahn hergerichtet mit all ihrer Abwechslung, ihrer Freuden und gesunden Übungen im Schleifen, Schlittschuhlaufen und Schlittern, so steht auch schon der behäbige Braumeister mit forschendem Blicke an ihrem Rande und prüft kundigen Auges, wann und wieviel Eis er in den nächsten Tagen brechen kann, und am anderen Morgen geht es daran mit 10—15 handfesten Männern. In wenigen Stunden ist die herrliche Eisbahn verschwunden, und nur noch Trümmer liegen und schwimmen umher, jede Aussicht auf eine neue Bahn für den diesjährigen Winter zerstörend. Verschwunden ist aber auch all die Lust und all das frohe Kinderjauchzen, und still und ernst steht die Schuljugend und sagt sich: Mußte dieses sein? In der Stadt baut man mit großen Kosten Eis- und Rodelbahnen und erhält sie, bei uns baut sie die gütige Natur, aber gewinnsüchtig zerstört man sie. (Man soll allerdings annehmen, das Gesetz müsse der Behörde eine Handhabe geben, das Eisbrechen auf Bächen und Flüssen zu verbieten und den gesundheitsfördernden schönen Eissport der Jugend gegenüber den Interessen der Bierbrauereien zu schützen. D. Red.)

M. **Oberlahnstein,** 4. Januar. Zur Entlastung des hiesigen Rangierbahnhofs beabsichtigt die Königliche Eisenbahnverwaltung einen Teil der Umladungen nach Bahnhof Treisdorf zu verlegen. Zu diesem Zweck sind schon ab 1. Januar annähernd 25 Eisenbahnbeamte von hier dorthin versetzt worden. Weitere Versetzungen stehen bevor, man spricht von 23 Personalen a 6 Beamten.

w. **Grenzhausen,** 4. Januar. Das Bahnprojekt, das den Neubau des Bahnhofes je zur Hälfte auf Grenzhäuser und Höhrer Gebiet vorsieht, ist von dem Minister bestätigt worden.

Aus der Umgebung.

!! **St. Goar,** 4. Januar. Zu dem rätselhaften Verschwinden des hiesigen Polizeisergeanten wird uns noch gemeldet: Die Rauferei entstand in der Wirtschaft „Zum kalten Keller". Der Schiffer Jakob Hoffmann aus Caub war von der Wirtin aus dem Lokal gewiesen worden, weil er sich ungebührlich benommen hatte, weshalb er zu skandalieren anfing. Der ebenfalls in der Wirtschaft anwesende Polizeisergeant Ernst Stumm forderte den Schiffer zur Ruhe auf, worauf ihn dieser tätlich angriff und in die Backen biß, was zu einem erbitterten Kampf führte. Als Stumm Hilfe bekam, flüchtete Hoffmann auf das Schraubenboot „Rosa und Falke". Der Polizeisergeant Stumm verfolgte ihn bis auf das Boot, fiel aber hierbei, jedenfalls durch einen Fehltritt, über Bord und ertrank, ehe Hilfe hinzukam. Der Ertrunkene war 34 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit fünf unmündigen Kindern, welche keinen Anspruch auf Hinterbliebenenversorgung haben, da Stumm nur auf Probe in Dienst stand. Der Matrose wurde in Haft genommen.

Bingen, 4. Januar. Der bisher staatliche Eisenbahnrangierbetrieb im hiesigen Hafen ist nunmehr endgültig in den Besitz der Stadt übergegangen.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Die Tabakspfeife.

Als kriminell rückfälliger Dieb soll der Knecht Wilhelm Sch. von Frauenstein hier einem Kameraden die Tabakspfeife gestohlen haben, um sie auf der Herberge „Zur Heimat" für 20 Pfennig zu verkaufen. Er heimst dafür 3 Monate Gefängnis ein.

Provision.

Der Kaufmann Karl B. von Barmen war 5 Jahre lang in dem Hypothekengeschäft von Hermann Friedrich in Cöln angestellt. Zuletzt übertrug man ihm die Leitung einer in Wiesbaden errichteten Zweigstelle gegen ein Jahresgehalt von 2600 M. In seinem Kontrakt war ihm ausdrücklich verboten, Gebühren für sich bei der Vermittelung von Hypothekengeldern zu erheben, und es war ihm zur Pflicht gemacht, Inkassobeträge alsbald nach Eingang abzuliefern. Bald schöpfte man aber Verdacht, daß er das Geschäft nicht so führe, wie es ihm ausdrücklich zur Pflicht gemacht war. Es wurde ein Vertreter der Firma nach hier geschickt, und als sich in der Tat bei der Prüfung seiner Geschäftsführung verschiedene Pflichtwidrigkeiten ergaben, erfolgte am 23. Januar v. J. Knall und Fall seine Entlassung. Was ihm heute vorgeworfen wird und was er zum Teil auch zugibt, ist folgendes: Während er seiner Instruktion gemäß nur 1 Prozent Provision bei den Kunden beanspruchen konnte, hat er, abgesehen von einem Falle, in dem er die Beteiligten im Glauben ließ, daß der erhöhte Satz seiner Firma zugute komme, 1½ Prozent verein-

bart, in mehreren Fällen statt der ausdrücklich von der Firma herabgesetzten Beträge höhere erhalten, im ganzen 1280 M., die er vereinnahmt hatte, nicht abgeliefert, ebenso einen Abfindungsbetrag von 110 M., Gelder unbefugt erhoben, in einem Falle eine Quittung mit dem Namen der Firma gefälscht, in 6 Fällen Kunden um insgesamt 493 M. betrogen, in 2 Fällen solche um zusammen 925 M. zu betrügen versucht usw. B. gibt heute, wegen der Straftaten zur Verantwortung gezogen, zu, sich pflichtwidrig die höhere Provision ausbedungen zu haben, wie es vielfach auch sonst geschehe. Die schlechte Lage des Geldmarkts habe eine Provision von 1½ Prozent als eine durchaus mäßige erscheinen lassen. Die Unterschlagung stellt er jedoch in Abrede. Urteil, bei Freisprechung einiger der unter Anklage gestellten Fälle, 6 Monate Gefängnis.

Der Raubmörder Sternickel gefangen?

sh. **Zerbst**, 4. Januar. In das hiesige Polizeigefängnis wurde heute ein Verdächtiger eingeliefert, den die Polizeibehörden für den Raubmörder Sternickel halten. Falls diese Annahme sich bewahrheiten sollte, würde die Festnahme das Ende einer Verbrecherlaufbahn bedeuten, wie sie romantischer und verwegener sich kaum in den Bergen Korsikas oder unter den Briganten Siziliens abspielen könnte. — Der am 11. Mai 1866 in Nieder-Tschamma in Schlesien geborene Müllergeselle August Sternickel hat es vier Jahre lang verstanden, sich den Nachforschungen der Polizei, die auf seine Ergreifung eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt hatte, zu entziehen. Wenn er also jetzt wirklich in Zerbst in Haft sitzt, würde das geeignet sein, auch die Tätigkeit der Polizei wieder einigermaßen zu rehabilitieren. Von den verschiedenen Straftaten Sternickels erregte seinerzeit das größte Aufsehen der räuberische Überfall und Mord in der historischen Plagwitzer Mühle. Diese Mühle gehörte dem Besitzer Knappe, einem schon älteren Manne, der den Krieg 1870/71 mitgemacht hatte und der an seinem Besitztum mit großer Liebe hing, weil es seiner Familie bereits seit Generationen gehörte. Im Jahre 1813 hatten um die Mühle hartnäckige Kämpfe zwischen Russen und Franzosen getobt. In der Nacht vom 9. zum 10. Juni 1905 wurde der Müllermeister Knappe ermordet und die Mühle vollständig ausgeraubt. Man hatte zuerst angenommen, daß das Anwesen in Brand geraten und der Besitzer bei den Löschversuchen den Tod gefunden habe. Nachforschungen eines Berliner Kriminalkommissars und vor allem die genaue Untersuchung der Überreste Knappes ergaben jedoch mit Sicherheit, daß ein Raubmord vorlag. Die Polizei ermittelte denn auch zwei Maurer, die Brüder Wilhelm und Richard Pietsch, die eingestanden, im Verein mit Sternickel die Tat begangen zu haben. Auch hinter Sternickel wurden nach der Verhaftung dieser beiden Mittäter die Fahndungen eifrig betrieben. In den beteiligten Kreisen Niederschlesiens, namentlich im Kreise Löwenberg, griff eine allgemeine Nervosität um sich, und man wollte bald hier und bald da Sternickel gesehen haben. Einmal wurde sogar ein harmloser Geometer, der im Auftrage des Großen Generalstabes die Gegend topographisch aufnehmen sollte, als der Raubmörder verhaftet, so daß er sich unter den Schutz des Landrats flüchten mußte. Der Gesuchte aber blieb nach wie vor auf freiem Fuße, trotzdem man seine genaue Personalbeschreibung von ihm hatte, die sich in den Händen sämtlicher deutschen Gendarmen befand. Die Mittel zu seinem Unterhalt verschaffte sich Sternickel durch gelegentliche Einbrüche, auch war er dreist genug, mit falschen Legitimationspapieren bei verschiedenen Mühlenbesitzern in Arbeit zu treten. Wenn er an einem Orte erkannt wurde, zog er es vor, weiterzuwandern. In Milkau war er auf seinen Streifzügen erkannt worden. Um ihn festzuhalten, bewirtete man ihn in einem Gasthause reichlich und gratis, um inzwischen einen Gendarmen zu holen. Der Besitzer, der den Wagen stellen sollte, um den Gendarmen abzuholen, erklärte aber, daß er bei solch schlechtem Wetter seine Pferde nicht aus dem Stall ziehe. Sternickel hatte das Gratisfrühstück aber verdächtig gemacht, und als der Gendarm wirklich kam, war er verschwunden. Charakteristisch für den Mörder ist seine besondere Vorliebe für Taubenzucht, die soweit ging, daß er sich sogar unter falschem Namen die „Tierbörse" zuschicken ließ. Nachgerühmt wird ihm auch eine große Anhänglichkeit an Kinder. — Vorläufig leugnet der Verhaftete noch, Sternickel zu sein, doch stimmt das Signalement in auffallender Weise.

Der Kwilecka-Prozeß abermals vertagt.

p. **Posen**, 4. Januar. Der Prozeß gegen die Gräfin v. Wesiorski-Kwilecka wegen Kindesunterschiebung hat bekanntlich ein zivilgerichtliches Nachspiel gezeigt, indem die jetzige Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer auf Herausgabe des kleinen Grafen klagt, der angeblich ihr unehelich geborenes Kind sein soll. Der Prozeß hat schon verschiedene Phasen durchlaufen und schwebt jetzt beim Oberlandesgericht in Posen. In einer Verhandlung vor dem Oberlandesgericht am 24. Oktober wiederholte die Zeugin Hedwig Andruszewska, die Tochter der Hebamme, die der Gräfin in ihrer schweren Stunde Beistand geleistet haben soll, ihre die letztere schwer belastenden Aussagen, daß wirklich eine Kindesunterschiebung stattgefunden habe. Das Gericht hielt damals weitere Beweisaufnahme für notwendig. Auch die heutige Verhandlung kam nicht zu einem Abschluß, da nochmalige Beweisaufnahme, teilweise durch auswärtige Gerichte, beschlossen wurde.

Sport.

* **Jagdergebnis.** Bei der gestrigen Treibjagd in Flörsheim a. M. wurden 133 Hasen zur Strecke gebracht.

sr. **Deutscher Sieg im Pariser Wintervelodrom.** Der Berliner Theile konnte am Sonntag im Pariser Wintervelodrom einen neuen Erfolg erzielen. Wie gemeldet wird, startete Theile in einem 50 Kilometer-Rennen hinter Tandemführung gegen den Franzosen Broccq und siegte in 1 Stunde 53⅖ Sekunden, während sein Gegner vier Runden zurückblieb. Das Dauerrennen zwischen Parent und Nat Butler gewann der Franzose in beiden Läufen. 20 Kilometer legte Parent in 14:39⅕ und 30 Kilometer in 21:58 zurück, während Nat Butler 300 Meter, bezw. 1½ Runden zurück endete. Im Verfolgungsmatch holte Berthet seinen Gegner Bruni beim 2. Kilometer ein, im Fliegerrennen siegte der Deutsche Rettich gegen Delage und Stabe-Berlin und das Match zwischen Giuppone und Boillot mit kleinen Wagen über 10 Kilometer sah Giuppone siegreich.

sr. **Ein Weltrekord im Schwimmen über 120 Yards** wurde von dem berühmten amerikanischen Champion Daniels, der bei den Olympischen Spielen in London das 100-Meter-Schwimmen in 1 Min. 5⅗ Sekunden gewinnen konnte, aufgestellt. Er legte die Strecke in 1 Minute 10 Sekunden zurück.

sr. **Das Automobilrennen um den Grand-Prix 1909** ist nun definitiv abgetan, nachdem der Meldeschluß statt der vom französischen Automobil-Klub verlangten 40 Unterschriften nur deren neun ergeben hat. Es wurden lediglich je drei, Cottin-Gesgouttes u. Mors, Rolland-Pillain und Goillemain, genannt, während alle größeren Firmen auf die Beteiligung verzichteten.

Letzte Nachrichten.

Zur Nachahmung in Preußen empfohlen.

wb. **Stuttgart**, 5. Januar. Das Kultusministerium hat in einem Erlaß sämtliche Behörden und Anstalten der Departements erneut auf möglichst weitgehende Vereinfachung des Geschäftsganges und insbesondere auf die Verminderung des Schreibwerkes hingewiesen. Dabei sollen alle entbehrlichen Fremdwörter vermieden und ebenso überflüssige Höflichkeitsbezeugungen weggelassen werden. Von den mechanischen Hilfsmitteln zur Vereinfachung des Schreibwerkes soll möglichst ausgiebiger Gebrauch gemacht werden. Neben gründlicher und pünktlicher Behandlung der Geschäfte soll namentlich für rasche Erledigung Sorge getragen werden.

Eine Inventur der französischen Flotte.

wb. **Paris**, 5. Januar. Dem „Matin" zufolge ist Marineminister Picard damit beschäftigt, eine Art Inventur der gesamten Kriegsflotte aufzustellen, welche ein genaues Bild der Seemacht Frankreichs gewähren und als Grundlage für die im Laufe der nächsten Session zu gewärtigenden Kammerdebatten über die Umgestaltung der Marine dienen soll. Behufs Feststellung des Reformprogramms soll demnächst der höhere Ministerrat einberufen werden. Der „Matin" bemerkt hierzu, das französische Volk wird gewiß vor keinem Opfer zurückschrecken, um die Fortentwickelung seiner Seemacht zu sichern, sobald es die nötigen Bürgschaften dafür besitzt, daß die Gelder nützlich verwendet werden.

16 Matrosen ertrunken.

wb. **Sydney**, 5. Januar. Eine Pinasse des englischen Kreuzers „Encounter" ist infolge eines Zusammenstoßes mit einem Kohlenschiffe im hiesigen Hafen gesunken. 16 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Cöln, 5. Januar. Wie die „Cölnische Zeitung" aus Ueskueb meldet, ist die Abreise Enver Beis nach Berlin um einen bis zwei Monate verschoben. An der Ernennung zum Militär-Attaché in Berlin werde aber festgehalten.

Paris, 5. Januar. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird sich der Ministerrat in einer seiner nächsten Sitzungen auch mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise dem jüngsten Beschlusse der Kammer, betreffend Aufrechterhaltung der Todesstrafe, Rechnung getragen werden soll. Die Lösung der Frage, bezüglich derer im Ministerium Meinungsverschiedenheiten herrschen, wird noch dadurch erschwert, daß Präsident Fallières seit mehreren Jahren alle zum Tode Verurteilten begnadigt hat. Gegenwärtig befinden sich in den französischen Gefängnissen an 30 zum Tode verurteilte Verbrecher.

Paris, 5. Januar. Aus Rom wird gemeldet, daß an Stelle des verstorbenen Kardinals Lecot der gegenwärtige Bischof von Marseille, Kardinal Andrieu, zum Erzbischof von Bordeaux ernannt werden soll.

Toulon, 5. Januar. Ein Bahnbediensteter fand vergangenen Samstagvormittag auf dem Bahnhofe de la Seyne in der Nähe des Bahndammes eine geladene Granate. Einem Gerücht zufolge vermutet die Polizei, daß es sich um einen mißglückten Anschlag gegen den Ministerpräsidenten Clemenceau handelt, der sich an diesem Tage in seinen Wahlbezirk begeben hatte.

Hanau, 5. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Als gestern abend der bei seiner Mutter zu Besuch weilende Dr. phil. Ferdinand Wallschmidt das Wohnzimmer betrat, fand er darin seine 31jährige Schwester, die Telegraphen-Assistentin Auguste Wallschmidt, tot im Sessel vor, während seine 57 Jahre alte Mutter, die Landmessers-Witwe Luise Wallschmidt, nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Beide waren einer Vergiftung durch Leuchtgas erlegen. Heute früh ist auch die Mutter verstorben. Es scheint ein Unglück vorzuliegen.

Kreuznach, 4. Januar. Der Landwirt Stephan in Weinsheim, des Kreises Kreuznach ältester Bewohner, ist zwei Tage vor seinem hundertsten Geburtstag gestorben. Seitens der Gemeinde und des Kreises war man für eine besondere Ehrung dieses seltenen Festes in Vorbereitung.

wb. **Kaiserslautern**, 5. Januar. Bei Station Hochspeyer überfuhr, wie die „Pfälz. Presse" meldet, ein Schnellzug eine Schafherde. 42 Tiere wurden getötet.

wb. **Paris**, 5. Januar. Wie aus Cherbourg gemeldet wird, wurde der Major Imhaus vom Ersten Kolonial-Infanterie-Regiment in der verflossenen Nacht von zwei Matrosen des Kriegsschiffes „Chateau-Renault" überfallen und arg mißhandelt. Die beiden Angreifer wurden infolge der Hilferufe des Offiziers festgenommen.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 18.)

Frankfurter Börse, 5. Januar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 193.60, Diskonto-Kommandit 180.20, Dresdner Bank 148, Deutsche Bank 241.70, Handelsgesellschaft 168.50, Staatsbahn 142.60, Lombarden 17.80, Baltimore und Ohio 110.20, Gelsenkirchen 189.50, Bochumer 222.60, Harpener 196, Norddeutscher Lloyd 91.30, Hamburg-Amerika-Paket 118, 4proz. Russen 83.40, Phönix 176.60.

Wiener Börse, 5. Januar. Österreichische Kredit-Aktien 613, Staatsbahn-Aktien 662.50, Lombarden 100.50, Marknoten 117.12. Tendenz: matt.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussagen

vom 5. Januar

1. der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins):

Morgen trübe, milde, nebelig, steigende Temperatur.

2. der Dienststelle Weilburg

(Landwirtschaftsschule):

Morgen etwas milder, sonst trübe ohne erhebliche Niederschläge.

Genaueres durch die Frankfurter und Weilburger Wetterkarten (monatl. je 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus" Langgasse 27 täglich angeschlagen werden.

Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 tägl. ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

4. Januar.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	771.2	771.0	771.4	771.2
Barometer a. d. Meeresspiegel	782.2	781.9	782.3	782.1
Thermometer (Celsius)	—0.3	+0.3	—0.9	—0.4
Dunstspannung (Millimeter)	4.3	4.2	4.0	4.2
Relative Feuchtigkeit (%)	96	90	94	93.3
Windrichtung	SO. 1	SO. 1	NW. 2	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) +0.5. Niedrigste Temperatur —0.9

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Januar.	im Süden Uhr Min.	☉ Aufgang Uhr Min.	☉ Untergang Uhr Min.	☾ Aufgang Uhr Min.	☾ Untergang Uhr Min.
6.	12 39	8 27	4 39	4 29 N.	8 27 V.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 6. Januar 3 Uhr 18 Minuten nachmittags Vollmond.

Geschäfts-Anzeigen müssen nicht nur in ihrer **Abfassung** klar und übersichtlich erscheinen, sodaß sie den Leser **leicht orientiren**, sie müssen auch in **typographischer** Hinsicht durch **verständnißvolle Anordnung** des Satzes und **moderne neue Schriften**, kurz durch **geschmackvolle Ausführung** **anziehend ausgestattet sein,** wenn sie dem Leser auffallen und ihn interessiren sollen. Die **Anwendung von Clichés**, wie sie in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme kommt, ist dabei ebenfalls zu empfehlen, jedoch ist auch hier darauf zu achten, daß die **Reproduktionen deutlich** sein müssen, **wenn sie wirken sollen!**

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; Amtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Bericht über Saatenstand, Schneedecke und Arbeiterverhältnisse im Deutschen Reich zum 1. Januar 1909.

Angesichts der ungewöhnlichen Verhältnisse, unter denen der Anbau der Winterfrüchte erfolgt ist, hat die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates in den letzten Tagen des alten Jahres noch eine Umfrage vorgenommen. Wenn die vielfach erst im November erfolgte Aussaat auch heute noch eine gewisse Vorsicht bei der Beurteilung dieses Teiles der Saaten erfordert, so war eine große Anzahl von Berichterstattern doch in der Lage, auch in dieser Beziehung genauere Angaben zu machen, was um so wichtiger ist, als der späte Anbau diesmal einen ansehnlichen Prozentsatz des gesamten Areals darstellt. In erster Reihe handelt es sich jedoch darum, festzustellen, inwieweit das bis vor Weihnachten andauernde milde Wetter auf die Wintersaaten von Einfluß war und ob der Mangel einer Schneedecke während dieses Zeitraumes einen irgendwie erkennbaren Schaden verursacht hat. Nach dieser Richtung hin lauten die zahlreich eingelaufenen Berichte aus allen Teilen des Reiches im ganzen ziemlich befriedigend, namentlich was die rechtzeitig, d. h. die im September und Anfang Oktober bestellten Saaten anlangt. Diese haben sich nach Eintritt der milden Witterung im November zusehends erholt und im Dezember gut weiter entwickelt. Auch zeigte sich, daß ihnen der schneelose Frost im Oktober nur wenig oder gar nicht geschadet hat. Die Hauptsorge der Landwirte gilt jedoch nach wie vor den in der zweiten Oktoberhälfte und im November bestellten Saaten, die trotz einer Reihe milder regnerischer Tage im November und Dezember spärlich aufgelaufen sind, im allgemeinen einen dürftigen Stand zeigen und meist schwach entwickelt in den Winter gegangen sind. In zahlreichen Fällen waren die Saaten überhaupt nicht mehr gekommen. Andererseits ist aber mehrfach die schon verloren geglaubte Saat noch im Dezember zum Vorschein gekommen, stellenweise hatte sich sogar die im November zu Boden gebrachte Saat vor Eintritt der gegenwärtigen Frostperiode noch soweit entwickelt, um bei entsprechender Witterung eine günstige Überwinterung erwarten zu lassen. In den letzten Dezembertagen setzte in ganz Deutschland ein außergewöhnlich starker Frost ein, der die jungen Saaten vielfach ohne Schneedecke antraf. Noch am Schlusse des Jahres war das nordwestliche Binnenland fast vollständig und teilweise auch die Nordseeküste von Schnee entblößt, während in Ost-, Mittel- und Süddeutschland der Schnee in mäßiger Höhe den Boden bedeckte. Am meisten Schnee lag an der unteren Weichsel und Oder. Zu Marienburg lag der Schnee 21 Zentimeter, zu Neufahrwasser 9 Zentimeter und zu Stettin 16 Zentimeter hoch. In der Provinz Posen und an vielen süddeutschen Orten beträgt die Höhe des Schnees zwischen 5 bis 9 Zentimeter, in den meisten anderen Gegenden aber nur zwischen 2 bis 4 Zentimeter.

Eine die Arbeiterverhältnisse in der Landwirtschaft betreffende Umfrage haben die meisten Berichterstatter dahin beantwortet, daß sich der immer noch vorhandene Mangel an Arbeitskräften im abgelaufenen Jahre im allgemeinen weniger fühlbar gemacht habe, eine Erscheinung, die zum Teil mit der geringeren Beschäftigung verschiedener Industriezweige in Zusammenhang gebracht wird. Die schwächere Nachfrage nach industriellen Arbeitern habe die Abwanderung nach den Städten etwas verlangsamt. Immerhin fehlt es an guten Arbeitern, für welche die minderwertigen Saisonarbeiter keinen entsprechenden Ersatz bieten. Vielfach wird die Ansicht geäußert, daß Verluste bei der Hackfruchternte bei geschulterem Arbeitermaterial wohl hätten vermieden werden können. Über den Wert der seit kurzem für fremde Arbeiter eingeführten Legitimationskarten sind die Ansichten noch geteilt, doch scheint sich die neue Einrichtung, wie aus der Mehrzahl der eingelaufenen Berichte hervorgeht, im allgemeinen zu bewähren, wenigstens haben die früher so häufigen Klagen über Kontraktbruch merklich nachgelassen. Ein abschließendes Urteil lassen die bisherigen Erfahrungen aber nicht zu, denn wie mehrfach mitgeteilt wird, haben Arbeiter, die ihre Stellung verlassen hatten, sich unter Vorweisung falscher Ausweispapiere oder von Invalidenkarten neue Legitimationskarten verschafft, verschiedentlich aber auch ohne diese anderweitig Arbeit gefunden, so daß der Wunsch nach einer strengeren Kontrolle laut wird.

Banken und Börse.

= **Ausweis der Deutschen Reichsbank.** Wir haben bereits angekündigt, daß die Anforderungen an die Bank in der letzten Woche des Monats Dezember recht stark waren, und dies wird nun auch in den Ziffern des neuesten Ausweises bestätigt. Während das Institut in den vergangenen Wochen noch über eine steuerfreie Notenreserve von 37.45 Millionen Mark verfügte, befindet es sich jetzt mit 454.79 Millionen Mark in der Notensteuer. Allerdings bleibt die Überschreitung hinter der in den beiden letzten Jahren zurück. 1907 betrug sie 625.97 Millionen Mark, 1906 572.64 Millionen Mark. Das Wechselportefeuille hat sich um 252.27 Millionen Mark erhöht gegen 178.79 Millionen Mark im Vorjahr. Anzunehmen ist, daß es sich in der Hauptsache um kurze Wechsel handelt, so daß schon in der ersten Zeit des neuen Jahres ein rascher Rückfluß zu erwarten ist. Wesentlich weniger als in früheren Jahren wurde die Bank im Lombardverkehr in Anspruch genommen, nämlich nur mit 101.86 Millionen Mark gegen 246.25 Millionen Mark im Vorjahr. Das Reich hat wieder ziemlich bedeutende Anforderungen an die Bank gestellt, so daß sich der Effektenbestand um annähernd 76 Millionen Mark erhöhte, gegen 51.29 Millionen Mark vorjährig. Der Stand der Effekten hat jetzt eine Höhe erreicht, wie sie kaum vorher jemals da war, nämlich 394.40 Millionen Mark. Stark haben die Depositen abgenommen, und zwar um 73.82 Millionen Mark, während sie in der vorjährigen Parallelwoche um 94.50 Millionen Mark sich erhöhten. Der Metallbestand hat sich ebenfalls ziemlich stark verringert, und zwar um 78.82 Millionen Mark. Er ist um 276 Millionen Mark stärker als in der gleichen Zeit des Vorjahres und stellt sich auf 980.14 Millionen Mark. Da im neuen Jahr der Privatdiskont bis 2⅔ Proz. in Berlin und 2¾ Proz. in Frankfurt a. M. zurückgegangen ist, so darf wohl angenommen werden, daß eine Erleichterung des Status bald eintritt.

* **Über das insolvente Bankgeschäft Peter Maxrath Witwe u. Sohn** wurde Konkurs eröffnet. Rechtsanwalt Schneider-Bonn ist Konkursverwalter. Eine Gläubigerversammlung findet am 10. Februar statt. Der Inhaber Innocenz Maxrath wurde verhaftet.

* **Schäden bei der Erdbebenkatastrophe.** Der Schaden der Cassa Depositi et prestiti für Darlehen in Messina und Reggio soll 30 Millionen Lire betragen. Ebenso hoch veranschlagt man den Schaden der Industriellen Oberitaliens. Die Baumwollunternehmungen sollen vorläufig den geringsten Schaden haben. Die Mailänder Handelskammer empfiehlt, die industriellen Verluste nicht öffentlich bekannt zu geben. Im unbeschädigten Teil von Sizilien ist der Geschäftsgang regelmäßig.

Anleihen.

* **Neue Anleihen des Reiches und Preußens.** Es waren Gerüchte im Umlauf, laut welchen das Reich und Preußen die baldige Ausgabe neuer Reichsanleihen und preußischer Konsols, und zwar zu einem Zinsfuß von 3½ Proz., in Erwägung zieht. Demgegenüber meldet die „Frankf. Ztg." aus bester Quelle, daß in dieser Angelegenheit bis jetzt keinerlei Besprechungen stattgefunden haben. Neue Anleihen sind überhaupt vor April oder Mai nicht zu erwarten. Die Frage, ob dann ein anderer Zinsfuß zu wählen ist, hängt von den allgemeinen Geldverhältnissen, sowie vom Stand der Kurse ab. Also läßt sich auch hierüber heute nichts entfernt davon sagen.

* **Ober-Elsässische Anleihen.** Am 7. Januar werden 4 Millionen Mark 4proz., bis 1917 unkonvertierbare Anleihen des Bezirkes Ober-Elsaß zum Kurse von 101 Proz. zur Zeichnung aufgelegt.

* **Die Stadt Köslin** fordert Offerten, betreffend eine Anleihe bis zu 900 000 M., auf.

* **Der Moskau-Kasan-Bahn** wurde die Erlaubnis erteilt, Obligationen auszugeben, welche die Nominalsumme des Betrages von 4 363 557 M. ausmachen. Die Obligationen sind staatlich garantiert.

* **Mexikanische Goldobligationen.** Das Bankhaus Speyer, Elyssen u. Ko. und die Deutsche Bank haben für die früher emittierten 105 Millionen Mark 4½proz., von der mexikanischen Regierung garantierter steuerfreier Goldobligationen der Darlehenskasse für Bewässerungsanlagen und allgemeine landwirtschaftliche Zwecke in Mexiko die Zulassung an der Frankfurter Börse beantragt.

Industrie und Handel.

* **Personalien.** Der Kommerzienrat und Handelsrichter Ferdinand Hecht, Mitbegründer des bekannten Exporthauses Hecht, Pfeiffer u. Ko. und früherer Mitinhaber der in eine Aktiengesellschaft verwandelten Exportfirma Geo Borgfeldt u. Ko., ist an einer Lungenentzündung gestorben.

* **Ein deutsches Stabeisensyndikat.** Der „Breslauer Ztg." wird aus Düsseldorf gemeldet, daß die Verhandlungen zur Gründung eines deutschen Stabeisensyndikats einen günstigen Verlauf nehmen. Die neuen Statuten werden allen Beteiligten bis Mitte Januar zugestellt. Die größeren gemischten Walzwerke und Stahlwerke stehen unter Führung der rheinisch-westfälischen Gruppen fast völlig geschlossen zusammen. Die Forderungen der Rheinischen Martinwerke seien auch nicht mehr so indiskutabel wie früher.

* **Die Obstprodukten - Industrie, Aktiengesellschaft in Coblenz-Neuendorf,** verzeichnet nach 94 216 M. Abschreibungen (i. V. 58 669 M. neben 55 000 M. Delkrederestellung) und 90 000 M. Überweisung auf Rücklagekonto (i. V. 170 000 M.), das damit auf 260 000 M. ansteigt, einen neuen Verlust von 228 450 M. (i. V. 162 269 M.). Die Unterbilanz beträgt nunmehr 643 267 M. bei 2 Millionen Mark Aktienkapital und 28 699 M. ordentlicher Reserve.

* **Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin.** Die in Hannover abgehaltene Hauptversammlung setzte die Dividende auf 7½ Proz. (i. V. 10 Proz.) fest. Der Reingewinn beträgt nach 100 157 M. (i. V. 101 968 M.) Abschreibungen 182 297 M. (i. V. 155 539 M.). Laut Mitteilung der Verwaltung bezüglich des laufenden Geschäftsjahres wurden in den ersten Monaten angemessene Umsätze erzielt. Da hauptsächlich infolge wesentlicher Zollerhöhungen die Grammophongesellschaft in London, Paris und Barcelona eigene Plattenpressereien errichtete, entstand für die Fabrik Hannover ein Ausfall an Plattenlieferungen, doch hofft die Verwaltung, den Mindergewinn durch verbesserte Einrichtungen der Fabrik auf das niedrigste Maß reduzieren zu können.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Über das Vermögen des Getreidegroßhändlers Heinrich Cohn in München, der auch Besitzer einer Malzfabrik in Niederbayern ist, ist der Konkurs verhängt worden. — Über die Delitzsche Bierbrauerei-Aktiengesellschaft in Delitzsch ist der Konkurs erklärt worden. — Die Naphthafirma Terakopow in Baku ist fallit. Die Passiven betragen 4 Millionen Rubel.

Verkehrswesen.

w. **Mazedonische Eisenbahnen.** (Drahtbericht.) Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 2. Dezember bis zum 8. Dezember 82 752 Frank, oder mehr 17 334 Frank als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Seit dem 1. Januar betragen die Gesamteinnahmen 2 858 899 Frank, oder mehr 120 651 Frank, als in der gleichen Periode des Vorjahres.

w. **Anatolische Eisenbahnen.** (Drahtbericht.) Die Gesamteinnahme betrug in der Zeit vom 10. bis 16. Dezember 148 291 Frank, oder mehr 14 687 Frank als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Seit dem 1. Januar betragen die Gesamteinnahmen 7 455 288 Frank, oder weniger 1 871 533 Frank als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

w. **Orientbahnen.** (Drahtbericht.) Die Bruttoeinnahmen betrugen in der Zeit vom 16. Dezember bis zum 22. Dezember 280 725 Frank, oder mehr 74 080 Frank als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Seit dem 1. Januar betrugen die Einnahmen 15 234 769 Frank, oder weniger 61 194 Frank als in der gleichen Periode des Vorjahres.

w. **Schantung-Eisenbahn.** (Drahtbericht.) Die Betriebs-Roheinnahmen betrugen im Dezember 1908 305 000 mexikanische Dollar gegen 220 000 mexikanische Dollar im Vorjahre und vom 1. Januar bis 31. Dezember 2 554 756 mexikanische Dollar, gegen 2 316 106 mexikanische Dollar im Vorjahr, was ein mehr von 238 650 mexikanische Dollar oder 11.03 Proz. gegen das Vorjahr bedeutet.

w. **Canada Pacific.** Die Wocheneinnahmen der Canadian Pacific-Bahn betrugen 2 210 000 Dollar. Das ist gegenüber der Vorwoche eine Zunahme von 236 000 Dollar.

Marktberichte.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 22. Dezember 1908 bis 4. Januar 1909. Die bis vor Weihnachten andauernde milde Witterung ist nach einer Ende des Jahres vorgenommenen Erhebung der Preisberichtsstelle den Saaten sehr zustatten gekommen. Ein weniger vorteilhaftes Aussehen hatten meist nur die spät bestellten Saaten, die diesmal allerdings einen ziemlich starken Prozentsatz des gesamten Herbstanbaues darstellen. Gegen den während der Feiertage eingetretenen strengen Frost waren die Saaten nicht überall durch eine ausreichende Schneedecke geschützt; im nordwestlichen Binnenlande und an der Nordseeküste war der Boden anfangs fast völlig von Schnee entblößt, so daß mehrfach Befürchtungen laut wurden. Strenge Kälte bei fehlendem Schnee erweckte auch in Nordamerika und Südrußland ähnliche Besorgnisse. Argentinien klagte zeitweise über ungünstiges Erntewetter und stellte höhere Forderungen. Im allgemeinen machte sich für das argentinische Angebot etwas mehr Interesse bemerkbar, auch schienen festere Berichte vom Auslande in Verbindung mit der kalten Witterung etwas mehr Kauflust anzuregen, und zwar vor allem für das mäßige Weizenangebot, welches infolgedessen durchschnittlich 2 bis 3 M. höhere Preise erzielen konnte. Roggen war gleichfalls weniger reichlich am Markte, ohne aus der festeren Stimmung in gleichem Maße Nutzen zu ziehen, doch ließen sich auch hierbei leichte Preisbesserungen durchsetzen. Für Hafer stellt die Provinz feste Forderungen bei geringer Auswahl in guten Qualitäten, für die sich mehrseitig Interesse kundgab. Infolge der Störung im Schiffahrtsbetriebe fand auch greifbare Gerste mehr Beachtung, und auch die Forderungen für Frühjahrsabladung waren höher gehalten. Ebenso lag Mais fester, zumal sich der Konsum bei billigeren Preisen wieder mehr für diesen Artikel interessiert. Auf dem Lieferungsmarkte ergab sich bei Weizen noch einiges Deckungsbedürfnis, dessen Befriedigung den Dezemberpreis vorübergehend um 5½ M. steigerte, während Mai nur 3 M. anzog, den Gewinn infolge milder Witterung während der letzten Tage bis auf ½ M. wieder aufgeben mußte. Auch Roggen büßte die durch stärkere Kauf- und Deckungsfrage erzielte Preisbesserung von 3 M. allmählich wieder ein, während Hafer seinen um 1¾ M. erhöhten Maipreis bis zum Schluß zu behaupten vermochte. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kilogramm je nach Qualität wie folgt:

	Weizen		Roggen		Hafer	
Königsberg	210	(+ 2)	164	(+4½)	158	(— —)
Danzig	212	(+ 2)	164	(+ 2)	161	(+ 5)
Stettin	204	(+ 1)	164	(+1½)	158	(— —)
Posen	203	(+ 2)	162	(+ 3)	156	(— —)
Breslau	202	(+ 1)	166	(— 2)	156	(— —)
Berlin	207	(+ 3)	167	(+ 3)	175	(+ 1)
Magdeburg	203	(+ 3)	167	(+ 1)	170	(— —)
Halle	203	(+ 3)	172	(+ 1)	173	(+ 1)
Leipzig	202	(+ 4)	168	(+ 1)	169	(+ 1)
Braunschweig	203	(+ 3)	166	(— —)	176	(+ 1)
Rostock	200	(+ 4)	160	(+ 2)	157	(— —)
Hamburg	206	(+ 1)	165	(+ ½)	172	(— —)
Kiel	200	(+ 2)	168	(— —)	160	(— 3)
Hannover	206	(+ 3)	167	(+ 3)	175	(— —)
Düsseldorf	212	(+ 2)	174	(+ 1)	167	(+ 2)
Köln	—	(— —)	—	(— —)	—	(— —)
Frankfurt a. M.	215	(—7½)	174	(+1½)	172½	(— —)
Mannheim	220	(+ 5)	170	(— —)	172½	(— —)
Straßburg	—	(— —)	—	(— —)	—	(— —)
Stuttgart	222½	(— —)	175	(— 5)	172½	(— —)
München	219	(— —)	173	(— —)	168	(— —)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 208.75 (+ 0.50); Budapest April 215.95 (+ 2.85), Liverpool März 171 (+ 2.20), Chicago Mai 166.40 (+ 4.20). Roggen: Berlin Mai 175 (+ 0.50). Hafer: Berlin Mai 165.75 (+ 1.75) Mark.

Preisnotierungsstelle
der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Getreide und Raps.

Frankfurt a/M., 4. Januar 1909. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

	Für 100 kg gute marktfähige Ware.			
	Heutige Notierung.			Vorwöchentliche Preise
	Umsatz	Stimmung	Preise	
				ℳ
Weizen, hies.	klein	fest	21.00—21.25	20.90—21.00
„ nordd.	„	„	21.25—21.50	21.10—21.20
Roggen, hies.	mittel	stetig	17.20—17.40	17.25—17.35
Gerste, Ried- u. Pfälzer	klein	„	18.50—19.50	18.50—19.50
Gerste, Wetterauer	„	„	18.50—19.50	18.50—19.50
Hafer, hies.	mittel	„	16.00—17.25	16.00—17.25
Raps, hies.	klein	abwartend	28.00—28.50	28.00—28.50
Mais	„	—	15.75—16.00	—
„ La Plata	„	stetig	16.50—17.25	16.50—17.25
Mannheim, 4. Januar 1909.				
Amtl. Notierung d. Börse (eig. Depesche).				
Weizen			21.50—22.00	21.00—21.50
Roggen, Pfälzer			16.75—17.00	16.75—17.00
Gerste			17.50—19.25	17.50—19.25
Hafer, alter			16.25—17.25	16.25—17.25
„ neuer			30.50	30.50
Raps			17.00	16.75
Mainz, 31. Dezember 1908.				
Offizielle Notierung.				
Weizen			21.25—21.80	20.00—21.00
Roggen			17.10—17.75	17.00—17.50
Gerste			17.50—18.25	17.00—19.50
Hafer			17.20—17.60	16.00—18.00
Raps			29.75	33.00—32.00
Mais			17.50	17.00—17.50
Diez, 31. Dezember 1908.				
Amtl. Notierung.				
Weizen, neuer			—	—
Roggen, „			—	—
Gerste			—	—
Hafer			—	—

Heu und Stroh. Frankfurt a/M., 22. Dezbr. 1908 (Amtliche Notierung).	Heutige Preise per Zentner	Vorwöch. Preise per Zentner
Heu	—	—
Stroh	—	—
Kartoffeln.	per 100 kg	
Frankfurt a. M., 4. Januar 1909 (Eigene Notierung).	Heutige Preise ℳ	Vorwöch. Preise ℳ
Neue Kartoffeln in Waggonlad.	4.60—5.00	4.60—5.00
do. im Detailverkauf	5.50—6.00	5.50—6.00

Obst.

Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung.
Frankfurt a. M., 4. Januar 1909.

Aepfel, I. Qual. 10—16, II. 6—8. Zwergobst 20—40. Birnen. I. Qual. 12—20, II. 8—10. Zwergobst 30—50. Trauben, I. Qual. 30, II. 25—28. Nüsse, I. Qual. 28, II. 23—25. Brombeeren —, Quitten fehlen. Haselnüsse, I. Qual. 40, II. 32—35. Kastanien. I. Qual. 15, II. 10—12, alles per Zentner.

Die Preisnotierungs-Kommission.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Pelzwaren** bietet der grosse

Inventur-Ausverkauf

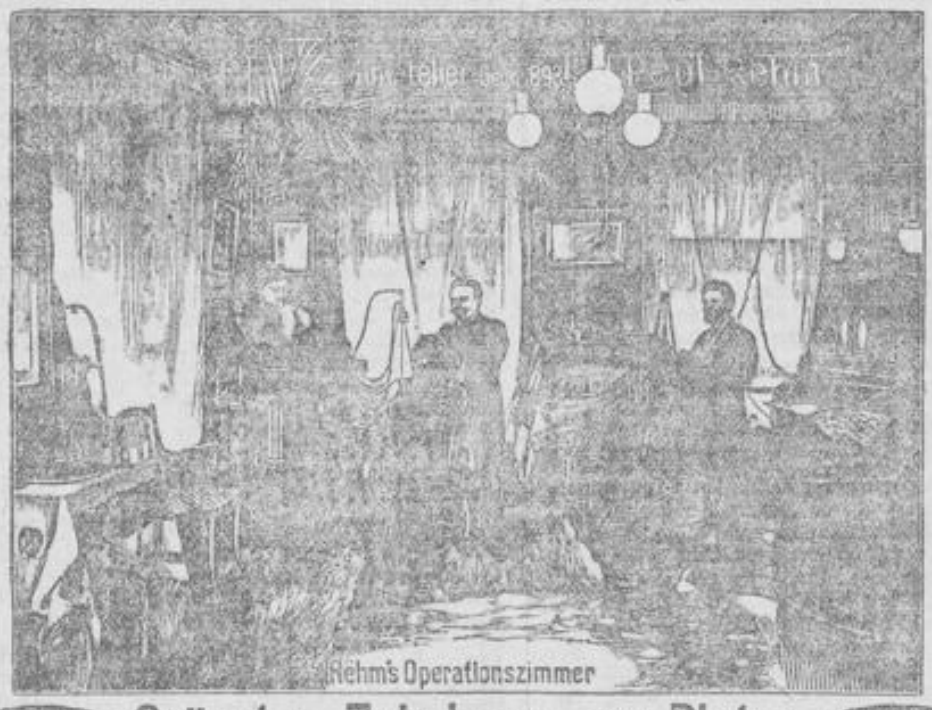
im Spezialgeschäft

Albert Offszanka,
Kochbrunnenplatz — Palast-Hotel.

Eine Partie Jackets u. Mäntel weit unter Preis.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.


Rehm's Operationszimmer

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, **und versäume Niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, sich den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.**

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich 758

mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Zahn-Praxis, **Wiesbaden,**

Friedrichstrasse 50, I. Etage, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

KOHLEN!

Fett- und Halbfett-Kohlen

aller Sorten für Hausbrand- und Industriezwecke, anerkannt beste Erzeugnisse zahlreicher bedeutender Zechen des Ruhrgebietes,

Anthrazit-Nusskohlen:

Deutsche von Zeche Ludwig, vereinigte Pörtingssiepen, Pauline und Kohlscheid,
Belgische von Zeche Bonne Esperance Herstal,
Englische „Wales",

sämtlich vorzüglich bewährte Qualitäten,

Eiform- u. Steinkohlen-Briketts

von Zeche Alte Haase und Blankenburg,

Braunkohlen-Briketts, Marke „Union"

empfehlen zu den billigsten Preisen

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Hauptkontor:
Bahnhofstrasse 2.
Fernsprecher:
Nr. 545 u. 775.

K·V·G
m.b.H.

Lager
am Bahnhofe Dotzheim
mit
elektrisch betriebenen
Verlade-
und Siebanlagen.
K 5

Modellhaus Roll & Co.,

16 Webergasse 16.

Elegante Massanfertigung
in
Tailor-made-Kostümen

nach schicken Modellen zum Preise von **Mk. 120** an.

Spezialität: **Reitkleider.**

Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mundende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige und sehr preiswerte Qualitäten, die die Beachtung jedes Konsumenten verdienen, der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

	Einzelpreis	Mehrpreis
Geisenheimer Schröderberg	—.70	—.65
Hattenheimer Bocksberg	—.80	—.75
Mittelheimer Edelmann (Kreszenz des Pfarrgutes)	—.90	—.85
Erbacher Riesling (eigenes Wachstum)	—.90	—.85
Oestricher Eisel (Kreszenz des Winzervereins)	1.—	—.95
Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)	1.25	1.15
Oestricher Doosberg (Kreszenz Baron von Künsberg)	1.30	1.20
Rüdesheimer (Lage Bischofsberg)	1.40	1.20
Neroberger (Königl. Preuss. Domäne)	1.50	1.40
Rauenthaler Berg	1.60	1.50
Hochheimer Neuberg (Kreszenz Graf v. Schönborn)	1.80	1.70
Schloss Reinhartshausen, Erbacher Honigberg (Prinz Albrecht von Preussen)	1.80	1.70
Rauenthaler Steil (Königl. Preuss. Domäne)	1.80	1.70
Rüdesheimer Schlossberg (Kgl. Preuss. Domänen-Kellerei)	2.—	1.85
Steinberger (Kgl. Preuss. Domäne)	2.20	2.—
Winkeler Hasensprung	2.50	2.30
Schloss Johannisberger Fürst von Metternich	2.50	2.35
Marcobrunner	3.—	2.85

Rheinische Rotweine.

Ingelheimer	—.70	—.65
Oberingelheimer (Lage Atzel)	1.—	—.95
Assmannshäuser	1.25	1.15
„ (spätrot, Auslese)	1.50	1.40
„ (Königl. Domäne)	1.70	1.60

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. K 55

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der am 12. Januar beginnenden Ziehung der 1. Klasse 220. Lotterie sind Lose zu haben in den Königlichen Lotterie-Einnahmen von 5002

R. Wiencke, Mainzerstraße 33. **von Tschudi,** Adelheidstraße 7.

Eislauf- und Rodel-Stiefel,

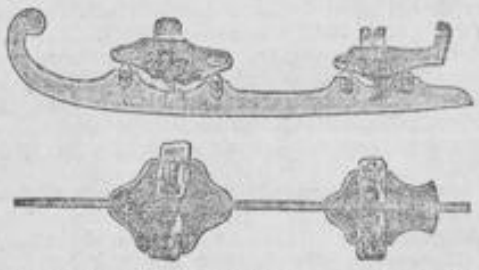
sowie wasserdichte Stiefel
in enormer Auswahl kolossal billig. 10777

J. Sandel, Marktstraße 22.

Sport-Schlittschuhe,

Les Alexander, Gloria-Blitz, Comtesse, Kaiseradler, Eisblume, Courier etc. K 131

In grösster Auswahl.



In Qualitäten. Billigste Preise.

Conrad Krell, Langgasse 25, Ecke Schützenhofstr.

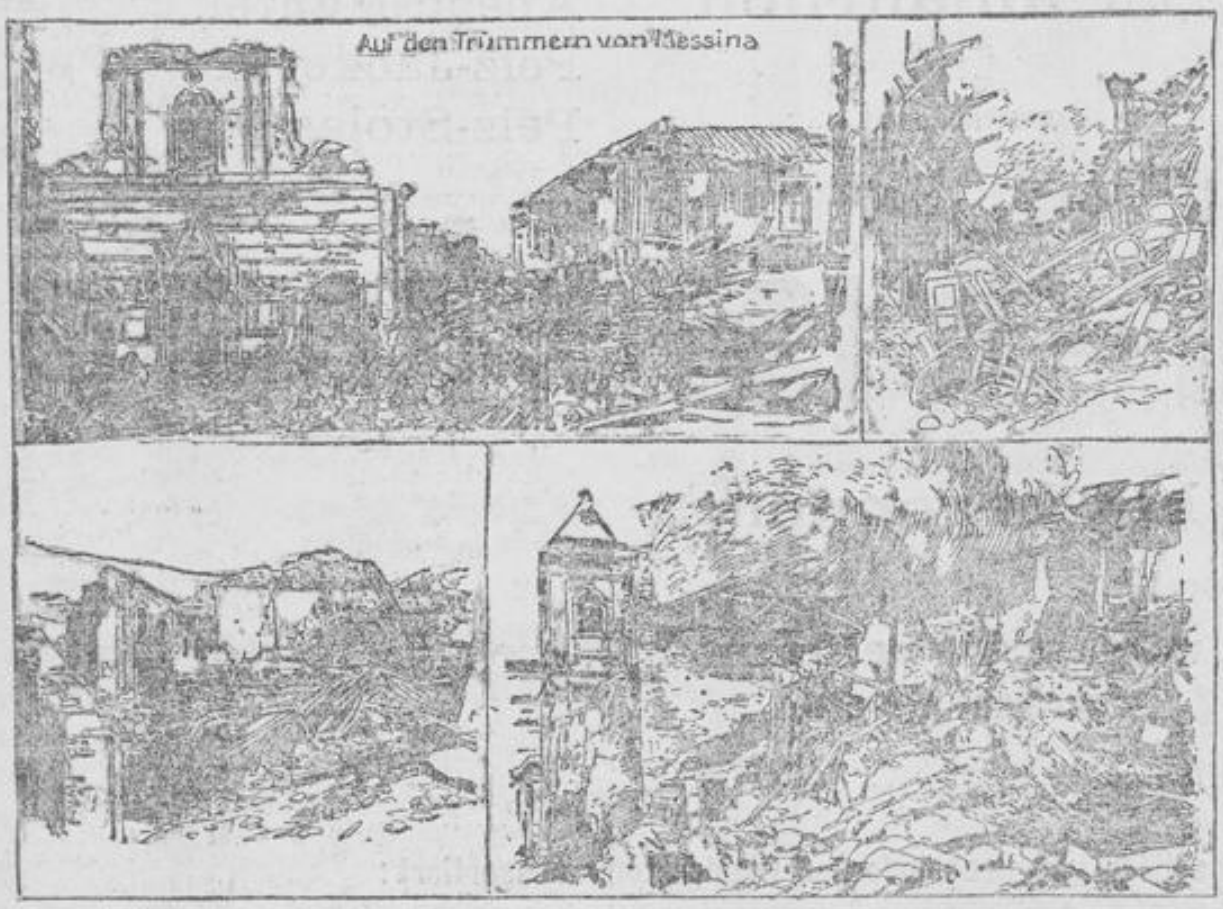
Nr. 6.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
5. Januar 1909.
57. Jahrgang.

Bilder aus Messina.

An der Hand unserer heutigen Skizzen von der Unglücksstätte werden sich unsere Leser ungefähr einen Begriff davon machen können, wie die Elemente dort gewütet haben. Nur wenige Reste der Fassaden, die dann und wann aus den Trümmern emporragen,



zeigen dem Suchenden, wo etwa sein Eigentum gestanden hat. Stein, Felsen und Eisen haben sich nicht bewährt, wohl aber Zement, denn Häuser, dessen Wände aus Zement aufgerichtet waren, haben sich gehalten und stehen einsam zwischen den Trümmern. Was sie an Schäden erlitten haben, ist nur dem Einbrechen der Nebenhäuser zuzuschreiben. Jedenfalls wird man bei dem Wiederaufbau der Stadt, der nun doch beschlossen ist, sich diese Erfahrung zunutze machen.

Kleine Chronik.

Beim Neujahrsschießen wurde der 18jährigen Tochter des Försters Dohlmann in Schönbach bei Herborn ein Auge ausgeschossen. Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

In die Fulda geschleudert und schwer verletzt wurden auf dem Bahnhofsplatz in Fritzlar bei Cassel aus einem zu schnell fahrenden Krämperwagen der Artillerieabteilung das Freifräulein v. Buttlar und ihr Bräutigam, Oberleutnant Hoeck vom Feldartillerie-Regiment Nr. 47.

Ein Sittlichkeitsverbrecher. Wie man der „Frankf. Kl. Pr." aus Alsfeld meldet, ist der Schulverwalter Otto Schen in benachbarten Ohmen nach Verübung eines schweren Sittlichkeitsverbrechens an einem Schulmädchen flüchtig geworden.

Unfall im Steinbruch. In einem Steinbruch bei Alfenz (Pfalz) war ein sogenannter Doppelschuß gebohrt worden. Einer war beim Losgehen zurückgeblieben. Der in den 20er Jahren stehende Hermann Winold sowie der Parlier Nies wollten die Ursache ermitteln, als plötzlich der Schuß losging. Nies erlitt leichtere Verletzungen, während Winold schrecklich im Gesicht zugerichtet wurde. Letzterer dürfte das Augenlicht verlieren.

Ein verfallener Hauptgewinn. Der zweite Hauptgewinn der Münchener Ausstellungslotterie ist bis 31. Dezember nicht erhoben worden und zugunsten der Generalagentur, des Bankhauses Hugo Marx, verfallen. Auf die Mahnung in der Presse von dem nahenden Verfalltermin haben sich nicht weniger als 40 Personen bei der Generalagentur gemeldet, mit der Angabe, sie hätten das Trefferlos verloren.

Selbstmord eines sächsischen Hauptmanns. Ein bei einem sächsischen Infanterie-Regiment stehender Hauptmann suchte kürzlich ein Sanatorium in Charlottenburg auf. Dort machte er wegen unheilbaren Leidens seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Folgenschwere Gasexplosion. In Wolfenbüttel erfolgte in der Nordstraße in den Häusern Nr. 6 und 8 eine Gasexplosion, die darauf zurückgeführt wird, daß im Kellergeschoß die Gasleitung undicht war und das austretende Gas sich entzündete. Beide Häuser wurden stark beschädigt. Die Fußböden wurden aufgerissen, fast sämtliches Möbel zertrümmert und die Fenster herausgeschleudert. Dem Besitzer des einen Hauses, Jaecke, wurde ein Bein ausgerissen.

Den Gipfel der Frechheit dürften Diebe erklommen haben, die in Bönebüttel bei Neumünster nachts drei Gehöfte heimsuchten. In dem einen stahlen sie drei Kälber, luden sie auf einen in dem zweiten Gehöft geraubten Wagen, den sie mit einem an der dritten Stelle gestohlenen Pferde bespannten, worauf sie mit ihrem Raube davonfuhren.

Kollision zweier Straßenbahnwagen. In Mörs fuhren kurz vor dem Bahnhof zwei besetzte Straßenbahnwagen in voller Fahrt aufeinander. Ein Wagenführer wurde schwer, der andere leicht verletzt. Eine Anzahl Fahrgäste erlitt leichtere Verletzungen. Die Vorderperrons beider Wagen wurden zertrümmert. Das Unglück entstand dadurch, daß ein Wagen zu früh die Weiche passierte.

Unfall beim Rodeln. Oberhalb Montreux ist beim Rodeln der italienische Pianist Guido Segro gegen eine Mauer gefahren und infolge Schädelbruches gestorben.

Entgleisung eines Eilzuges. Bei der Einfahrt des Eilzuges 107 von Steele-Word in den Personenbahnhof Essen-Hauptbahnhof entgleiste gestern abend die Lokomotive mit einer Achse. Der Betrieb wurde nicht gestört, Personen wurden nicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist nicht aufgeklärt.

Lungenpest in Beirut. Im französischen Spital von Beirut sind drei Fälle von Lungenpest vorgekommen, von denen zwei tödlich verlaufen sind. Mehrere andere Personen zeigen verdächtige Symptome.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 8. Januar 1909, abends 7½ Uhr, im grossen Saale:

VII. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.
Solisten: Herr **Jean Buysson**, Königl. Hofopernsänger aus München (Tenor), Herr **Josef Pembaur** aus Leipzig (Klavier).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsordnung. 1. Ouvertüre zur Oper „Donna Diana" von E. von Reznicek. 2. Arie des Octavio aus der Oper „Don Juan" von W. A. Mozart. (Herr Jean Buysson.) 3. Konzert für Klavier und Orchester, F-moll, von F. Chopin. (Herr Josef Pembaur.) — Pause. — 4. Zum ersten Male: „Salome", Tondichtung für grosses Orchester, op. 55, nach Oscar Wildes Trauerspiel von Henry Hadley. (Unter Leitung des Komponisten.) 5. Arie aus der Oper „Lakme" von L. Delibes. (Herr Jean Buysson.) 6. Klavier-Vorträge: a) Waldesrauschen, b) Gnomenreigen von Frz. Liszt. (Herr Josef Pembaur.) 7. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ich wand're nicht, b) Frühlingsnacht von R. Schumann. (Herr Jean Buysson.)
Ende etwa 10 Uhr.

Mittelloge 1. Reihe: 7 Mk., Logensitz: 5 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe: 4 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe u. 2. Parkett: 3 Mk., Ranggalerie: 2.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz: 2 Mk. — Für Abonnenten Vorzugskarten zum 1. Parkett 1.—20. Reihe zu 3 Mk. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen. F 265

Städtische Kurverwaltung.

Als **vorzügl. u. billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieden der **besseren** Teen sich ergebenden 1576

Teespitzen.

Feine Qualität per Pfund **Mk. 1.20.**
Hochfeine Qualität per Pfund **Mk. 1.40.**

Chr. Tauber,
Nassovia-Drogerie,
Kirchgasse 6.

Weltberühmt 1605
sind **Ands. Koch's Mundharmonikas.** Größte Auswahl empfiehlt

G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Wartburg,
Schwalbacherstrasse 35.

Zur Abhaltung von **Vereins- u. Familien-Festlichkeiten** empfehlen wir unsere Räumlichkeiten aufs beste.
Die **Kegelbahn** ist am Freitag abend frei.
Näheres im Geschäftszimmer. F 858

Die Hausverwaltung.

Küfer-Verein Wiesbaden.
Gegr. 1890.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich hiermit die verehrlichen Prinzipale, Meister, Ehrenmitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins mit ihren werten Angehörigen zu seinem am

Samstag, den 9. Januar 1909, abends 8½ Uhr,

unter gütiger Mitwirkung eines **Doppel-Quartetts** des Männergesang-Vereins „Hilda" im Saale des **„Turn-Vereins"**, Hellmundstraße 25, stattfindenden

19. Stiftungsfest,

verbunden mit **Konzert, Tombola** und **Ball,**
ganz ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, 5. Januar 1909. **Der Vorstand.**

Inventur-Räumungs-Verkauf

Vorteilhafte Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen.

M. Schneider.

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens. Neubau Kirchgasse 35|37.

K 158

Jackenkleider.
Modell-Costumes.
Strassenkleider.
Abend-Toiletten.
Sommer-Mäntel.
Sommer-Kleider.
Fussfreie Röcke.
Sport-Kleider.

Der alljährlich
stattfindende

Blusen.
Morgenröcke.
Matinées.
Jupons.
Herbst- u. Wintermäntel.
Abend-Mäntel.
Pelz-Jackette.
Pelz-Stolas.

Inventur-Ausverkauf

hat begonnen.

In allen Abteilungen noch grosse Vorräte, welche zu den **bekannt billigen Inventur-Preisen** geräumt werden.

Ferner dieses Jahr zum **ersten Male!**

Aus meinem Lager solider und hochmoderner Kleiderstoffe aussortiert:

Einige Hundert Meter feinster Stoffe für Jackenkleider, das solideste im Tragen, 130 cm breit, statt 6 Mk. bis 8 Mk., jetzt ohne Unterschied per Meter **3.50** Mark

Einige Hundert Meter mod. Stoffe, beste Qualitäten, Voile, Cachemire, Diagonales, Streifen, Karos etc., jetzt zum Aussuchen per Meter **1.95** Mark

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

Feinste Hofgut-
Tafel-Butter
per Pfund **1.20** Mk.
(Wiederverkäufer und Konsumenten billiger)
empfiehlt H 874
Eier-Großhandlung **P. Lehr,**
Telephon 138. 4 Eisenbogengasse 4.

Römerbrunnen. Mineral-Quellen b. Echzell in Oberhessen.
Hervorragendes Tafelwasser!
Als **Heilquelle** bei allen **Katarrhen der Luftwege** und des **Verdauungs-Traktus**, bei **Nieren- u. Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht-** und **Harnbeschwerden.**
Gratisproben an die Herren Aerzte.
Man verlange Prospekt und die neue Analyse.
General-Vertreter: **Gust. Markus,** Scharnhorststr. 28. Telephon 4045.

Eröffne für Januar und Februar einen
Extra-Kursus
im
Maßnehmen u. Zuschneiden
der sämtl. **Damen- und Kindergarderobe** zu halbem Preise. Ebenso ein **Extra-Kursus im Zuschneiden d. Röcke s. d. jetzige Rockmode.** Anmeldungen w. baldigst erbeten bei
Frl. **Stein,** Kirchgasse 17, 2, früher Luisenplatz.
Alle Arten **Schnittmuster** a. f. Wäsche Büsten i. a. Größen u. Fassons vorrätig. Auch nach Maß zu Fabrikpreis.

Spangenberg'sches
Konservatorium für Musik,
Wilhelmstr. 12.
Beginn des neuen Trimesters:
Donnerstag, den 7. Jan.
Anmeldungen jederzeit. 5026
M. Spangenberg,
Kgl. Musikdirektor.

Voigt-Konservatorium für Musik
Nikolasstrasse 23.
Wiederbeginn des Unterrichts
Donnerstag, den 7. Januar.
Prospekte im Institut und in den hiesigen Musikalienhandlungen.

Kohlen, Koks, Briketts
empfiehlt **zu billigsten Preisen**
bei prompter Bedienung
Kohlen-Konsum J. Gemss,
Am Römertor 7. Telephon 131. 31

5000 Mark
als 3. Hypothek für bald gesucht. Off. u. **O. 684** an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht für gleich ein Lehrer, um einen 10-jährigen Knaben für Sexta vorzubereiten. Offerten unter **E. 683** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Todesfalls
gut eingerichtete **Pension** in günstiger Lage **billig** zu verkaufen. Offerten unter **L. L. 17** postl. Bismarckring. B 251

Verloren ein Biberpelz Sonntag mittag Sportplatz Eisklub oder Platterstr. Abzug. gegen Belohnung. Schwarz, Moritzstraße 20.

Brosche verloren, Samstag nacht. Blaue Emaillekugel mit Sternen und Knöpfen. Wiederbringer erhält Belohn. Frau Schenk, Roonstr. 6, Part. B 252

Die Dame,
welche Sonntagabend (Wilhelmstraße, bei Hotel Jahreszeiten) eine schwarze Damentasche dem Herrn entnommen hatte, der die Tasche hat aufgehoben, wird dringend ersucht, die Tasche mit Inhalt abzugeben bei Frau Dr. Kloos, Dotzheimerstraße 113, 1.

Verloren 1 gelber Damenschuh. G. Verg. abzug. Oranienstr. 48, Mtb. 1 l.

Entlaufen
junger Dobermann-Pinscher. Geg. Belohnung abzugeben Schützenstr. 1 a.

Wolfsspitz mit weißem Halskragen und Beinen entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Lahnstraße 2.

Junger gelber Rehpinscher (Hündin) entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Mauergasse 2, Friseurladen.

Neujahrsveilchen. 5056
Ein Veilchenstrauß zur Jahreswende
Ward jüngst mir freundlich zugesandt;
Gern dank' ich für die duft'ge Spende,
Wär' mir des Gebers Nam' bekannt.

Trauerkränze, Palmwedel
in jeder Preislage, stets fertig
Ernst Wahl,
Wilhelmstr. 34. Fernruf 903. Adolfstr. 6. Fernruf 910
1910

Risin-Salbe
Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 1510
Wiesbaden Taunus-Apotheke Fernruf 106 u. 2261.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 1815
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters sprechen wir allen Denen, welche ihm das letzte Geleit gaben, sowie für die zahlreichen Blumenspenden unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Frau **M. Merten,** Wwe.
Hans Immel und **Frau.**

Wiesbaden, den 5. Januar 1909.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Karoline Ullius, wwe.,

gestern vormittag 11¾ Uhr nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet zu sich zu nehmen.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die tieftrauernden Kinder.

Wiesbaden, Biebrich und **London,**
den 4. Januar 1909. 33

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe,

Herr Herrmann Schildknecht,
Verwalter an der Nassauischen Heilstätte zu Naurod,

im 39. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Helene Schildknecht, geb. **Burkhardt.**

Naurod, Wiesbaden, Lahr, Sorau, Berlin,
den 4. Januar 1909.

Die Beerdigung findet in **Wiesbaden** Donnerstag, den 7. Januar 1909, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt. 37

Kondolenz-Besuche dankend verbeten.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Grossmutter und Schwiegermutter,

Frau Mathilde Schleger,
geb. **Honigmann.**

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hoeckner, Generalleutnant z. D.
P. Hoeckner, Oberleutnant F.-A.-R. 40.
W. Hoeckner, Leutnant F.-A.-R. 63, kom. z. Mil.-Reit-Inst. Hannover.

Wiesbaden, Alexandrastr. 1, den 4. Januar 1909.

Auf Wunsch der Verstorbenen Einäscherung in **Mainz,** Donnerstag, den 7. Januar, nachmittags 4 Uhr. 36

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern teuren Vater, Schwiegervater und Großvater,

Postschaffner Georg Kamme,

am Sonntag abend nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Kamme.

Die Beerdigung findet am Mittwoch um 1½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

✝

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde Montag morgen unser innigstgeliebter Bruder und Onkel,

Wilhelm Heinrich Brandscheid,

in ein besseres Jenseits abgerufen.

Die trauernden Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Januar 1909, um 3½ Uhr, von der Leichenhalle aus auf dem alten Friedhofe statt.

Die feierlichen Exequien sind Donnerstag morgen um 9½ Uhr, Kranzspenden im Sinne des Toten dankend verbeten. 34

✝

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 2 Uhr verschied sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch die hl. Sakramente, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Margaretha Holzmann,

im 80. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Gg. Schardt und **Frau,** geb. **Holzmann,**
Joh. Ott und **Frau,** geb. **Holzmann,**
Josef Brühl und **Frau,** geb. **Holzmann.**

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Weilburg, den 4. Januar 1909.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 6. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, **Luisenstraße 24,** aus nach dem **alten Friedhofe** an der Platterstraße. — Die Exequien werden gehalten in der St. Bonifatiuskirche am Donnerstag, den 7. Januar, morgens 7½ Uhr. 32

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Lehrer

Eduard Gut,

im 70. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 4. Januar 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Gut, geb. **Herdt.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Philippsbergstraße 41, aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Die Trauerfeier findet in der Halle des alten Friedhofes statt. 35

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine inniggeliebte Mutter,

Frau Elise Prell,
geb. **Gebhard,**

im 79. Lebensjahre.

Elisabeth Prell.

Die Einsegnung findet in der Stille statt. Blumenspenden auf Wunsch der Verstorbenen dankend verbeten. 38

Die Tischlerarbeiten

— rund 600 Türen und Glasverschläge, Waschschränke, Vancele, Verschläge usw. — für den Neubau des Offizierheims „Taunus" zu Falkenstein sollen im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 5 Mk., die Zeichnungen für 10 Mark vom Militär-Bauamt Berlin I, Charlottenburg, Brauhofstraße 16, 1, zu beziehen.

Diese Unterlagen liegen außerdem im genannten Bauamt, sowie im Neubaugeschäftszimmer zu Falkenstein, täglich von 9—2 Uhr, zur Einsicht offen.

Angebote sind bis zum 25. Januar 1909 dem genannten Bauamt einzureichen. (A.-Nr. 31) F 170

Zuschlagsfrist: 42 Tage.

Bauinspektor Weiss.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause

Helenenstraße 5

hier:

1 Wallach, 1 Pianino, 3 Büfetts, 3 Vertikos, 2 Diwans, 2 Sofas, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 1 Kinderschreibpult, 1 Bettstelle, 6 Rohrstühle, ein Spiegel, 1 Fahrrad u. a. m.,

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause

Helenenstraße 24:

3 Pferde, 1 Klavier, 1 Büfett, zwei Trumeaus, 1 große Partie div. Weine, Liköre u. Konserven, ein Ring, sowie 3 Pfandscheine über Wertsachen, 1 große Partie div. Herrenkleiderstoffe, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 3 Sofas, 1 Eisschrank, 2 Nähmaschinen, zwei Diwans, 1 Gaszuglampe, 1 kompl. Bett, 1 Kommode, 1 Gitarre, 1 Konsole, 1 Karren u. a. m.

gegen bare Zahlung öffentl. zwangsweise versteigert. II 875

Wiesbaden, den 5. Januar 1909.

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Schiersteinerstraße 24.

Mand-Flügel Pianos

wurden in 25 Jahren mit **31** nur **ersten** Preisen ausgezeichnet. Anerkennungen über unvergleichliche Fülle und Schönheit des Tones, Eleganz des Anschlages und unverwüstliche Solidität durch: **Bülow, Brahms, Grieg, Grünfeld, Humperdink, Schumann, Wagner.** B19008

Alleinige Niederlage: **F. König, Piano-Handlung,**
Bismarckring 4 (an der Ringkirche).
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Januar 1909, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 5:

20 Hüte, 2 Warenschränke, zwei Spiegel, 1 Kleiderschrank, 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Diwan u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. II 876

Wiesbaden, den 5. Januar 1909.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Januar 1909, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 24

dahier:

1 Grammophon mit 22 Platten und 1 Sofa

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 5. Januar 1909.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Empfehle:

Schw. bayer. **Waldhasen** p. 4 Mk. an, ungar. **Hähne,** ung. **Suppenhühner,** pa. **Puter** à Pfd. 1 Mk., pa. Wetterauer **Gänse** à Pfd. 80 Pf., pa. franz. **Enten** von 4 Mk. an, pa. **Rehkeule** und **Bug,** stets frisches **Ragout**

Dorfstraße 11. — Teleph. 1346.

Anzündeholz,
fein gespalten, per Zentner M. 2.20,
Brennholz B122
per Zentr. M. 1.30 liefert frei Haus
Hch. Riemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstraße 96.
Telephon 766. Telephon 766.

Reisehalber ein Platz Ab. B, 1. Park., vom 15. Jan. an auf za. 4 Wochen abzugeb. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 2.

Unter Garantie für reines Weindestillat.

Elsässer Kognak,

genau nach der Charente-Methode aus gesunden, wegen ihrer Billigkeit sich hierzu vorzüglich eignenden Elsässer Landweinen gebrannt, ausgezeichnet vor allem durch

„Reinheit, Milde und Bouquet".

Die Analysen des chemischen und amtlichen Untersuchungs-Amtes in Würzburg u. die Analysen des Gerichts-Chemikers von Oberelsass haben wiederholt bestätigt, daß die Kognaks in allen ihren Bestandteilen gleiche Resultate gaben, wie solche, deren echt franz. Abkunft mit Sicherheit nachgewiesen ist.

*	3/4-Ltr.-Fl.	1.70,	3/4-Ltr.-Fl.	0.90
**	„	2.—,	„	1.10
***	„	2.50,	„	1.30
****	„	3.—,	„	1.60
Medizinal	„	3.50,	„	1.80

Echt franz. Kognaks
von Pellissonpère & Co., P. Frapin & Co., E. Remy Martin & Co. in Orig.-Ausstattung M. 3.50, M. 4.—, M. 5.—, M. 6.—, für Kenner vorzügl. Qualitäten.

Ja's Henessy & Co. Kognaks
in allen Preislagen. K55

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstraße,
Spezialgeschäft für Spirituosen und Weine.
Bezirks-Fernsprecher Nr. 216.

Kolonialwaren- u. Gemüse-Geschäft umständehalber sofort abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dz

Betten und Polstermöbel.
Das Aufpolstern wird gut und billig ausgeführt Kirchgasse 36.

Großer Räumungs-Ausverkauf

bis 50 % unter Preis.

1 Posten **Damenhemden, Beinkleider, Nachthemden, Matinees, Unterröcke, Bettjacken, Bettwäsche** aller Art, vom Fenster etwas trüb geworden,

bis 50 % unter Preis.

1 Posten **Oberhemden,** bunt u. weiß, sowie **Normalwäsche** aller Art,

za. 500 Stück Kinderwäsche in bunt und weiß, **za. 150 Fenster elegante Stores, Gardinen, Rouleaus**

für jeden nur annehmbaren Preis abzugeben.

Wäsche-Fabrik

Neugasse 17 (Laden).

Vielfach prämiiert

Shampooonieren
1 Mk., m. Frisur u. Ondulation, im Abonnement 75 Pf.
G. Dette, Michelsberg 11, nächst der Langgasse.

Tagblatt-Fahrpläne
Miet-Verträge
Alt-nassauische Kalender
zu haben in der
Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 29.
Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Zum Ankauf einer **Schreibmaschine** erbitte ich Offerten von Geschäften, die eine möglichst große Auswahl der verschiedenen (deutschen) Systeme vorrätig halten.

Geheimerat **Dr. Gleitsmann,**
Rheinstraße 84, 2.

Tausch.

Haus mit Werkstätte u. groß. Obstgarten, an Hauptstr. in Idstein gel., ist wegen Sterbef. d. Bes. sof. für 25 Mille zu verk., ev. geg. pr. Shp. zu vert. Off. u. F. 200 Tagbl.-Verl.

Vertreter gesucht,

welcher **Hotels und Cafés besucht.** Derselbe erhält hohe Provision. Leicht verkäufl. Massenartikel. Offerten unter **V. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Arzt-Wohnung

in bester Kur- und Verkehrslage, 1 St., bestehend aus 8 Zimmern, elektr. Licht, Gas rc. sof. od. später zu verm. Näh. Löwen-Apotheke, Langgasse 37.

Wellritzstraße 47, 2 l., möbl. Zimmer bei alleinsteh. Frau billig zu verm.

Schwalbacherstraße 43, 8, ger. heizb. Mans., möbl. od. unmöbl., zu vm.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Hermann, Swakopmund.

Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 16.
Kullmann, Ingen., Hemelingen. — Böcking, Frl., Neuwied. — Stab, Kfm., Dresden. — Leppich, Trimberg. — Stein, 3 Geschw., Frankfurt. — Crone, Heidelberg.

Alleesaal.
Taunusstrasse 3.
Paul, Frl. Rent., Dresden. — Cosman, Frl. Rent., Holland. — Rudatu, Rent., Dresden.

Bayrischer Hof.
Delaspéestrasse 4.
Weimer, Kfm., Mainz. — Lebrek, Kfm., m. Fr., Metz.

Hotel Bender.
Hellmundstrasse 10.
Hermann, Rent., Swakopmund.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Konrad, Kfm., m. Fr., Köln. — Lüllenberg, m. Fr., Freiburg. — Holz, Kfm., Köln.

Hotel Bingel.
Nerostrasse 7.
van Schomoen, Fr., Holland. — Thompson, Oberst, m. Fam., England. — von Bluhme, Frl., m. Bed., Dänemark.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Zelter, Ft., m. Begl., Berlin. — Böychsch, Kfm., Oldenburg. — Herzberg, Geh. Rat Dr. med., Berlin. — [illegible] Schriftsteller, Berlin. — Beck, Kfm., Fürth.

Hotel Braubach.
Dambachtal 6.
Kurtenacker, Kfm., Frickhofen. — Roodenburg, Dordrecht. — Roodenburg, Stud., Frankfurt.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Werner, Kfm., Riga. — Burger, Kfm., Ludwigshafen. — Sachs, Lehr., Rickershausen. — Meissner, Fräul., Arnoldshain.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 20/22.
Rupp, Krefeld. — Sperling, Fräul., Köln.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 22.
Chormann, Kaufm., Düsseldorf. — Nebel, Kfm., Nürnberg. — Vogt, Kfm., Breslau. — Pagenstedt, Ingen., Montigny.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Guratsch, Kfm., Geyer. — Winkler, Fr., Blasewitz.

Hotel Dahlheim.
Taunusstrasse 15.
Maus, Fr., m. S., St. Goarshausen.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Steubele, Kfm., Leipzig. — Günther, Kfm., Rombach. — Voss, Frl., Bonn.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Morgen, Kfm., Berlin. — Delling, Fabr., Plauen. — Risse, Kfm., Dresden. — Penon, Gutsbes., Bunde.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Schambler, Lehrer, Idstein.

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Frobenius, Dr., m. Fr., Neuwied. — Hall, Frl., Heidelberg. — Bloxham, Frl., Heidelberg.

Hotel Gambrinus.
Marktstrasse 20.
Zimmer, Ingen., m. Fr., Frankfurt. — Börber, Postass., Niederhausen. — Zeitter, Gmünd. — Schramm, Forstlehr.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Keller, Kfm., Frankfurt. — Haung, Kfm., Elberfeld. — Ehrfeld, Kaufm., Düsseldorf. — Frisch, Kfm., Köln. — Heinz, Kfm., Köln. — Beinhorn, Kfm. Braunschweig. — Gerbeuer, Kaufm., Hanau. — Hermann, Kfm., Berlin. — Dienstag, Kfm., Berlin. — Löwenmeyer, Kfm., Berlin. — Hohenstein, Kfm., Pirmasens. — Müller, Kaufm., Berlin. — Seibert, Dr., m. Familie, Panrod. — Gey, Kfm., Ohligs. — Barth, Kfm., Köln. — Friedrichs, Kfm., Köln. — Feldhaus, Kaufmann, Mannheim. — Jacobsthal, Kaufmann, Berlin. — Kicher, Kfm., Chemnitz. — Oels, Kfm., Leipzig. — Hannike, Kfm. Dresden. — Spamer, Kfm., Nürnberg. — Tempsky, Kfm., Karlsruhe. — Erben, Kfm., Mannheim. — Hubert, Kfm., Düsseldorf. — Büchner, Kfm., m. Fr., Düsseldorf.

Hansa-Hotel.
Rheinstrasse 18.
Neustaat, Kfm., Berlin. — Schipper, Kfm., Berlin. — Utz, Fabr., m. Fam., Karlsruhe. — de Bary, Fr., Berlin. — de Bary, München. — Tietz, Ingen., Berlin.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Moritz, Bergwerksbes., Wellburg. — Stein, Kfm., Bremen. — Schröder, Kfm., Nürnberg. — Volk, Kaufm., Mainz.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Frhr. v. Münchhausen, Hauptmann, Neu-Ruppin.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Prentzel, m. Frau, Koblenz. — von Lindelof, Freiherr, m. Fam., Nèves. — Haiger, Arch., München. — von Pfaff, Staatsrat, München.

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse 6.
Frhr. v. Eckardtstein, Oberstleut., m. Fr., Lötzen. — Koettgen, Fräul., Aachen. — Helb, Kfm., London.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 25.
Cramer, Kfm., Dortmund. — Kenngott, Kfm., Godesberg. — Prueing, Arch., Boston. — Schuylen, Kaufm., Köln. — Höllinghoff, Dipl.-Ingen., m. Fr., Idstein. — Meyer, Dr., Hechingen. — Schulde, Fabrikbes., mit Sohn, Dudweiler.

Hotel Zum Landsberg.
Mühlgasse 4.
Schnell, Buchhalter, Marburg. — Schulty, Privatlehrer, Neustrelitz.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Kampers, Bergwerks-Dir., Essen. — Salter, Berlin. — Weydekamp, m. Fr., Iserlohn. — von Renner, Fabrikant, Utrecht. — von Scheibler, Freiherr, Lorch a. Rh. — Lohmann, Düsseldorf. — Rindfleisch, Dortmund. — Oppenheim, Berlin. — Dittrich, Dr. phil., Leipzig. — Hilbert, Dr., Fabrikdir., Lüttich. — Rindfleisch, mit Frau, Dortmund. — Rath, Kgl. Bergref., Dortmund. — Schürenberg, Essen. — von Hanstein, Offizier, Halle. — Lächemann, Dir., Lüttich. — Solms, Stettin. — Krauskopf, Berlin.

Hotel Nassau u. Cecilie.
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Behrendt, Paris. — Behrendt, Frl., Paris. — Stroink, m. Fr., Frankfurt. — van Eerderen, m. Fam., Amsterdam. — de Jonge, Baronin, Haag.

Hotel Prinz Nikolas.
Nikolasstrasse 29/31.
Kaufmann, Dr., Niederselters. — Stüssel, Kfm., Esslingen. — Boemmes, Dr. med., Breslau.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Debbers, Dr., Berlin. — Becker, Kfm., Giessen. — Ott, Kfm., m. Fr., Giessen. — Stocker, Dr. chem., Stuttgart. — Wagner, Rent., Homburg.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Traube-Miot, Fr., m. Gesellschafter, Paris. — Miot, Paris. — Manoukian, Chem. Dr., Mannheim. — Korten, Rent., London. — Konclaky, Odessa. — Viechow, Essen.

Hotel du Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28—30.
Bergengren, Ingen., Helsingborg.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Witt, Baumeister, Hamburg.

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Holzmann, Kaufmann, Langen-Schwalbach. — Wilhelmy, Langen-Schwalbach. — Heinrich, Kassel. — Kiengle, Frl., Lausanne. — Zuhlke, Kfm., Berlin.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Heydenreich, Prof., Elberfeld. — Burmester, Kfm., m. Neffe, Friedrichshafen. — Finkeldey, Kfm., Ulm. — Müller, Kfm., Frankfurt.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
v. Olzewski, Hauptm., mit Frau, Oranienstein. — Hartmann, Kaufm., Hamburg. — Lenz, Dipl.-Ing., Köln. — Bartels, Kfm., Bruchsal. — Bräunlich, Kfm., Gera.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Weber, Kfm., m. Frau, Köln. — Obergehtmann, Prof., Charlottenburg. — Kisfinger, Ingen., Charlottenburg. — Tomkins, Kfm., London. — Kaiser, Leut., Mainz.

Hotel Riviera.
Bierstadterstrasse 5.
Lapfgeer, Kalifornien. — Weiseleder, Frl., Hamburg. — Masse, Frau, Hamburg.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
von Bernuth, Reg.-Rat, mit Fam., Koblenz.

Hotel Rose.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Se. Durchlaucht Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, m. Bed., Koschentin. — Hamilton, Oberst, London. — Kossowsky, m. Fr., Königsberg. — Fuchs, m. Fr., Heilbronn.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Chesshire, Frl., Kreuznach. — Chesshire, Kreuznach.

Hotel Saalburg.
Saalgasse 30:
Schmitt, Niederscheld.

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Tepper, Rent., m. Fr., Odessa.

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Greither, Dr. med., mit Frau, München. — Tuchmer, Frl., München.

Taunhäuser.
Bahnhofstrasse 5.
von Kok, Ingen., m. Fr., Berlin.

Taunus-Hotel.
Rheinstrasse 10.
Lewin, Dr. phil., m. Fr., Frankfurt. — Neumann, Kfm., Berlin. — Siehner, Ass., Homburg. — Brand, Fräulein Rent., Trier. — Koepmann, Fr. Rent., Trier. — v. Morsrig, Kgl. Bauamtmann, Würzburg. — Holsten, Ritter-Gutsbes., Brönhild. — Portim, Chem. Dr., Berlin. — Brenner, Fabr., m. Fr., Berlin. — Dihnertrad, Oberleut., mit Fr., Mühlheim (Ruhr). — von Waltenstedt, Offizier, Metz.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Stern, Kfm., Frankfurt. — Graefe, Kfm., m. Fr., Mainz.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Wengler, stud. phil., Leipzig. — Bartning, Rechtsanwalt, mit Frau, Hamburg. — Daelen, Fr. Direktor, Liblar. — Aheimer, Handelsschuldir., m. Fr., Kirchheim.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Kaurisch, Reg.-Baumstr., Berlin. — Baumann, Fr., Schlangenbad.

Hotel Weins.
Bahnhofstrasse 7.
Schmidt, Kfm., Katzenelnbogen. — Kraus, Kfm., Stuttgart. — Wolf, Kfm., Nürnberg. — Körner, Alt-Bürgermeister, Wehen. — Reiss, Weingutsbes. und Altbürgermeister, Gimmeldingen. — Domseer, Rentner, Neuchâtel.

Hotel Wilhelma.
Sonnenbergerstrasse 1.
Krehl, Prof., Heidelberg. — Knorr, Kommerzienrat u. Fabr., mit Sohn, Heilbronn.

In Privathäusern:
Elisabethenstrasse 10:
Höfeli, Frau Bürgermeister, Arnheim.

Elisabethenstrasse 12:
Eiger, Fabr., m. Fr., Chicago.

Villa Frank, Leberberg 8:
Stral, Frl., Stockholm. — Pfarius, Kapitänleut., Kiel.

Friedrichstrasse 18:
Hook, Kfm., Berlin. — Reich, Kfm., Bad Nauheim. — Mielek, Erbl. Bhr.-Bürgerin, Petersburg.

Villa Oranienburg, Leberberg 7:
Delmar, Fräulein, London.

Villa Violetta, Gartenstrasse 8:
von Krohn, Fr., Leschwitz. — Böhme, Fabr., mit Frau, Berlin.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9:
Koch, Frau, Dorndorf. — Metzler, Anna, Bermersheim. — Fischer, Ravensbeuren. — Heuser, Fr. Katzenellnbogen.